

Illustrirte Frauenzeitung

Hest 1, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 1. Januar 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.



Bianca Panteo.

Nach einer Photographie von W. Göffert, Hof-Photograph, Berlin.

Die künstlerische Vausbahn der meisten musikalischen Wunderkinder schließt mit dem Augenblick ab, in dem sie die Kinderkleider abzulegen gezwungen sind. Die meisten kommen über eine gewisse Stufe der künstlerischen Entwicklung nicht hinaus, die Bewunderung nur so lange abnötigt, wie sie mit den Jahren in Widerspruch zu stehen scheint. — der Ruhm der Wunderkinder basirt mehr auf ihrer Frühreife, als auf der Größe und Entwicklungsfähigkeit ihres Talents. Auch Bianca Panteo verdankt ihre ersten Triumphe ebenso sehr ihrem jugendlichen Alter wie ihrem Talent. Als sie vor fünf oder sechs Jahren zuerst in den Konzertsälen von Wien, Berlin und Paris erschien, war sie noch ein Kind; der enthusiastische Beifall, den das Publikum ihr spendete, galt nicht nur ihrem Geigenspiel, sondern auch ihrem kindlich-unbefangenen Auftreten. Aber schon damals schrieb Eduard Hanslick über sie, ihr unter den Wunderkindern einen besonderen Platz an-

weisend: „Die kleine Italienerin ist in der That ein großes Talent. Man braucht nicht einmal ihre zwölf Jahre in Rechnung zu ziehen, um an ihren echt künstlerischen Leistungen Freude zu haben. Der auffallend große Ton, den sie ihrer kostbaren Geige entlockt, die unverfälschte musikalische Empfindung und die Sicherheit, womit sie große schwierige Compositionen, wie Tartini's G-moll-Sonate, auswendig spielt, sind bewunderungswürdig. Man kann der jungen Künstlerin getrost eine bedeutende Zukunft vorhersehen.“ Hanslick's Prophezeiung hat sich erfüllt: Bianca Panteo ist eine Künstlerin geworden, die den Geleitbrief der Jugend nicht mehr nötig hat, um zu den ersten ihres Faches gezählt zu werden. Die Größe und Kraft ihres Tones wird von keiner Violin-Spielerin der Gegenwart erreicht, Verständnis und Ausdrucksfähigkeit sind mit den Jahren gewachsen, ihre Technik schreitet heute vor keiner Schwierigkeit mehr zurück. Gleich geliebt ist sie die Künstlerin, trotzdem sie auf ihren Konzertreisen durch Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Holland und Italien alle Lorbeeren des Virtuositentums auf sich niederegnen sah, nur in der Anpruchslosigkeit und Schlichtheit ihres Wesens. Bianca Panteo ist in Brescia geboren. In der Stille und Zurückgezogenheit eines bescheidenen Landstädtchens bei Brescia lebt sie mit ihrer Mutter, wenn nicht ihre Kunst sie hinausrast in das Treiben der großen Welt.
O. P.

Aus der Männerwelt

Berlin. — Vor kurzen starb hier, 71 Jahre alt, die bekannte Schriftstellerin Clementine Helm, die auf dem Gebiete der Mädchen-Literatur eine rege Thätigkeit entfaltet, und sich durch ihre anmuthigen wie lehrreichen Erzählungen Verehrer und Freunde bei Groß und Klein erworben hat. Unter all ihren Werken sand wohl Baccischens Leiden und Freuden die weiteste Verbreitung. Noch kurz vor ihrem Ende vollendete die Schriftstellerin eine Erzählung für junge Mädchen, die unter dem Titel „Unser Sonnenschein“ erschienen ist. Frau Clementine geb. Helm hat ihren Gatten, den bekannten Geologen, Geh. Bergrath Beyrich, mit dem sie seit 1848 Ehegattin war, nur um wenige Monate überlebt.

Das Gefuch um Zulassung zu den Vorlesungen an hiesiger Universität ist einer jungen Dame, die die Medicin studiren wollte, unter der Begründung abge schlagen worden, daß der betreffende Lehrer der Anatomie zwar principieell kein Gegner des Frauenstudiums sei, daß er die Theilnahme von Damen an den anatomischen Sezir-Übungen jedoch nur in gesonderten Räumen gestatten würde. Letztere ständen leider nicht zur Verfügung. — Zu den Hospitanten der philosophischen Facultät zählt auch Fräulein Helene Stöder; die Dame gedenkt nach dreijährigem Studium zu promoviren.

In dem amtlichen Berichte der Reichspost-Verwaltung wird den während der letzten fünf Jahre im Postdienst beschäftigten Frauen das folgende, durchaus günstige Zeugniß ausgestellt: Die im Jahre 1889 versuchsweise

eingeführte Verwendung weiblicher Personen im Fernsprech-Dienst hat sich bewährt und ist weiter ausgedehnt worden. Zunächst wurden bereits mit dem Telegraphen-Dienst betraute Gehilfen im Fernsprech-Dienst beschäftigt. Der weitere Bedarf wurde durch Heranziehung von Mädchen und kinderlosen Witwen mit guter Schulbildung gedeckt. Die Einrichtung hat sich gleichfalls bewährt und nach und nach weiteren Umfang erhalten. — Seit 1893 werden ältere, befähigte Gehilfen auch im Aufschriebsdienst verwendet.

Halle. — In diesem Winter-Semester sind an der hiesigen Universität neun Damen als Zuhörerinnen zugelassen worden; einer derselben, Dr. phil. Marie Gräfin von der Linden wurde die Vertretung des auf einer Forschungsreise abwesenden Assistenten der zoologischen Universitäts-Anstalt übertragen. — Eine wissenschaftliche Stellung bekleidet bekanntlich auch an der Universität Kiel eine Dame, Fräulein Johanna Meistorf, die, als Forscherin in der schleswig-holsteinischen Volks- und Landeskunde hochverdiene, bereits seit mehreren Jahren Vorsteherin des schleswig-holsteinischen Museums vaterländischer Alterthümer ist.

Wien. — In der Wiener Hofburg starb am 4. December v. J. Ihre Excellenz Frau Marie Gräfin Götz an den Folgen einer Lungen-Entzündung. Die Gräfin, die seit vierundzwanzig Jahren die hohe Würde einer Oberhofmeisterin der Kaiserin inne hatte, war auch I. und I. Palastdame, Inhaberin des Sternkreuz-Ordens, ferner Ehrendame des souveränen Malteser- und des königl. bayerischen Theresien-Ordens.

London. — Mit der im November v. J. hier verstorbenen Schriftstellerin Fel. Mathilde Blind, ist auch eine Dichterin von nicht gewöhnlicher Begabung aus dem Leben geschieden. Ihre Uebersetzungen aus dem Deutschen ins Englische haben ihr gleichfalls weit über die Grenzen ihres Vaterlandes hinaus Beachtung und Anerkennung gesichert.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — In dem großen Reich der edeln und halbedeln Steine, an allem Edelmetall-Schmuck vollziehen sich Aenderungen nicht so schnell, wie an der Toilette. Werthvoller Schmuck geht meist unverändert von einer Generation auf die andere über, und nur die „grande dame“ läßt ihre Steine modern umfassen, soweit der Schmuck selbst nicht traditionellen Werth besitzt. — Trotzdem fehlt es bei den Goldarbeitern keineswegs an Abwechslung, jede Saison bringt reizvolle Neuheiten. Von den eigentlichen Edelsteinen wird der Smaragd Augenblicklich besonders gern getragen, was jedoch die Beliebtheit der Brillanten durchaus nicht beeinträchtigt. Hier hat sich den bereits stereotypen und immer wiederkehrenden Würfeln, Sternen, Sport-Emblemen, Halbmonden zc. die Schleife mit voller Gleichberechtigung gefügt; überall begegnen wir den graziösen Schleifen aus dem Zeitalter Ludwigs XV. und XVI., deren Band ganz aus Brillanten verschiedener Größe besteht, und die entweder

Verfälschte Seide

Man verbrenne ein Rästchen schwarzen Seidenfloss, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kräuselt sofort zusammen, verbläht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedit wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Farbstoff erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Gegensatz zur echten Seide nicht kräuselt, sondern krümmt. Herbrüht man die Asche der echten Seide, so geräutst sie, die der verfälschten nicht. — Die Seiden-Fabriken von G. Henneberg (R. u. R. Hofl.), Zürich versenden gern Muster von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roden und ganze Stücke porto- und steuerfrei ins Haus.

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthol, für Illustriren H. Loosche, für Modelliren Ferdinand Lepcke, für Kupferstechen Prof. G. Ehlers, für Perspektive W. Herwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar. Preisl. gr. b. Nr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 84a.

Lederschmitt,

Metallkitten, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Soballa-Vornis, martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwurf im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.

Schneiderunterricht

erst. Damen gebild. Stände in u. außer d. Hause Frieda Müller, Berlin W., Dennewitzstr. 25 III.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b,

staatl. befähigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Baschnidkunst, für Anfertigung zc. Ausführl. Prospect gratis.

Privat-Hochschule

in einer größ. Stadt Hessens an eine gebrühte Handarbeitslehrerin alsbald abzugeben. Adress. unt. M. 1273 an Haasenstein & Vogler. A.-G., Casse bis zum 22. December erbeten.

Sür 5 Mark

versenden wir eine reinwollene

Cheviot-Robe,

doppeltbreit, 6 Meter

enthaltend

Ver sandhaus

Königsfeld & Co.

Chemnitz i. S.

— Muster franko. — Kataloge gratis und franko.

Spezialität seit vielen Jahren.

Ehimmer-Einrichtungen.

Stuhl m. Rückenst. u. nebenh. massiv Eichenh. gewachs 8,50 M. p. St. Buhl. Eichenh. gew. 150 M. Verf. fr. jed. Eisenbahn-Deutschlands. Verkauf nur a. Priv., daher Zwischenhändler umgangen. Zeichnungen franco zu Diensten. Conr. Nauer Söhne, Fulda C., Möbel-Fabrik m. Damvfabr.

Conrad Felsing,

Königlicher Hof-Uhrmacher, Berlin W., 20 Unter den Linden,

empf. sein anerkannt grüastes Lager in

Uhren, Broncen und Musikwerken

zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen.

Preislisten franko

Jede sparsame Hausfrau

Sammele die im Haushalt abgängigen

alten Wollsachen

und sende dieselben zur Umarbeitung in

waschechte, haltbare und geschmackvolle Kleiderstoffe.

Unterrod- und Kugelnstoffe, Voden zc. an die Mechanische Spinnerei u. Weberei von Siebrecht & Schoppe, Elbebeck. Mustercollektion senden, sofort franco.

FERD. STEINER

FRIEDRICHSDORF

Hochfeine Spezialität

FRIEDRICHSDORFER ZWIEBACK

FEINSTEES KAFFEES- u. THEEGEBÄCK - ARTIKELN EMPFIEHLEN

Versand in's In- und Ausland.

Proben gegen 20 Pfenninge.

Niederlagen an Hauptplätzen.

Griechische Weine.

1. Probekiste

12 grosse Flaschen

in 12 Sorten

19 Mark

FRIEDRICH-CARLOTTI

Würzburg.

Preisbuch gratis u. franco.

Kiste frei. Packung frei.

Die besten Niederblanchettes

sind zu haben beim Gezeuger Rudolf Ritter, Wien VI, Millergasse 46.

— Provinz-Kaufzüge gegen Nachnahme. —

Schwarzwälder Kinderstühlen.

Stuhlhöhe 35 cm, aus Birkenholz

z. Brennen u. Malen M. 3.—

mit Schwarzwaldband fertig

gebrannt M. 5.—, sehr schöne

Ausführung versendet

H. Schiek, Kunstmag.

Freiburg i/B.

Echt chinesische Mandarinendaunen

das Pfund Mk. 2,85,

haltbarer und fullkräftiger als

inländische Daunen, garantirt neu

und staubfrei,

3 Pfund zum grossen Ober-

bett ausreichend.

Tausende von Anerkennungs-schreiben.

Berodung kostent. Versand

gegen Nachnahme von der

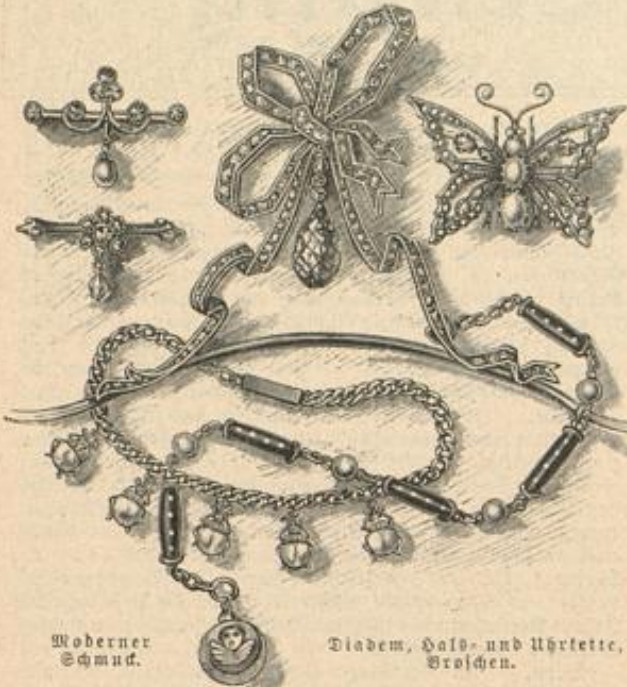
ersten Bettfedernfabrik

mit electrischem Betriebe

Gustav Lustig,

Berlin S., Brinzenstraße 46.

als Brosche, oder, einer Spange aufgeschraubt, als Kopfschmuck getragen werden können. Ein facettirter tropfenförmiger Brillant, Vriollette, an feinem Kettchen hängend, erhöht die Schön-



Moderner Schmuck.

Diadem, Hals- und Uhrkette, Broschen.

heit des kostbaren Schmuckstückes. Eigenartig und überaus wirkungsvoll ist die moderne Platin- oder Silberfassung; sie verschwindet fast ganz unter dem Stein und wird so fein und unsichtbar hergestellt, daß sie ihren Namen „Phantasie-Fassung“ vollkommen rechtfertigt. Farbige Edelsteine, Smaragde, Saphire, Rubine u. s. w., werden neuerdings meist als Cabochon verarbeitet, d. h. sie sind auf der unteren Basis glatt und erheben sich zu Birnen-, Pyramiden- oder Mandelform, mit fein polirter Oberfläche ohne Facetten. Die Steine strahlen bei dieser Art der Verarbeitung weniger Feuer aus, als bei Facetten-Schliff, die Wirkung ihrer Farben wird dagegen bedeutend intensiver; um das Gesimmet nicht zu entbehren, werden sie beinahe ausschließlich mit Diamanten zusammengestellt. Kaum jemals hat man Diamanten in so großer Menge und in solcher Schönheit gesehen als jetzt; Steine vom Umfange großer Erbsen und darüber gehören heute fast zu den Alltäglichkeiten. Große farbige Edelsteine, von Brillanten umgeben, sind beliebte Dessins für Broschen; daneben ist auch der Stab, mit großen Edelsteinen, abwechselnd farbige Steine und Diamanten, gern gesehen. Dieselben Motive wiederholen sich verkleinert zu Ohrgehängen, Boutons zc. und zu Armbändern. Bei letzteren bildet entweder eine Kette oder ein feiner Reifen die Verbindung. Die sternartigen Muster der Broschen sind meist so eingerichtet, daß sie durch Herauschieben der Nadel und Einfügen eines Ringes in Anhänger verwandelt werden können. Ein gleichfalls für beide Zwecke verwendbares Schmuckstück hat die Gestalt eines Schmetterlings, dessen Körper ein oder mehrere Opale bilden, während die Flügel dicht mit Perlen und Brillanten besetzt sind.

Die Kunst der Steinschneiderei hat sehr große Fortschritte gemacht und versucht sich jetzt an den verschiedensten Steinarten, beispielsweise auch an Opalen, aus denen sie die in gleichen Farben schillernden Partien herauschneidet, und zu einzelnen Schmuckstücken zusammenstellt. So

z. B. ein ganz grün glimmerndes Vierkleblatt, mit einem Brillant-Tropfen als Brosche, oder eine fünfblättrige, roth und gelb glühende Blume, jedes Blättchen in eine Brillantspitze auslaufend und in der Mitte von einem größeren Brillanten gehalten.

Sehr modern ist auch der Schmuck aus Perlen, natürlich mit kleinen verbindenden Brillanten gemischt. Besonders schöne Stücke sind aus mehrfarbigen Perlen zusammengesezt, z. B. eine hohe, ganz reinweiße Perle in der Mitte, darum gruppiert sechs große farbige Perlen im tiefsten Schwarzgrau, Hellgrau, Grün, Köchlich, Bläulich und Gelb, ohne jede andere Steinverbindung. Freilich ist eine solche Brosche sehr kostbar und dabei durchaus nicht nach jedermann's Geschmack. — Als Halschmuck behauptet die einfache Goldkette, mit oder ohne Anhänger, ihren alten Rang. Eine ganz eigenartige Pierde bilden hier winzige Käferchen aus Gold, Perlen und Perlmutter mit Rubin-Augen, die einzeln oder zu mehreren der Kette ringsum anhängen. Großer Beliebtheit erfreuen sich ferner für Hals- und Armbänder aus Sammet die Gold- und Perlenketten, Spangen und Schieber, die in Schleifen- und Halbmond-Form besonders viel getragen werden.

Unter dem minder werthvollen Schmuck-Genre spielt der Schmuck aus Email eine hervorragende Rolle. Blumen, Blätter und Schleifen ganz aus Email, matte Goldsachen mit Email-Einlagen, Uhren mit Kapseln aus Email sind in unzähligen Variationen vertreten, zum Theil auch mit kleinen Brillantspitzen und kleinen halben Perlen besetzt, wodurch sich die Mannigfaltigkeit der Dessins erhöht. Sehr originell ist die dargestellte „Toledo-Kette“, — rothe Email-Stäbchen durch Goldketten und Perlen verbunden, dazu als Breloque eine Kugel aus Email. Als gleichwerthig mit dem Email-Schmuck gilt der aus Halb-Edelsteinen hergestellte Schmuck, der außerordentlich hübsch und kleidsam ist, — so z. B. eine ganze Parüre aus Almandinen (edle Granate), Amethysten, Topasen, Chrysoptas, Mondsteinen zc. zusammengesezt. Die Steine sind sämtlich erbsengroß, facettirt geschliffen und von goldenen Chatons in Rosetten-Form gehalten. Die Verbindungen zwischen den einzelnen Rosetten bilden winzige Blättchen und Brillantspitzen auf Folie gesaßt. In dieser Art sind auch Collier, Armband, Brosche in Form einer mehrreihigen Rosette, Ohr-



Eislauf-Rokäm mit Hermelin-Besatz; Soléro-Hütchen.

Wien. — Gerade so wie die Pelz-Confection garnirt man auch Toiletten neuestens mit zweierlei Pelz. Für die Rand-

Einfassungen und den Muff des kleidsamen Eislauf-Rokäms aus dunkel-russischgrünem Tuch wurde Nerz gewählt, während das Plastron mit Stehragen aus Hermelin gefertigt ist. Verschmürungen aus schwarzer Passanterie schmücken die kurze Fracktaile. — Das spanische Soléro-Hütchen in Dunkelroth ist die große Lieblingsneuheit der jugendlichen Wienerinnen und Blondes wie braunen Köpfchen gleich kleidsam. Dem Muff entfallen, nach der gegenwärtigen Modenanlage, an beiden Seiten dicke Jabots aus weißen Spitzen. R. Br.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Farbige Vorlagen für häusliche Kunstarbeiten. Nr. 7. Motive für Malerei auf Majolica, Holz u. s. w., auch



Federhale. Majolica-Malerei.



Zeller. Majolica-Malerei.



Schreibmappe. Malerei auf Stoff.

für Stickerie. — Als Ergänzung der farbigen, von Irene Braun gemalten Tafel, die dem heutigen Hefte beiliegt, geben wir drei kleine Gegenstände, welche die Motive angewendet zeigen. Da ist zunächst eine Majolica-Schale von 18 cm Durchmesser, deren Ornament sich in gleicher Weise auf einem Holzteller anbringen läßt, wobei dann die Contouren der Gaisblatt-Blumen mit dem Platina-Stift gebrannt werden. Für die ebenfalls mit Majolica-Malerei verzierte Federhale, die auch für den Toiletten-Tisch zur Aufnahme von Schminkeadnadeln dienen kann, wurde der Nellenstrauß gewählt, soweit er auf farbigem Grunde dargestellt ist. Der gleiche, vervollständigte Zweig bildet, im Verein mit der Epheurante, den Schmuck einer Schreibmappe aus weichem Leder, für das wiederum Pappe, Stoff oder Holz Ersatz bietet. Für sich bestehend dürfte die Epheurante ein lineal hübsch verziertes, wie seinerseits der Buchstabe einzeln angebracht werden oder ein anderer an seine Stelle treten kann. In Stickerie, — auch in Verbindung mit Malerei ausgeführt, — eignet sich der Blumenzweig zur Ausstattung von Sachets, kleinen Kissen u. dergl. mehr. C. F.

Verlagsquellen: Diadem und Broschen: J. D. Werner, Hof-Juwelier, W. Feidricher, 178. — Hals- und Uhr (Toledo) Kette, und Schmetterling: S. Utermart, W. Seipzigerstr. 101/102.

Schweizer Seide ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben.

— Direkter Verkauf an Private. —

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von

Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

DIE BLOOKER'SCHEN CACAO TASSEN STEHEN VON JETZT AN

IN DETAILGESCHÄFTEN DEN KÄUFERN VON BLOOKER'S HOLLÄND: CACAO BEI MINDESTENS 2 PFUND ZUR VERFÜGUNG.



DIE BLOOKER'SCHEN CACAO TASSEN STEHEN VON JETZT AN



IN DETAILGESCHÄFTEN DEN KÄUFERN VON BLOOKER'S HOLLÄND: CACAO BEI MINDESTENS 2 PFUND ZUR VERFÜGUNG.

Neuheiten in Seidenstoffen

weisse, schwarze und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungs-schreiben. Muster franco. Doppelt. Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Cie., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Illustrirte Frauen-Zeitung

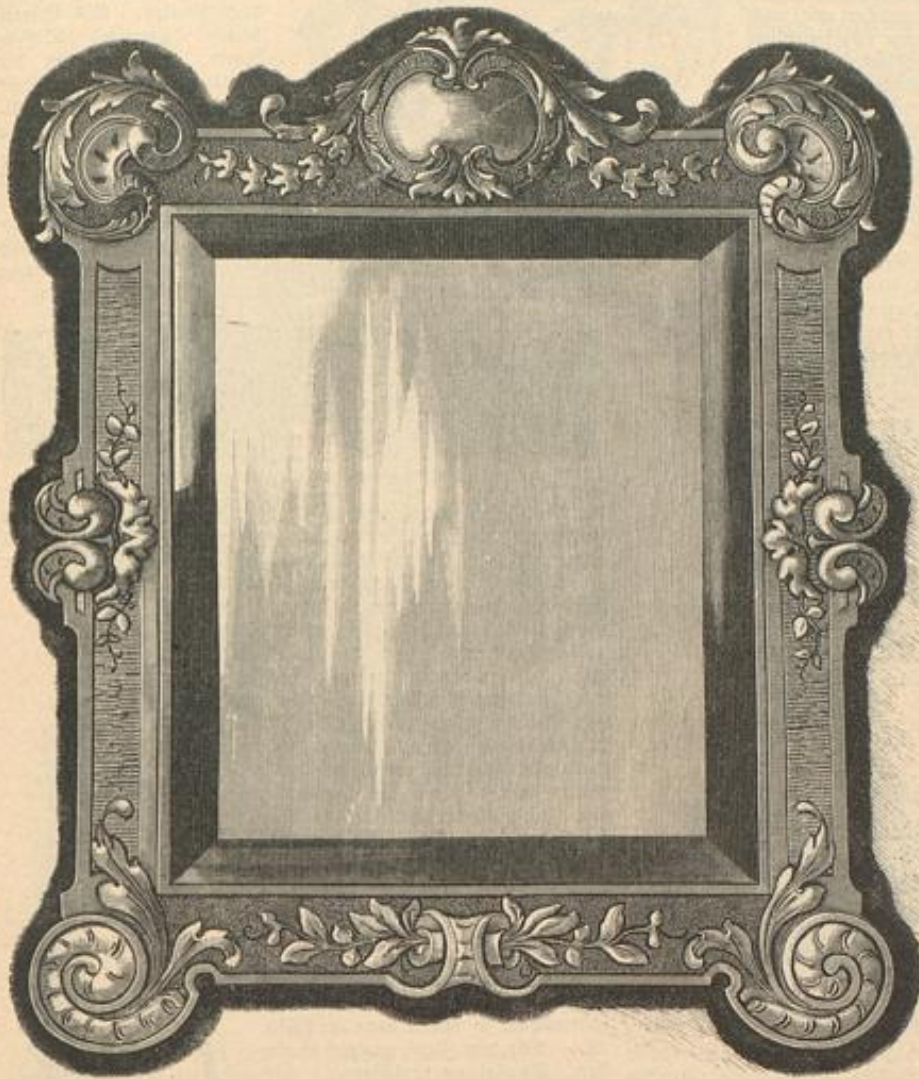
Heft 2, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorauszahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 15. Januar 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorauszahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.



Spiegelrahmen. Ciselir-Arbeit in Zinn. Von A. Thomas in Berlin.

In der künstlerischen Ausführung des Rahmens wirkt das mattgraue Zinn wie Silber, dem die moosgrüne Sammetbelleidung der Grundform als Folie dient. Die fein geforneten Ornamente sind hochgetrieben, Adern und Schraffurungen mit dem Stichel theils glatt und scharf, theils wellig gezogen; oben wie unten erscheint der Grund rau und geförnt, an den Seiten dagegen in

Vinien gravirt. Der zum Aufstellen eingerichtete Spiegel, dessen geschliffene Glasfläche 25 zu 22 cm beträgt, mißt im ganzen 40 zu 34 cm; der aufgelegte Zinnrahmen tritt ringsum 1 cm breit zurück und zeigt zu 7 1/2 cm mittlerer oberer Breite seitlich 7 1/2 und unten 4 1/2 cm Breite. G. F.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Dem unermüdblichen Eifer des Vereins „Frauenwohl“ gelang es, vor kurzem hier ein Institut ins Leben zu rufen, das von allen für die Frauenfrage Interessirten mit großer Genugthuung begrüßt werden dürfte: Die „Frauenfrage-Bibliothek“, wurde am 5. Nov. v. J. im Victoria-Lyceum, W, Potsdamerstr. 39, eröffnet. Dieselbe, ständig im Wachsen begriffen, umfaßt bereits über 400 Bände; sie vereinigt die Werke aller Parteien und aller Richtungen der „Frauenbewegung“ und soll einen Ueberblick gewähren, wie die Frauenfrage entstanden ist und sich im Laufe der letzten 300 Jahre entwickelt hat.

Die Gemahlin des Rittmeisters Grafen Eberhard Haugwitz, geb. Gräfin Pappenheim, eine durch Schönheit wie Klugheit in hiesigen Hofkreisen bekannte Dame, hat sich auch als Schriftstel-

lerin einen Namen gemacht durch: „Eines Kaisers Traum“, ein Werk im Stile der Julius Wolffschen Dichtungen.

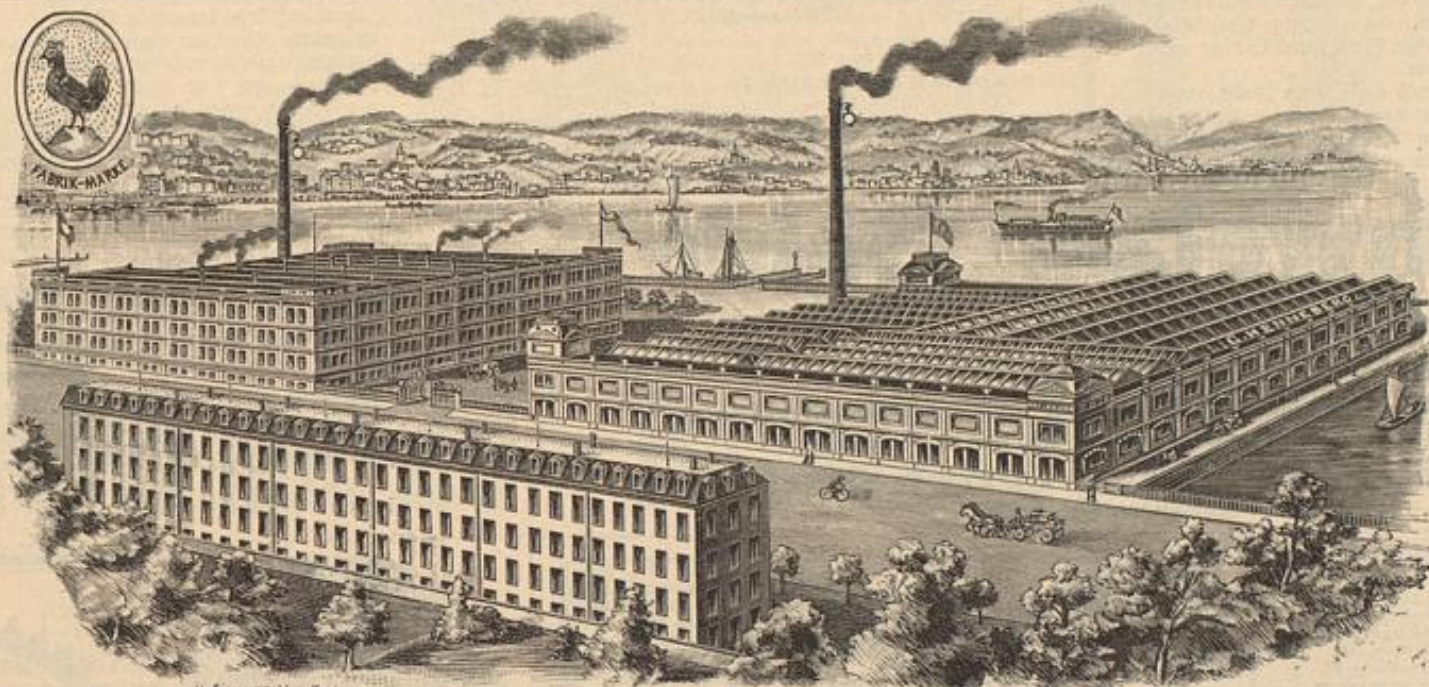
Hannover. — Der „Verein zur Errichtung wirthschaftlicher Frauen-Hochschulen“ wird Ostern 1897 auf dem Gute Nieder-Olleiden bei Homburg in Oberhessen, — nahe der Stadt Marburg, — seine erste Lehranstalt eröffnen. Die Anregung dazu ging von Fräulein Ida von Korpffleisch aus, einer Dame an der Spitze jener Richtung der Frauenbewegung, die nicht die Verbreitung gelehrter Bildung auf Grund der vier Facultäten, sondern gründliche Kenntnisse auf dem natürlichen Schaffensgebiete der Frau anstrebt. Die dankenswerthe Aufgabe verdient das höchste Interesse und weitestgehende Förderung. Der an der genannten Lehranstalt in Aussicht genommene Lehrgang umfaßt: Küche, Wäsche, Gartenbau, Geflügelzucht u. s. w., ferner Gesundheits- und Wohlfahrts-Pflege. Anmeldungen und Anfragen sind zu richten an Fräulein von Korpffleisch, Hannover, oder an Frei-frau von Schend zu Schweinsberg, auf Nieder-Olleiden bei Homburg in Oberhessen.

Wien. — Von J. M. der Kaiserin sind folgende Palast-damen ernannt: Marie Fürstin Sanguszko-Rubartowicz, geb. Gräfin Jamoyka; Antoinette Gräfin zu Gleispach, geb. Gräfin Batthyany von Nemes-Ujvar; Hildegard Gräfin Welfersheim, geb. von Uechtritz und Steinlich; Ida Frein von Gudenus, geb. Gräfin Colloredo-Mannsfeld; Marie Gräfin von Gudenhove, geb. Gräfin von Trauttmansdorff-Weinsberg; Eleonore Gräfin von Lamberg, geb. Prinzessin zu Schwarzenberg; Mathilde Frein Nopcsa von Felsö-Szilvas, geb. Gräfin Jelenka.

Seit zwei Jahren wirkt hier ein Frauenverein, der den Namen „Deutscher Frauen- und Mädchenbund Freya“ trägt. Derselbe ist bemüht, auf dem Gebiete der Wohlthätigkeit Reform zu schaffen, indem er die sonst übliche Schau-stellung der Armuth bei der Vertheilung von Gaben vermeidet und vielmehr die verschämte Armuth aufsucht, die oft bitterer und schwerer leidet als die unverhüllte. Anfragen und An-meldungen von Mitgliedern sind zu richten an die Vorsteherin: Frau Anna Beranel, Wien V, Embelgasse 47 D. Jahres-beitrag 1 fl. 50 kr.

Paris. — Am 11. Decbr. v. J. starb auf ihrem Schlosse Roquencourt die durch zahlreiche wohlthätige Stiftungen be-kannte Frau Furtado, geb. Heine, eine Cousine Heinrich Heine's. Noch kurz vor ihrem Tode war ihr das Offizierskreuz der Ehren-Legion verliehen worden, eine ungewöhnliche Aus-zeichnung angesichts des Umstandes, daß nur sehr wenige, besonders hervorragende Frauen in Frankreich der Ehren-Legion für würdig erachtet werden.

An den Folgen eines Sturzes vom Pferde während der Jagd verstarb am Abend des 16. Decbr. v. J. Baronin Leo-nino-Rothschild. Die so jäh aus dem Leben Geschiedene stand im 26. Lebensjahre. Sie war die jüngste Tochter des Barons Gustav Rothschild aus dessen Ehe mit Cécilia Anspach und seit vier Jahren erst mit dem Civil-Ingenieur Baron Leonino vermählt.



G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (K. u. K. Hoflieferant) Zürich.

Seide!

Schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide“ von 60 Pfg. bis Mk. 18.65

per Meter — glatt, gestreift, farciert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).

Braut-Seide	von 95 Pfg. — 18.65	Seiden-Ballstoffe	von 60 Pfg. — 18.65
Seiden-Ripse	„ Mk. 1.85 — 13.45	Seiden-Surahs	„ Mk. 1.35 — 7.10
Seiden-Damaste	„ „ 1.35 — 18.65	Seiden-Taffete	„ „ 1.45 — 9.30
Seiden-Bastkleider p. Robe à	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ „ 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ „ 2.45 — 9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ „ 2.35 — 10.90

Durchschnittl. Lager: ca. zwei Millionen mètres.

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, Louisine, Grisaille, Comtesse, Rhadames, Luxor, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

auch meter- und robenweise an Private direkt!

↳ porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Für Theater- und Konzertsaal, wie für kleine Diners im engeren Freundeskreise hat sich ein ganz besonderes Toiletten-Genre herausgebildet, das in der Form noch an die zwanglosen Sommermoden erinnert, in den eleganten Stoffen aber die Gesellschafts-Saison betont.



Theater- oder Konzert-Toilette mit Fichu.

So vereinigt sich an der Vorlage rother Seidenstoff mit schwarzem Chiffon-Krepp, der für die Taille mit der Seide zugleich plüschirt erscheint, ebenso die Kermelpuffe und den faltigen engen Kermeltheil überlegt, auch Nacken-Garnitur, wie das lose ausfallende Fichu-Arrangement bildet. Die reizvolle Farbenwirkung dieser Zusammenstellung erhöht noch ein weißer Leder-gürtel mit goldener Schmalle.

Mit großem Eifer streben unsere

Haarkünstler eine Aenderung in der bisher üblichen Haartracht an. So haben an der dargestellten Frisur, — für die auch kurzes Haar mit den von früher her bekannten Unterlagen ausreicht, — zwanglos aufgesteckte Locken den einfachen gedrehten Knoten verdrängt, den Ziermadeln und Kämmchen bisher entweder tief im Nacken oder, — nach französischen Vorbildern, — hoch auf dem Hinterkopfe festhielten. Das leicht gewellte Vorderhaar schmiegt sich dem Scheitel lose an; eine Goldspange oder ein farbiges Seil, in Uebereinstimmung mit der Schleifen-Garnitur der Taille, hält den leichten Aufbau scheinbar zusammen.

Wien. — Unerschöpflich sind die Ideen für Pelzverwendung an der Toilette. Das Letzte, Neueste ist eine Bluse mit Futter aus leichtem imitirten Pelz, das nur an den umgelegten schmalen Revers und an den schlichtartig geöffneten Brustzwickeln zu Tage tritt. Die Taillentheile selbst bestehen aus schwerer gelber Guipure mit Stahlstickerei, die Kermel und alle Befestigungsstreifen aus echtem Seal. Das sichtbar werdende Plastron der Taille zeigt cremefarbige Atlasstreifen, die dem tiefbraunen Sammet des Kleides aufgesetzt sind, sodas die ganze Toilette mit der Farbe des Pelzes harmonirt. — Der tief in die Stirn gesetzte Falten-Loque mit mehrfacher gekrauster Sammet-Rüsche um den Rand ist in zwei Tönen Violett gehalten, einer in den grellen Tönen des Anilins leuchtenden Farbe, die jetzt wieder in den Vordergrund der Mode getreten ist. Der hohe, einseitige Phantasie-Federfuß schattirt zwischen Violett und Orange mit braunen Uebergangstönen.

In dem Suchen nach ganz neuen Modestoffen gelangt man dazu, die decolletirten Taillen mit langen, engen Ärmeln auszustatten, die aber zu allem Glück doch aus vollständig durchsichtigen Stoffen in

graziös eingereichten Falten den Formen sich genau anschmiegen müssen. Noch eigentümlicher ist das neueste Decolleté: vorn mächtig tief und spitz, geht es auf dem Rücken buchstäblich bis an den Gürtel hinab. Dieser ist vorn schmal, steigt rückwärts aber in einer Schnecke mit Schnallenschluß so hoch, daß die Schneckenspitze den entblößten Rücken berührt. Ander nichts desto weniger höchst elegant wirkenden Modell-Taillen bestand der Gürtel aus schwarzem Sammet und weißem Atlasband; letzteres ergab zwischen gefalteten Muffeln auch die fisch-artige Ausschnitt-Garnitur, die durch zarte Mençon-Epige mit unterlegten Gold-Gaze-Volants ergänzt wurde. Die kurzen, sehr hochstehenden Puffärmelchen mit reich garnirten Epaulette-Volants waren aus seegrüner Muffeln-Gaze, gleich der reichgefalteten Taille. Der Rock zeigte die kurze Langschleppe, wie sie besonders für junge Frauen wieder modern wird; bemerkenswerth war am oberen Theile der Schleppe die Einlage von eingesteppter, dicker Schur, die hoffentlich nicht zu einer Art Lournière hinüberleiten soll. Der Stoff des Rockes war weißer, seegrüner broschirter Moiré mit glänzenden Atlas-Lichtern. Ein leuchtender Schulterstrauß aus Rosen zierte die Taille.

Abbazia. — Wer so glücklich ist, die harten Wintermonate hier unter den Palmen und Lorbeeren der sonnenwarmen Strandwege zu verbringen, der kann in diesen



Promenaden-Kleid mit Pelzbluse, Falten-Loque.

Ball-Toilette mit tiefem Ausschnitt und langen Ärmeln.

man für diese durch das zusammenklappende Gebiß des Thieres geschlossenen Colliers verwendet. — Sehr kleidsam erschien

winterlichen Lieblings-Aufenthalt der Wiener und Budapester Gesellschaft seine elegante Toilette ohne jegliche Umhülle bewundern lassen; kaum daß eines der modernen, um den Hals gelegten Pelzthierchen die Jahreszeit ein wenig andeuten darf! Thatsächlich sind es kleine Varenarten mit sehr hochstehendem Fell, die



Moderne Haartracht für Ball- und Gesellschafts-Toilette.

einseitige Garnitur mit Phantasie-Federn und ein schwarzer Sammetrand gewählt.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Eine sehr praktische Neuheit, ein Brennzirkel, ist von der Firma G. A. Koll eingeführt und dürfte rasch den Beifall aller mit dem Brennstift Arbeitenden erlangen. Die schwer es ist, Kreise nach Vorzeichnung mit dem Brennstift zu ziehen, weiß jeder, der auf Leder, Carton oder Holz geometrische Formen auszuführen hat; jetzt ist dies Problem gelöst, und zwar in ähnlicher Weise, wie mit dem Kreisschneider. Ueber den Brennstift ist eine abnehmbare Metallhülse geschoben, die diesen mit einem langen verstellbaren Schenkel verbindet und so zu einem Zirkel gestaltet. Der sehr leicht bewegliche, obere Theil des Halters folgt den Bewegungen beim Kreis-schlagen in zuverlässiger Weise; auch kann der lange Schenkel beim Ziehen von geraden Linien als Führung am Lineal dienen. Es lassen sich Kreise von 1 cm bis 40 cm Durchmesser mit dem Brennzirkel herstellen. Will man den Platina-Stift allein gebrauchen, so streift man die Hülse ab. — Mit dem Zirkel zugleich ist ein Heft Vorlagen erschienen, das auf sechs Blatt (mit sechs dazu gehörenden Pausen) Ornamente verschiedenster Form und Größe enthält, zur Verzierung von Caffetten, Füllungen, Möbeln u. s. w. Das Heft allein kostet 6 M. Ein vollständiger Brenn-Apparat mit Zirkel und Vorlagen, sowie einem neu construirten Lineal, mit dem sich gerade, Wellen- und andere Biegeformen herstellen lassen, stellt sich auf 20 M. Brennzirkel wie Lineal sind auch allein zu beziehen; ersterer zum Preise von 3 M. 50 Pf., letzteres für 75 Pf. G. F.



Brennzirkel.

Verlagsquellen: Haartracht: J. Somorichat, W. Kanonisch, 1. — Ball-Toilette: Ch. Dreroll, Wien I, Rohlmart 11. — Spiegelrahmen: A. Thomas, W. Bllowstr. 79. — Brennzirkel, Vorlagen und Lineal: G. A. Koll, Halle a. S.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben.

Direkter Verkauf an Private.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von

Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

Lederschnitt, Metallzitten, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Sobell-Vornis- martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.

Frauenwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandstr. 3, II.

empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fort. Arbeiten.

Schneiderunterricht

ert. Damen gebild. Stände in u. außer d. Haupte Frieda Müller, Berlin W, Dammstr. 25 III.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. St. Clara Roth, Berlin W, Bllowstr. 84a.

Sehr gut erzogene junge Dame aus adelig. Familie sucht sofort Stellung als Gesellschaftlerin b. vornehmer älterer Dame, der sie die Tochter erziehen dürfte. Schreiben und Böden bevorzugt. Beste Referenzen. Offerten unter O. R. 174. „Invalidendank“ Dresden.

Seidenstoffe jeder Art, sowie Sammet, Blüsch u. Selbst liefern an Private. Man schreibe am Muster unter Angabe des Gewünschten. von Elten & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

Sür 5 Mark versenden wir eine reilmooene **Cheviot-Robe,** doppeltbreit, 6 Meter enthaltend **Versandhaus Königsfeld & Co. Chemnitz i. S.** Muster franko. Kataloge gratis und franko.

Villa Primavera, Gardone Riviera am Gardasee, Italien. Pension unter ärztl. Aufsicht v. San.-Rath Dr. Koeniger. Leiterin: Frau N. Stöling (bish. Schwest. d. Victoriahaus. z. Berlin).

Biel Geld könn. gebild. Damen mittels einer neuartigen häuslichen Beschäftigung dauernd verdienen. Prosp. geg. 5 Pf. Marke vom Patentinhaber **J. Benk, Dresden, Post 14.**

Kunststickereien jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der **Kunststickerei** Unterricht erteilt bei Fräulein G. v. Rüdigh, Kurfürststr. 46, II.

Thierack's hygienische Fettseife No. 690 ist die beste Seife zur **Pflege der Haut.**

Spezialität seit vielen Jahren. **Stimmer-Einrichtungen.** Stahl m. Büldengeß., w. nebenst. massiv Eisen, gew. 8,50 Mk. v. St. Buss., Eisenb. gew. 150 Mk. Perf. fr. jed. Eisenb. Deutschl. lands. Verkauf nur a. Priv., daher Zwischenhändler umgangen. Zeichnungen franko zu Diensten. **Conr. Sauer Söhne, Fulda C., Möbel-Fabrik m. Dampfbetr.**

GAEDKE'S CACAO Anerkannt vorzügliche Marke. 4 Qualitäten in Original-Packungen. 3 Kronen 2 Kronen 1 Krone Haushalt Mk. 2.80, Mk. 2.40, Mk. 2.—, Mk. 1.60 per 1/2 Kilo-Packung. **Ueberall käuflich.** Fabrikant: P. W. Gaedke, Hamburg.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 3, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Voransbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Völien, 1. Februar 1897.

Große Ausgabe. Bei Voransbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.

tuosen Friedrich Ludwig Dulong (1769—1826), dessen Flöten-Compositionen noch heute beliebt sind. Von seinem Vater zum Landwirth bestimmt, besuchte er in den Jahren 1833—1834 die landwirthschaftliche Akademie in Hohenheim bei Stuttgart. Daß er tief in die Geheimnisse der Landwirthschaft eingedrungen sei, ist wenig wahrscheinlich. Um so empfänglicher zeigte er sich für die Schönheit Schubert'scher, Schumann'scher, Franz'scher und Brahms'scher Lieder, die ihm der verstorbene Robert Emmerich in Stuttgart erschloß. Die folgenden Jahre lebte Herr von Dulong theils auf seinem Gute, theils im Süden. Studien bei Bannucini in Florenz vollendeten im Jahre 1838 seine musikalische Ausbildung. 1839 entschloß er sich endlich, die Kunst ganz als Beruf zu wählen. In diesem, wie in den folgenden Jahren sah ihn die Londoner Season als gefeierten Sänger der Monday Popular Concerts und anderer Konzerte, den auch die Königin Viktoria durch wiederholte Einladungen nach Windsor auszeichnete. Von der Königin an ihre älteste Tochter, die Kaiserin Friedrich empfohlen, wurde Herr von Dulong dann wiederholt zu den Hauskonzerten im Berliner Palais der letzteren hinzugezogen. Ein zweites öffentliches Konzert in Berlin wird Herr von Dulong in diesem Winter in der Sing-Akademie geben; auch ein Konzert in Wien steht auf dem diesjährigen Programm des Künstlers, das wieder mit einem längeren Aufenthalt in London schließt.

Petersburg. — Nach den neuesten Bestimmungen des Zaren werden an den Anstalten der Kaiserin-Mutter Maria Feodorowna Personen weiblichen Geschlechts als Bezirksausseher mit den Rechten von Staatsbeamten angestellt.

Lausanne. — Vor kurzem hat eine dänische Aristokratin, Baronesse Wedell-Wedellsborg, an hiesiger Universität den Doctor-Grad in der Mathematik erworben. Die Dame gedenkt ihre Studien an der Universität Göttingen fortzusetzen.

Utrecht. — Mit großem Erfolg wurde hier vor einiger Zeit ein Cylus von vier symphonischen Dichtungen „Königs-Johyllen“, — nach Tennyson, — unter der persönlichen Leitung der Componistin, Fräulein Cornelia van Oosterzee, zum ersten Mal aufgeführt. Die hochbegabte junge Musikerin, die ihre Studien bei Professor Urban in Berlin vollendete, ist bereits durch Aufführung verschiedener Orchester-Werke bekannt.

Kopenhagen. — Prinz Karl und seine Gemahlin, geb. Prinzessin Maud von England, haben in dem Palais des Königs Georg von Griechenland Wohnung genommen. Das Boudoir der Prinzessin ist genau nach ihrem Mädchenzimmer zu Sandringham-Castle eingerichtet. Hier bewahrt die junge Fürstin jetzt alle Erinnerungen an ihre Mädchenzeit. — Auch ihre Lieblingshunde hat die Prinzessin mit in ihre neue Heimat genommen.

Neuilly a. S. — Die Besitzerin einer der schönsten, unweit der Brücke von Courbovois an der Seine gelegenen Villen hat in großmüthiger Weise der Ecole des beaux arts dies Besitztum zum Neujahrs-geschenk gemacht. Besonders begabte und fleißige Studierende sollen daselbst freie Wohnung und Verpflegung erhalten.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Großes, allseitiges Befremden erregte i. Z. der Beschluß der hiesigen Armenbezirks-Vorsteher, demzufolge die Stadtverordneten-Versammlung ersucht werden sollte, alle Anträge auf Hinzuziehung der Frauen zur Armenpflege abzulehnen. Dies gab Veranlassung zu mehrfachen Diskussionen über die angeordnete Reform der Armenpflege. In einer Versammlung des Vereins „Frauenwohl“ erläuterten, im Anschluß an das Referat des Dr. Münsterberg, mehrere Redner und Rednerinnen die Nothwendigkeit der Frauenarbeit gerade auf dem Gebiete der Armenpflege. Auch in einer anderen, besonders von Frauen besuchten Versammlung besprach Herr Rechtsanwalt Dr. Edmund Friedemann, der als Stadtverordneter dem Ausschuß zur Vorbereitung der Reform angehört hat, das Thema äußerst lebhaft und bewies in überzeugender Weise, daß die Mithilfe der Frauen nirgends besser am Platze sei als in der Armenpflege. In der Diskussion bezeugte die Mehrzahl der Redner und Rednerinnen ihre Sympathien für das Eintreten der weiblichen Hilfskräfte. — In England sind beispielsweise 900 Armenpflegerinnen angestellt; sie arbeiten gleichberechtigt mit den Männern; in Kassel, Königsberg und anderen deutschen Städten haben sich Frauen mit Erfolg an der Armenpflege betheiliget, und die private Wohlthätigkeit ruht fast ausschließlich in Händen weiblicher Hilfskräfte, — sollten die Frauen der deutschen Reichshauptstadt weniger werththätig, weniger zuverlässig sein, als die Frauen anderer Städte, anderer Nationen?

Kassel. — Frau Siehe, geb. Fabbioni, aus Florenz wurde als vereidigte Dolmetscherin der italienischen Sprache bei der hiesigen Gerichtsbehörde angestellt.



Rachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Einmal während des Jahres, in der lustigen Carnevals-Zeit, schwingen leichter Sinn und frohe Laune den Herrscherstab, unbefangenes, griessgrämiger Gesichter, die wohl hier und dort dem übermüthigen Treiben der Jugend mihbilligend zuschauen. Mehr als sonst darf Kletterer bei den Carnevals-Kostümen mitreden, und neben dem Schönen darf auch das Groteske, — ja eine gewisse Extravaganz mit Grazie gepaart, sich zeigen. Für den Maskenball sind National-Trachten, historische Kostüme hoch beliebt neben anderen, die Frohsinn und phantastische Ideen verkörpern. — Mit immer neuen feinen Variationen erscheint die wohlbekannte Pierrette in ihrem schwarz-weißen, kurzröckigen Kleidchen,



„Pierrette“; Raflentopfm.



v. Dulong

Franz Henri von Dulong.

Nach einer Photographie von W. Kumpfmüller, Hof-Photograph, Baden-Baden.

Ein erstes Auftreten und ein ausverkaufter Saal, — das ist in Berlin, wo das Angebot von nichts kostenden Konzert-Willets die Nachfrage bei weitem übersteigt, ein bisher kaum dagewesener Fall. Franz Henri von Dulong's Debut in Berlin gestaltete sich zu einem solchen seltenen Ereigniß. Dem Berliner Verhältnisse bekannt sind, dem wird es vielleicht noch erstaunlicher sein, daß nach diesem ersten öffentlichen Auftreten die Berliner Kritik einstimmig salutirte, wie vor einem längst anerkannten Künstler. In der That stand das Urtheil über Herrn von Dulong längst fest, ehe er sich der Oeffentlichkeit als Künstler von Beruf zeigte: ein Liedersänger von feinsten musikalischer Empfindung, von vornehmstem Geschmack, ein jedes Ausdrucksfähiger, technisch vollendet geschulter Tenor von faszinirender sinnlicher Schönheit, — alles in allem: ein Künstler allerersten Ranges. In der Gesellschaft, in deren Salons sich längst dieses Urtheil über Herrn von Dulong gebildet hatte, pflegt man ihn den verfeinerten, edler geschulten und musikalischeren Bon Zur Mühlen zu nennen, und die Oeffentlichkeit hat das Urtheil der Salons unterschrieben. Franz Henri von Dulong ist am 26. Februar 1861 als Sohn des verstorbenen Geheimen Regierungsraths von Dulong zu Hamm in Westfalen geboren. Er ist ein Großneffe des blinden Flöten-Vir-

Seide mit 25% Rabatt

auch meter- und robenweise an Private!

Lehtjährige Dessins, Farben und Qualitäten in Seiden-Damasten, bedruckter Foulard-Seide, glatter, gestreifter, karrierter

„Henneberg-Seide“

etc. porto- und steuerfrei ins Haus! — Muster umgehend.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich

(K. u. K. Hoflieferant).

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthol, für Illustriren H. Looschen, für Modelliren Ferdinand Lopeke, für Kupferstechen Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Herwarth. — Vorbereitungs-klassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Kerbschnitzerei
Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. 5. Fr. Clara Roth, Berlin W. Pörschstr. 84a.

Lederschnitt, Metallätzen, Korb-schnitt, Holzrand etc.
Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bäloustrasse 21.

Villa Primavera, Gardone Riviera, am Gardasee, Italien.
Pension unter ärztl. Aufsicht v. San.-Rath Dr. Koeniger. Leiterin: Frau N. Stöling (blsh. Schwest. d. Victoriahaus, s. Berlin).

Mit Blitzbackpulver badt man sehr rasch vorzügliche Kuchen. 10 Bäckchen mit Rezepten gegen 1.10 M. in Briefmarken franco. Dr. W. Keim, Adler-Abth., Oestrich, Rheing.

IN 3 MINUTEN entfernt geschützt **PARATRICH** jedes störende Gesicht- u. Armhaar etc. (Absolut unschädlich) (Erfolg garantiert) — Dose 2 Mark. — Nur bei d. alleinigen Fabrikanten **MAX SCHWARZLOSE, HOFL. BERLIN** 59 Königsstr. neben d. Hauptpost. **ENTHAARUNG**

Schneiderunterricht
ert. Damen gebild. Stände in u. außer d. Hause Frieda Müller, Berlin W., Dennewitzstr. 25 III.

Vorteilhafter Kauf!
Durch gütigen Abkauf verkaufen wir 1 schwarz reißwollene, elegante, gemusterte **Crêpe-Robe** für 6 Mark, neuester Krittel, 6 Meter doppeltbreit. Ferner über 350 verschiedene neue Muster in schwarz, Weiß- und Seidenstoffen. — Proben frei. Versandhaus **Königsfeld & Co. Chemnitz i. S.** — Gegründet 1881.

Optima mit **Nähmaschine** Patent-Spulenachsen und Fadenhülsen.
D. R. P. No. 71655. Abspulen des Garns auf die Schiffenspule fällt fort. Zu haben in allen grösseren Nähmaschinen-Handlungen; wenn nicht erhältlich, wende man sich direkt an die Fabrik **Tittel & Nies** in Saalfeld (Saale), 1863.

Das beste u. berühmteste Toilettepuder **VELOUTINE FAY** EXTRA POUDE DE RIZ mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

den Zweimaster fahn aufs Haar gedrückt; gar schalkhaft hebt sich das junge frische Gesichtchen aus der großen Spitzenrüsche, die den Hals umgibt.

An der Ball-Toilette (siehe das farbige Bild, Pl. 1221), deren Rückseite unsere Skizze zeigt, interessiert, neben dem wirkungsvollen Applications-Befeh, besonders das Arrangement des Rockes. Blis-firte Einsätze aus beinweichein Krepp unterbrechen die einzelnen Bahnen, die erst in ihren oberen Theilen direct verbunden sind, um die Hüften glatt zu umspannen; vier große Röhren-falten lassen die Stoffweite rückwärts zusammen. Sehr schön wirkt die Toilette auch in andersfarbiger Ausführung: stumpfe, lachsfarbene Seide für den Rock und die bauschig gefassten kurzen Ärmel, dazu Spiegelgarnet in etwas dunklerem Farbenton für die im Rücken geschlossene Taille, wie für den Befeh des Rocksaumes. Kurbelstickerei giebt den Contouren der schimmernden Sammetauflagen einen kräftigen Abschluß. Sehr grazios ist die große Schmetterlingsfahle, unter der der Gürtel im Rücken schließt.



„Libelle“; Kopfmaste.

Neben schwerer Seide ist der duftige Chiffon-Krepp noch immer das begehrteste Material für elegante Gesellschafts-Toilette, dazu treten für Garnitur-Theile häufig goldgestricte prächtige Stoffe. Dem Reiz der verschiedenen Gewebe gesellt sich an der Vorlage eine bezaubernde Farbenwirkung. Den Rock mit leicht schleppenden Hinterbahnen bildet weißer Moiré mit verschwommener, in weichen grünen und rothen Farbentönen gehaltener Mustering. Die knappe, vorn spitz, hinten eckig ausgeschnittene Taille kleidet vorn sichu-artig leuchtend rother Seiden-Krepp; darüber legt sich ein Jäckchen aus dem goldgestricten Stoff, dessen breit auseinander tretende Vordertheile unten durch ein gleiches Bandeau verbunden werden. Damit harmoniren auch die fächerartig arrangirten Epaulettes, die über das kurze Ärmel-Blis-falle fallen. In-

Ball-Toilette mit Applications-Befeh. (Rückansicht zum farbigen Bilde Pl. 1221).

teressant gestaltet sich der Gürtel, — hinten niederr-artig, vorn faltig und schmal, mit einer flotten Schleife an dem seitlichen Schluß. Je ein Strauß duftender Veilchen an Schulter und Brust vervollständigt das stilvolle Ensemble.

Paris. — Neben den vollständigen Maskenkostümen entwickelt sich mit jedem Jahre mehr ein besonderes Carnevals-Toiletten-Genre: scherzhafte Verkleidungen für den Kopf allein, die, unabhängig von der übrigen Toilette, entweder in einer ungenöthlichen Frisur, auch das Haar mit Diamant-Puder bestreut, oder in irgend einer



„Echte Perle“; Maskenkostüm.

riefelten Perlenchnüre verschiedener Länge in Zadenform, vom Bund des Rockes bis fast an den Saum, und um den Halsauschnitt der glatten Schneebentaille von breiter Perlen-Vordüre gehalten, gleichfalls in Zadenform ganz über die Taille. Auch die Ärmel vertreten Perlenchnüre; — mit der Weiße der Perlen wetteiferten Hals, Arme und Hände der Trägerin dieses vornehmen Kostüms. Das tiefschwarze Haar war im ägyptischen Stil frisiert; von einer diademartigen Spange fielen zu beiden Seiten des Kopfes mehrfache Perlenchnüre herab. Die weißen, sehr tief ausgeschnittenen Atlas-schuhe waren mit Perlen umrandet und trugen eine Perlen-Agraffe an Stelle der Schließen.



Gesellschafts-Toilette mit Jäckchen in Goldstickerei.

originellen Kopfbedeckung, einem Schmetterling, Vogel- oder anderen Thierkopf bestehen. Dieser Scherz ist vor allem für Dinere beliebt, — die sogenannten diners en têtes. Sehr grazios und kleidsam ist u. a. die dargestellte Kopfbedeckung, eine Libelle, deren gegliederter Körper aus grün-schillernden Plitterringen besteht, während die blau und lilä triftrenden Flügel und Fühler, mit Glimmer bestreut und mit farbigen Steinen oder Similit dacht befest, in tausend Farben sprühen. — Originell ist auch die Idee, in einer „japanischen“, ganz mit kleinen Spiegelchen bestreuten Frisur, die „Wahrheit“ darzustellen.

Unter den neuen und originellen Maskenkostümen, die der diesjährige Carneval zu Tage gebracht, bewunderten wir die Darstellung einer „echten Perle“ ein Kostüm, das in seinem phantastischen Reiz fast unerreicht sein dürfte. Ueber gelblichem glatt mit Gaze überlegten Atlas rieselten Perlenchnüre verschiedener Länge in Zadenform, vom Bund des Rockes bis fast an den Saum, und um den Halsauschnitt der glatten Schneebentaille von breiter Perlen-Vordüre gehalten, gleichfalls in Zadenform ganz über die Taille. Auch die Ärmel vertreten Perlenchnüre; — mit der Weiße der Perlen wetteiferten Hals, Arme und Hände der Trägerin dieses vornehmen Kostüms. Das tiefschwarze Haar war im ägyptischen Stil frisiert; von einer diademartigen Spange fielen zu beiden Seiten des Kopfes mehrfache Perlenchnüre herab. Die weißen, sehr tief ausgeschnittenen Atlas-schuhe waren mit Perlen umrandet und trugen eine Perlen-Agraffe an Stelle der Schließen.

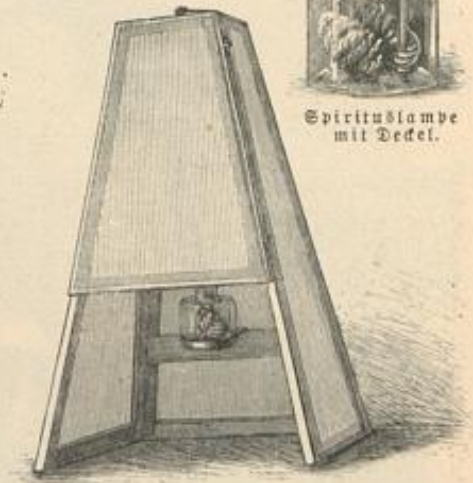


Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Bei der großen Beliebtheit und weiten Verbreitung der Brandmalerei ist es natürlich, daß die Industrie sich bemüht, den Wünschen des Publicums entgegenzukommen und die Apparate so zweckmäßig, bequem, handlich, dauerhaft und preiswerth wie nur möglich zu liefern. Gegenwärtig hat die Firma Emil Kohn in Karlsruhe, Baden, eine Neuheit in den Handel gebracht, die wohl geeignet ist, der interessantesten Technik neue Freunde zuzuführen. Bis jetzt fürchtete sich noch mancher Dame vor dem unvermeidlichen Rauch, der bei der Arbeit entsteht, namentlich bei tiefem Einbrennen des Grundes; ja mitunter verboten die Aerzte zart organisirten Personen die Ausübung der Brandmalerei, weil der aufsteigende Qualm die Augen zu Thränen und den Hals zum Husten reizt. Die bisherigen Versuche zur Abhülle des Uebelstandes führten nicht zum Ziel; auch die Schutzbrille war nur für die Augen von Nutzen. Die neue, so einfache und billige Rauchabzugs-Vorrichtung wird allen hygienischen Anforderungen gerecht, und schützt den Arbeitenden wie die im Zimmer Anwesenden vor jeder Belästigung durch Rauch. Der Apparat besteht aus einem vierteiligen, durch Scharniere verbundenen Holzgestell, welches durch je 2 em breite Leisten gebildet und mit festem, pergamentartigen Papier überzogen ist, ferner aus einem Blechunterfah und einer Spirituslampe. Drei Theile des Apparates haben bei einer Höhe von 39 cm eine untere Breite von 23 cm und schrägen sich nach oben auf 9 cm ab; der vierte Theil ist unten um 15 cm kürzer. Vereinigt man nun die Theile durch drei Paar Hälften und Defen und befestigt an einer hinteren Querwand das Blechgestell mit der Lampe, so entsteht eine Art Schornstein mit einer vorderen Oeffnung. Nachdem die Spirituslampe angezündet worden, stellt man die Arbeit in oder dicht neben den Apparat, der nun selbstthätig die sich entwickelnden Dämpfe nach oben abführt. Da der Apparat flach zusammengelegt werden kann, nimmt er beim Aufbewahren geringen Raum ein.



Spirituslampe mit Defel.



Rauchabzugs-Vorrichtung für Brandmalerei.

Den Hals zum Husten reizt. Die bisherigen Versuche zur Abhülle des Uebelstandes führten nicht zum Ziel; auch die Schutzbrille war nur für die Augen von Nutzen. Die neue, so einfache und billige Rauchabzugs-Vorrichtung wird allen hygienischen Anforderungen gerecht, und schützt den Arbeitenden wie die im Zimmer Anwesenden vor jeder Belästigung durch Rauch. Der Apparat besteht aus einem vierteiligen, durch Scharniere verbundenen Holzgestell, welches durch je 2 em breite Leisten gebildet und mit festem, pergamentartigen Papier überzogen ist, ferner aus einem Blechunterfah und einer Spirituslampe. Drei Theile des Apparates haben bei einer Höhe von 39 cm eine untere Breite von 23 cm und schrägen sich nach oben auf 9 cm ab; der vierte Theil ist unten um 15 cm kürzer. Vereinigt man nun die Theile durch drei Paar Hälften und Defen und befestigt an einer hinteren Querwand das Blechgestell mit der Lampe, so entsteht eine Art Schornstein mit einer vorderen Oeffnung. Nachdem die Spirituslampe angezündet worden, stellt man die Arbeit in oder dicht neben den Apparat, der nun selbstthätig die sich entwickelnden Dämpfe nach oben abführt. Da der Apparat flach zusammengelegt werden kann, nimmt er beim Aufbewahren geringen Raum ein.

Verzugsquellen: Diner-Toilette: J. Landauer, W. Leipzigerstr. 19. — Kohn's Rauchabzugs-Vorrichtung: Emil Kohn, Karlsruhe, Baden und Frau Clara Kohn, W. Kypowstr. 84a.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben.

Direkter Verkauf an Private.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seldenstoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von

Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

Berlins größtes Spezialhaus für

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark. Brauchkatalog gratis.

Sophastoffe auch Reste

reisende Neuheiten, billigst! Preis franco.

BERLIN S., Topplch-Haus Emil Lafèvre, Oranienstr. 158.

Man verlange

Hierack's
hygienische
Fettseife No. 690
ist die beste Seife zur
Pflege der
Haut.

Man verlange

Cotillon & Carneval
Gelbke & Benediclus,
Dresden

Preisbuch

35 Pfg. kostet ein Karton

Omnicolor

genügend, um 3 Liter flüssige waschechte Farbe, zum Färben von Stoffen jeder Art herzustellen, ohne die Hände zu beschmutzen. Erhältlich in allen Apotheken und Drogengeschäften. Chemische Fabrik Baumann, Kassel.

G. Wronker
Berlin 128
Charlotten-Strasse 2.
Fabrik für

Bambus-Möbel

und
Rohrmöbel

Illustrirte Preisliste franco gegen franco.

Wir versenden
Echt

Englischen Costüm-Samt

Kus bestem und feinstem Material gearbeitet
60 Centimeter breit

Meter 3 Mk. 10 Pfg.
in allen neuen Farben.

— Muster franco. —
Versandhaus
Königsfeld & Co.
Chemnitz i. S.

Echt chinesische
Mandarindamen

das Pfund Mk. 2,85,
haltbarer und fullkräftiger als
inländische Damen, garantirt neu
und staubfrei,
3 Pfund zum grossen Ober-
bett ausreichend.

Tausende von Anerkennungs-schreiben.
Verpackung kostenfrei. Versand
gegen Nachnahme von der
ersten Bettfedernfabrik
mit electricischem Betriebe

Gustav Lustig,
Berlin S., Oranienstraße 46.

1100

Stilvolle Laubsäge-, Schnitz-,
Flach- u. Kerbschnitt-, Holz-
brand-Malerei- etc. etc. Vor-
lagen auf Papier und Holz.
Preisocourante n. 1500 Illustr., auch
üb. Werke, u. Mat. f. 30 Pf. Briefm

Mey & Widmayer, München.

Für Kunstfreunde.

Unser neuer, vollständiger, reich illu-
strirter Katalog für 1897 über Tausende
von Photogravuren und Photographieen
nach hervorragenden Werken classischer
und moderner Kunst wird gegen 50 Pfennig
in Postmarken franco zugesandt.
Photographische Gesellschaft
Kunstverlag Berlin, Dönhofsplatz.

Jede sparsame Hausfrau
sammelt die im Haushalt abgängigen
alten Wollsaachen
und sende dieselben zur Umarbeitung in
waschechte, haltbare und geschmackvolle
— Kleiderstoffe. —
Unterrock- und Anzugstoffe, Coden u.
an die Mechanische Spinnerei u. Weberei von
Siebrecht & Schoppe, Einbeck.
Wollercollection senden sofort franco.

Passendes Gelegenheitsgeschenk f. Herren!

Neu! Sensationell! Neu!

„Sicherheits-Steigbügel“

gefehl. geschützt Nr. 56664

Man verlange Illustr. Prospekt grat. u. franco.
Liebenwerda, Br. Sackf. Fr. Boenick.
Versandgeschäft f. Reit-, Jagd- u. Reifententst.

Ergrautes Haar

erhält, ohne jede Vorbereitung, durch ein-
faches Ueberbürsten mit durchaus un-schäd-
licher Birken-Brillantine seine ursprüng-
liche Farbe dauernd und so naturgetreu
wieder, daß niemand eine künstliche
Färbung erkennen kann; auch dunkel ste
rotes Haar zu schönem braun. Befrie-
digendsten Erfolg sichere zu, à Fl. M. 3.60.
Bombelon & Schmidt, Nachf., Hamburg I.

Conrad Felsing,
Königlicher Hof-Uhrmacher,
Berlin W., 20 Unter den Linden,
empf. sein anerkannt grösstes Lager in
Uhren, Bronzen und Musikwerken
zu billigen, an jedem einzelnen Stück
mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen.

Preislisten franco

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 4, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Voranschlagung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 15. Februar 1897.

Große Ausgabe. Bei Voranschlagung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.

Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung.

Nach Modellen und Mode-Zeitungen.



Die Mode befindet sich augenblicklich in einem Uebergangs-Stadium, das zu Extravaganzen wenig Gelegenheit bietet. Nur die Pariserin, — allerdings nicht gerade jene vornehmster Art, — bringt es fertig, die herrschenden maßvollen Formen der Mode ins Groteske zu übersehen. Sie hat sich von dem weiten Rod noch nicht ganz getrennt,

wahrscheinlich um eines Tages desto sensationeller zu dem anderen Extrem überzugehen; einstweilen schaut sie nicht die Unbequemlichkeit, die widerspenstige Stofffülle mit beiden Händen zu raffen und zu tragen. Sie verzichtet, des pikanten Effectes halber, auch auf die Bewegungsfreiheit ihres Köpfchens und läßt nur die rothen Lippen, Nasenspitze und Augen aus dem Lütenkragen heraus schauen. Diese sibirische Pelzvermummung unter dem milden Winterhimmel von Paris hat fast etwas Komisches! Was der Kragen noch übrig gelassen, verbirgt der tief in die Stirn gesetzte Hut, dessen hohe breite Form dazu beiträgt, den Kopf der Trägerin in ein unförmliches Gebilde zu verwandeln, gekrönt von einem entsprechend fahlen Feder-Panache.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Durch kaiserlichen Erlaß hat die „Heimat für junge Mädchen und Frauen gebildeter Stände“, die seit dem 1. April 1891 hier W. Königgräber Straße 126 I, besteht, die Rechte einer juristischen Person erhalten. Die Anstalt verfolgt bekanntlich den Zweck, allein-

stehenden, unbescholtenen gebildeten Mädchen und Frauen der besseren Stände, — In- und Ausländerinnen, — die sich zu ihrer Ausbildung oder des Erwerbs halber dauernd oder vorübergehend in Berlin aufhalten, Anschluß, Rath und Hülfe und, gegen geringen Entgelt, Wohnung und Speisung zu gewähren. Mit der „Heimat“ steht ein Bureau für Stellenvermittlung in Verbindung. Da die jetzt bewohnten Räumlichkeiten schon lange nicht mehr ausreichen, hat der Vorstand des Institutes vor kurzem ein eigenes Haus in der Köthener Straße erworben, wohin die „Heimat“ am 1. October d. J. übersiedeln wird. Die Mittel für den Ankauf und den notwendigen Umbau des Hauses sind der „Heimat“ zum großen Theil aus dem Leserkreise der „Heimatglöckchen“ zugeflossen. Dieses von den Damen A. und S. Bollmar herausgegebene Organ der Anstalt hat während der fünf Jahre seines Bestehens das Interesse für den oben geschilderten Zweig christlicher Liebeshätigkeit unter den Frauen in weiten Kreisen erweckt und gefördert. Noch fehlen die Mittel zur inneren Einrichtung des neuen Hauses, auch die für später in Aussicht genommene Gründung eines Hospizes zu befördern bleibt der Geseftreudigkeit aller Reichen vorbehalten.

Die Einrichtung zweier neuer Armenämter, — auf dem Gesundbrunnen und in Moabit, — tritt mit dem 1. April d. J. in Kraft. In Uebereinstimmung mit den Beschlüssen der städtischen Behörden steht bei beiden Ämtern die Zuziehung von Frauen zur Armenpflege zu erwarten.

Darmstadt. — Die Großherzogin Victoria Melita beabsichtigt nahe den bedeutenderen Städten unseres Großherzogthums Genuß-Häuser für ärmere, aus dem Hospital entlassene Kranke zu gründen. Der Anfang dazu ist bereits gemacht durch die Ueberweisung des Besizers des Forsthauses und des Forsthauses von Wollenfallhof für diesen humanen Zweck. Beide sind in der Nähe der Stadt gelegen und durch ihre gesunde Lage in walddreicher Umgebung ganz besonders zur Aufnahme von Reconvalescenten geeignet.

Der Vorsitzenden des „Alte-Verein für Frauenbildung und Erwerb“, Frau Marie von Homberg zu Bach wurde vom Großherzog von Hessen das Ritterkreuz erster Klasse des Ludwigs-Ordens verliehen.

Weimar. — Ein Freibett für ein armes Kind stiftete Frau Niemann-Seebach in dem unter Protectorat der Großherzogin stehenden Kinder-Krankenhaus.

Deffau. — Anlässlich der am 25. Januar stattgefundenen Vermählung der Prinzessin Alexandra von Anhalt und des Prinzen Sizso von Schwarzburg-Rudolstadt wurden dem jungen Paar von den Frauen und Jungfrauen der Stadt ein kostbarer Teppich, zwei silberne Leuchter und zwei von Professor Schwendy ausgeführte Delgemälde, Ansichten des Residenzschlosses und des Schloßplatzes, als Geschenk überreicht.

München. — Im hiesigen Kunstgewerbe-Museum ausgestellte Vordüren-Stickereien der Prinzessin Thessa von Schwarzburg-Rudolstadt, jüngsten Schwester der Großherzogin Marie von Medlenburg-Schwerin, erregten allgemeine Bewunderung. Die junge Fürstin beschäftigt sich mit Vorliebe

mit derartigen Kunst-Handarbeiten, in deren Ausführung sie eine beneidenswerthe Fertigkeit besitzt.

Wien. — Seit kurzem hat sich hier ein „Gymnasial-Kurs für Frauen“ gebildet, zu deren Teilnehmerinnen nur Erwachsene, auch einige Frauen gehören. Die Damen hoffen, nach dem Vorbilde der Berliner Gymnasial-Kurse ihr Lehrgel in drei Jahren erreichen zu können.

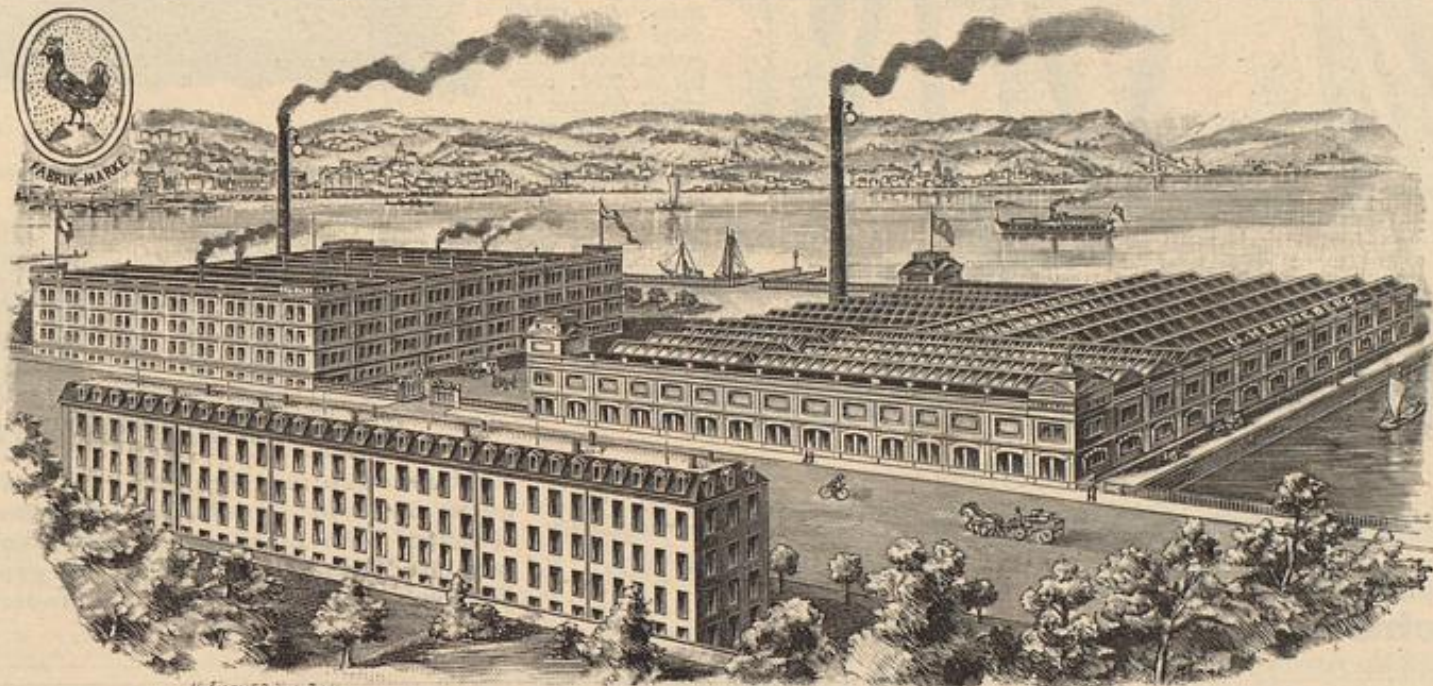
Pest. — Bekanntlich hat der Unterrichtsminister Dr. Julius Blaffitsch den Frauen die akademische Laufbahn erschlossen, indem er sie zur Absolvierung der philosophischen, medicinischen und pharmaceutischen Studien an den Universitäten Pest und Klausenburg zuließ. Vorderrhand hat dies Zugeständniß allerdings nur für wenige Frauen praktischen Werth, da den meisten, welche sich einem wissenschaftlichen Beruf zuwenden wollen, noch die unerläßliche Vorbedingung, das Gymnasial-Studium, fehlt. Nach dem Vorbilde Krausau's und Wien's, dessen gymnastische Mädchenschule, eine Schöpfung des „Verein für erweiterte Frauenbildung“, bereits fünf Jahre lang besteht, hat der „Landes-Frauenbildungs-Verein“ auch hier ein Mädchen-Gymnasium gegründet. Die neue Anstalt, um deren Schaffung sich die Vice-Präsidentin, Frau Constance de Rudnay, besonders verdient gemacht, ist von der Regierung mit dem Cessantlichkeits-Recht ausgestattet worden. Das Gymnasium wurde gleich mit 85 Schülerinnen in zwei Klassen, der 1. und 5., eröffnet, die im eignen Heim des „Landes-Frauenbildungs-Vereins“ untergebracht sind.

London. — Die jüngste Tochter der Königin, Prinzessin Beatrice, wurde kurz nach dem Tode ihres Gatten, des Prinzen Heinrich von Battenberg, zum Gouverneur der Insel Wight ernannt, welche Würde der Verbliebene bekleidet hatte. Es ist dies seit einem halben Jahrtausend wieder das erste Mal, daß die Insel einen weiblichen Gouverneur hat. Anlässlich ihres Regierungs-Jubiläums gedenkt Königin Victoria dieser ihrer Lieblingstochter den Titel: „Herzogin von Kent“ zu verleihen. Die Monarchin hat hierbei nicht nur die Rangerhöhung im Auge, welche mit diesem Titel für die Prinzessin Beatrice verbunden wäre; es leitet sie vor allem die Absicht, ihrem Enkel, dem ältesten Sohne der Prinzessin, Albert Alexander, eine entsprechende Position und die englische Patrischaft zu verschaffen. Auch hegt die Königin seit langem schon den Wunsch, diesen Titel, welchen ihre Mutter als Gattin und Witwe des vierten Sohnes, Georgs III., Herzogs Edward von Kent, so lange Jahre getragen hat, aufs neue an ihrem Hofe ausleben zu lassen.



Randdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Für ein weniger regelmäßiges als pikantes Gesichtchen bildet die Rococo-Frisur stets die günstigste Folie. Das gewellte, stark gepuderte Haar wird, über ent-



G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich.

Seide!

Schwarze, weisse u. farbige „Henneberg-Seide“ von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farciert, gemauert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).

Braut-Seide	von 95 Pfg. — 18.65	Seiden-Ballstoffe	von 60 Pfg. — 18.65
Seiden-Ripse	„ Mk. 1.85 — 13.45	Seiden-Surahs	„ Mk. 1.35 — 7.10
Seiden-Damaste	„ „ 1.35 — 18.65	Seiden-Taffete	„ „ 1.45 — 9.30
Seiden-Bastkleider p. Robe à	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ „ 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80
Seiden-Masken-Atlas	„ 60 „ — 3.15	Seiden-Faille française	„ „ 2.45 — 9.85
Seiden-Merveilleux	„ 75 „ — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	„ „ 2.35 — 10.90

Durchschnittl. Lager: ca. zwei Millionen mètres.

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, Louisine, Grisaille, Comtesse, Rhadames, Luxor, seidene Steppdecken und Fahrenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgegend. — Doppelttes Briefporto nach der Schweiz.

auch meter- und robenweise an Private direkt!

porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant)

sprechender Unterlage, leicht von der Stirn zurückgenommen und auf der Kopfhöhe in lose Puffen geordnet, in die sich auf der linken oder rechten Seite ein Federtuff oder ein zierliches Schleifen-Arrangement schmiegelt. Kleine Böckchen um Stirn und Nacken machen die Frisur besonders reizsam. Diese kann ebenso gut zu einem vollständigen „Kostüm“ als mit moderner Gesellschafts-Toilette getragen werden; — läßt man den Puder fort, so entspricht die Frisur auch der Tagesmode. Immer aber macht sie reichen Schmuck wünschenswerth. Die mit dem Köpfchen zur Darstellung gelangende Halskette in altvenetianischem Stil besteht aus einzelnen, reich mit Türksisen besetzten Gliedern, die dünne Goldringe untereinander verbinden. Perlenkette vervollständigt das Gehänge und legen sich in mehreren Reihen fest um den Hals.



Mococo-Frisur. Halskette in altvenetianischem Stil.

Das echt orientalische Jäckchen aus taubengrauem Seidenreps mit Silberstickerei ist als Schmuck einer Toilette mit gezogenen langen Ärmeln aus beinweißem Seidenkrepp gedacht. Wir geben die aparte Vorlage unserer in Handarbeit geübten Leserinnen zur Nachahmung; das prächtige Muster ist nicht allzuschwierig nach der Darstellung aufzuzeichnen, die Arbeit selbst besteht im Ausnähen der Contouren mit Silber- oder Goldschnur. Den Rand des Jäckchens umgiebt eine Grelots-Borte aus Goldlitze; weiße Seide bildet das Futter, weißer Krepp die Aermelpuffen.

Wien. — An dem ganz außergewöhnlichen Interesse, mit welchem das Wiener Publicum Helene Odilon's seltsam realistisch-poetische Darstellung in Maurice Delaunay's „Verliebten“ folgt, hat die Toiletten-Kunst der Schauspielerinnen auch ihren wohlverdienten Antheil. Als hochinteressant zeigen wir unseren Leserinnen eine Besuchs-Toilette aus hell granatrothem Sammet und grauem Kaschmir, der neuesten Farbenverbindung für Frühjahrgewänder. Der Kaschmir-Rock in der hellen Nuance des Chinchilla-Pelzes ist in weiter Rundung geschnitten und danach in Plisse-Falten gebrannt, welche letztere sich um die Hüften herum ziemlich ausspannen, während sie unten tiefer einfallen und am Saum mit einem schmalen Pelzstreifen abschließen. Die Jackentaille aus rothem Sammet, mit schwarzen Atlas-Röllchen verziert und mit Chinchilla gefüttert, erscheint unten knapp geschlossen; dazwischen wird ein Plastron aus weißer Liberty-Seide mit augenblendender Stickerei von Diamantstütern auf schwarzem

Sammetgrund sichtbar. Das kleine Toque-Hütchen aus einem faltig arrangirten Stück Chinchilla schmückt weißer Federtuff und hellrothe Geranium-Blüthen.

Die modernen Ball-Handschuhe in den zartesten bunten Lederfarben, der Ballkleid-Farbe angepaßt, bringen als Neuheit mehr oder weniger breite Rand-Garnituren, die sich entweder aus Lederstreifen in zwei Nuancen einer Farbe zusammensetzen, oder auch eine gestreifte Manschette zeigen, die, mit farbigen Steppstickereien und Puffenschlingen aus farbiger Seide verziert, den Oberarm umgiebt. Die Handschuhe schließen nicht mehr knapp an den jetzt sehr kurzen Puffärmel an, sondern lassen noch ein Stückchen Arm frei, wenn sie nicht nur bis unter den Ellbogen reichen. Die Steppnaht ist stets in zartfarbiger Seide schmal ausgeführt, die Knöpfe bestehen aus farbig gebeizter Perlmutter oder aus Mococo-Email. Glacé-Leder ist fast ausschließlich in Gebrauch. N. Dr.



Besuchs-Toilette mit pelzbesetztem Jacke. Frau Odilon in „Die Verliebten“.

barere Stoffe: Procat, Damast oder Sammet in Verbindung mit echten oder Imitations-Spizen, mit duftigem, von Gold- und Silberstickerei bedecktem Tüll und, — last not least, — mit Pelz jeglicher Art. Wie all diese Herrlichkeiten zu einem harmonischen Ganzen sich vereinen lassen, zeigt unsere Skizze. Das ausgeschnittene Leberkleid aus beinweißer, farbig gestreifter Seide zeigt die jetzt für schlanke Figuren wieder so beliebte Prinzessform mit kurzer Schleppe. Den Einsatz an Rock und Taille, Berthe und Aermel bilden alter englischer Spitzenstoff und echte Spizen über seegrüner Seide; eine Schleife aus gleichfarbigem Atlasband markirt den vorderen Taillenschluß. Originell ist die Verwendung der kostbaren Brillant-Schnallen als Schleifennoten und auf dem Pelzbesatz des Leberkleides, sowie die Stickerei in farbigen Steinen auf den weißen langen Glacé-Handschuhen. Collier aus Brillanten und Perlen; die Nigrette wird gleichfalls von einem Brillant-Schloß gehalten.

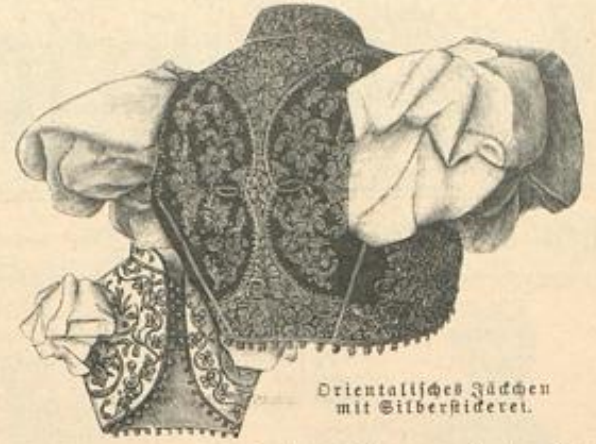
Unsere zweite Ball-Toilette zeigt eine Zusammenstellung von Sammet, Seide und Krepp. Hier erzieht weiße Faille mit großen Gold-Krabesken den Rock, blaugrüner Sammet die Taille, die als Ausstattung, außer dem berthenartigen Perl- und Steinbesatz um den vorderen Ausschnitt, einen großen Stuart-Kragen aus Goldspitze mit farbigem Steinbesatz erhält. Beinweißer Krepp bildet die kurzen Puffärmel und begleitet



Ball- oder Gesellschafts-Toilette mit Stuart-Kragen.



Ball-Toilette mit pelzbesetztem Leberkleid.



Orientalisches Jäckchen mit Silberstickerei.

faltig den vorderen Ausschnitt als Unterlage für das Perlgehänge wie auch für die mehrreihige Halskette aus Perlen. Die Hals-Garnitur darf außerdem noch eine, besonders schlanken Gestalten erwünschte Vervollständigung durch kleine weiße Straußfeder-Spizen erhalten. V. de G.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung. Nr. 86. Schattirte Plattstickerei. Neben dem vollständigen Lehrgang für schattirte Plattstickerei bietet das dem nächsten Hefte beigelegte Extra-Blatt zwei abgeschlossene Musterstücke, wovon das erste, Abb. 11, aus stilisirten Blumengebilden besteht, während der flotte Keltenzweig, Abb. 13, vollständig naturalistisch behandelt wurde. Die dargestellte Abbildung zeigt die Verwendung des größeren Musterstückes zu einem Kissenstücken.



Kissen. Schattirte Plattstickerei.

Die mit schmaler Franze abgeschlossene Stickerei begrenzen Puffen aus blauem Seidenstoff, welche durch kreuzweise verknüpfte, gelbrothe Schnüre niedergehalten werden. A. M.

Zeichnungsquellen: Mococo-Frisur: J. Pomorski, W. Kononir, 1. — Halskette: E. Kayser, W. Leipzigerstr. 124. — Besuchs-Toilette: Ch. Decoll, Wien I, Kohlmarkt 11. — Handschuhe: R. Kment, Wien I, Goldschmidgasse 7.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben.**

— Direkter Verkauf an Private. —

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von

Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. b. Fr. Clara Roth, Berlin W, Wilhelmstr. 84a.

Villa Primavera, Gardone

am Gardasee, Italien. Pension unter ärztl. Aufsicht v. San.-Rath Dr. Koeniger. Leiterin: Frau N. Süssling (bish. Schwest. d. Victoriahaus, z. Berlin).

Gesichtshaare

entfernt nach einmaligem Gebrauch und für immer das unschädliche ärztlich empfohlene Mittel. Preis 3 Mk. mit amtlicher Begutachtung. F. Marcalouse, Prag-Smichow.

Privat-Fachschule

in einer groß. Stadt Hessens an eine geprüfte Handarbeitslehrerin alsbald abzugeben. Preisl. unt. M. 1273 an Haassenstein & Vogler. A.-G., Cassel erbeten.

Nährzwieback u. Weizenschrotbrot

prämirt, ärztl. empfohlen. Zwieback 6 Schod R. 4.—, 3 Schod R. 2.40, frei mit Rühr. Schrotbrot 10 Stk. R. 2.25, frei gegen Nachnahme. Carl Friesecke, Bäckerei, Quedlinburg a. Harz.

Schweineschmalz

Schweineschmalz, gar. rein 1 Pf. 40 Pf. Süßrahm-Zart-Margarine 1 Pf. 60 Pf. Verh. per Post u. Bahn ges. Nachn. Bei Aufnahme v. 30 Pfg. sende franco nach jed. deutsch. Bahnstat. Gustav Lüdeking, Hamburg-Eppendorf.

Das Atelier der Kunststieckschule des

Franenerwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandstr. 3, II. empfiehlt eigene Mustorentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Lederschnitt

Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Vernis, martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.

Biel Geld

könn. gebild. Damen mittels einer neuartigen häuslichen Beschäftigung dauernd verdienen. Preisl. geg. 5-Pf.-Marke vom Patentinhaber J. Benk, Dresden, Post 14.

Solide schwarze Seide

direct aus der Fabrik.

Man verbrenne ein Mästerchen des Seidenstoffes und etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage. Echte, rein végétal gefärbte, solide schwarze Seide hinterläßt weiße Asche. Verfälschte, beschwarte Seide, die leicht speckglänzig wird und bald bricht, hinterläßt dunkelbraune und hellbräunliche Asche.

Bevor man anderwärtig kauft, verlange man Muster aus der

Hohensteiner Seidenweberei „LOTZE“ Hohenstein i. S., Mech. Seidenstoff-Fabrik.

Größte Collection schwarzer, weißer und farbiger Seidenstoffe.



Dreitheiliger Wandschirm mit Malerei.
Entworfen von Frau von Sivers, ausgeführt von Fräulein Venz.

Die Hauptwirkung des im englischen Blumenstil reich verzierten Wandschirmes liegt in dem Contrast der theils flach, theils plastisch ausgeführten Malerei, die durchgängig naturalistisch gehalten ist. Auf den 110 cm hohen, 35 1/2 cm breiten Holzplatten der Füllungen, die mit grünlich-weißer Oelfarbe grundirt sind, markiren 2 1/2 cm breite, mit Gold gemusterte, bräunlich gemalte Leisten je zwei schmale Theile von 19 und 13 cm Höhe; in den

oberen Feldern steigen gelbe Crocus empor, während in den unteren Epheuranken und Veilchenblätter mit einzelnen eingestreuten Blüten friesartig geordnet erscheinen. Die Hauptfelder schmücken aufstrebende Tazetten und Narzissen in den natürlichen Farben Gelb und Weiß mit ihrem grünen Laub. Volla, plastisch gemalte Veilchensträuße, durch lila Bänder zusammengehalten und unter einander verbunden, hängen lose herab; die Bänder gehen scheinbar hinter dem Rahmen der einzelnen Felder hindurch. Die Rahmen sind weiß lackirt und mit feinen Goldfäden gemustert; Goldleisten befestigen die Platten in dem 132 cm hohen Gestell, dessen Leistenbreite 2 1/2 cm beträgt. Die Rückseite ist mit graugrüner Seide faltig bespannt. E. J.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Durch Ministerial-Befugung ist dem weiblichen Geschlecht nunmehr auch das Studium an der landwirthschaftlichen Hochschule zugänglich gemacht worden. Die Zulassung erfolgt unter den gleichen Bedingungen, wie an den Universitäten, d. h. die studirenden Frauen bedürfen einer besonderen Genehmigung des Rectors.

Jnowrazlaw. — Der Geburtstag S. Maj. des deutschen Kaisers bot Veranlassung zu einer seltenen Festlichkeit, — einem Damen-Diner im Kreis-Ständehause, — an dem dreihundvierzig Damen aus Stadt und Umgebung, unter Vorsth der Frau Landrath von Dergen, sich beteiligten. In origineller Weise war der Bedarf an Speisen und Getränken gedeckt. Jede der Theilnehmerinnen übersandte irgend ein Gericht, eine Schüssel mit Delicatessen oder Wein und — eine Flasche Sekt, so daß reiche Fülle die Festtafel zierte. Dank der trefflichen Fürsorge der Frau von Dergen bot die Tischkarte angenehme Abwechslung, und frohgehobene Stimmung herrschte an der würdig geschmückten Tafel. Nachdem Frau Landrath von Dergen das „Hoch“ auf den Kaiser ausgebracht, wurde ein Guldigungs-Telegramm der Damen an den Monarchen abgesandt.

Wien. — In einer am 4. Februar abgehaltenen Sitzung des Damen-Comité vom Verein „Goldenes Kreuz“, dessen Protectorat die Kronprinzessin-Witwe Stephanie übernommen hat, wurde die Veranstaltung einer Lotterie beschlossen zu Gunsten der Errichtung von Kurhäusern für Staatsbeamte. Gleichzeitig zur Förderung inländischer Kunst wurde der Ankauf von Werken heimischer Künstler für die Lotterie vorgeschlagen. Die hohe Protectorin, welche am genannten Tage selbst den Vorsth führte, sprach in berebten Worten ihre Zustimmung aus und äußerte sich höchst anerkennend über das Streben des Vereins und das Wirken seiner Mitglieder.

— Eine segensreiche Stiftung ist hier durch den Gründer des bekannten Damen-Confections-Hauses Herrn Christoph Drecoll jüngst ins Leben gerufen. Derselbe hat ein Kapital von 100,000 fl. zur Verfügung gestellt, aus dessen Erträgen mittellosen Schneiderinnen und Schneiderinnen Beihilfen zu ihrer Fachausbildung, und verarmten Gehülfen und Gehülfinnen Unterstützungen gewährt werden sollen. Auch der Bau eines Stützungshauses ist von dem großherzigen Geber geplant, unter der Bedingung jedoch, daß die Stadt Wien den Baugrund kostenfrei gebe.

Paris. — Am 20. Januar starb hochbetagt hier Mme. Carnot, die Mutter des auf beklagenswerthe Weise aus dem Leben geschiedenen Präsidenten Sadi Carnot.

Petersburg. — Zur Errichtung eines Convicts für die Hörerinnen des Medicinal-Institutes für Frauen hat der Czar 65,000 Rubel aus den Beständen der Reichs-Rentei angewiesen.

Toronto. — In dem Bestreben, den Frauen neue Erwerbszweige zu erschließen, geht America rühmlich voran. Unter anderem hat die Law-Society in Ontario (Canada) kürzlich beschlossen, auch Frauen zur Advocatur zuzulassen.

Venedig. — Prinzessin Beatrice von Bourbon-Anjou, die dritte Tochter Don Carlos', des Herzogs von Madrid, und seiner ersten Gemahlin, der Prinzessin Margarethe von Bourbon-Parma, hat sich verlobt mit dem Fürsten von Nociano und Herzog von Anticoli-Corrado, Don

Man verbrenne ein Küstchen schwarzen Seidenstoffs, von dem man kaufen will, und die etwaige Verfälschung tritt sofort zu Tage: Echte, rein gefärbte Seide kränzelt sofort zusammen, verbleicht bald und hinterläßt wenig Asche von ganz hellbräunlicher Farbe. — Verfälschte Seide (die leicht spedig wird und bricht) brennt langsam fort (namentlich glimmen die „Schußfäden“ weiter, wenn sehr mit Harzhof erschwert), und hinterläßt eine dunkelbraune Asche, die sich im Regenflur zur echten Seide nicht kränzelt, sondern krümmt. Zerdrückt man die Asche der echten Seide, so zerfällt sie, die der verfälschten nicht. — Die **Seiden-Fabriken** von **G. Henneberg** (R. u. S. Hof.), **Zürich** versenden gern **Küster** von ihren echten Seidenstoffen an jedermann und liefern einzelne Roben und ganze Stüde porto- und steuerfrei ins Haus.

Verfälschte Seide

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
Geordnete Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Namacher, für Blumen P. Barthel, für Illustriren H. Looschen, für Modelliren Ferdinand Lepke, für Kupferstech Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Horwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekt gratis.

Töchter-Pensionat und Wirthschafts-Institut
von Ph. Beauvais und E. Lentze, gegr. 1882.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 120 pt. und 1. Etage.
Gleich praktische wie wissenschaftliche Ausbildung junger Mädchen höherer Stände.
Vorzügliche Referenzen. — Französin im Hause. — Probetage gratis.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b.
Haar-, behängte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Auszubefung, für Anfertigung u. Ausführl. Probetage gratis.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc.
Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im **Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.**

Kerbschnitzerei
Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Bülowstr. 84a.

Villa Primavera, Gardone am Gardasee, Riviera
Pension unter ärztl. Aufsicht v. San.-Rath Dr. Koeniger. Leiterin: Frau N. Stöling (bisch. Schwest. d. Victoriahaus. z. Berlin).

Schlafe gut!
Schlafbede aus weichem, baumwoll. **Velour-Lama,** 140x190 groß, versenden wir für **2 Mark** in herrlichen neuen Mustern.
Versandhaus **Königsfeld & Co. Chemnitz i. S.**

Die **Deutsch-Holländische Matratzenfabrik** in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Ersatz für **Hohbaarmatratzen**, ihre geiebl. geschöpften, nur aus garantirt bestem Material verfertigten, durchaus soliden **Kapok-Matratzen** in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billig. Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Matratze zur Ansicht.

Technikum Mittweida.
— Königreich Sachsen. —
Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.
Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Thierack's hygienische Fettseife No. 690
ist die beste Seife zur Pflege der Haut.

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen.
Stuttgart, Moserstr. 12.
Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.
In Harz. Pflaumenmus Both Dofe 2, 50 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Fabrice Massimo. — Die aus Viareggio gemeldet wird, hat Don Carlos seine dortige Hofhaltung aufgelöst.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Dem Gürtel aus Metall mit Email oder farbigen Steinen fügte die Tagesmode jüngst noch ein anderes originelles Schmuckstück gleicher Art für das Halsbündchen hinzu, wo es die Stelle eines Colliers zu vertreten hat. Etwas weniger anspruchsvoll als ein solches, deckt es nur die vordere Hälfte des Strohtragens oder umgiebt, einem dunkeln Sammetband aufgenäht, fleißsam den Hals. Der dargestellte Gürtel besteht aus fünf Gliedern von hellstem, mit weichem Leder gefüttertem Krokodil-Leder; die Verbindung stellen ebenso viele Bronze-Schließen und Ringe her. Die Schließen, wie die Medaillons auf den Ledertheilen des Gürtels und der Halschmuck tragen türkisblaue Email-Auflagen, von feinem Goldgäuder durchzogen.

Wien. — Bei der Herstellung der für große Toilette modernen Voden- und Puffen-Frisur war man bisher genöthigt, das Haar auf dem Wirbel zu binden und neben Zierkämmchen und anderem Schmuck dem Kopf eine ganze Last Schildpatt- und Stahladeln zur Sicherung der Haarfülle aufzubürden. Mit Hilfe des neuen Janit'schen Frisir-Apparates wird es möglich, ohne Anwendung von Haarband und -Nadeln die verschiedensten Frisuren, vor allem die dargestellte Frisur „Wiener Chic“ zu arrangiren. Der Apparat, zwei, an einem Ende durch Schraube verbundene, bewegliche Halbmond-



Janit'scher Frisir-Apparat.

dem die Schrägstreifen aus Seidenkrepp mit Steiftüll-Einlage aufgesetzt sind; ganz schmale Atlasbändchen von gleicher Farbe, in Zwischenräumen von 3 cm mit Email-Steinchen benetzt, begrenzen die Säume nach oben. Besonders originell ist der glatte Blenden-Besatz der Taille und die Form der Epaulettes über den kurzen Puffärmeln. Feine Perlehen mit Brillant-Spangen und kleinen Brillant-Tropfen dienen als Halschmuck.

— Eine Ausstellung von Hofball-Toiletten und jugendlichen Ballgewändern vereinigte kürzlich zahlreiche elegante Besucherinnen in dem Hause Ch. Drecol. Unter den Kostümen der Prinzessin Louise von Coburg fesselte uns eine weiße Atlas-Toilette mit ägyptischer Schmuckstickerei in Gold, Rubinen, Smaragden und Brillanten nebst hochrother Sammet-Garnitur; den Schleppeusaum umgab statt des Pelzes eine pelzartig wirkende, dicke Tüllrüsche. — Ein höchst originelles Ballkleid, — eine rundgeschnittene Schleppe-Robe aus nilgrünem plissirten Glacé-

Taffet mit wellenförmig aufgesetzten winzigen Wuffeln-Falbeln geziert, — machte einen durchaus alterthümlichen Eindruck! Die Taille aus plissirtem lichtgrünen Wuffeln schmückten smaragdgrüne Sammetstreifen und Smaragdstickerei auf weichem Atlas in Form eines doppelten Empire-Schnebbegürtels. — An ein paar jugendlichen Modellen fiel die Garnitur aus schmalen Atlasröllchen auf; über einem mit Heckenrosen gemalten Unterleide stiegen in Serpentine-Form geschnittene Tüllfalbeln mit rosa Atlasröllchen empor; auf der Taille bildeten die Röllchen ein gitterförmiges Geflecht. — Ganz wie ein Blumenkorb, aus goldenen Borten geflochten, erschien eine andere Balltaille, und wie aus dem Korbrand heraus legte sich eine dicke Fülle von Rosen um Brust und Arme. Künstliche Rosen an gestickten Ranken bedeckten den rosa Tüllrock.

Paris. — Die Mannigfaltigkeit der Formen, für welche die Mode heute mehr denn je sorgt, giebt Jung wie Alt die Möglichkeit, die Kleidung unter genauer Berücksichtigung der eigenen Erscheinung zu wählen. So bietet sich für eine zierliche, jugendliche Gestalt vor allem das Genre Louis XVI., an dem Farben und Formen sich zu anmuthigster Wirkung vereinen. An einem Gesellschaftsleid dieser Art bestand der hübsche, bei aller malerischen Faltengebung doch schlanke Rock aus blaßblauem Noire-Belours, die kurze, knappe Schnebbtaille



Zuchjade mit losem Bajantragen.

aus türkisblauem Sammet, belebt durch große Email-Knöpfe. Das charakteristische Merkzeichen dieses Toiletten-Stils ist einerseits die sich-artige Taillen-Garnitur, die sich hier als doppelter, schräg verlaufender Serpentine-Volant aus duftiger plissirter Gaze mit Sammetbändchen Abschluß um den tiefen herzförmigen Ausschnitt legt, andererseits der bis zum Ellbogen eng an-



Gesellschaftsleid im Stil Louis XVI.

liegende Armel, den gleichfalls ein Gaze-Volant abschließt. — Als elegante Vervollständigung zum Bistren-Anzug erhielt die hellgrüne Zuchjade eine paffenartige Krage-Garnitur, die nach Belieben abgenommen werden kann. Dieselbe besteht aus dunkelgrünem Sammet mit gelblicher Spitzen-Application. Die Umrandung bildet eine ebenso fleidsame wie originelle Rüsche aus blau und grün schillernden Hahnenfedern. Mit der Jade harmonirt das zierliche Toque-Güthen mit wellenartig gebogenem Rand; grüne Sammet-Enden und -Schlupfen nebst hochstehendem Federtuff ergeben die Garnitur. V. de G.

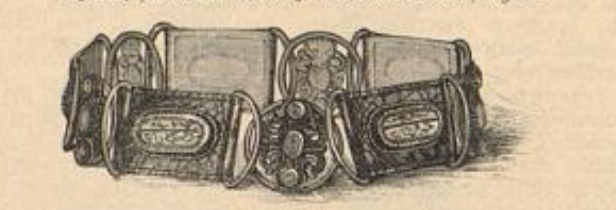
Literarisches

Neue Vorlagen für Kerbschnitzerei. Verlag von G. H. Rell, Halle a. S. 10 Hefte. Preis 6 Mark.
In die Sammlung von Vorlagen für Brandmalerei (Heft 1—6 u. 9), sowie für Fester und Porzellan-Malerei (Heft 7—8), fügt sich Heft 10 mit einer reichen Auswahl von Mustern zur Kerbschnitzerei ein. Die gebotenen Vorlagen, von einfachen schmalen Borten bis zu Tischplatten und Füllungen, sind in ziemlich großen Formen gehalten und recht wirkungsvoll. Jedem der sechs, 36 zu 51 cm großen Blätter ist eine Pause beigegeben, die einzeln käuflich ist, wie das Blatt selbst. — Die drei folgenden Hefte 11—13 sind wieder der Brandmalerei gewidmet und bieten (Heft 11) größere Sprüche für Speise-, Rauch- und Herrensinn, (Heft 12) größere Ornamente für allerlei Möbel, (Heft 13) Blumenstücke, einzelne Ranken u. s. w.

Bezugsquellen: Gürtel und Halschmuck: J. Sandauer, W. Leipzigerstr. 19. — Frisir-Apparat: F. Janit, Wien I, Freisingergasse 8. — Ballkleid: Ch. Drecol, Wien I, Kohlmarkt 11. — Wandschirm: Schüllerinnen-Keller von Frau von Steers, W. Rhywahr. 82.



Halschmuck aus Bronze mit Email-Auflagen.



Gürtel aus Krokodil-Leder und Schließen mit Email-Auflagen.

Kämme mit Haarstütze, dient zunächst dem Zweck, das zum Wirbel hochgelämmte Haar zusammenzuhalten. Ueber dem Apparat ist das Haar dann mit Leichtigkeit zu hochstehenden Schleifen und Puffen zu ordnen; zur Befestigung derselben dienen kleine Gummischmuck-Oefen, welche in den Randlöchern an einem der Doppeltämme befestigt sind und über die correspondirenden Halter an dem anderen Stamm gespannt werden. — Unser Modell, ein Ballkleid für junge Mädchen, veranschaulicht die neueste Variation, die Toilette von oben bis unten mit aufgesetzten Blenden in schwach abgestufter Breite zu garniren. Das seidene Unterkleid deckt glatter Tüll,

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben.**

— Direkter Verkauf an Private. —

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)

Seidenstoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von
Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, Britisch und Dänisch Indien.

Frik Borstell's Lesezirkel.

verbunden mit der
Nicolaischen Buchhandlung in Berlin N. W. 7.

Größtes deutsches Bücher-Leih-Institut von belletristischen und wissenschaftlichen Werken in deutscher, englischer, französischer und italienischer Sprache.

Lager über 500,000 Bände.

Jahres-Abonnement für auswärtige Leser und Lesegesellschaften:

4 Bände	8 Bände	12 Bände	25 Bände	50 Bände	100 Bände
30 M.	40 M.	50 M.	90 M.	175 M.	300 M.

Vierteljahrs-Abonnement:

10 M.	13 M.	15 M.	30 M.	50 M.	90 M.
-------	-------	-------	-------	-------	-------

Wochentlich beliebig. — Emballage frei. — Prospekte gratis.

1100
Stills Laubsäge-, Schnitz-,
Flach- u. Kerbschnitt-, Holz-
Brand-Malerei- etc. etc. Vor-
lagen auf Papier und Holz.
Preis courante m. 1500 Illustr. auch
üb. Werks. u. Mat. f. 30 Pf. Briefm.
Mey & Widmayer, München.

Nährzwieback u. Weizenschrotbrot
prämirt, ärztl. empfohlen.
Zwieback 6 Schod. R. 4. —, 3 Schod. R. 2.40,
frei mit Riste. Schrotbrot Vollkorn
10 Stk. R. 2.25, frei gegen Nachnahme.
Carl Friesecke, Wädterei, Quedlinburg a. Harz.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Nur licht
mit Marke
„Pfeilring“

Unüber-
troffen
als
Sobönheits-
mittel und
zur Haut-
pflege.

Schwarze Seidenstoffe

sowie weisse und farbige jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Haltbarkeit von 55 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende von Anerkennungschriften. Muster franco. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich

Königl. Spanische Hoflieferanten.

Illustrirte Frauen-Zeitung

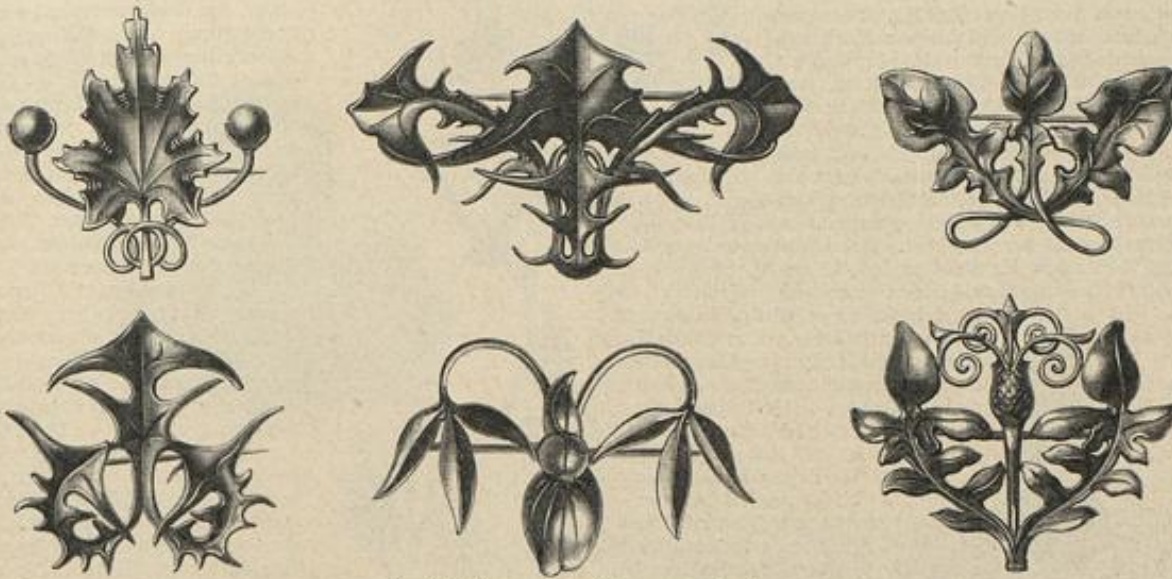
Hest 6, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 15. März 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.



Verschiedene Broschen aus Gold.

Nach Entwürfen von Hermann Hirtzel, ausgeführt von Louis Werner, Berlin.

Die Entwürfe entspringen dem Bestreben, das Gold als alleiniges Material zur Wirkung gelangen zu lassen, ohne Hinzunahme von Edelsteinen oder Perlen, denen es sonst nur als Fassung, wenn auch in schönster Arbeit, dient. Als Motive sind einfache Blatt- und Blumenformen gewählt und in ungezwungener Weise naturalistisch wiedergegeben. Gravirung und Eiseltrug beleben die matten Goldflächen und lassen keine Eintönigkeit auskommen. Da die Schmuckstücke nicht zur großen, spitzverzickten Toilette bestimmt sind, sondern für Promenaden- oder eleganten Hausanzug, so dürfen die feinen Zacken und Ausläufer, die den Spitzen gefährlich werden könnten, keinen Anstoß erregen, zumal gerade sie größere Abwechslung und künstlerische Bewegung in die schlichten Formen bringen. Bei der trefflichen Ausführung, die den Intentionen des Künstlers vollkommen gerecht wird, müssen die Preise dieser eigenartigen und wirkungsvollen Schmuckstücke als mäßig bezeichnet werden. C. F.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Bei dem großen Wohlthätigkeits-Feste „Holländische Kreuze“ des „Vaterländischen Frauenvereins“, welches am 19., 20. und 21. Februar in der Ravené'schen Galerie stattfand, gelangte auch ein neues Werk der westphälischen

Poetin Johanna Balz zur Ausführung. Die Dichtung trägt den Titel „Brandenburg-Holland“ und schildert Scenen aus dem Leben des Großen Kurfürsten und seiner Gemahlin Luise Henriette. J. M. die Kaiserin, die am ersten Tage des Festes der Aufführung bis zum Schlusse betwohnte, zeichnete die anwesende Dichterin durch huldvoll anerkennende Worte aus und überreichte derselben ihr Bild mit eigenhändiger Unterschrift. Johanna Balz, die seit einer Reihe von Jahren ihr Museheim zu Arnberg, ihrem Heimatsort „auf rother Erde“ aufgeschlagen, hat durch eine Reihe von Novellen, Skizzen und Gedichten von sich reden gemacht, vor allem aber durch ihre patriotischen Festspiele und Lieder allseitige wohlverdiente Anerkennung gefunden. Bei der ersten Aufführung ihrer „Königin Luise“ wurde ihr von allen Seiten begeisterte Huldigung entgegengebracht, der Cultus-Minister sandte ihr ein Ehren-Telegramm. Als dann im Jahre 1896 ihr Festspiel „Hollernfrauen“ vor der deutschen Kaiserin dargestellt wurde, nahm die hohe Frau Gelegenheit die Dichterin persönlich mit der unlängst vorher gestifteten Verdienst-Brosche zu schmücken, eine Auszeichnung, die Frä. Balz auch jetzt auf dem Fest des Vaterländischen Frauenvereins trug. Wie es heißt, arbeitet die Dichterin an einem neuen Festspiel „Wilhelm der Große“ zu Ehren der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Kaiser Wilhelms I.

Erfurt. — Auf eine im November 1895 von der „Akademie gemeinnütziger Wissenschaften“ ausgeschriebene Preisfrage: „Wie läßt sich die Erziehung der weiblichen Jugend in den höheren Berufsklassen unseres Volkes vom fünfzehnten bis zum zwanzigsten Lebensjahre am zweckmäßigsten gestalten“ liefen achtundzwanzig Arbeiten ein, darunter zwanzig von Frauen. Den Preis von dreihundert Mark erhielten je zur Hälfte die Schriftstellerin Luise Hagen-Berlin und die Lehrerin Anna Beyer-Fort.

Kassel. — An Fräulein Frida Stord, der am 25. Januar im Alter von sechsundvierzig Jahren hier verstorbenen Roman- und Jugend-Schriftstellerin, verlor die Lesewelt eine Erzählerin von seltener Formgewandtheit. Ihre Werke, die meist in Familien-Journalen Aufnahme fanden, geben Zeugniß von reicher Phantasie, scharfer Beobachtungsgabe und überaus glücklichem Humor. Zu ihren letzten Werken gehören „Prinz Wolfram“ und eine Erzählung aus der Zeit des dreißigjährigen Krieges: „Am den Glauben“, die erst kurz vor dem Tode der Schriftstellerin erschien.

London. — Bereits im Januar d. J. erließ die Herzogin von Devonshire einen Aufruf an alle Frauen britischer Nation und Abstammung, in dem sie aufgefordert werden, sich an der „Victorian Era Exhibition“ zu betheiligen, einer Ausstellung von Arbeiten, vor allem von Frauenarbeiten jeder Art, die während der Regierungszeit der Königin Victoria zu Stande gekommen sind oder in besonderer Weise Aufmerksamkeit genommen haben. Die Gebiete der schönen Künste und Wissenschaften, philanthropische, ethische Bestrebungen, Hauswirtschaft und Handwerk, werden auf der genannten Ausstellung vertreten sein. Der Vorstand setzt sich aus Damen der höchsten Gesellschaftskreise zusammen unter dem Vorsitz der Herzogin von Devonshire. Einsendungen und Mittheilungen werden bis zum 20. April d. J. erbeten und sind zu richten an: The Victorian Era Exhibition, Earl's Court, London. Section for women's work.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Die immer mehr hervortretende Neigung der Mode zum Schlanke, Flache in der ganzen Form, entgegen der Stoff-Fülle des vergangenen Jahres, kommt an dem fahlgrünlichen Promenaden-Kleid aus Tuch besonders stark zum Ausdruck. Auch bleibt Pelz, vor allem in seiner klebsamen Verbindung mit Spitze, so andauernd in Gunst, daß er sich als Besatz bis tief in das Frühjahr hinein erhält, nachdem er als wärmende Hülle seine Rolle längst ausgepielt

„Die Seide ist verbrannt!“

sagen die Damen, wenn die betreffenden farbigen Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2-3maligem Tragen Risse etc. in den Falten bekommen; das ist aber kein zufälliges „Verbrennen“ der Rohseide! sondern dieselbe wird **absichtlich** mit metallischem Schund überladen, der den Nerv des Rohseidenfadens zerfrisst; man nennt ein solches Färben: „Chargiren!“ — je mehr die Seide chargirt werden soll, durch desto mehr **Chlor-Zinn-Bäder** muß sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig **aufsaugen** zu können. Die gefärbte Seide — **das edelste Gespinnst!** — hat also den **Todeskeim** schon in sich, ehe sie auf den Webstuhl kommt!! — Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe (die oft zur Hälfte aus zerfressener Seide, zur anderen Hälfte aus Chlor-Zinn bestehen, was man am fertigen Stoff nicht sehen kann!) **müssen** nach kurzem Gebrauch wie Zunder reissen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargirt worden ist. —

Und warum wird diese **unverzeihliche Sünde** begangen? — Um den Konkurrenten immer und immer wieder wegen einiger Pfennige per Meter „zu schlagen“, muss fortgesetzt mehr und mehr chargirt werden! — **Das Publikum aber zahlt „die Zeche“!** Auch der „Macherlohn“ ist gänzlich verloren! Hier ist das einzige Mittel: „**die Selbsthilfe**“! Jede Dame lasse sich von ihrem Seidengeschäft in Zukunft ausdrücklich auf der Rechnung bemerken:

dass, wenn der gekaufte Stoff nach kurzem Gebrauch Risse etc. in den Falten zeige, oder wie Zunder reisse, ihr anstandslos sofort neuer Seidenstoff gratis vergütet werde! —

Das ist eine gesetzlich erlaubte Selbsthilfe; jedes anständige Seidengeschäft wird sie gern anerkennen und diese Bedingung erfüllen. —

Zürich.

G. Henneberg

Seiden-Fabrikant

Königl. und Kaiserl. Hofliefer.

hat. Der besagte, nur 3 m weite Rock des Kleides ist über den Hüften glatt anliegend und tritt mit feinem durch herabhängende Wandbühlungen verzierten Gürtel über die glatte Taille, die sich über einem Einsatz aus lebergelber Gaspure-Epizpe öffnet. Streifen aus Stants dienen dem Einsatz als wirksame Umrahmung,



Promenaden-Kleid aus Tuch mit Spitzen und Pelz.

während Gefälte aus duftiger gelblicher Zillspitze zu beiden Seiten herabfällt. Stehkragen aus Stants mit Tellerkragen aus gelblicher Zillspitze; gleiche Ausstattung zeigt der Phantastie-Muff. Nur in sehr geringem Maße noch ist die Keulenform an den enganliegenden Ärmeln ausgeprägt. Ein kleidsames Polenhütchen mit Stantsrand, Beischentuff und Federgesteck vervollständigt das Ganze. P. H.

stehenden Spizenthüllen nebst Reiter verzier, denen sich noch weiße Nalzen-Tuffs in natürlichster Ausführung gefellen; dazu ist die Kremppe mit schwarzem Sammet bekleidet. Das zierliche Hüffchen aus Sammet und heller Spitze enthält an der Außenseite eine Blumentasche, die mit wafferndichtem Stoff gefüttert und mit frischem Moos gefüllt wird, worin sich der Frühlingsblumen-Strauß einen Tag lang frisch erhalten läßt.

Kaum ist der Carnaval vorüber, so beginnt in der Wiener Gesellschaft der Zug nach dem Süden. All die von Wien aus leicht erreichbaren Sammelplätze der höchsten Eleganz: Abbazia, Meran u. s. w., wo längst Beilchen und Schneeball-Vorber blühen, verlangen nun schon Frühlingskleidung, und wenn man sich dort auch des Morgens und Abends noch gern in das Pelz-Cape hüllt, so verträgt man doch keine winterliche Kopfbedeckung mehr, sondern es herrscht der Strohhut. Jedenfalls aber überfluthen die Beilchen des Südens auch im Norden unsere Hütte in einer noch nicht dagewesenen Weise, in Hunderten von Blüthen. Der Eindruck wird noch erhöht durch reichliche Garnituren von violettem Sammet und violetten Federn, — die Beilchenfarbe beherrscht nun einmal alles! Und nicht bloß die kleinen Toques, die die bequemen Pelzfappen ersetzen müssen, auch die kleidsamen großen Hüte mit reicher farbiger Straußfeder-Garnitur, denen man sich wieder etwas mehr zuneigt. Besonders eigenartig nehmen sich die mächtigen, weichflauschigen Castor-Hüte aus, die man, im Gegensatz zu ihrer braungraunen Farbe und soliden Form, mit zartgrünen Federn, lichten Spigen und Brillant-Schnallen nebst reichen Rosen-Garnituren ausstattet. Eine noch prächtigere Kopfbedeckung ist der große Hut aus weißem Sammet oder Chenille-Geflecht mit weichem Federstumpf und weißen Blumen, — minder anspruchsvoll, aber von gleich festlich zarter Wirkung, die weiße Toque. Zum frühjahrlichen Schmuck ersezt die Mode die Pompons gern durch ganz kugelig

gebundene Frühlings-Blumensträuße. Neben den herkömmlichen Blumenarten zur Ausstattung bevorzugt man neuestens die großblumige chinesische Primel in ihren reizenden rothlila Schattierungen und mattem Weiß. N. Dr.



Ballkleid mit edigem Ausschnitt und Perlengehängen.

Paris. — Die Mittelfast-Bälle bringen immer noch ganz besondere Neuheiten, so die Vereinigung von röthlichlila Seide mit gleichfarbigem Sammet für Rock und Taille eines Ballkleides. Der runde Ausschnitt wird von flittergestickten Sammetzspangen gehalten und läßt die Schultern ganz frei. Kleine Spigen-Volants bilden die Kermel; ein Spigen-Jabot mit Diamant-Brosche deckt den Vordertheil. Am Rocke wiederholt sich die Ausstattung aus flittergestickten Sammetzspangen mit bogig aufsteigenden Spigen-Volants. — Neben diesem Anzuge, der in seiner reichen Ausföhrung für eine junge Frau bestimmt ist, sei noch eines Ballkleides aus zartgrünem Seideneck über gleichfarbigem Seide gedacht, dessen einfacher Schnitt besonders schön gewachsene Gestalten vortheilhaft hervorhebt. Den edigen Ausschnitt begrenzen weiße Perlgehänge; Ärmelchen aus weißen Spigen mit Epaulettes aus seegrünem Sammet, dazu eine Federbüsche als Hals-Garnitur lassen das Ganze außerordentlich zart wirken. P. de G.

Wizza. — Eine große Rolle spielen hier neben den großen Formen der Straßenhüte die Theaterhüte. Hier wäre der runde Hut geradezu ein Fehler, und nur die Capote ist am Plage. Die neue Form hierfür ist ein „Béguin“, der an die Coiffüren der Renaissance erinnert. Er besteht aus Gold- oder Silberstoff, der nach alten Mustern mit Türklisen, Perlen und anderen Steinen gestickt ist; oft auch aus guipure de Venise oder türklisfarbem, altrosa, mit Gold gesticktem Sammet. Der Béguin wird vorn in der Mitte mit zwei ziemlich hohen weissen oder schwarzen Straußfedern garnirt, auch mit hochstehenden Spigen-Büffés, mit farbigen Rosetten oder Blumen, besonders den modernen Camellen. I. A.

Die Juwelen-Mode hat eine bizarre Neuheit zu verzeichnen. In England, dem Lande der kolonialen Erfolge, schwärmt man augenblicklich für Schildkröten aus Topas, die Augen aus Smaragden und goldene Schuppen haben, oder für goldgeschuppte Schlangen aus Rubinen, Smaragden, Brillanten mit Saphir-Augen; beide werden als Broschen oder Anhänger getragen.

Pejuagsquellen: Goldene Broschen: Louis Werner, Hof-Juwelier, W. Friedr. Str. 190. — Frühlings-Anzug: O. Seepelt, Wien, I. Kärntnering 1.

aus dunklerem velours soleil mit großen Kusschlägen und Manschetten aus schwerstem weissen Seidenstoff gefertigt waren. Antite silberne Knöpfe und weiße, ziemlich große Spigen-Jabots nebst aparten runden Federhüten vervollständigten die Anzüge. Dazu hielten die Brautjungfern Sträuße von Alpenveilchen in den Händen, während Frau Cramer, die Mutter der Braut, dem Besuch-Anzug aus reseda-farbigen Sammet mit Jabel verbrämt, sogar einen Jabel-Muff hinzugefügt hatte. — Frau von Knoop, die ihrer Enkelin die Hochzeit in Villa Knoop ausgerichtet hatte, trug ein sehr vornehm wirkendes Kleid aus silbergrauem Atlas mit schwarzem Sammet. A. B.



Frühlings-Anzug mit Sackjacke und Tressenbesatz.

Wien. — Für das erste Frühljahr wird sowohl zu Jacken als Jacken-Anzügen einfarbigem Wollstoff in ziemlich leuchtenden Farbtönen mit schwarzer Verschönerung oder Kurbelstickerie vorgezogen. Eine hübsche Abwechslung bietet die Verzierung der Borlage mit glatter schwarzer Tresse, die zierlich in Carreaux genähte Abschluß-Figuren zeigt. Das in ziemlich hellem Blau gehaltene Kleid vervollständigt die noch immer hochmoderne, kurze Sackjacke mit weiten, faltigen Mäntelhüllen; Kragen- und Ärmelausschläge werden mit Vorliebe dazu aus schwarzem Sammet gewählt. Große schwarze Perlmutter-Knöpfe. Das Boléro oder Tortojada-Hütchen, wie es jetzt heißt, ist mit einem leichten Spigen-Bandeau und hoch-

im Interesse der Hausfrauen, die rationellste Art der Zimmer-Reinigung mit der hygienisch richtigsten zu verbinden. Salons, Speisezimmer u. s. w. mag man nach beliebigem System behandeln, aber in Schlafzimmern, Korridoren und Wirtschaftsräumen lasse man den Fußboden täglich naß aufwischen, denn es wird hierdurch die Zimmerluft erheblich gebessert und das Wohlbefinden gefördert. Die Hausfrauen wissen dies auch ganz gut und wenn sie trotzdem diese hygienische Vorschrift außer Acht lassen, so geschieht es aus Sparankheitsrückichten, weil sie befürchten, daß die Fußböden durch die Nässe leiden und neu gestrichen werden müssen, was viel Geld kostet, auch für bewohnte Räume schwer ausführbar ist. Das stimmt nur so lange, als man die Fußböden noch mit Oelfarbe und Cellac strich, deren unangenehmer Geruch und langsames flebriges Trocknen es allerdings fast unmöglich machte, be-

wohnte Räume renovieren zu lassen; seit längerer Zeit hat man aber ein weit praktikableres Präparat für Fußboden-Anstrich, den sogenannten Glanzlack! Von verschiedenen Fabrikaten dieser Art bewährt sich am besten der Fußboden-Glanzlack von Franz Christoph in Berlin (Mittelstraße 11), er ist ganz streichfertig, kann daher ohne Vorkenntnisse vom Dienstpersonal verarbeitet werden, trocknet, bei absoluter Geruchlosigkeit, während des Streichens, und ist somit bei jeder Witterung, auch bei geschlossenen Fenstern verwendbar. In den meisten Orten Deutschlands bestehen Niederlagen der Firma, wo solche nicht vorhanden sind, wende man sich direkt an das Berliner Stammhaus, Mittelstraße 11, welches Farben-Musterkarten gratis liefert und Postkörbe für 9,50 Mk. versendet, deren Inhalt zum Erneuerungs-Anstrich zweier Zimmer genügt.

Zur Gesundheitspflege.

Mit der öffentlichen, von Staat und Gemeinde bewirkten Gesundheitspflege müßte, um einen bestmöglichen allgemeinen Gesundheitszustand zu erzielen, die Privat-Hygiene Hand in Hand gehen, letztere läßt aber leider noch viel zu wünschen übrig. Das Lüften und die Reinhaltung der Wohnungen, zwei wesentliche Bedingungen zur Erhaltung der Gesundheit, werden beispielsweise theils ungenügend und theils ganz falsch ausgeführt; jeder Arzt wird dies bestätigen. Das Lüften einer Wohnung hängt nur vom „Wollen“ ab; wenn man die Fenster lange genug offen hält, wird der Zweck mühelos erreicht; das Reinigen dagegen bedingt Zeit und Arbeitskräfte, es liegt also

Schweizer Seide ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von 55 Pfg. bis 15 Mark per Meter. Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut- und Gesellschaftsroben. — Direkter Verkauf an Private. — Schweizer & Co., Luzern (Schweiz) Seldentoff-Export.

Porto- und zollfreier Versand von Seidenstoffen nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien, Frankreich, England, Holland, Belgien, Dänemark, Schweden, Norwegen, Rumänien, Bulgarien, Türkei, Aegypten, Niederländisch, British und Dänisch Indien.

Technikum Mittweida.
Königreich Sachsen.
Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.
Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasio-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entw. W. Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstr. 21.

Nährwieback u. Weizenschrotbrot prämiert, ärztl. empfohlen. Wieback 6 Schod W. 4.-, 3 Schod W. 2.40, frei mit Kiste. Schrotbrot Goldpakt 10 Eid. W. 2.25, frei gegen Nachnahme. Carl Friesecke, Bäckerei, Quedlinburg a. Harz.

Stottern heilt Prof. Rudolf Denhardt's Anstalt Eisenach. Honorar nach Prosop. Heilung. Gratis. Garten 1878 No. 13, 1879 No. 5. Einzige Anst. Deutschl. i. herrl. Lage, diemehrft. staatl. ausgezeichnet, zuletzt d. S. M. Kaiser Wilhelm II.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndstr. 30 b, staatl. befähigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschnahmekunst, f. Fertigkeit etc. Ausführl. Preisliste gratis.

Das Atelier der Kunststickerschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandsstr. 3. II. empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

la Harz. Pflaumenmus Volt Dots 2,30 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Für 4 Mk. 50 Pfg. versenden wir eine **Russische Tuchrobe** in braun, grün, dunkelblau, rotbraun, taub, grau, doppelbreit, 6 Meter enthaltend. Versandhaus **Königsfeld & Co.** Chemnitz i. S. Kataloge gratis und franko.

Strümpfe. Bestes deutsches Fabrikat in nur garantirt soliden Qualitäten. Abgabe zu Fabrikpreisen an Private. — Spezialität: — **Nahtlose Strümpfe, Socken u. Radfahrer-Strümpfe.** Unübertroffene Neuheit. Gotthardt Schröder, Zenlenroda. Bitte Preisliste zu verlangen.

von **Prieser'sche** Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen. Stuttgart, Moserstr. 12. Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.

Kerbschnitzerei Unterricht, Wertzeuge, Holzwaar., PreisLgr. 5. Hr. Clara Roth, Berlin W, Röhrenstr. 84a.
Passendes Gedenkengeschenk f. Herren! Neu! Sentationen! Neu! **Offener „Sicherheits-Steigbügel“** gefebl. gefügt Nr. 56864. Preisverlange i. Austr. Prospect grat. u. franko. Liebenwerda, Br. Sachf. Fr. Boenick. Versandgeschäftsfr. Weitz., Jagd- u. Reitzeugen-Handl.



Frau Alma Lessing.

Nach einer Photographie von E. Weber, Hof-Photograph, Berlin.

Frau Alma Lessing, geb. Marschall von Bieberstein, die Gemahlin des bekannten Schriftstellers Dr. phil. Hermann Lessing, ist unseren Lesern keine Fremde mehr; ihr Name wurde schon häufig in diesen Blättern genannt. Alma Lessing ist eine jener Frauen der Berliner Gesellschaft, die nicht nur inmitten eines auserlesenen Kreises durch Lebenswürdigkeit und Geist zu fesseln vermögen, sondern die auch im öffentlichen Leben eine führende Stellung einnehmen. Wo es gilt, mit hilfsbereiten Händen zur Vinderung der Noth beizutreten, thätkräftig für die Verwirklichung von berechtigten Frauenbestrebungen einzutreten, Kunst und Wissenschaft zu fördern, finden wir Frau Alma Lessing. Schon in früher Jugend, die sie in Dresden und Zürich, meist im Hause ihrer Großmutter verlebte, wandte sich ihr volles Interesse der Literatur und Malerei zu. Manah liebenswürdiger feuilletonistischer Beitrag, manche Abhandlung kunsthistorischen oder politischen Inhalts aus ihrer Feder erschienen in den verschiedensten Tageszeitungen und Unterhaltungs-Blättern, — u. a. in der früheren Augsburger Allgemeinen Zeitung. — Ihr Talent zur Malerei wurde von Meistern wie Otto v. Kametz, Brausewetter, Gussow zur schönsten Entfaltung gebracht. Wenn daher Frau Alma Lessing am 18. Decbr. 1896 an Stelle der aus Gesundheits-Rücksichten zurückgetretenen Frau Staatsminister G. v. Delbrück, Excellenz, einstimmig zur Vorsitzenden des „Verein der Künstlerinnen und Kunstfreundinnen“ gewählt wurde, so geschah dies in der Gewißheit, das arbeits- und verantwortungsreiche Amt damit einer Frau zu übertragen, die, gleich ihrer Vorgängerin mit weitestgehendem Verständnis und gediegensten Kenntnissen ausgerüstet, die Interessen des Vereins in hervorragender Weise vertreten werde. Aber nicht in die

Geheimnisse der Farbenwirkung allein ist Frau Lessing eingedrungen, auch die Schwerkunst der Malerei, die Photographie, hat sie eifrig studirt, — die Grund-Elemente in der photographischen Lehranstalt des „Vereins“ zu Berlin, — und allen Verbesserungen und neuen Erfindungen auf diesem Gebiet folgt sie mit regster Aufmerksamkeit. Manche Tagesstunde verbringt Frau Lessing arbeitend in ihrem photographischen Atelier, von wo aus künstlerisch schöne Aufnahmen ihren Weg in die Oeffentlichkeit fanden. Es ist allbekannt, daß das Zustandekommen der vorjährigen Internationalen Ausstellung für Amateur-Photographie unter dem Protectorat der Kaiserin Friedrich zum großen Theil der regen Fürsorge der Frau Alma Lessing und der Gräfin Oriola zu danken war. Mehrere Photographische Vereine zählen seither Frau Lessing zu ihren Mitgliedern, so der „Hamburger Amateur-Verein“ und die „Freie Vereinigung“ zu Berlin. Seit sie aber, — als erste Frau, der eine solche Auszeichnung ward, — zum Vorstand der „Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie“ gehört, ist ein Schritt weiter gethan auf dem Wege zur öffentlichen Anerkennung der Frauenarbeit, hier der Arbeit einer Dame aus der Gesellschaft.

Abus der Trauerwelt

Berlin. — Unter den Geschenken, welche dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe und seiner Gemahlin zur Feier ihrer goldenen Hochzeit am 16. Februar überreicht wurden, erregte die Gabe des deutschen Kaiserpaars an die Fürstin allgemeine Bewunderung. Es ist ein kostbares goldenes Armband mit den Bildnissen des Kaisers und der Kaiserin, umgeben von Brillanten und Rubinen.

Kiel. — Die Feier der Silberhochzeit des bekannten Chirurgen und Schöpfers des Samariter-Wesens, Geheimraths Professor von Esmarck und seiner zweiten Gemahlin, geborenen Prinzessin Henriette von Schleswig-Holstein, fand am 28. Februar unter großer Theilnahme statt. Das Jubelpaar erhielt unter anderen Geschenken eine silberne Urne in getriebener Arbeit von den nächsten Verwandten der Silberbraut, deren Namen, um den der Kaiserin gruppiert, darin eingravirt waren. Prinz Albert, der jüngste Sohn des einzigen noch lebenden Bruders der Frau von Esmarck, — Prinz Christian von Schleswig-Holstein-Sonderburg, — überreichte die Urne im Namen aller. Prinz und Prinzess Heinrich von Preußen schenkten eine werthvolle Lampe auf kunstvoll gearbeitetem silbernem Fuße, Kaiserin Friedrich zwei Medaillen mit ihrem eigenen und dem Wilde Kaiser Friedrichs. Die Geburtsstadt des Geheimraths von Esmarck, Loenning, ernannte ihn zum Ehrenbürger.

Nürnberg. — Ein Comité von sechsunddreißig Damen hat freiwillig die vom Stadt-Magistrat obligatorisch eingeführte Ueberwachung derjenigen Personen übernommen, welche die Pflege sogenannter „Kostfänder“ geschäftsmäßig betreiben. — Jeden Monat wird deren Gesundheitszustand und Verpflegung von den in verschiedenen Bezirken amtierenden

mit behördlichen Legitimations-Karten ausgestatteten Frauen der genauesten Prüfung unterzogen.

München. — Der „Frauenverein Arbeiterinnen-Heim“ hat den von ihm neu geplanten Wohlfahrts-Einrichtungen durch einen vor kurzem abgehaltenen Bazar bedeutende Summen zuführen können. S. Igl. Hoheit, Prinzregent Luitpold von Bayern spendete fünfhundert Mark dazu, während alle anderen in München lebenden Igl. Prinzen und Prinzessinnen, hohe Gesellschafts- und Künstlerkreise, durch zum Theil selbstgefertigte Spenden sich beteiligten.

Düren. — Eine großartige Schenkung, bestehend in einem mit fünf Wohnhäusern bebauten Grundstück im Werthe von 120,000 Mark nebst 20,000 Mark bar zur Erbauung und Erhaltung eines Vereinshauses überwies das Ehepaar Eberhard Hoesel hiersebst dem Vaterländischen Frauenverein.

Zürich. — Nach langer Berathung hat der Cantons-Rath mit 120 gegen 22 Stimmen beschlossen, Frauen zur Ausübung der Advocatur zuzulassen. Ehefrauen bedürfen der Zustimmung des Gatten.

Windsor. — Als große Liebhaberin des Patience-Spiels pflegte die Königin Victoria früher, nach dem Diner, wenn keine Staatsbesuche zugegen waren, diesem englischen Rundspiel stets ein Stündchen zu widmen. Die eigens hierfür bestimmten Karten hatten in einem rothen Marocco-Lederkästchen mit dem Namenszuge der Königin ihren Platz. Nach der Hof-Etiquette durften nur neue Kupfer- oder Silbermünzen beim Spiel zur Verwendung kommen. Die Einsätze waren sehr gering; als höchster Gewinn fiel einer Lieblings-Hofdame der Königin einmal die Summe von eight pence zu, — nach deutschem Gelde etwa 65 Pf.

Nashville, U. S. A. — Zur Feier des hundertjährigen Bestehens des Staates Tennessee soll hiersebst eine internationale Ausstellung von Erzeugnissen weiblicher Geistesarbeit stattfinden. Das Comité hat sich an die österreichische Gesandtschaft in Washington mit der Bitte gewendet, daß die literarische Frauenwelt Oesterreich-Ungarns sich an der geplanten Ausstellung beteiligen möge. Nähere Auskunft ertheilt für das Comité (Tennessee Centennial Exposition Library Committee) M^{rs} Louise Vafeter, Nashville.

Petersburg. — Dem Gründer des internationalen rothen Kreuzes, Jean Henry Dunant (geb. 8. Mai 1828), der krank und mittellos in Appenzell lebt, gewährte die Kaiserin-Mutter eine einmalige Unterstützung von 1500 Rubeln in Gold und eine jährliche Rente von 1000 Rubeln.

Tokio. — Die hier verstorbenen Kaiserin Mutter Asako, Witwe des 1867 verstorbenen Kaisers Komei Tenno und Tochter des Rudjo Rao-tada stand allen Neuerungen feindlich gegenüber; nur eine Concession machte sie der „neuen Zeit“ — sie benutzte einen Landauer für ihre täglichen Spazierfahrten, und die Dienerschaft war nach europäischen Vorbild geleidet. Selten nahm sie an Hoffestlichkeiten theil, auch ihre Gemächer im kaiserlichen Palast bewohnte die Mutter des Mikado selten. Sie waltete am liebsten unter den Kleinen in den Kinderstuben, wo die kaiserlichen Kinder bis zu ihrem sechsten Jahre erzogen werden. Sie war sehr orthodox und hat auch ihren Sohn Mikado Hito in gleicher Weise erzogen. An der Politik nahm sie wenig Antheil, nur die letzten Er-

Jede Brautrobe zerfällt

wie Zunder — gleichviel ob aus weisser oder farbiger Seide — die mit Zinn, Phosphorsäure und Kieselsäure gefärbt ist. Diese Zinn-Färbung ist nicht etwa eine Nothwendigkeit, sondern im Gegenteil! sie wird absichtlich angewendet, weil dadurch die Seide dicker und schwerer und infolgedessen anscheinend billiger wird. „Nur recht dicke und billige Seide!“ das ist heutzutage die Lösung! Diese Zinn- und Säurebäder zerkochen aber die Seide! und wie viel tausend Damen machen die traurige Erfahrung, dass ihre Brautrobe, wenn sie zum „Umtärben“ geschickt werden soll, faktisch „wie Watte“ auseinandergeht! Die Färbereien, wie Spindler, Arnold u. a. nehmen sie gar nicht an; die teure Robe (inkl. Macherlohn!) ist total wertlos, obgleich sie oft nur wenige Stunden getragen wurde. —

Hier ist vorläufig, so lange noch kein Gesetz besteht auf Basis: „Unlauterer Wettbewerb“ und „Vorspiegelung falscher Tatsachen“ nur die Selbsthilfe das einzige Schutzmittel. — Jede Dame lasse sich in Zukunft von ihrem Seidenhause ausdrücklich auf der Rechnung bemerken: **Dass, wenn die gekaufte und wenig getragene Seide nach Jahresfrist nicht mehr umgefärbt werden kann, weil sie wie Zunder reisst, ihr anstandslos sofort neuer Seidenstoff gratis vergütet werde; bei Streitfällen soll eine Kleiderfärberei entscheiden.** —

Das sind bittere Worte! wie die auch jüngst von mir veröffentlichten!

Jeder anständige und reelle Seidenfabrikant aber wird mein rationelles und ehrliches Vorgehen nur mit Freuden begrüßen! tritt er ihm feindselig gegenüber, so

„richtet er sich selbst“!!

G. Henneberg in Zürich
Seiden-Fabrikant
Königl. und Kaiserl. Hoflieferant.

eignisse, die Demüthigung China's, erfüllte sie mit stolzer Freude.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Die Vorderansicht des Capote-Hütchens auf unserem heutigen Titelbilde bringt die interessante Form aus goldbraunem Seidenstroh noch deutlicher zur Geltung; der seitlich in tiefe Wellen gebogene Rand bildet eine Art Schnecke. Für die Garnitur ist grün-blau schillerndes, 8 cm breites Noiro-Band hinten zu Schlupfen abgenäht, die den Anfas der Vindebänder decken; dasselbe Band begleitet innen den Wellenrand und ragt vorn in vier ohrenförmigen Enden auf, durch eine Sträß-Schnalle mit blauen Steinen aus einander gehalten. Dahinter ein Gritzweig; auf dem Kopf und vorn zwei Himmelschlüssel-Sträußchen.



Capote-Hut. Vorderansicht des Titelbildes.

An dem eleganten Hauskleide, das die Abonnenten der großen Ausgabe mit Fig. 2 des farbigen Modenbildes, Pl. 1240, in der Vorderansicht erhalten, gestaltet sich die Anordnung des Rückens sehr einfach. Einer breiten, lose überhängenden Mittelfalte schließen sich zu beiden Seiten flache Falten an. Zu Hals- und Gürtel-Garnitur aus carrirtem, seidnenem Taffetbande bestehen die Schulter-schleifen hier aus Kaschmir mit schmaler Vandumrandung.



Promenadenkleid. Rückansicht des farbigen Bildes, Pl. 1241. Elegantes Hauskleid. Rückansicht zu Fig. 2 des Bildes, Pl. 1240.

Müden des Cape-Jäckchens. Den Revers-Kragen ergänzt ein absteigender Umlegekragen.

Wien. — Sehr wirksam an dem auf lichtfarbigem Grunde schwarz gestreiften Seidenkleide ist das Gittermuster des Jäckchens, das durch quergesezte, schmale schwarze Bänder erzielt wird. Ein duftiges Mull-Chemiset füllt den Vordertheil der Taille und wird durch die schwarze Gürtelschärpe mit Rüschen-Umrandung gehalten. Ebenfolche schmale Rüschen aus schwarzer Seiden-Gaze ergeben den Rockbesatz.

Wien den, mit schwarzem Atlasbande abwechselnd, bilden auch die Passe des ebenso hübschen wie praktischen Morgenkleides aus dunkelblau-rosa Sommer-Flanell. Die Passe mit den breiten Achselstücken schließt seitlich unter Kreppgefästel; die Vordertheile des Morgenkleides sind nicht geschlossen, sondern treten vollständig doppelt über einander. Diese Fülle der Anordnung, deren Kleidsamkeit noch verstärkt wird durch den Flügel- und Rüschenbesatz des Kragens und der Ärmel, läßt den Morgenrock besonders für junge Frauen geeignet erscheinen.

Paris. — An der Kirchenpforte Gedränge von Frauen und Kindern, Morgenkleid mit Blendenpasse. Kleid mit Sandjäckchen.



durch die offene Thür gedämpfter Orgelklang, draußen warmer, rieselnder Frühlingregen, der den Wyrtenkranz der schlanken Braut behaut, als sie dem Wagen entsteigt, — dabei ein Murmeln des Entzückens: „Wie schön sie ist!“ Diese hübschen Augenblicksbilder beginnen gerade jetzt wieder häufiger zu werden, oder es sind doch die Vorbereitungen für jenen wichtigsten Tag im Leben junger Menschen in vollem Gange. Auf daß ihm der äußere Glanz nicht fehle, spielen die Festkleider bei sämtlichen Beteiligten eine große Rolle, und unsere Vorklagen dürften mancher Sorge abhelfen.

Da ist zunächst für die Brautmutter oder ältere Dame, eine vornehme Zusammenstellung aus weißgrundigem, lila und grün geblütem Taffet, schwarzem Atlas und Spitze. Ueber die kurze Taille aus Taffet legen sich schwarze Atlasstücke, denen Achselstücke, Schößchen und hochstehender Kragen angeknüpft sind; mit Stahlstreffen, wie Knöpfchen und weißen Seidenaufschlägen ausgestattet, treten dieselben an den losen Einsatz aus kostbaren gelben Spitzen; darüber fallen Spitzentheile, die an dem Stehtragen befestigt sind. Unter den schwarzen Achselstücken quillt gelbe Spitze hervor. Reizvoll wirkt auch das lila Blumenhütchen mit Band und Federn.

Ein Festkleid großen Stils ist daneben das Kleid mit Nieder- und Kockeinsatz. Hier ergibt erdbeerroth- und weiß gemusterter Damast den leicht schleppenden Rock, dem ein Vordertheil aus plissirter weißer Seiden-Gaze mit Abschluß aus gelber Spitze eingesezt ist. Dreitere Spitze bildet hinten einen Schoß und umrahmt in Fächerfalten den Kockeinsatz bis zum Saume. Mit schmalgefaltetem Gürtel aus erdbeerrothem Sammet tritt der Rock über die Taille, die sich aus zwei Theilen



Hochzeitkleider.

Kleid mit Schößtaile. Kleid mit Nieder- und Kockeinsatz für ältere Damen. Kleid mit gekreuztem Spizen-Fichu. Kleid mit gekreuztem Spizen-Fichu.

zusammensteht: einer Bluse aus plissirter Seiden-Gaze, und dem Nieder aus gelbem Spitzenstoff.

Das Kleid mit gekreuztem Spizen-Fichu bildet weißgrundiger Taffet, mit großen, rosafarbigen Bäumen und gelbem Gerant durchwebt. Die ausgeschnittene Taille zeigt breite Aufschläge, die ein Fichu aus venezianischer Spitzenarbeit halb verhält. Ein zartiges Nieder aus schwarzer und goldener Passementerie hält dasselbe auf der Schnecke, während die Enden, leicht geschlungen, als Schärpe ausfallen.

Der Neuvermählten selbst bringt unser Bildchen eine Reifschülle in eigenartig neuer Form mit absteigender Weste und nach hinten sich verlängernder Serpentine-Pelerine. Dieselbe besteht aus sandfarbenem Tuche und ist einer ausgebogten Passe angelegt. In Schlangenfalten aufgesteppte Tuchstreifen dienen als Besatz. Vorn tritt der mit breiten Tuchaufschlägen ausgestattete Umhang an einen Westeneinsatz aus weißer, plissirter Seide mit hohem Kragen, dem Blendens aus grünblau- und gelbschottischer Surah aufgesetzt sind, und dessen unsichtbarer Halsanschluß das ganze Kleidungsstück zusammenhält.

V. de G.

Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Deister Malerei.

Die Vorliebe für Deister Malerei steht auf ihrem Höhepunkte, ja, sie mag denselben vielleicht schon überschritten haben. Echtes Deister Zeug wurde vom Kenner stets werthgeschätzt, aber während man früher nur vereinzelt ein Stück zum Schmuck des Hauses verwendete, gilt es jetzt für hochmodern, die ganze Einrichtung eines Zimmers bis auf die Stickerien im Deister Charakter zu halten. Die keramische Industrie hat die Malweise im Charakter und nach Motiven alter Meister wieder ausgenommen und eine Fülle fertiger Gegenstände in den Handel gebracht. Zum eigenem Schaffen bieten Fliesen besonders dankbares Material. Man erhält sie in den Größen von 10x10, 15x15 und 15x7 1/2 cm. So liefert die Fabrik von Christian Neureuther in Schlierbach b. W., Hesse-Nassau, Platten in diesen Größen aus unglafirtem Steingut, sogenanntem Biscuit, für Unterglasur-Malerei und übernimmt gleichzeitig das Glafirten und Brennen. Zum Malen dienen Unterglasur-Farben, die man in vorzüglicher Güte von der deutschen Gold- und Silberscheide-Anstalt in Frankfurt a. M. erhält und zwar in Form von Pulvern oder Zeichenstiften. Letztere sind bequem und handlich, wenn sich auch mit ihnen keine so große Kraft und Tiefe erzielen läßt wie mit angeriebenen Pulverfarben. Für Deister Malerei kommt ausschließlich Kobalt zur Verwendung, das im Brande vorzüglich ausfällt. Die Fliesen, in dunkel gebeizte Holzrahmen gefaßt, eignen sich vornehmlich zur Ausschmückung von Schlüsselbrettern, Thür- und Wandbekleidungen, für kleine und größere Möbel. Immerhin verlangt die Malerei auf glafirtem wie unglafirtem Porzellan einige Uebung und Geschicklich-



Pelerine mit Bekeneinsatz als Reife-Umhang.

keit und erscheint manchen schon des Brennens wegen umständlich. Zu einer Nachahmung, die kein Einbrennen erfordert, bietet jetzt die Firma Georg Hänßchel, Dresden-K., Straßestr. 2, Materialien. Die betreffenden Gegenstände, die aus Holz, Metall etc. sein können, werden mit weichem Deister Email-Grund bestrichen, wodurch sie ein porzellanartiges, glänzendes Ansehen gewinnen. Auf diesem glatten Grunde malt man mit Hänßchel's Deister Blau für Deister Malerei, indem man die Farbe mit dem dazu gehörigen Malmittel oder Terpentin verdünnt. Das Blau wirkt ungemein glänzend, sodaß kein Ueberlackiren nothwendig

wird. Noch leichter ist das Arbeiten mit Wasserfarben. Hierzu ist Hänßchel's Grund für Aquarell-Malerei erforderlich, der zwei Mal mit einem Borstenpinsel ziemlich dick aufgetragen und nach jedesmaligem Trocknen mit Sandpapier glatt gerieben wird. Auf dieser matten Grundlage kann man mit Aquarell-Farbe nur mit Zusatz von Wasser vorzüglich malen. Nach Vollendung des Bildes läßt sich der Porzellan-Glanz durch Politur-Lack erreichen. D. H.

Bezugsquellen: Toiletten: Capote-Hut: D. Dewit, C. Seyditz, 6. — Promenaden-Kleid: A. Lüders, W. Feidrichstr. 66. — Hauskleid: Th. Eizen, W. Landenstr. 54. — Fliesen: Christian Neureuther, Schlierbach b. W., Hesse-Nassau. — Unterglasur-Farben: Gold- und Silberscheide-Anstalt, Frankfurt a. M. — Deister Grund und Farben: Georg Hänßchel, Dresden-K., Straßestr. 2.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15. — per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider.

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz

Seidenstoff-Export.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 8, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Völien, 15. April 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.

Spizenschirm aus Burano.

Nachdem wir in dem Hest vom 15. April 1894 das Interesse unserer Leserrinnen auf die berühmte Spizenschule von Burano gelenkt haben, bieten wir heute im Bilde eines der kostbarsten Erzeugnisse derselben. Es ist dies der weiße Spizen-Sonnenschirm, den Venetianische Damen der Frau Kronprinzessin von Italien als Hochzeitsgabe widmeten, und der jetzt im hellen Frühlings-Sonnenglanze seinen Zweck, sowohl zu schützen wie zu schmücken, so recht erfüllen dürfte. Das prächtige zarte Gewebe, Blüten und Blätter darstellend, ist vollständig ohne Naht nach der Schirmform gearbeitet. Der Griff wird aus einem einzigen Stück blonden Schildkröten gebildet, um das sich eine silberne, mit Edelsteinen besetzte Schlange windet. Diese blickt nach oben, wo eine kleine Königskrone aus Gold, Brillanten, Saphiren und Rubinen erglänzt. Abgeschlossen wird der Griff durch ein goldenes Band mit der aus kleinen Brillanten eingelegeten Aufschrift: „Le signore veneziane 1896.“

Aus der Gesellschaft.

In seiner früheren Saison konnte sich die Riviera so zahlreicher hoher Besuche rühmen, wie in diesem Jahre. Der Frühling ist sogar noch brillanter in dieser Hinsicht als die eigentlichen Wintermonate. In dem so malerisch gelegenen Hotel auf Cap Martin weilten gleichzeitig der Kaiser und die Kaiserin von Oesterreich, der König und die Königin von Sachsen. Nicht weit davon entfernt, in der Villa Cygnos, träumt die tief gebeugte Erzkaiserin Eugenie von ihrem eigenen und Frankreichs Schicksal; die Furche, die der Gram auf das edle Antlitz geprägt hat, zeugen von ihren physischen Leiden. An schönen, sonnigen Tagen sieht man oft, wie eine flüchtige, melancholische Vision, die hohe, schlanke Gestalt der Kaiserin Elisabeth, immer in Schwarz gehüllt, in den duftenden Gärten und Orangen-Hainen des Caps vorüberwandeln. Die Jahre und der Kummer haben nichts an den harmonischen Linien ihres Wuchses verändert, noch die üppigen Haare gebleicht, die sie, wie eine zweite Krone, auf dem schönen Haupte trägt. Nizza begrüßte vor einigen Tagen mit enthusiastischen „Hurrahs“ die Königin von England, welche durch ihren Besuch das auf der Höhe von Cimiez gelegene Niesen-Hotel „Excelsior“ eröffnete. Der Prinz von Wales und der Herzog von Cambridge, Erzherzog und Erzherzogin Rainer bewohnen Cannes, wohin sich auch Erzherzog Franz Ferdinand von Oest. nach seinem Winteraufenthalt in Corsica begab. Trotz der freundschaftlichen Beziehungen mit Frankreich ist Rußland weniger stark vertreten als in früheren Jahren; unter den fürstlichen Gästen der Riviera sind nur Großfürst Michael und seine schöne Gemahlin, Gräfin Tarby, zu nennen, die Cannes durch ihre Anmuth und Eleganz entzückt, und Großfürst und Großfürstin Peter, die ganz zurückgezogen in St. Jean leben. Monte Carlo aber ist der Punkt, wo alles sich concentriert; von den verschiedenen Stationen der Riviera treffen die Züge immer überfüllt hier ein. Dieses bevorzugte Erdenflecken vereint auch im höchsten Grade, was Natur, Kunst und Luxus bieten können, ohne der verführerischen, aber so gefährlichen Anziehungskraft des Spiels zu ge-

denken. Gegenwärtig ist es uns vergönnt, in dem kleinen Theater von Monte Carlo in Kunstgenüssen der reinsten Art zu schwelgen und Vorstellungen beizuwohnen, wie sie selbst Großstädte nur selten aufweisen. Alle Sterne des Kunsthimmels scheinen sich dort Rendez-vous gegeben zu haben und vor dem so verwöhnten Publikum sich überbieten zu wollen. Adolina Patti eröffnete die Reihe der berühmten Künstler, die seit Februar auf der

Finanz aller Nationen erscheinen hier im Casino, und neugierig zeigt man sich dieses oder jenes interessante oder berühmte Profil.

Noch einige Wochen, und das glänzende Publicum, das Monte Carlo's Promenaden belebt und seine Konzert- und Spielfäle füllt, zerstreut sich nach allen Weltgegenden hin, denn Ostern steht vor der Thür. U. v. R.



Spizenschirm aus Burano.

Im Besitz der Frau Kronprinzessin von Italien.

kleinen Bühne vorüberziehen; sie erntete den Beifall, der ihrer langen künstlerischen Laufbahn und ihrer Schule gebührt, denn ihre unvergleichliche Stimme ist leider nur mehr eine Reminiscenz der früheren Vollkommenheit. Van Dyk, der beste Tenor von Wien und Bayreuth, erwarb sich neuen Triumph durch seinen meisterhaften „Werther“ in der Oper von Raffeset. Gemma Bellincioni, die reizende Diva, welche in so idealer Weise Kunst, Schönheit und Jugend vereint, sang mit vollendeter Meisterschaft „Maima“, die Titelrolle der neuen Oper von Jsidore de Lara. Wie viele andere Größen der Kunst-Annalen sahen wir noch auf dieser Ausnahmesthühe defilieren! Maurel, Jamagno, Lola Beeth, Van Zandt, Sanderson. Interessant ist auch die Besetzung des Saals. In der großen Mittel-Loge wohnen die kunstsinigen Hoheiten Prinz Albert und Prinzessin Alice von Monaco mit ihren geladenen Gästen den Vorstellungen bei. Sonst nehmen sämtliche Zuschauer, — darunter nicht wenige Hoheiten, — ihre Plätze auf den Balconis des Konzertsalles ein. Diplomaten, Künstler, die hohe

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Aus Anlaß der hundertjährigen Wiederkehr des Geburtstags Kaiser Wilhelms I. wurde der Großherzogin Luise von Baden das Großkreuz des Luise-Ordens von S. M. dem Kaiser verliehen. — Die hohe Frau, die sich bekanntlich wegen einer Linienströmung des rechten Auges vor kurzem einer Operation unterziehen mußte, war mit Rücksicht darauf verhindert, der Enthüllungsfest der Denkmals ihres kaiserlichen Vaters in nächster Nähe beizuwohnen. Sie nahm in Gesellschaft der Prinzessin Friedrich Karl hinter einem geschlossenen Fenster im ersten Stockwerke des königlichen Schlosses Platz. Erst als die Denkmalschülle fiel, wurde schnell das Fenster geöffnet, und man sah, wie die hohe Frau dem Erzgebilde des großen Kaisers zuwinkte, wie sie dann in tiefer Bewegung die Prinzessin Friedrich Karl umarmte und küßte und zu weinen begann. — Alle, die diese kleine Scene zu beobachten Gelegenheit hatten, wurden aufs tiefste ergriffen.

Weimar. — Mit der am 23. März einem Herzschlag erlegenen Großherzogin Sophie, geborenen Prinzessin der Niederlande, ist eine Landesmutter im wahren Sinne des Wortes geschieden, und innige Trauer um ihren Verlust findet überall, wo man ihren Namen nennt, berebten Ausdruck. In dem Hest der Illustrirten Frauen-Zeitung vom 1. October 1892 widmeten wir dem Leben und Wirken der heimgegangenen Fürstin einen längeren Raum. Wie die großen Traditionen des Weimarer Hofes, Kunst und Wissenschaft, einerseits eine verständnißvolle Pfliegerin in ihr fanden, so war die Verbliebene andererseits darauf bedacht, auch der Gesamtwohlfahrt ihre Förderung in reichem Maß angedeihen zu lassen. Das Sophienstift, die im Jahre 1854 gegründete Mädchenschule, das Sophienhaus, eine Lehranstalt und Heimstätte für Krankenpflegerinnen, die Kinder-Heilanstalt zu Sulza, — drei Wohlfahrts-Einrichtungen großen Stils, — legen neben vielen anderen Zeugniß ab von der Herzensgüte und Menschenfreundlichkeit der edeln Fürstin. Dreiundfünfzig Jahre war sie mit ihrem Gatten, dem jetzt einundachtzigjährigen Großherzog Carl Alexander vermählt; dem Großherzoglichen Paar war der harte Schlag nicht erspart geblieben, im Jahre 1894 den einzigen Sohn durch den Tod zu verlieren. Von den beiden Töchtern des Großherzoglichen Paares ist die älteste mit dem früheren Botschafter des Deutschen Reiches in Wien, Prinzen Reuß, die jüngere mit dem Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg vermählt.

London. — Lady Wallace hat die Gemälde-Sammlung ihres Gatten der Nation mit der Bestimmung vermach, daß der Staat zur Aufnahme der Sammlung ein mitten in

Foullard-Seide

95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins etc.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foullards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Technikum • Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc. Nachhilfskurse • Rathke, Herzogl. Direktor

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen. Stuttgart, Moserstr. 12, Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinerer Umgangformen. Die Vorsteherinnen.

Diener jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschule gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b, haatl. beschäftigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Modenschneiderei, für Anfertigung etc. ausführl. Prospekt gratis.

Das Atelier der Kunstschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandstr. 3, II. empfiehlt eigene Mustervorwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. 8. Fr. Clara Roth, Berlin W. 28, Kanower. 84a.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fährlich-, Primaner- u. Abiturientenexam. rasch, sicher, billigst. Dresden 8. Moesta, Direktor.

Nurse zur Erziehung der Selbstschneiderin und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeitslehrer-Examen. Frau E. Sternaux, staatl. geprüf. Handarbeitslehr. f. höh. Schulen. Berlin W. 30, Schwerinstr. 19 III.

Commissionen jeder Art, sowohl von Coiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der Modenwelt u. Illustrirten Frauen-Zeitung übernimmt

Fr. H. Störbeck, Berlin SW, Wilhelmstraße 139 IV.

Kunststickereien jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der Kunststickerei Unterricht erteilt bei Fräulein G. v. Wüddick, Kurfürstenstraße 45, II.

Für Rahmen- und Monogramstickerei in und außer dem Hause empfängt sich Fräul. M. von Keller, Berlin W, Nollwiesstraße 17, III.

Atelier für Musterzeichnung von G. Niemann, Berlin W, Steglitzerstr. 4.

Anfertigung und Uebertragung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Holzdruck, Lederstich etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgenannten Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrirten Frauen-Ztg. auf Bestellung geliefert. Unterricht im Wasserzeichnen und Blumenmalen.

Jugend-Gartenlaube, Nürnberg. Gediegene, feine farbige reichhaltige Zeitschrift für die Jugend. Vierteljährlich nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Perfekte Schneiderin

Fräulein Mathilde Suhr, Berlin W, Grabenstraße 28 IV.

Ottomar Anschütz

G. m. b. H. Berlin W., Leipzigerstraße 116. Kaufhaus und Unterrichts-Institut für Amateur-Photographie. Lieferung und Ausführung aller zur Photographie in Beziehung stehenden Artikel und Arbeiten.

Apparate für Moment- und Portrait-Aufnahmen. Vergrößerungen nach jedem Bilde. In meinem Pensionat finden junge Mädchen zur weiteren Ausbildung in Wissenschaften und Handarbeiten, wie zur Erziehung des Haushaltes und geselliger Formen, unter sorgfältigster Leitung fröhl. Aufnahme. Auch schulpflichtige Kinder erhalten gewissenhafte häusliche Pflege und Erziehung. eine Referenzen. Prospekt durch Elisabet Wedekind Altenburg S. N. Vorleserin.

Lederschnitt, Metallstren, Korb-schnitt, Holzdruck etc. Gobelin-Vorläufer, Martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im von Johanna Helfer, Bülowstraße 21, Berlin, W.

London gelegenes Museum baut. Der Werth des Vermächtnisses beträgt mindestens 1 Million Pf. Die Sammlung umfasst unter andern Werken fünfzehn Reiffoniers, eine große Anzahl Watteaus und einige der besten Gemälde von Sir Joshua Reynolds, Gainsborough und Turner.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.



Rückansicht des Frühjahrskleides zum farbigen Modenbilde, Fig. 1, Pl. 1242.

Berlin. — Das anmuthige Frühjahrskleid aus seinem blaßblau Wolstoff, dessen Vorderansicht die Abommentinnen der großen Ausgabe mit Fig. 1 des farbigen Modenbildes, Pl. 1242, erhalten, wird der Neigung der Tagesmode zu plissirten Röcken gerecht. Schwarzes Atlasband mit Zadenrändchen bildet den charakteristischen Auszug, dessen Verlauf über den glattbespannten Rücken und runden Krage die kleine Rückansicht veranschaulicht. Unter dem Fellertragen bedeckt den Stehkragen Atlasband in gleicher Musterung, wie über dem Gürtel. R.

Wien. — Der Ausstattungschatz einer in der Gesellschaft sehr gefeierten

Braut erregte hier viel Aufsehen: Comtesse Clotilde Mensdorff-Dietrichstein, unter dem Namen „Clo-Clo“ allgemein gefannt als die liebenswürdigste Vereinigung von Geist und Anmuth, vermählte sich mit dem ungarischen Politiker Grafen Albert Apponyi. An dieser Stelle haben wir uns wiederholt mit den stets überaus eigenartigen und vornehmen Toiletten der Comtesse zu beschäftigen gehabt, außerdem kennen unsere Leser das Bild derselben aus den vorjährigen Dilettanten-Vorstellungen der Wiener Gesellschaft, bei welchen Gelegenheiten Comtesse Clotilde stets die hervorragendste Rolle spielte. Ihr Brautkleid aus schwerem glatten Duchesse-Atlas, das einen Familienschatz an Spitzen im Werthe von 10,000 fl. trägt, ist im ungarischen Hofstil angeordnet; es zeigt eine lose überfallende Schürze aus herlichen Pointés, mit welcher die Mantelschleppe aus Spitzen, über die lange gerundete Schleppe fallend, übereinstimmt. Besonders reizvoll wirkt in dem Spitzengeriesel eine lose Gürtelschnur, aus hängenden Orangenblüthen gewunden, mit lang herabfallenden Enden. Sehr schön ist die Taillen-Draperie aus Spitzen, mit drei Orangenblüthen-Gürtelenden geschmückt. Gleiche Blumengewinde, in gebrannten Seidenmull sich schmiegend, umgeben Rock- und Schleppe. Die Brautkrone ist nach volkstümlich ungarischer Weise sehr hoch und voll gebunden, der Schleier besteht aus echtem Spitzengewebe. — Unter den zahlreichen schönen Gewändern der Ausstattung fällt ein Besuchsanzug aus rötlich-gelbem Moiré mit Taillenlay aus rosa Seidenmull und großen dunkelroten Sammetkragen auf, der mit gefahten schwarzen Similt-Diamanten besetzt ist. Ein maigelbes Gesellschaftskleid hat eine Taille im Directoire-Stil aus violettem Sammet und mit Orchideen-Zweigen reich garnirt. Eine Wiener, überaus fleißige Robe mit mattgelbem Tuchrock und einer Taille aus gleichfarbigem Spiegelplüsch ist mit kleinem

Ausschnitte gearbeitet und mit etwas Gold gestickt. Das Reifekleid besteht aus einem weiß-schwarz carrirten Wollenrock mit weißer Tuchjade, deren breite Aufschläge weißer Sammet füttert; dazu ein schmales Rändchen von Brillant-Schmuck am Krage. Die Ausstattung ist von der Hof-Lieferantin der Kaiserin, Maison Bréger in Wien, hergestellt. R. Dr.

Paris. — Der Tagesgeschmack der Mode, der seine Vorbilder bald dem Empire-Kleide, bald der Rococo-Tracht entlehnt, hat sich soeben wieder einer Zusammenstellung bemächtigt, an der echt französische Platanerie nicht zu verkennen ist. Eine anliegende schwarze Tuchtaille zeigt Postillon-Aufschläge aus scharlachrothem Tuch mit Goldknebeln, die von der Hüfte ab über einen Geriesel von duftig klarer Rococo-Spitze auseinander treten. In langen Jacken legt sich der scharlachrothe Umlegekrage über die Halschleife aus grüner Seide, deren Farbe dem grün- und bläulich carrirten Tuchrock entspricht. Die Eigenart der Taille wird noch durch den vollständig engen Kermel mit den rothen Stulpen erhöht. Zu dem Stil des Ganzen paßt vortrefflich der hohe, kühn geschwungene Hut aus grünem Stroh mit langen Straußfedern, deren Schwarz sich von einem umgelegten weißen Moiré-Bande wirksam löst. Selbstverständlich gehört dazu der weiße Glacé-Handschuh. B. de G.



Besuchsanzug mit absteckender Taille.



Brautkleid im ungarischen Hofstil mit Spitzenschürze.

durchscheinende Futter bildet farbiger Taffet in zarten Tönen. Diese scheinbar einfachen Kleider sind sehr kostspielig, aber von

Die Damenwelt in Monte Carlo entfaltet eine Kleiderpracht, die vor allem Theater und Casino des Abends zu dem elegantesten Tummelplabeder Modemacht. In den Zwischenakten, wo alles in der großen Halle oder in den Spielfälen umherflutet, ist der Anblick wirklich entzückend. Der überhöhten Räume halber erscheinen die Damen meist in halbausgeschnittener Taille, doch sind Hals und Schultern ganz mit Diamanten und Perlen bedeckt; Lady de Grey, die anerkannte Schönheit Londons, trug deren jüngst elf Reihen in Erbengröße. Die Abendkleider in Monte Carlo sind meistens aus Seiden-Muffelin, schwarz, weiß oder strohgelb. Die höchste Neuheit, die auf großen Erfolg im Sommer rechnen darf, sind Kleider aus rahmfarbendem Linon oder Batist mit großen eingesehten Spitzenfiguren, die bald als Gürtelenden sich um den Rock wunden, bald in einzelnen Motiven über diesen und die Taille gefät erscheinen; das durchscheinende Futter bildet farbiger Taffet in zarten Tönen. Diese scheinbar einfachen Kleider sind sehr kostspielig, aber von

höchster Eleganz. Für die Promenade wird bereits der weiße Stroh- oder der hanffarbene Manila-Hut getragen, häufig mit weißem Taffet oder Seiden-Muffelin garnirt, oder ganz mit Anemonen, Flieder und anderen Frühlingblumen bedeckt. Da die Damen in Monte Carlo sowohl zum Abendkonzert als zum Theater, sogar in der Hof-Voge, im Hut erscheinen, so sind die launhaftesten Formen und Garnituren gestattet, z. B. eine Art Gainsborough aus farbigem Stroh, vorzugsweise corallenroth und mit gleichfarbigem gebranntem Taffet und schwarzen Federn ausgestattet. Auf jungen schönen Köpfchen sieht man die Manila-Capote, um die sich Wolken von Tüll und Rosen schlingen. Weniger extravagant und sehr vornehm sind Toques aus schwarzem Tüll, mit Silberfittchen besät, mit einem Rosenstrauch an der Seite, oder der Bequin (eine Kugelhaube) aus alter, mit Perlen und Türkisen besetzter Venetianer-Spitze und schwarzen Straußfedern. U. v. R.

Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Farbige Vorlagen für häusliche Kunstarbeiten. Nr. 8. Mappendeckel und Bierstreifen. Motive für Reparatur mit galvanischer Färbung. — Die prächtigen, farbig decorirten Reparaturarbeiten auf Zinkplatten finden ihre geeignetste Verwendung zu Füllungen aller Art; ihre Wirkung erhöht eine Umfassung von farbigem Plüsch. So zeigt die vorliegende Schreibmappe eine von Hildegard Lehner in vollendeter Weise



Mappe. Platte in Reparatur mit galvanischer Färbung. Siehe die beiliegende farbige Vorlage Nr. 8.

ausgeführte Platte, deren braun mattirter Kupfergrund als Folie dient für einen prächtigen Kissenstrauß mit goldenen und silbernen Blumen, grün schattirten Blättern und bräunlich-grünen Stielen. Der effectreiche Farbenwechsel ist auf der Vorlage in seinem ganzen Reiz wiedergegeben. In die 26 zu 34 cm große Mappe mit theergrüner Seidenplüsch-Bekleidung ist die 22 zu 14 cm messende Platte mit einem gleichfarbigen Atlasfalz eingelassen. Gleicher Atlas dient als Futter. Die beiden, in gleicher Technik ausgeführten Bierstreifen lassen sich, gleich der dargestellten Platte, als Einlagen in Kästen, kleinen Möbeln u. s. w. verwenden. Eine Anleitung zur Herstellung der decorirten Reparaturarbeiten giebt Hildegard Lehner selbst in Ufg. 8 von „Häusliche Kunst“. C. F.

Versandquellen: Brautkleid: Maison C. Bréger, Wien I, Heinrichshof. — Galvanisches Institut: R. S. Herrmann, 8, Etaschreiberstr. 4.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider. **Direkter Verkauf an Private.** Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum. **Schweizer & Co., Luzern, Schweiz** Seidenstoff-Export.

PAPIER FAYARD & BLAYN

Das wirksamste und billigste Papier-Pflaster für Heilung von Husten, Influenza, Rheumatismus, Schmerzen, Wunden. Ausgezeichnetes Mittel gegen Hühneraugen. (In allen Apotheken.)

Krankenfahrräder. Ruhestühle. Kranken-Möbel aller Art. Für Herz-, Asthmaleidende, Wächnerinnen etc. empfohlen weich gepolsterte, bis zur Sitzhöhe mehr als 15fach verstellbare **Sprungfeder-Keilkissen** m. gut. Drellbezug. Der Kranke kann sie selbst leicht vorstellen. **Preis 22 Mark.** inkl. Verpackung. f. Oesterreich-Ung. 14 fl. Bei vorher. Geldinsendung franko jeder Poststation. Bettbreite ist anzugeben. Absendung sofort. Katalog gratis. **Berlin SW. Markgrafstr. 20. R. Jaekel's Kranken-Möbel-Fabrik** Wien VI. Mariabühlferstr. 11.

Strümpfe zum Anweben von Wolle, Baumwolle, und Seide, jeder Farbe, auch gestricke. übernimmt die renommirte **Strümpfwarenfabrik von Kreyssig & Sohn, Berlin, Leipziger Str. 105.** Verkauf und Versandt beider u. billiger Strümpfe jeder Qualität. **In Harz. Pflaumenmus** Post Dose 2,30 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

LANOLIN Toilette-Cream **LANOLIN** In den Apotheken und Drogerien. **Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.** Nur echt mit Marke „Pfeilring“. **Marke Pfeilring** In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Illustrirte Frauen-Zeitung

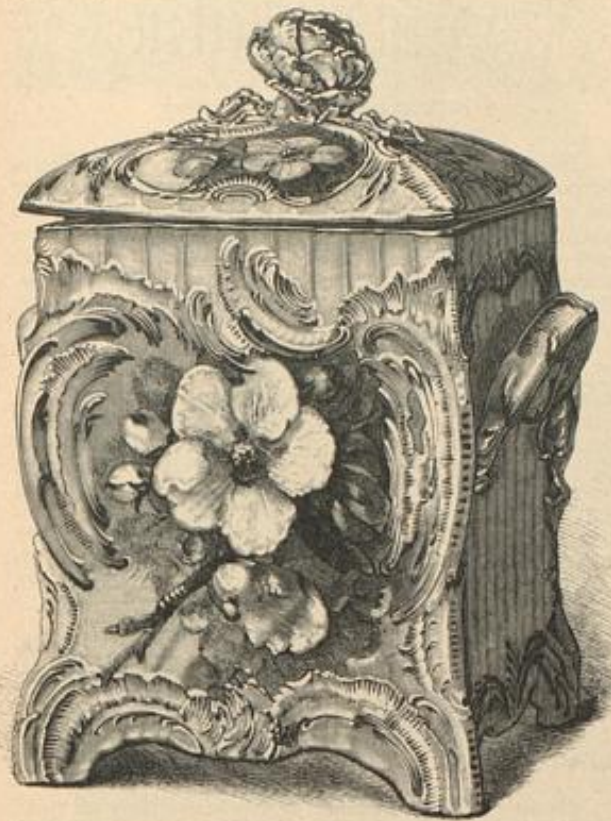
Hest 9, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorauszahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 $\frac{1}{2}$ M.

Berlin und Wien, 1. Mai 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorauszahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 $\frac{1}{2}$ M.

XXIV. Jahrg.



Cafes-Dose.

Auf Porzellan gemalt von V. Hoffmann-Fallersleben.

An der reich decorirten Cafes-Dose ist zunächst die alte Form, wie sie die königliche Porzellan-Manufactur zu Berlin noch heute herstellt, beachtenswerth. Bei 19 cm ganzer Höhe, — ohne den Deckel 13 $\frac{1}{2}$ cm, — beträgt die obere Breite 10, die mittlere 11 $\frac{1}{2}$ cm. Zwei einander gegenüber liegende Seiten sind leicht gelb getönt, die weißen Griffe nur mit Gold-Ornamenten verziert, während die beiden anderen Seiten außerdem bunten Blumen schmuck in den natürlichen Farben zeigen. Auch der Deckel ist in vier Felder getheilt; über zwei derselben ranken sich Blumen. Die Rose, welche als Knopf des Deckels dient, zeigt zarte Purpurtöne und Vergoldung, dazu grüne Blätter.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Ein schönes Fest beging am 23. April der Vette-Verein: die Jubelfeier der fünfundsingzigjährigen, selbstlosen Liebeshätigkeit seiner Vorsitzenden, Frau Anna Schepeler-Vette. Geboren als die älteste Tochter des durch seine Humanität allbekannt und verehrten Präsidenten Vette, folgte sie, kaum achtzehnjährig, einem geliebten Manne, dem Großkaufmann Schepeler, als Gattin nach Frankfurt a/M. Schwerste Schicksalschläge aber trafen die noch junge Frau, und nach langer, schwerer Krankheit von Gatten und Kindern sah sie sich verwitwet und kinderlos. Zuerst wandte sie sich nach Dresden, um sich einer künstlerischen Thätigkeit zu widmen, doch zog es die Tochter bald wieder zurück nach Berlin, zu dem geliebten Vater. In Uebereinstimmung mit seinen Bestrebungen erkannte

sie, als eine der ersten unter den Frauen, die Nothwendigkeit: denen ihres Geschlechtes helfend beizustehen, die, auf eigene Kraft gestellt, ihren Lebensweg zu wandeln haben, die Befähigung hierzu aber erst erwerben müssen. 1872 übernahm Frau Schepeler den Vorsitz des in kleinen Anfängen gegründeten Vette-Vereins, und bald erwuchs derselbe unter ihrer unermülich sorgenden Pflege zu dem, was er heute ist, einer der ersten seiner Art, dessen Namen rühmend genannt wird, weit über die Grenzen Europa's hinaus. Mit vollster Hingabe und Treue, mit starker Willenskraft und muthigem Herzen gab sie ihre ganze Persönlichkeit in opferfreudiger Liebe einer Sache zu eigen, die ihr kares Auge als segensreich erkannt hatte. Reich an Erfolg, an Ehre und Hochschätzung all derer, die ihr rastloses Wirken kennen, kann die edle Frau hoffnungsfroh auf ein Werk blicken, welches sie das ihre nennen darf; ihr Name wird unvergessen fortleben in der Geschichte des Vette-Vereins.

— Zu den seltensten Erscheinungen gehört es sicher, daß eine Frau sich mit der Herausgabe eines numismatischen Werkes beschäftigt, eines Buches, das so große Ansprüche an vielseitige Kenntnisse seines Herausgebers stellt, wie das jüngst erschienene Prachtwerk: „Henri François Brandt, erster Medailleur an der königlichen Münze und Professor der Gewerbe-Akademie zu Berlin, 1789—1845. Leben und Werke, bearbeitet und herausgegeben von seiner Enkelin Hildegard Lehnert.“ (22 Tafeln in Lichtdruck nebst Text und Titelbild.) Bruno Heßling, Berlin und New-York 1897. — H. F. Brandt, aus La Chaux-de-Fonds gebürtig, gehörte zu den berühmtesten Medailleuren seiner Zeit. Er schuf eine bedeutende Anzahl Portrait-Medaillen gekrönter Häupter und großer Männer, u. a. auch von Goethe, Thorwaldsen, Hufeland, Humboldt. Außerdem sind die noch kursorischen preussischen und hannoverschen Thaler jener Zeit Werke seiner Hand. — Das genannte Buch ist das Resultat ernsthafter, gründlicher Studien; die beigegebenen biographischen und sachlichen Mittheilungen dürften von besonderem Interesse sein. Von nicht gewöhnlicher Thätigkeit zeugen die übersichtliche Zusammenstellung, wie die Verarbeitung des an sich spröden Materials.

Dresden. — Die bekannte Jugendschriftstellerin Thella von Gumpert, verwitwete Frau Vegetationsrath von Schöber, — ihr Gemahl starb bereits 1882, — ist nach kurzem Krankenlager am 2. April im Alter von 87 Jahren hier gestorben. Der Lebensgang, das Wesen und Wirken dieser hochverdienten Frau sind auch den Leserrinnen dieses Blattes aus einem Artikel mit Portrait (in Hest 23, vom 29. November 1880) schon bekannt, sodas wir nur in Kürze darauf zurückkommen. Am 28. Juli 1810 zu Kalisch geboren, kam Thella von Gumpert später nach Posen, wohin ihr Vater als Medicinalrath versetzt war, und hier wurde sie die Gespielin und Freundin der Prinzessin Wanda, späteren Fürstin Czartoryski, der jüngsten Tochter des Statthalters Fürst Anton Radziwill, der mit der Prinzessin Luise von Preußen vermählt war. Nach dem Tode der Fürstin Wanda übernahm Thella von Gumpert für längere Zeit die Erziehung der mütterlosen Kinder. Im Jahre 1858 vermählte sie sich mit dem Vegetationsrath von Schöber, mit dem sie nach Dresden übersiedelte. Hier fand sie mehr als bisher Gelegenheit, sich der schriftstellerischen Thätigkeit hinzugeben. Eine Fülle von lieblichen Erzählungen und Sammelwerken, — vor allem „Töchter-Album“, „Herzblättchens Zeitverweib“, „Bücherchatz für Deutschlands Töchter“, — geben Zeugnis von ihrem warmen Interesse und innigen Verständnis für die heranwachsende weibliche Jugend.

Würzburg. — Eine Fachschule für Kinderpflege-rinnen, die erste derartige Einrichtung im Königreiche Bayern, wird von der Marien-Anstalt binnen kurzem hier errichtet werden. Der Unterrichts-Cursus, von der Klosterfrau Florentine Obig geleitet, soll gleichzeitig immer nur sechs Mädchen zu Kindergärtnerinnen ausbilden und drei Monate währen.

Wien. — Im März d. J. ist hier im einundsingzigsten Lebensjahre Frau Ernestine Spizer gestorben. Die Verbliebene besaß in den Sechziger Jahren ein kleines Wäschege-
 schäft

in der inneren Stadt; durch ihre geradezu geniale Begabung, ihren rastlosen Fleiß und ihre glühende Energie gelang es ihr bald, aus diesen bescheidenen Anfängen das für die Mode jetzt hervorragend tonangebende Haus der Residenz zu entwickeln. Die Kaiserin, die Erzherzoginnen zählen zu seinen Kunden, und so anerkannt ist der Rang des Hauses, daß die Roman-Schriftstellerin Ossip Schubin, die ihre Heldinnen mit Vorliebe aus der österreichischen Aristokratie wählt, die Toiletten von der Spizer als den Schauspielertraum der Wiener Comptessen hinstellt. — Frau Spizer war ihren zahlreichen Beamtinnen und Arbeiterinnen eine gütige Freundin; in ihrem Testamente hat sie auch die Armen Wiens reichlich bedacht.

London. — Das New Hospital for Women feiert binnen kurzem sein fünfundsingzigjähriges Jubiläum. Es wurde i. J. zu dem Zweck eingerichtet, den weiblichen Ärzten, die an die Krankenbetten des Universal Hospital nicht zugelassen wurden, die nothwendige Praxis zu verschaffen. Patienten, Ärzte, sowie das Barte-Personal sind sämmtlich Frauen. Bei Beginn seines Bestehens amtierten sechs Arztinnen im New Hospital; vor zwei Jahren wurde es durch einen Anbau, den Alexandra-Pavillon, vergrößert. Wie englische Blätter berichten, wurden daselbst im verflossenen Jahre 500 interne Kranke und 12,921 Frauen ambulatorisch behandelt.

Cannes. — Das Bedürfnis nach einem Sammelpunkte, wo auch die weiblichen Mitglieder der eleganten Fremden-Kolonie unangezungen unter einander verkehren, machte sich namentlich geltend, seit einige aristokratische Salons, die früher solche gastliche Stätte boten (wie der Salon Valombroso) zu existiren aufgehört hatten. Vor zehn Jahren bereits machte der englische Kapitän Barceval den ersten Versuch, in Cannes einen Club für Herren, wie für Damen zu gründen, aber der Verein erhielt sich nur mühsam, und beim Ableben seines Gründers ging er ein. Vor einiger Zeit wurde hier nun nach jenem Vorbild ein „Ladies'-Club“, — der erste in Frankreich, — gegründet. Leiter desselben ist der Vicomte de Jansé, ein bekannter Sportsmann. Zu den Patronessen gehören u. a. Gräfin Pourtalès, Prinzessin Radziwill, Marquise von Gallifet; zu Ehrenmitgliedern wurden die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin und die Prinzessin Philipp von Coburg-Gotha ernannt. Bisher hat der „Ladies'-Club“ 150 Mitglieder; ihre Einzahlungen dienen vorerst zur Deckung der Kosten, der Ueberfluß wird zur Veranstaltung von Festen verwendet. Jeden Dienstag findet ein Frühstück mit Musik statt, abends ein Diner mit darauf folgendem Tanz. Die Tische werden lange vorher bestellt; an jedem Tische haben 10 bis 12 Personen Platz, für das Couvert werden 15 Francs gezahlt, und je eine Dame oder ein Herr vertritt die Stelle als Hausfrau oder Hausherr. Zu den pünktlichsten Teilnehmerinnen gehören bis wenige Wochen vor dem Tode ihres Gemahls die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, sowie die Fürstin von Thurn und Taxis.

Die Mode

Kochdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — An dem zierlichen Kleide aus weißgrundigem, blaugemustertem Foulard, — die Vorderansicht erhalten die Leserrinnen der großen Ausgabe mit Abb. 2 des farbigen Modenbildes, Pl. 1245, — bildet die vorn zu einem Fichu geordnete Blusentaille rückwärts ein anliegendes Täschchen, das ein breiter Niedergürtel aus blauschillerndem Taffet ergänzt. Die Ausstattung aus grauem weißgefleckten Battistinen entspricht dem quergefalteten Einsatz, sowie den Passentheilen auf der Vorderansicht. Fläche Bolants aus Seidenstoff, besetzt mit schmalstem Sammetband bedecken die Äugel des engen, unten zugespitzten Aermels; ein gleicher Bolant, von weißen Pifots

Seid. Bastrobe

Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff 3. kompl. Robe — Tuffors u. Shantungs

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste x. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins x.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe x. x. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppelpost Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
 Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figurliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthel, für Illustriren H. Looschen, für Modelliren Ferdinand Lepcke, für Kupferstechen Prof. G. Ellers, für Perspektiv W. Horwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Chronsycz Deutsche Schneider-Akademie
 Älteste und größte Fachlehranstalt der Welt.
 60 Filialen: für Herrenschneider auf Ausstellungen prämiirt, für Damenschneider mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche- und Bekleidungs- sowie Bekleidungs- und Wäsche-Industrie. Besonders gute Stellen als Schneider, Direktrinnen x. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. — Melbungen nur im Hauptbureau, Rotes Schloss 1.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc.
 Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht im Atelier Ausführung und Entwürfe im Atelier
 von Johanna Helfer, Berlin, W., Bülowstrasse 21.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b.
 staatl. bestätigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Schneiderkunst, für Anfertigung x. x. ausführl. Prospekt gratis.

Technikum • Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für **Baugewerk- & Bahnmeister etc.**
 Nachhilfskurse • Rathke, Herzogl. Direktor

Kerbschnitzerei
 Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. b. Fr. Clara Roth, Berlin W., Bülowstr. 84a.
Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fährlich-, Primaner- u. Abiturientenexam. rasch, sicher, billigst.
 Dresden 8. Moesta, Direktor.

Diener
 jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschule aut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit.
 Die Direction, Spenerstr. 17.
 Papageien hoch. Syrecher, japan. Bambusmöbel veri., co. Matens. gepflegt. Preisl. geg. 20 Pf. Mart. H. O. Kumss, Hirschberg i/Schl.

begrenzt, umgibt das Jäckchen. Bemerkenswerth ist der ringsum zu eingekrausten Säumchen abgenähte Rockansatz.

Der reiche Promenaden-Mantel aus grünrosa schillerndem Taffet, überlegt mit gebranntem schwarzen Erbsstift, zeigt eine mit der Rückansicht übereinstimmende Anordnung der Atlaspasse mit Achselstücken, sowie der herabhängenden, durch Bandschleifen abgeschlossenen Schärpen-Enden, die an der Vordröße aus breiten, mit Jet bestickten Goldborten bestehen. Hinten eng anschließend, gestalten sich die Paletot-Theile vorn leicht blusenförmig und werden durch den Bandgürtel mit voller Schleife zusammengehalten. Schleifen decken den Schluß der Passe. Gebrannte, dicke Halsrüsche wie die Volants, welche die Serpentine-Kermel und den Mantelsaum umgeben.



Kleid aus Foulard. — Promenaden-Mantel. Gegenansichten zu Fig. 1 u. 2 des farbigen Bildes, Pl. 1245.

Die kleine Skizze veranschaulicht, wie sich die vorn so eigenartig zugespitzte Blusen-Garnitur des eleganten Promenaden-Kleides auf Pl. 1247 hinten zu einem anliegenden Jäckchen gestaltet. Wesssam hebt sich der Treffen-Sammet ab. Der glatt-anliegende, mit Treffen besetzte Schultertrager ist hinten etwas geschweift. Ueber den Hüften zu schmalen Fältchen abgenäht, wird der Rock hinten in zwei Toffalten geordnet und tritt mit schmalen schwarzen Atlasgürtel über die Blusentaille. B. N.

Wien. — Als neueste Befagform sommerlicher Kleider, besonders für durchbrochen eingefügte Einsätze, aber auch für farbiges Band verwendbar, ist der Ränder wieder aufgetaucht. Auf dem vorliegenden Promenaden-Anzuge wurde diese Verzierung in Passenterie-Vorte ausgeführt. Sandfarbige Popeline, mit bräunlichen Metallfäden durchschossen, ergibt den vornehmen Stoff des Kleides; leichte Seide füttert dasselbe und bildet die ergänzende Bluse zu dem auf beiden Schultern geknöpften Jäckchen mit angeschnittenem Stehragen. Den Gürtel ergiebt ein mehrfach umgewideltes, langes, braunes Atlasband. Der elegante Hut aus hellvioletem Stroh zeigt bei schmalen Voléro-Rande, die hohe Kopfform, die volle Büschel zart schattirter Parma-Beilchen mit hellgrünen und braunen Stengeln, sowie ein Gewinde aus lila und grün

schillerndem Taffet-Band mit hoher Schleife nebst Stahl-Agraffe umgeben. Interessant ist an dem Sonnenschirm aus lila Moiré der gleichfarbig lackirte Holzstod mit geschlitztem Papageienkopf als Griff, sowie die breite, volle Rüsche aus Lichtviolethen, gekrausten Hahnenfedern, die den Schirmrand umgiebt. — Das Kinderkleidchen aus rothem Kaschmir, ein soeben erschienen, beliebtes Wiener Modell, zeigt die kurze Taille sowie das mit ganz kleiner Puffe gearbeitete Kermelchen mit kreuzweis eingnähten Säumchen bedeckt. Eine Säumchengruppe umgiebt auch den Rock. Taffet in dem hochmodernen, lebhaften Schottenmuster mit reichlich durchgeführten, schwarzweißen Streifen dient für die breite Schärpe, den Trager wie die Kermelstulpen; auch die Strümpfe sind übereinstimmend schottisch gewählt. N. Br.

Paris. — Die ernste Trauer strebt stets nach möglichst unauffälliger Schlichtheit im Anzuge, und man vermeidet es daher möglichst, mit unbedeckter Taille zu gehen. Die sommerliche Jahreszeit aber läßt besondere Umhüllungen, wie Jacken oder Schultertrager lästig erscheinen, und so bietet die Mode einen freundlichen Ausweg, indem sie durch Zuschnitt und Garnitur der Traueranzüge Ueberkleider nachahmt. An dem für tiefe Trauer bestimmten Kleide aus leichtem Wollkrepp mit Befag aus englischem Krepp, ergiebt die reiche Ausstattung der Taille einen Umhang. Die dritten Revers aus Wollkrepp reichen als glatter Trager bis zur Rückenmitte und werden von dichten Rüschen aus englischem Krepp begleitet. Die blusenförmigen Vordertheile der Taille sind unten etwas gekreuzt; dem Vag aus englischem Krepp entspricht der hohe Stehragen mit Patenten. Bemerkenswerth ist der Rockbefag aus rund geschnittenen Blenden aus englischem Krepp. Ein langer Kreppschleier ergänzt das zierliche Loque-Hütchen.



Promenaden-Anzug mit Kinderkleid mit Ränder-Befag. Kurzer Taille.

werden. Die Jacke aus Sommertuch bedeckt ein Schultertrager, den zwei Rüschen aus gebrannter Etamine umgeben und wellenförmige Etamine-Küschel schmücken. Sehr hübsch ist der Rockbefag aus gebrannter Etamine, der auch an den Schlingen der Vorderbahn aufsteigt. Den Ansatz der Rüschen decken, wie am Trager, schmale Blenden aus matter, schwarzer Seide. Gefället aus englischem Krepp ergiebt den runden Hut, den eine Schleife aus matter Seide schmückt. B. de G.

Handarbeiten

Eine hübsche Neuheit zur Wand-Decoration sind Gegenstände aus Hartstuck mit tuchartigem Ueberzug. Die in dieser Weise hergestellten Schilder und Teller in den Farben Braun, Hell- und Dunkelbraun, Bordeaux, Seegrün, Olive, weisen meist reiche Verzierungen im Rococo-Geschmack auf. Man kann sie sowohl mit Aquarell, wie mit Oel- und Bronze-Farben bemalen; ganz besonders aber ist der Grund für Pastell-Farben geeignet, die auf der rauhen Fläche vorzüglich haften und zur schönsten Wirkung kommen. Die gefärbte Farbe, die eigenartige, stumpfe Masse und die elegante Form, alles trägt dazu bei, diese Gegenstände zu einem originellen, vornehm wirkenden Wandschmuck zu gestalten. Nachdem der betreffende Gegenstand von dem anhaftenden Pastell-Staub sorgfältig durch Abklopfen, auch mit feiner Bürste und weichem Gummi, gereinigt ist, fixirt man das Bild durch Bestäuben mit eigens für diesen Zweck präparirtem Fixativ von Schönfeld, Daumert oder Soehnle's fröres; bei Anwendung von gewöhnlichem Fixativ werden die Farben trübe. Die Preise schwanken je nach Größe und Form zwischen 1 und 4 Mk. C. H.

Literarisches

Ein materielles Bürger-Heim. 25 Entwürfe von Hermann Wehle. Illustrations-Zeit von Alexander Koch. Groß-Folio. Jede Liefer. (je 6 Blatt) 8 Mk. Verlag von Alexander Koch, Darmstadt.

Von dem auf 5 Lieferungen von je 6 Blatt berechneten, interessanten Werk sind die beiden ersten Lieferungen erschienen und lassen die weiteren mit Spannung erwarten. Versuche, die deutschen Wohnräume neu zu gestalten und nicht dem Decorateur und Tischler allein die Bestimmung über unser Heim zu überlassen, werden in der im gleichen Verlage erscheinenden „Innen-Decoration“ bereits seit Jahren mit gutem Erfolge gemacht, hier aber handelt es sich um Entwürfe für einfache, jedoch geschmackvolle Wohnungs-Einrichtungen, die, auf vier Zimmer berechnet, den Herstellungswert von 1500—2250 Mk. nicht übersteigen sollen. Dem Künstler ist unverholene Anerkennung für seine Entwürfe auszusprechen, zumal er bei der Herstellung der Möbel einen Hauptwert darauf gelegt hat, daß die Verzierung der einzelnen Gegenstände von den Besitzern selbst ausgeführt werden kann; — er zieht die Brandmalerei, den Kerbschnitt in seinen verschiedenen Arten und die ornamentale Malerei in den Kreis der Decoration. Die vorliegenden Lieferungen bieten außer der „Diele“ mit Treppen-Aufgang, Theile vom Wohnzimmer, Empfangs- und Arbeitszimmer des Herren wie der Frau, Küchen-Einrichtung, Wohn- oder Schlafzimmer, Schlafzimmer, ferner Einzelmöbel für dieses, sowie für Erker und Esszige. Eine systematische Reihenfolge kann sich erst mit der letzten Lieferung ergeben, die auch einen erläuternden Text bringen soll. Bemerk sei aber, daß die Formen der Möbel, die Art der Anordnung u. s. w. auch für diejenigen von Interesse sein dürften, die selbst keine häusliche Kunst ausüben und die geplanten Verzierungen durch andere zu ersetzen hätten, z. B. durch Holzeinlagen, Flefen u. s. w. Jedenfalls ist die Anregung durch das „Malerische Bürgerheim“ für Private wie Geschäftstreibende mit Freuden zu begrüßen. C. F.

Zeugnisse: Toiletten: Kleid aus Foulard: M. Wallner, NW, Dorotheenstr. 38/39. — Promenaden-Mantel: A. Hall, W. Jägerstr. 23. — Hut mit Reichbüscheln: B. Galtmberg, Hofmobilität, Wien I, Spitzgasse 5. — Kinderkleid: E. Braun, Wien I, Graben 8. — Gegenstände aus Hartstuck: Horn & Franke, SW, Königgräberstr. 44. — Gales-Dole: Frau E. Hoffmann-Jaßerleben, W, Sothstr. 7.



Trauerkleid mit Jackentaille.



Kleid für tiefe Trauer.

zweiten Abschnitt der Trauer ist das Kleid bestimmt, dessen Schoßtaile eine Jacke nachahmt; es kann aus Louisine, Varege oder Etamine über schwarzem Taffet-Futter hergestellt

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider. **Direkter Verkauf an Private.** Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum. **Schweizer & Co., Luzern, Schweiz** Seidenstoff-Export.

Ottomar Anschütz
G. m. b. H.
Berlin W., Leipzigerstrasse 116.
Kaufhaus und Unterrichts-Institut für Amateur-Photographie.
Lieferung und Ausführung aller zur Photographie in Beziehung stehenden Artikel und Arbeiten.
Anschütz' Reize-Moment-Apparat. Entwickeln der Platten und Herstellung von photographischen Abzügen.
In Harz, Pflaumenbusch Post-Box 2, 30 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Strümpfe zum Anweben
von Wolle, Baumwolle und Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte Strümpfwarenfabrik von **Kreyssig & Sohn**, Berlin, Leipziger Str. 105. Verkauf und Versandt beßer u. billiger Strümpfe jeder Qualität.
Filigranfabrik M. Hahn, Dresden-A.

In 3 Minuten
wird jedes störende Gesicht- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Enthaarungsmittel „Paratrich“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei **Max Schwarzlose**, Hofl. S. M. d. Kais.
Fordern Sie kostenlos ill. Preisbuch ab. d. best. Verhältnisse; Sucht- u. Sportgeschäfte; Bräuterei; Friseurmaschinen; sämtliche Badgeräthe; Futterartikel; Gesellschafter u. c.
Graf, Gefäßgeräth, Auerbach-Geff.

Glafey-Schnellputzpulver
Bestes Putzmittel für alle Metalle; wirkt schnell, gibt schönsten Glanz, ist billig. Höchstempfehlung des kaiserlichen Hofes. Modellen Lübeck 1895 u. Nürnberg 1896.
Mit Blitzbackpulver backt man sehr rasch vorzügliche Kuchen. 10 Bäckchen mit Rezepten gegen 1.10 Mk. in Briefmarken franco. Dr. W. Kelm, Adler-Str. 3, Oestrich, Rheine.
„Schlafepatent“ Illustrirt. Katalog gratis und franco über wandelbare Schlafmöbel als **Sofa, Sessel, Chaiselongue, Schränke, Tische** etc. sämtl. als Betten herzurichten in jeder Preislage vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Nur solide Construction. Einzig prämiirte Firma für Patent-Möbel auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken
Berlin SW., Markgrafenstr. 20. Wien VI., Mariahilferstr. 11. Auch zu beziehen durch alle besseren Möbel-Magazine und Tapezierer.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 10, II. Jährlich 24 Hefte. Bei Voranzahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M. Berlin und Wien, 15. Mai 1897. Große Ausgabe. Bei Voranzahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M. XXIV. Jahrg.



Johannes Brahms.

Nach einer Photographie von C. Braich, Hof-Photograph, Berlin.

Am 3. April endete der Tod das Leben eines Großen unter den Meistern der Tonkunst, eines Künstlers, der seit Wagner's Tod als der bedeutendste aller lebenden deutschen Componisten galt. — Johannes Brahms war am 7. Mai 1833 zu Altona als Sohn eines Contra-Bassisten am Hamburger Stadt-Theater geboren und erhielt schon früh, als sein Talent zur Musik sich offenbarte, gebiengenen Unterricht, u. a. bei Eduard Marxen in Altona. Bereits im Jahre 1847 begann Joh. Brahms seine öffentliche Laufbahn als Pianist, zunächst allein, dann mit Remenyi, einem ungarischen Violin-Virtuosen, und Josef Joachim, mit dem auch später innige Freundschaft ihn verband. 1853 führte der Weg den jungen Künstler nach Düsseldorf, wo Robert Schumann, der als Musik-Director dort lebte, sein Freund und Lehrer wurde. Nach einem kurzen Aufenthalt in Hamburg und Weimar, — Franz Liszt nahm den jungen Brahms hier gastlich auf, — trat dieser eine Stellung als Chor-Dirigent beim Fürsten von Lippe-Deimold an, vertauschte sie jedoch bald mit der eines Konzert-Dirigenten der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien. Drei Jahre, von

1872—75, blieb er in diesem Amt, dann legte er es nieder, um fortan in Wien nur noch der Composition zu leben. — Schon in seinen frühesten Werken, die durch Schumann's Einfluß eine schnelle Veröffentlichung und bald Würdigung fanden, gab sich Brahms als ein Componist von besonderer Eigenart zu erkennen, seine späteren Schöpfungen wiesen ihn unter die ersten der zeitgenössischen Componisten und brachten ihm manche Ehre ein. Zwei Universitäten, Breslau und Cambridge, machten ihn zum Dr. phil. hon. e., Kaiser Wilhelm der Erste verlieh ihm die höchste Auszeichnung für Künstler, den Orden pour le mérite, er war außerdem Mitglied der Akademie der Künste zu Berlin und Ehrenbürger der Stadt Hamburg. Um die Gunst der Menge hat Brahms nie gebuhlt, dazu war er zu bescheiden. Unbetört durch die Strömungen für oder gegen ihn, ist er seinen Weg gegangen, in rastlosem Schaffen den Spuren Bach's, Beethoven's, Schubert's, Schumann's folgend. Unbegrenzt war sein musikalisches Wissen, bewundernswürth seine Schaffenskraft, mit der er Compositionen der verschiedensten Art, — vier Symphonien, viele Kammermusik-Werke, zwei Klavier-Konzerte, ein Violin-Konzert, unzählige Lieder und Gefänge, für eine oder mehrere Stimmen zc., — erstehen ließ, jedes ein Meisterwerk in seiner Art. Daß trotzdem nicht jede einzelne dieser Schöpfungen gleich begeisterte Aufnahme fand, ist erklärlich: Brahms ist in erster Reihe ein Meister der musikalischen Form, — spärlicher dagegen quillt ihm der Bronnen der Melodie, und erst allmählich erschließt sich dem Hörer die ganze Fülle musikalischer Schönheit in seinen Compositionen. Geradezu wunderbar war Joh. Brahms' Meisterschaft auf dem Klavier. Wohl diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß er der Begleitung eine so hervorragende

Rolle in seinen Liedern anweist. In diesen tief empfundenen musikalischen Dichtungen ersten und weltlichen Inhalts offenbart sich sein unter äußerer Schroffheit schon verborgenes gehaltenes weiches Gemüth am unmittelbarsten, und darum hat Brahms vor allem auch durch seine Lieder der Frauenwelt sich ins Herz gefungen. An lebenslanger Freundschaft und an Liebe, die ihm von Männern, wie von Frauen wurde, war sein Leben reich, doch blieb er unvermählt; er erblickte in der persönlichen Ungebundenheit eine Hauptbedingung des freien künstlerischen Schaffens. Mit inniger Liebe war er seiner Mutter zugethan, ihrem Andenken widmete er 1868 das „Deutsche Requiem“, ein Chorwerk von ernster, hoher Schönheit. Große Verehrung zollte er auch Clara Schumann, deren Tod ihn aufs tiefste erschütterte. Seine weiteren Chorwerke, u. a. „Schicksals-Lied“, „Gesang der Parzen“, wie das „Triumph-Lied“, gelten mit Recht als kostbare Schätze in der ganzen musikalischen Welt; ihr tiefster Inhalt bildet einen schönen Gegensatz zu der innigen, warmen Lyrik seiner Lieder. Seine letzten Werke: „Drei ernste Lieder“ athmen bereits Todesahnung; ergreifend ist besonders die

Melodie der dritten: „O Tod, wie bitter bist du,“ die der Meister, schon schwer leidend, schuf. Ein sanfter Tod erlöste ihn von einem langwierigen Leberleiden; — jetzt ruht seine sterbliche Hülle neben der letzten Ruhestätte Beethoven's, in der Nähe von Schubert's Grab, auf dem Central-Friedhof zu Wien, wo die Stadt ihm ein Ehrengrab bewilligte. G. S.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Mit dem am 8. April gestorbenen Post-Reformator Staats-Secretär Heinrich v. Stephan hat auch die Frauenwelt einen bahnbrechenden Förderer ihrer Bestrebungen verloren. Als Freund des Kultur-Fortschrittes nahm er sich der Erwerbsnoth der Frau an und wies dieser den Weg zu pflichttreuem, einträglichem Schaffen, indem er dem weiblichen Geschlecht einen hervorragenden Platz zur Bethätigung ihrer Arbeitskraft, hauptsächlich im Fernsprech-Dienst, einräumte. Sein Wahlpruch: „Ziel gekannt, Kraft gespannt, Pflicht gethan, — Herz obenan!“ bethätigte sich auch hier in glänzender Weise.

Eine in mehr als einer Hinsicht bedeutende Persönlichkeit, der frühere Director der Waffensammlung des königlichen Zeughauses, Geh. Regierungsrath Professor Hermann Weiß (geb. 21. April 1822 zu Hamburg), starb hier am 21. April im Alter von fünfundsiebzig Jahren. Der Verstorbenen, während dreißig Jahren, von 1854—84 auch als Professor für Kostüm-Kunde an der Berliner Kunst-Akademie thätig, war der erste, der die Kostüm-Kunde zu einer Wissenschaft erhob und durch gründliches langjähriges Studium, durch mündliche und schriftliche Belehrung den Anstoß zu großartigen Reformen in der Behandlung der Kostüme in der Kunst, vor allem in der historischen Malerei, wie auf der Bühne gab. Seine 1856 erschienene „Kostüm-Kunde“ eine im großen Maßstabe angelegte und durchgeführte Geschichte der Trachten und Geräthe des Alterthums und Mittelalters lenkte s. B. die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich, und wird auch in fernster Zeit als ein Werk von höchster kulturgeschichtlicher Bedeutung gelten.

Im Saal des „Kleinen Journal“, Leipzigerstr. 102, fand in den Tagen vom 11. bis 24. April eine vom Verein für verbesserte Frauenkleidung ins Leben gerufene Ausstellung statt, die von namhaften Berliner und auswärtigen Firmen reich besetzt war. In erster Linie fiel die große Auswahl von Corset-Leibchen und Corset-Gras aller Art auf, ebenso vielgestaltig waren die Rock-Beinkleider in Form und Ausstattung vorhanden. Wie gut sich die modernen Kostüme mit der veränderten Unterkleidung vereinen lassen, lehrten die verschiedensten hübsch ausgeführten Reform-Kleider, die sich äußerlich in nichts von der üblichen Tracht unterschieden. Der äußerst rege Besuch, — in den ersten acht Tagen wurden über 6000 Billets ausgegeben, — ließ erkennen, wie das Interesse für diese Sache in allen Kreisen sich Bahn bricht.

Kürzlich fand im Lichtloche des Kunstgewerbe-Museums eine Ausstellung von Handarbeiten, — Decken, Kissen und Wand-Teppiche, — des Fräulein Marie Kirschner statt, die in schön erfundenen Motiven eine interessante Verschmelzung textiler Kunst, — hauptsächlich Plattstich, — und Malerei zur Anschauung brachten. Leuchtende Seidenfäden und Chenille sind in decorativ höchst wirksamer Weise der

Seiden-Damaste

Mk. 1.35

bis Mk. 18.65 p. Met. und Seiden-Brocate

— ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste zc. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins zc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe zc. zc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

von Prieser'sche
Lehr- u. Erziehungsanstalt
für Mädchen.
Stuttgart, Moserstr. 12,
Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freudl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.

Die Moden-Akademie
zu Leipzig, Arndtstr. 30 b,
staatl. bestätigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschneidekunst, für Anfertigung zc. Ausführl. Prospekt gratis.

Kerbschnitzerei
Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. 5. Fr. Clara Roth, Berlin W. Köpenickerstr. 84a.
Diener
jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschaftschule kostenlos unter Garantie b. Brauchbarkeit.
Die Direction, Spenerstr. 17.

Lederschnitt,
Gobelin-Varnis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im von Johanna Helfer, Berlin, W. Bülowstr. 21.
Das Atelier der Kunstschule des **Frauenwerbvereins zu Dresden.** Ferdinandstr. 13. II. empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

In 3 Minuten
wird jedes störende Gesicht- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Enthaarungsmittel „Paratrich“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Hof. S. M. d. Kais.

Strümpfe
Anweben
von Wolle, Baumwolle und Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte Strümpffabrik von **Kreyszig & Sohn,** Berlin, Leipziger Str. 105. Verkauf und Versandt beider u. billiger Strümpfe jeder Qualität.

Berlins größtes Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße à 3.75 5, 6, 8, 10 bis 100 Mt. Prachtkatalog gratis.

Sophastoffe auch **Reste**
reizende Neuheiten, billigst! Wrob. franco. Tappich-Haus **Emil Lefèvre,** Oranienstr. 158.
In Harz. Pflaumenmus Post Dose 2,30 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.
Jugend-Gartenlaube, Nürnberg, berg. Gediegene, feine, farbig reichhaltige Zeitschrift für die Jugend. Vierteljahr nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Kranken-Fahrstühle
neueste Modelle, sowie alle Krankengeräthe als: Krankentragen, Bettische, Closets fabriciren
Knoke & Dressler
Königl. Schif. Hoflieferanten **Dresden-A., König Johannstr.** Cataloge gratis.

Die **Deutsch-Holländische Matratzenfabrik** in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Erfolg für **Kopf- u. Rückenmatratzen,** ihre gefest. gestützten, nur aus garantirt bestem Material verfertigten, **durchaus soliden Kapok-Matratzen** in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billig. Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Matratze zur Ansicht.

Malerei auf hellem oder dunkeln Atlasgrunde eingefügt, — dichtes Blattwerk oder farbenprichtige Blüten, auf schimmerndem Wasserspiegel träumende Sesseln, oder eine erste Föhre, die ihr dunkles Gezwige, in täuschender Naturwahrheit ausgeführt, über die lichte Grundfläche breitet.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Sonnenglanz über weißem Flozengeriefel von blühenden Obstbäumen, in der blauen Ferne ein wunderbarer Duft, das ist die Malenherlichkeit, die unsere Damen durch die düftigsten und frischesten Gewänder des Jahres feiern. An dem zierlichen Kleide aus blauem gemusterten Organdy, — die Abonnentinnen der großen Ausgabe erhalten die Vorderansicht mit Figur 2, auf Pl. 1248, — gestalten sich die vorn gerade geordneten Plisse-Falten auf dem Rücken als Bretellen, die in den Atlasgürtel treten. Absteigende Atlasstreifen umranden die gebrannte Schulter-Garnitur. Eigenartig ist der in Längsfalten geordnete Oberärmel, den ein anliegender Unterärmel mit Verzierung von Nullstreifen und farbigen Spitzen ergänzt. Die Einzelsicht veranschaulicht einen Theil des Rockbesatzes aus schräg genommenem Seidenmull mit schmalen, von Band durchzogenem Einsatz.

— Befestigte Röcke sind nun einmal an der Tagesordnung. Auch an dem eleganten Kleide aus Etamine über seidnem Unterleide, das für die große Ausgabe mit Figur 1 auf Pl. 1249 gegeben ist, sind dem Rockrande Volants mit Umrandung von schmalen Sammetbändchen aufgesetzt. Eine breite Schärpe aus schillernder Seide mit Franzen-Abschluß fällt über die Hinterbahnen; den bis zum Gürtel reichenden Stickeri-Vag der Blusentaille begrenzen zwei Falten. Die Achselstücke und die Stulpen füttert absteigender Sammet.



Kleid aus gemustertem Organdy. Rückansicht zu Fig. 2, Pl. 1248.



Kleid aus Etamine über seidnem Unterleide. Rückansicht zu Fig. 1, Pl. 1249.

Wien. — Die Eröffnung der Jahres-Ausstellung im Wiener Künstlerhause durch S. M. den Kaiser bot gleichzeitig eine glänzende Kleider-schau. Vor allem fiel durch Stoff, Farbe und Nachart eine matt dunkelrothe Varège-Robe in die Augen, deren Rock- und Blusen-Vorderteile, sowie die Ärmel mit eingesehten prächtigen Mohnblumen aus schwarzer Chantilly-Spize verziert waren; ein weißes Taffet-Unterleide schimmerte durch das zarte Spitzen-Gewebe. Die weißseidene Bluse mit Stehkragen überziehen abwechselnd Reihen von goldener und silberner Rige. Weißes Band, mit schmalen schwarzen Musselin-Rüschen besetzt, jabotartig gefaltet, den seitlichen Schluß und bildet die lange, etwas seitlich angebrachte Schärpe. Der Hut setzt sich ganz aus Rosen ohne Laub zusammen; ausgebreitete Papageien-Flügel, in Form einer großen Schleife angebracht, schließen das hochmoderne Gebäude nach hinten ab. — Ein Anzug aus resedagrüner Repe-Popeline war ungemein zierlich mit golddurchwirkter Schnur auf weißen Seidenstreifen, in Form der neugriechischen Blusen-Jaden besetzt. Durch diese Vorten-Ausstattung, die, an einer Seite des Vorderblattes abwärts laufend, scheinbar Rock und Taille verbindet, wird die Wirkung einer Prinzess-Robe erzielt, welche ein Gürtel aus schwarzem Atlasbände in der Taille zusammenfaßt. Weiße Seide mit gelblicher Spizentüberlage füllt den Halsauschnitt und ergibt die hohen Kragentheile. Das kleine Weichenhütchen ziert ein Refedastuch. — Ueberaus jugendlich

war das hechtblaue Kaschmir-Kleid mit kurzem Seiten-Jabot aus dem Stoff des Kleides, das, ebenso wie der Stehkragen und die Manschetten, mit ein paar Reihen seiner Gold-Soutache benäht war. Die faltenlose Blusentaille schmückten querlaufende Plissés aus gleichfarbigem Taffet-Band, die fingerbreit aufgesteppte Stoffblenden befestigten. Mattes Goldband bildete den Gürtel. Der Boléro-Hut zeigte eine ganz ungewöhnliche und viel bewunderte hohe und enge Form, die sich durch den schwarzen Sammetbesatz des hellen Strohes besonders kleidsam erwies; ein Federtuff mit Zed-Blöckchen ragte über den Rand empor.

Paris. — Die nachahmenswerthe Geschicklichkeit der Französin, durch die Zusammenstellung verschiedenartigster Stoffe



Kleid mit eingesehten Spitzenblumen. Blusenkleid mit Vortenbesatz. Kleid mit Band-Plissés.

die größte Wirkung für den Gesamt-Eindruck ihrer Kleidung zu erzielen, zeigt sich wieder einmal an dem Kleide aus graugelber Sackleinwand, das spinnwebfeine Spitzen-einsätze durchziehen. Wir sprechen hier wirklich von Sackleinwand, einem Gewebe, das plötzlich zu einer märchenhaften Kostbarkeit geworden zu sein scheint! Die Farbe des orangerothen Seidenbandes, das unter der hangelben Spitze durchschimmert, stimmt mit dem röthlichen Seidenfutter des kleinen Umhangs aus schwarzem Seidenkrepp überein. Zu den Spitzeneinsätzen des Mäntelchens gefügt sich noch farbige Plitter-Stickeri als reicher Auszug. Den grünen Strohhut bedeckt Gefältel aus röthlichem Krepp, dazu ein Strauß voll erblühter Heckenrosen.

— Schmale farbige Vandrüschen als Besatz theilen sich augenblicklich mit Krepp-Rüschen in den Erfolg des Tages. Sehr charakteristisch gelangt ihre Wirkung an dem Kleide aus Surah zum Ausdruck, dessen pliffrete Bluse Ärmel aus Quipure-Spize ergänzen. Das Boléro-Jäckchen mit hochstehendem Revers-Kragen ist hinten sehr kurz und wird gleichfalls von Vandrüschen umrandet. An dem runden Strohhut mit Auszug von gebranntem Bande sind die Farben, wie die Mode es liebt, von röthlich-lila zu blau-lila abgetönt. V. de G.



Promenaden-Anzug aus Sackleinwand mit Spitzen. Kleid aus Surah mit Rüschen-Ausstattung.

Sollte die Nachricht, daß die Sommer-Mode farbige Schuhe beschert, wirklich wahr werden? Wir meinen nicht die braunen, gelben oder weißen Lederschuhe, die man seit einigen Jahren trägt, auch nicht die matt-dunkelgrünen, von denen wir neulich im Modetheile unseres Blattes berichteten, — das alles sind ja keine Farben. Nein, ausgesprochen grellfarbige Schuhe und Stiefel, wie wir sie an den Füßen der fragwürdigen Schönheiten auf Pfeifenköpfen, Kuchenschachteln oder der Eisen-Königinnen auf

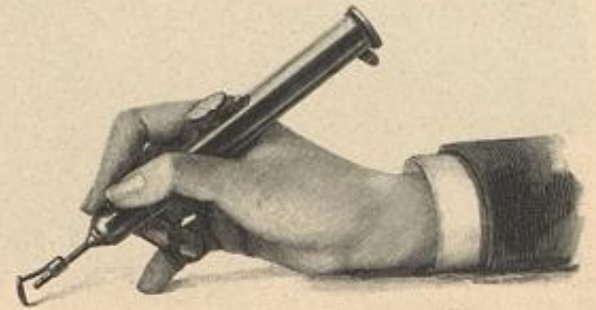
der Bühne bewundern, werden als Neuestes angekündigt. Ueberraschende Wirkung muß es hervorbringen, unsere Straßen plötzlich mit lila-, roth-, grün- oder blaueschuhenden Leuten bevölkert zu sehen! — giebt es doch Menschen, die ganz unberechenbar werden, sobald ihnen freie Farbenwahl erlaubt ist. Und so darf man sich wohl darauf gefaßt machen, den sonderbarsten „im Namen der Mode“ begangenen Verirrungen zu begegnen, besonders da in diesem Jahre schon für jede Art von Kleidung lebhaft Farben an der Tagesordnung sind.

Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Neuer Brenn-Apparat „Juwel“.

Trotzdem sich die Industrie stetig bemüht, die Platina- und Iridium-Brennstifte mit Gebläse zu verbessern und die noch vorhandenen Uebelstände durch mancherlei Vorrichtungen zu mildern, ist es bisher nicht gelungen, den unangenehmen Benzin-Geruch und den Qualm, welcher sich während der Arbeit, namentlich beim Brennen des Grundes entwickelt, vollständig zu beseitigen. Viele empfinden auch die Handhabung des Gebläses als lästig und störend — bei den meisten Apparaten ist man bekannlich gezwungen, unausgesetzt mit der linken Hand den Ball zu drücken —, aber selbst die Brennstifte mit Fußbetrieb erscheinen manchen unbequem, ganz abgesehen von den höheren Anforderungen, die sie an die Klasse stellen. Alle diese Uebelstände kommen bei dem neuen, durch Patent geschützten Brenn-Apparat „Juwel“ in Fortfall: er wird nicht mit Benzin erhitzt, entwickelt bei der Arbeit weder unangenehmen Geruch noch Rauch, und da er kein Gebläse besitzt, braucht man nicht Hand noch Fuß zu rühren, um dasselbe in Bewegung zu setzen. Dabei ist der Preis verhältniß-



Handhabung des Brenn-Apparates „Juwel“.

mäßig niedrig bemessen; der Apparat, welcher von Herrn E. W. Schneider in Dresden-Striesen erfunden ist, kostet mit der dazu gehörigen Spirituslampe, einer Flasche, einem Meßglas und fünf verschiedenen Spizen in einem hübsch ausgestatteten Kasten nur 12 Mark, das Recht des Alleinverkaufs besitzt die Firma Lippe & Pögel, Dresden-K. Abweichend von den bisherigen Apparaten besteht Schneider's „Juwel“ nur aus



Brenn-Apparat „Juwel“. Vinte Seite.

Metall. Der 15 cm lange und etwa 1 1/2 cm im Durchmesser betragende Behälter ist innen hohl; an seinem unteren Ende befindet sich eine Verschluss-Schraube und ein kleiner Fuß, in der Mitte ein Regulirhahn und oben eine Spitze mit einer drehbaren Hülse, in welche der Stift hineingesteckt und mittelst Schraube befestigt wird. Zur Bildung brennbarer Gase und zur Erhitzung des Stiftes kommt Schwefeläther zur Verwendung, und zwar die leichteste Art, die 720 g pro Liter wiegt und aus jeder Apotheke oder Droguen-Handlung zu beziehen ist. Die wasserhelle, leicht entzündliche Flüssigkeit erfordert dieselbe Vorsicht wie Benzin; man darf ihr also beim Eingießen nicht mit dem offenen Lichte nahe kommen, im geschlossenen Behälter ist aber keine Gefahr zu besorgen. Will man den Apparat füllen, so öffnet man die untere Verschluss-Schraube, gießt das Meßglas nur bis zum Strich voll Schwefeläther und dann den Inhalt in den Apparat, den man wieder fest zuschraubt. Der nicht unangenehme, aber ziemlich intensive Kether-Geruch, welcher sich bei dieser Gelegenheit bemerkbar macht, verschwindet während des Brennens gänzlich und ist auch in keiner Weise der Gesundheit nachtheilig. Damit sich brennbare Gase entwickeln können, hält man den fest verschlossenen Apparat einige Secunden über eine Spiritusflamme und beachtet dabei, daß der Regulirhahn auf 2 steht und nach oben gehalten wird. Langsam öffnet man nun denselben, indem man ihn nach a dreht, entzündet gleichzeitig die oben an der Spitze entströmenden Gase und regelt die Flamme. Da der Stift in der drehbaren Hülse verstellbar ist, läßt er sich leicht so wenden, daß er von der Flamme richtig getroffen wird, die je nach der Stellung des Regulirhahns größer oder kleiner brennt, also den Stift mehr oder

(Fortsetzung auf Seite 49.)

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider.

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung. Nach Modellen und Modezeitungen.



Mit scharfem Auge und feinem Verständnis hat die Künstlerin der Mode wieder einmal ihre Schwächen abgelassen, und trefflich giebt ihr Stiff die charakteristischen Besonderheiten wieder, die in der Uebertreibung stets zur Caricatur führen. Er zeigt, wie die hypermoderne Pariserin in dem Ehrgeiz, Oberkörper und Hüften breit aus einem möglichst schmalen und möglichst dünnen Taillen-Einschnitt hervortreten zu lassen, sich nicht genug thun kann, — freilich der grausamste Hohn auf alle Bestrebungen zur hygienischen Verbesserung der Frauenkleidung! Nicht minder absurd wirken der Ringelbesatz auf Kopf und Taille, wie der Auswuchs, der den eng anliegenden Ärmel krönt. Stirnlocken sind neuerdings verpönt, — das Haar wird leicht haufschend und nicht gewellt, sondern nur toupiert ganz auf der Höhe des Kopfes in einen Knoten, in Schlingen oder Puffen geordnet, die in dem tief in die Stirn gedrückten Hut verschwinden müssen. Wie nahe auch hier die Uebertreibung liegt, und welch häßliches Herzbild weiblicher Anmuth daraus entsteht, zeigt die Illustration nur zu deutlich. U. G.

hygienischen Verbesserung der Frauenkleidung! Nicht minder absurd wirken der Ringelbesatz auf Kopf und Taille, wie der Auswuchs, der den eng anliegenden Ärmel krönt. Stirnlocken sind neuerdings verpönt, — das Haar wird leicht haufschend und nicht gewellt, sondern nur toupiert ganz auf der Höhe des Kopfes in einen Knoten, in Schlingen oder Puffen geordnet, die in dem tief in die Stirn gedrückten Hut verschwinden müssen. Wie nahe auch hier die Uebertreibung liegt, und welch häßliches Herzbild weiblicher Anmuth daraus entsteht, zeigt die Illustration nur zu deutlich. U. G.

Aus der Frauenwelt.

Berlin. — Im hiesigen Kunstgewerbe-Museum waren kürzlich zwei Paar Pautendecken ausgestellt, deren eines, vom Kaiser dem Husaren-Regiment König Wilhelm I. Nr. 7 (1. Rhein.) verliehen, aus dem Atelier der Frau Dr. von Wedell hervorgegangen ist, während das andere, für das zweite Garde-Dragoon-Regiment bestimmte Deckenpaar im Auftrage seines Chefs, der Kaiserin von Rußland, im Atelier von Vessert-Nettelbed ausgeführt wurde. Die Entwürfe stammen von Professor Doepler d. J. Beide Deckenpaare sind mit ganz außerordentlicher Sorgfalt in Gold- und Silberstickerei auf blauem, resp. orange-gelbem Sammetgrund gearbeitet, vor allem ist die Ausführung der heraldischen Motive bewundernswürdig, deren jedes einzelne als ein Kunstwert der Handfertigkeit gelten darf.

Wismar. — Ein von der Witwe des Verlegers der Neuter'schen Schriften, — des Hof-Buchhändlers Kommerzienrath

Dinstorf, — gestiftetes Friedrich-Reuter-Denkmal wird binnen kurzem hier aufgestellt werden. Als passender Platz dafür ist vom Magistrat der Lindengarten, gegenüber dem Bahnhof in Aussicht genommen. Das Denkmal wird ohne Sockel vier Meter hoch sein, die Ausführung ist einem bekannten Künstler übertragen.

Wien. — Einen bedeutenden Fortschritt hat die Frauenbewegung zu verzeichnen, seit eine Frau, Freiin Gabriele von Poffanner, zum Doctor der Medicin promovirt wurde (wir berichten darüber noch an anderer Stelle); jedenfalls für unsere Gymnastikstinnen ist diese Thatsache eine wesentliche Ermuthigung. Wenige Tage vorher, am 23. März d. J., war eine Verordnung des Ministers für Cultus und Unterricht erlassen, die den Frauen den Zugang zu den philosophischen Facultäten eröffnet. Die ordentlichen Hörerinnen müssen die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, das achtzehnte Lebensjahr erreicht haben oder im Kalenderjahre, in welchem die Immatriculation erfolgt, vollenden und die Maturitäts-Prüfung an einem österreichischen oder vom Ministerium für gleichwerthig erkannten ausländischen Gymnasium abgelegt haben. Frauen, die das Reisezeugnis eines Gymnasiums nicht erbringen können, sind als außerordentliche Hörerinnen zulässig, wofür sie eine Lehrerinnen-Bildungs-Anstalt oder eine andere Unterrichts-Anstalt besucht haben, die vom Ministerium von Fall zu Fall als gleichberechtigt anerkannt wird. Ueber die Zulassung entscheidet in jedem einzelnen Falle der Decan der Universität. Außerordentliche Hörerinnen haben mindestens zehn Stunden in der Woche zu belegen; einzelne Vorlesungen dürfen nur mit besonderer Bewilligung besucht werden. Gegenwärtig wird eine solche nie nachgesucht, und es hören sehr viele Frauen die Vorlesungen an der Universität. Einige Professoren, so der Literar.-Historiker und Aesthetiker Dr. Alfred Zreiherr von Vergger, der Jfren-Forscher Dr. Emil Reich, lesen vor einem zahlreichen Auditorium von Frauen; auch die philosophischen Vorlesungen von Prof. Jerusalem, die national-ökonomischen von Dr. Feilbogen erfreuen sich des Antheils der Frauenwelt. In Verbindung mit dieser Verordnung ist ein Erlaß des Unterrichts-Ministers an die Landes-Chefs zu bringen, worin auf die Nothwendigkeit höherer Bildungsstätten für Mädchen hingewiesen wird und die Länder und Städte aufgefordert werden, solche Anstalten zu errichten. Für diese hält der Minister, schon des erzehlichen Einflusses halber, den sie ausüben sollen, weibliche Lehrkräfte für angezeigt. Dieselben sollen an den philosophischen Facultäten herangebildet werden und vor einer zu diesem Zwecke einzurichtenden staatlichen Prüfungs-Commission die Approbation für das Lehramt an höheren Töchterschulen erhalten.

London. — Die in ihrem zweiundachtzigsten Jahre vor einiger Zeit hier verstorbene Mrs. Emily Shireff nahm im Verein mit ihrer Schwester Mrs. Maria Grey eine hervorragende Stellung in der „Frauenbewegung“ ein. Ihre besondere Fürsorge galt den Lehrerinnen. Sie war Vorsitzende der „Fröbel-Gesellschaft“ und Mitglied der leitenden Behörde des Girton-College, sowie der Mädchen-Hochschulen. Zur Ausbildung von Lehrerinnen gründete Mrs. Shireff in Gemeinschaft mit ihrer Schwester vor mehreren Jahren eine „Lehrerinnen-Schule“. Auch als Schriftstellerin trat sie mit verschiedenen pädagogischen Abhandlungen, mit einem Leben Fröbel's und einem Roman, „Passion and Prejudice“, an die Oeffentlichkeit, welcher gleichfalls die Frauenerziehung zum Gegenstande hat.

Unter dem Protectorate der Prinzessin Maud von Wales soll hier am 22. Juni durch den Ladies' Chess-Club eine bisher noch nie dagewesene Veranstaltung, — ein internationales Damen-Schach-Turnier, — eröffnet werden. Den Siegerinnen fallen Preise von 15, 20, 30, 40, 50 und

60 Pst. zu; außerdem hat Baron Albert von Rothschild in Wien einen ersten Preis von 20 Pst. für die glänzendste Partie des Turniers gestiftet.

Königin Victoria liebte als ganz junge Frau leidenschaftlich den Sport und feurige Pferde; auf ihrem Wege nach Windsor fuhr sie oft so schnell, daß die den Wagen escortirenden Offiziere kaum zu folgen vermochten und in steter Angst nicht nur um das Leben der Monarchin, sondern auch — um die Lungen ihrer eigenen Pferde schwebten. — Das aus diesem Grunde nicht gerade sehr beliebte Commando zur Begleitung des königlichen Wagens traf eines Tages eine heute in England sehr hochstehende und einflussreiche Persönlichkeit, die damals noch einfacher Reitmeister war. In schärfster Gangart ritt an der Spitze seiner Truppe der Escorte-Chef unmittelbar hinter dem Wagen der Königin. Auf dem Rückwege des letzteren, das Gesicht dem Reitmeister zugewandt, sah der Prinz von Wales, damals ein dreijähriger Knabe. Dem Reitmeister, den das schnelle Fahren verdroß, kam ein rettender Gedanke. Er hob seine Faust und machte mit derselben eine so drohende Gebärde gegen den jungen Thronerben, daß derselbe in ein Zetergeschrei ausbrach. Sofort ließ die besorgte Mutter langsamer fahren, nahm das erschrockene Kind auf ihren Schoß und beruhigte es, ohne selbst eine Ahnung von dem Grunde des kindlichen Entsetzens zu haben. Kaum aber hatte die Königin den Prinzen wieder auf seinen Platz gesetzt, und begannen dann unter den Hufen der Pferde wieder die Funken zu fliegen, so wiederholte der grimmige Reitmeister sein Manöver, das er mit dem gleichen Erfolge so lange fortsetzte, bis der Wagen endlich nach Windsor gelangte. Hier erfuhr die Königin endlich, was eigentlich dem Kinde passiert war. Reitmeister X. erhielt niemals wieder das Commando der königlichen Escorte, aber seiner weiteren Laufbahn hat die kleine Episode nicht geschadet.



Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — In Nachahmung der hohen und reich ausgestatteten Hüte werden naturgemäß auch die Frisuren immer puffiger und höher. Unsere Skizze veranschaulicht eine derartige neue Haartracht, deren Seitenhaar in regelmäßige, gebrannte Wellen geordnet ist, während sich über dem Scheitel eine Anzahl voller Puffen thürmen. Ein durchbrochener Schildpatt-Kamm krönt das für viele fleidhame Gebäude. R. — Zur Auffrischung einer eleganten Toilette für sommerliche Gesellschaft bietet unsere Darstellung eigenartige An-



Haartracht mit Puffen und Kamm.

Foulard-Seide

95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briesporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Chronsycz
Deutsche Schneider-Akademie
Älteste und größte Fachlehranstalt der Welt.
60 Filialen: für Herrenschneiderei auf Ausstellungen prämitirt, für Damenschneiderei mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-schneiderei, sowie Pelzkonfektion. Besonders gute Stellen als Zuschneider, Direktion u. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. Meldungen nur im Hauptbureau.
Rotes Schloss 1.

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamaohor, für Blumen P. Barthol, für Illustration H. Looschen, für Modellieren Ferdinand Lopeke, für Kupferstich Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Horwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Die Moden-Akademie
zu Leipzig, Arndtstr. 30 b.
haatl. beschäftigte, fachmännisch geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschneidewerk, für Ausfertigung u. Ausführi. Prospekt gratis.

Geprüfte Lehrerin (Christin) der deutsch., franz., engl., ung. u. rumän. Sprache mächtig, sucht Stellung als **Gesellschafterin** nach Italien od. Sicilien ab Sept. 97. Adr. Exp. ds. Blattes.

Eine Dame in den vierziger Jahren wünscht einem Herrn den Hausstand zu führen. Off. unt. H. 1940 b an Haasenstein & Vogler A.-G. Lübeck.

Diener
jeden Alters d. d. Deutsch. Dienerschaftschule gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenfrei unter Garantie d. Brauchbarkeit.
Die Direction, Spenerstr. 17.

Kerbschnitzerei
Unterricht, Wertzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Willgowstr. 84a.

Strümpfe zum Anweben
von Wolle, Baummw. und Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommirte Strümpfwaarenfabrik von **Kroyssig & Sohn, Berlin, Leipziger Str. 105.** Verkauf und Versandt beßer u. billiger Strümpfe jeder Qualität.

Lederschmitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc.
Godella-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier
Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 21.

Strassenfahrstühle, Kranke-stühle, Closets, verest. Kopfkissen, Schlafen 120 v. Lag. Tragstühle.
Aug. Spangenberg, Berlin, Neanderstr. 3.

In Königl. Porzellan-Manufactur in Meissen findet an den 10. bis mit 26. Mai d. J., Vormittag 10-12, Nachmittag 2-4 Uhr eine

Auction

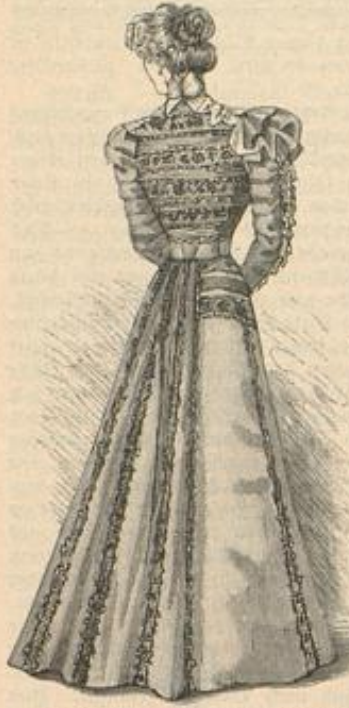
statt, bei welcher Porzellanwaaren zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Bedeck-, sowie reichhaltige und zurückgelegte Kunstgegenstände, öffentlich gegen Baarszahlung versteigert werden.

Das beste u. berühmteste
Toiletpuder
VELOUTINE FAY
EXTRA POUDE DE RIZ
mit BISMUTH zubereitet. — 9, Rue de la Paix, PARIS.

regung. Gold- und weiße Seidenstickerei auf Watist-Keinen bilden das angelegte Spangenzäckchen und die übrigen Garnitur-Theile; aus dem Grundstoffe, lila und blaugrün schillernde Seide, besteht an der Taille nur der Rücken, während aus den durch die Stickereispange zusammengehaltenen Jäckchentheilen lila Seiden-Gaze, in Plisse-Fältchen gebrannt, bis zum Seidengürtel fällt, die Achsel-



Besuchs-Anzug mit Spangenzäckchen.



Kleid aus gemustertem Foulard. Rückansicht zu Fig. 5 des farbigen Modenbildes, Pl. 1253.

mit Stickereispangen und Schleifen.

Dem Hauptgebot der Sommermode, ein farbig durchscheinendes Unterkleid zur Geltung zu bringen, trägt man bei dichten seidenen Geweben dadurch Rechnung, daß man sie reich mit Stickerei oder Spitzen-Einsätzen durchbricht. An der Vordrücke, deren Vorderansicht Fig. 5 des farbigen Modenbildes, Pl. 1253, veranschaulicht, sind dem gemusterten Foulard Chantilly-Einsätze eingefügt, die mit glatten und gebrannten Kleiderbahnen abwechseln und das abstechende seidene Unterkleid wirkungsvoll durchschimmern lassen. Auf der Taille und den Hüften wechseln die Chantilly-Einsätze mit Säumen-Gruppen ab.

Wien. — Den Siegeszug des Bolero oder Figaro-Jäckchens, das ebensowohl die Gesellschafts- wie die Straßenkleidung beherrscht, hat Alt und Jung willig unterföhigt. Und aus guten Gründen, — giebt es doch kaum etwas Kleidsameres und Praktischeres, als diese koketten kleinen Ueberzieh-Jäckchen. Ihre Formen sind denn auch so mannigfaltig, daß es schwer scheint, neue, glückliche Variationen zu finden. Eine gelungene Zusammenstellung bietet unser Modellkleid aus roth-schwarz-weiß gemustertem Foulard, wozu der Bolero aus rothem Sammet besteht, mit Aufschlägen aus breiter Geneser Relief-Quipure-Spitze; dazu Aufschläge, Achselstücke, Hals-Garnitur und Hand-Volant aus weißem Atlas, den sehr eigenartig schwarze Wolltresse besetzt. Ueber die Aufschläge fällt breit die weiße Krepp-Garnitur der glatten Taille; auf dem Rock ahmen dreifach aufgesetzte, schmale Hülsen aus fein gezogener Gaze einen Schoß nach. Gleiche Hülsen verzieren die bescheidene obere Erweiterung des Ärmels. Bemerkenswerth ist auch die schräge Vorderbahn des Rockes.

In diesen ersten Sommertagen zeigen sich die Prater-Auen von geschmackvollen farbigen Kleidern überflutet. Dazu stimmen prächtig die hellen Strohhüte in Roth, in Lila oder in Grün, am häufigsten ganz in einer Farbenstimmung sammt Blumen, Füll und Bändern gehalten. Die Hutränder werden gern wulstig garnirt mit aufgestellten Strohbortenreihen und dazwischen gesetzten Gaze-Band-Hülsen. Eine zu rascher Beliebtheit gelangte Form ist die russische Kappe mit breit ausgebogenem, Stüde „Snobs“ trug. Elfenbeinfarbener, blaue gestrichter Seidenmull riefelt über ein Unterkleid aus weißem Atlas;



Foulard-Kleid mit Bolero aus rothem Sammet. Siehe die Vorderansicht.



Foulard-Kleid mit Bolero aus rothem Sammet. Siehe die Rückansicht.

der glatte Matrosenhut in einer der eigenthümlichen Strohsorten erweist sich aber als unentbehrlich unter den verschiedensten Kopfbedeckungen der eleganten Frau.

Die modernen Schleier sind in Uebereinstimmung mit den farbigen Hüten gleichfalls ganz außerordentlich bunt: hochlila, corallenroth, lavendelblau, hellgrün, hochroth oder auch blaugrün carrirt; der weiße Schleier aus echter oder imitirter Spitzenarbeit bleibt aber der vornehmste, desgleichen schwarzweiße Zusammenstellungen. Bei wärmerem Wetter verzichtet man unbedingt auf jeden Schleier.

Der neueste Schirmgriff ist ein Hundekopf mit Rauten-Halsband, das echt sein soll, — ein Federdruck öffnet das Maul des Thierchens, das eine Münze, ein Fahrбилlet oder Blumen treulich apportirt, zur Bequemlichkeit des Trägers. Ebenso praktisch ist es, wenn der Schirmgriff aus geschliffenem Berg-Krystall, mit böhmischen Granaten besetzt, durch einen Hohlraum zum Placon für Parfüm oder englisches Niesalz umgestaltet wird. Excen-trischer erscheint ein anatomisch genau aus Alt-Elfenbein geschnitzter Todtenkopf als Handgriff eines duftigen Gaze-Schirmes, — der gleiche gruselige Schmuck er giebt auch Broschen, Knöpfe, Hutnadeln und Ringe, ja im Zusammenhang mit den lose aneinandergefügteten Knochen eines ganzen Skelettes sogar kurze Uhrketten, eine bedauerliche Verirrung der Mode, wovon wir selbstverständlich nur in diesem Sinne Notiz nehmen.

Neben dem in Strahlenfalten gebrannten Rock, dem „Sonnen-Rock“, der für die elegante Sommerkleidung eine so große Rolle spielt, erscheint, wenn auch nicht in Verbindung mit ihm, als größte Tagesüber-

neuhheit die gebrannte Schöpschen-Bluse in breit überhängender Form. Im Gegensatz zu den Längslinien der Bluse ist der Rock bis oben hin mit unregelmäßig querlaufenden, nach rückwärts etwas tunica-artig aufsteigenden Vandrücken besetzt. Ein Gürtel aus Stokobild-Leder in der Farbe des Kleides zeigt die moderne, vielfach geschlungene Goldschnalle mit türkis-besetzten Schlangenköpfen. Hochmoder ist die Halskrause aus hellfarbigem Band mit schmalen schwarzen Gaze-Vand-Rüschen an den Rändern; der Blumenschmuck des Hutes soll damit in der Farbe übereinstimmen.

Paris. — Für heiße Tage giebt es kaum etwas Geeigneteres und Eleganteres als eine Bluse aus Quipure-Spitze zu farbigem, an der Vordrücke marineblauen Foulard-Rocke. Gleichfalls marineblau ist der hohe Niederbügel aus Atlas, der die Bluse mit dem Rocke in Uebereinstimmung bringt; seitlicher Schluß, Achselstücke und Schöpschen geben derselben den Stempel der „lehten Neuheit“. Einen wirksamen Far-

bengegenfah liefert der Ärmel des Kleides, dessen roströthler Kreppstoff marineblauen Seidenfutter durchschimmern läßt. Auch das Päonien-Hütchen ist in röhlichen Farben abgetönt. Zu dem Garderoben-Bestande der echten Modedame gehört auch ein Jäckchen mit westenartigem Einsatz. Aus hufarenblauen oder ziegelrothem, feinem Tuche gefertigt und zu jedem Rocke tragbar, stellt sich das Kleidungsstück als wirkliche Jade mit Ärmeln dar, verzichtet aber keineswegs auf das Bolero-Motiv, sondern deutet das spanische Jäckchen auf den Vordertheilen durch drei Steppnähte an. Eine Kragepassie aus Quipure-Spitze macht die Jade zum eleganten Besuchsanzuge geeignet. Der sommerlichen Farbenfreude trägt der Hut aus wiesengrünem Stroh Rechnung, den gebranntes und gerüschtes Band in hellgrüner und eine Vandrüsche aus dunkelgrüner Farbe nebst Wiesenblumen-Strauß ausstatten.

Für alle leichten, duftigen Gewebe vorbildlich erscheint das stilvoll einfache, aber kostbare Kleid, das Mme. Granier in dem im Renaissance-Theater aufgeführten Gläserdeckchen. Stickerei mit „Sonnenseide“ (Fortsetzung auf Seite 55.)

Kragen und Gürtel sind mit blauem Schmelz gestickt und tragen Diamantknöpfchen. Blaublaue Atlas-schleifen, gleichfalls mit Diamantknöpfen besetzt, decken den vorderen Schluß. B. de G.

Neuheiten in Briefpapier. — Ein neuestes Indu-



Kleid mit Jäckchenteile und Weheneinsatz. Bluse aus Quipure-Spitze.



strick-Erzeugniß ist das Noire-Papier mit Perlmutterschildchen in wechselndem Farbenspiel, die z. B. in die linke Ecke eines hellgelben oder hellgrauen Noire-Papiers eingepreßt sind und die kleinen Anfangsbuchstaben des Namens tragen. Wohl-gemerkt: zwei Buchstaben, denn die Mode will den getrennten Namenszug! Die elegante Engländerin wählt perigräues Briefpapier mit zarter, weißer Randlinie und Ver-

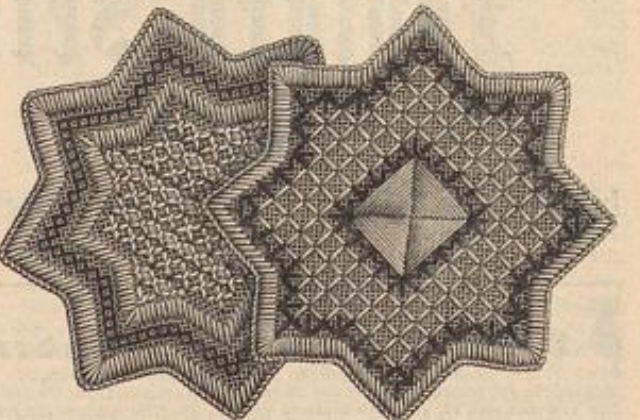


Kleid aus gebranntem Seidenmull. Mme. Granier in „Snobs“.

benä-Duft. Die beiden Namensbuchstaben sind dann winzig klein der oberen Ecke eingepreßt, während lange, schmale, indigoblaue Bogen den Namenszug sehr hoch und schmal erhalten. Ganz und gar stillos würde es sein, diesen Vorschriften zuwider zu handeln. In großer Kunst streben die papierenen Nachahmungen von Leder, Holz, Schildkrott u. s. w. So ripen unsere Schönen augenblicklich ihre Zeilen auf braunes Leder, oder verzieren durch altdeutsche Schriftzüge Holz mit Ornamenten in Holzbrand. Ganz in da sieckel ist Schildkrott in grünen Schattirungen mit Silberlinie. In der Form werden so gut wie alle Launen befriedigt: die Papierhändler legen hohe und schmale, breite und rechteckige, ebenso ganz kleine vieredrige Bogen vor. Wer etwas ganz Besonderes haben will, wähle Correspondenz-Karten aus — Baumrinde, in Goldschnitt gefaßt und mit Initialen bedruckt. Eine Versicherung gegen die Röntgen-Strahlen, vor deren unbarmherziger Durchleuchtung selbst das zarteste, schriftliche Geheimniß nicht mehr verborgen bleibt, sollen Couverts mit silberner Metallschicht invendig bilden.



Unter dem Namen „Sonnenseide“ bringt die Firma P. Lindhorst, Berlin, eine Pflanzenseide in den Handel, die in vier verschiedenen Stärken und Bindungen (Edin, King, Sonne, Waldur) hergestellt und dadurch der mannigfachsten Verwen-



Gläserdeckchen. Stickerei mit „Sonnenseide“. (Fortsetzung auf Seite 55.)

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider.

Direkter Verkauf an Private.

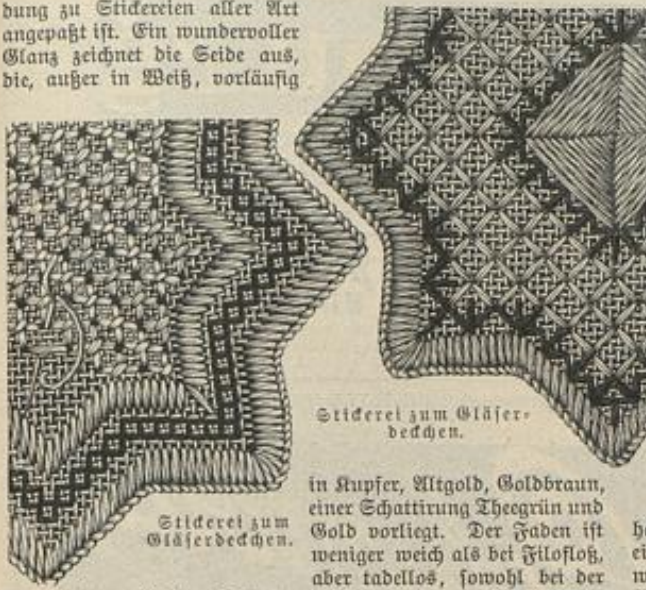
Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Schweizer Seide

ist die Beste!

zung zu Stickerien aller Art angepaßt ist. Ein wundervoller Glanz zeichnet die Seide aus, die, außer in Weiß, vorläufig



Stickerie zum Gläserdeckchen.

Stickerie zum Gläserdeckchen.

gleichartigen „Balduv-Seide“, wie dem an rope-silk erinnernden „Ring“; „Obin-Seide“ zeigt einen sechsteiligen Faden, an dem jeder einzelne glatt und glänzend erscheint, „Sonne“ ist noch feiner und fester gedreht. An allen, mit dieser Pflanzenseide gearbeiteten Stickerien kam der prächtige Glanz, wie der gleichmäßige Faden, der durch das Arbeiten nichts von seiner Glätte eingebüßt hatte, voll zur Geltung. Da die Farben waschfest sind und durch die Prozedur des Waschens bei richtiger Behandlung weder an Frische noch Glanz verlieren, so dürften sie sich zur Einführung wohl empfehlen. Außer zu Leinwandstickerien sahen wir die Seide zur Flachstich-Stickerie auf

Congress-Canevas verwendet. Mit den beiden in dieser Weise verzierten winzigen „Gläserdeckchen“ geben wir gleichzeitig eine zierliche Neuheit, die neben den größeren Eisdeckchen (doilies) fast Eingang finden wird. Die sternförmigen Deckchen haben von einer Spitze zur anderen 9 1/2 cm Durchmesser und sind ringsum durch Lanquetten begrenzt, die über fünf Gewebefäden greifen. Mit altgoldfarbener und weißer Seide gearbeitet, zeigen die naturgroß wiedergegebenen Stickertheile neben der Stärke des Canevas die verschiedenen, als Füllung angewendeten Spitzenstiche, die man bei einer größeren Anzahl Deckchen beliebig variiert. G. F.

Extra-Blätter der „Illustrierten Frauen-Zeitung“. Nr. 87. Tapisserte-Arbeiten nach orientalischen Vorlagen. — Den schönen Vorlagen des heutigen Extra-Blattes sei trotz der beigegebenen Farben-Erklärungen noch ein Wort über die Farbewahl hinzugefügt. Fast alle Farben sind lebhaft und gedämpfter vorrätig, je nach ihrer Anwendung nun erhält dieselbe Stickerie einen anderen Charakter; man muß also stets auf die Einrichtung des Zimmers Rücksicht nehmen, welcher sich die Stickerie einfügen soll. M. St.

Farbige Weizen und flüssiges Wachs. — Mehr und mehr hat sich von England aus die Vorliebe für farbige Weizen eingebürgert, die für zahlreiche Holzarten eine ebenso wirksame wie dauerhafte Tönung und einen passenden Untergrund für Malereien aller Art ergeben. Da man aber die Weizen hier zu Lande kaum erhalten konnte, war man fast immer auf die Selbstbereitung angewiesen. In einer kleinen Häuslichkeit ist indessen das Hantieren mit allerlei Farbstoffen eine lästige und umständliche Sache, doppelt mühsam, wenn gefährliche Gifte zur Verwendung kommen. Deshalb war es mir sehr angenehm und erwünscht, als ich aus dem Preisverzeichnis von Georg Hänjtschel (Dresden-N., Straußstr. 2) erfuhr, daß derselbe farbige Weizen herstellt und zu billigen Preisen abgibt. Außer den längst bekannten Nußbaum- und Eichenholz-Weizen führt die Firma noch zehn beliebte Farben: Maigrün, Smaragdgrün, Olivgrün,

Rußisch-Grün, Hellrot, Dunkelrot, Braun, Gelb, Orange, Blau. Die halbe Flasche kostet 40, die ganze 75 Pfg. Ich ließ mir einige Flaschen zur Probe kommen und war mit dem Resultat sehr zufrieden; besonders gefielen mir die grünen Nuancen durch ihre feine und reizvolle Wirkung. Doch kommt's natürlich bei der Wahl der Weize auf die beabsichtigte Gesamtwirkung, auf die in der Malerei vorherrschenden Farben an, sei es, daß der Eindruck durch Contrasten oder durch fein und harmonisch abgestimmte Töne erzielt werden soll. Die Weizen werden mit einem Borstenpinsel aufgetragen; durch mehrfaches Ueberstreichen läßt sich eine durchgehend tiefere Färbung oder ein allmählicher Uebergang von einer dunklen zu einer helleren Nuance erzielen. Nach dem Trocknen kann man die Fläche bemalen, resp. einem unbemalt bleibenden Gegenstand durch Wachsen einen schönen matten Glanz verleihen. Früher fertigte ich mir zu diesem Zweck die Wachsmasse selbst an, indem ich eine entsprechende Menge weißes Wachs in Terpentin oder Benzol im Wasserbade auflöste. Da die oben genannte Firma auch flüssiges Wachs zum Preise von 40 Pfg. pro Flasche führt, machte ich ebenfalls mit diesem Mittel einen Versuch, der gleichermaßen zu voller Zufriedenheit ausfiel. Die Flüssigkeit wird gut umgeschüttelt und dann mit einem Pinsel oder Leinentuch aufgetragen. Sobald die Oberfläche nach etwa einer halben Stunde getrocknet ist, kann man einen schönen, matten, seidenartigen Glanz durch fleißiges, kräftiges Bürsten erzielen. Auch für Kerbschnitt-Arbeiten und Brandmalereien ist das flüssige Wachs empfehlenswert. Es läßt sich leicht und gleichmäßig auftragen und bringt in alle Fugen und Linien, ohne sie zu verstopfen. D. Wittmann.

Bezugsquellen: Haar-Frisur: J. Braun & Jacoby, SW, Friedrichstr. 24. — Schildpatt-Kamm: Ray Gräbner, SW, Friedrichstr. 22. — Foulard-Kleid: M. Walmer, NW, Dorotheenstr. 38/39. — Kleid mit Schößen-Bluse: S. Wischak & Bruder, Wien I, Rautenstr. 11. — Foulard-Kleid mit Bolero: Ch. Drecoll, Wien I, Kohlmarkt 7. — Sonnen-Seide: G. Umbhorn, S, Ritterstr. 45. — Farbige Weizen und flüssiges Wachs: Georg Hänjtschel, Dresden-N., Straußstr. 2.

Geschäftliches.

Die Kinderernährung im ersten Lebensalter. Bekanntlich liefert das erste Lebensjahr, das Säuglingsalter, ein Contingent zu den Todesfällen unter den Kindern, welches so groß ist, wie das der übrigen Kinderjahre zusammen; fast ein Drittel aller Geborenen wandert innerhalb des ersten Jahres auf den Gottesacker hinaus. In furchtbarer Weise räumen constitutionelle Krankheiten, Lebensschwäche, vor allen Dingen aber Krankheiten der Verdauungs-Organen unter den Kindern auf. So ist es denn wohl natürlich, daß sich Therapie und Prophylaxis mehr oder weniger wissenschaftlich gerade diesem Gebiete zuwenden, daß unversdroffen, wenn auch oft genug mit geringem Erfolge, zahllose Mittel angewandt wurden und noch angewandt werden. Der für die enorme Sterblichkeit der Kinder eigentlich Ausschlag gebende Faktor ist unzweifelhaft die Ernährung; wird sie nicht richtig gehandhabt, so stellen sich außerordentlich leicht Verdauungsstörungen ein, die in dem zarten Alter sehr erhebliche Gefahren bringen. Bekanntlich dient uns, wenn die Mutterbrust versagt, zur Ernährung des Kindes die Kuhmilch. Ist nun auch diese als der relativ beste Ersatz der Muttermilch zu erachten, so ergeben sich doch aus ihr in gar vielen Fällen schwere, das Leben des Kindes gefährdende Nachteile. Es resultiert dies daraus, daß die Kuhmilch, die ja auch von Natur aus nur für die Ernährung des Kalbes und nicht des menschlichen Säuglings bestimmt ist, die Nährstoffe in anderen Verhältnissen enthält, als die Muttermilch, aber auch daraus, daß das Kalbfleisch der Kuhmilch im Magen des Kindes zu derberen Klümpchen sich gestaltet, als das der Muttermilch. Dieses letztere Verhalten der Kuhmilch ist es vornehmlich, das die Kuhmilch für das Kind wenig geeignet macht, denn für die völlige Löslichkeit der derberen festen

Klümpchen des Kuhmilch-Käsestoffes reichen die Verdauungssäfte des Säuglings nicht aus, sie bleiben daher auch zum größten Theile ungelöst, woraus sich nicht nur eine völlig ungenügende Ernährung, sondern auch Störungen der Verdauung ergeben. In Folge dessen ist man auch stets gezwungen, im ersten Lebensjahre von der reinen Kuhmilch Abstand zu nehmen und sie dem Säugling nur mit Wasser verdünnt zu reichen. Diese Wasserverdünnung ist an und für sich indiciert, denn durch die Wasserbeimischung fällt der Kuhmilch-Käsestoff, dem der Frauenmilch ähnlicher, feinstodiger aus und wird dadurch, daß er in dieser Form nunmehr mehr Angriffspunkte den Magensäften bietet, auch leichter gelöst. Allein damit ist die Kuhmilch nur in einer Hinsicht der Frauenmilch ähnlich, dem Kinde wohlbekömmlicher gemacht, denn um sie ganz bekömmlich zu gestalten, bedarf es auch noch einer Erhöhung der in der Kuhmilch nicht genügend vorhandenen Nährstoffe. Während nämlich die Kuhmilch reicher an Eiweißstoffen ist, ist sie hingegen an Fett und Milchzucker ärmer als die Muttermilch. Der Milchzuckergehalt ist nun leicht zu erhöhen, nicht so der Fettgehalt und doch ist gerade die Erhöhung des Fettbestandes von ebenso großer Bedeutung wie die des Zuckergehalts, denn auf dem höheren Fettgehalt der Muttermilch beruht nicht zuletzt deren größere Verdaulichkeit. Nachdem die Wichtigkeit eines höheren Fettbestandes erkannt war, handelte es sich nur noch um die Frage: wie ist ein solcher zu bewirken. Dr. med. Lahmann, ein auch um die wissenschaftliche Klarlegung der Kinderernährung hochverdienter Mann, schlug vor, zu diesem Zwecke die an pflanzlichem Eiweiß und Fett reichen Nüsse und Mandeln in Anwendung zu bringen. Dieser Gedanke hat sich denn auch in der Praxis als ein durchaus glücklicher erwiesen, denn die vegetabile Milch (hergestellt von Havel und Weithen in Köln und in allen Apotheken erhältlich), wie Dr. Lahmann sein Präparat benannte, bietet, nachdem sie auch auf den erforderlichen Zucker- und Nährsalzgehalt gebracht wurde, nunmehr die Möglichkeit, die Kuhmilch in einen derartigen Zustand überzuführen, daß das Kind diese nunmehr unter allen Umständen verträgt und daß

sie auch in ihrer je nach dem Alter des Kindes sich richtenden Verdünnung mittels einer Lösung von vegetabilischer Milch dem Kinde auch die zum Aufbau seines ganzen Organismus nötigen Nährstoffe liefert. Damit ist denn auch den bedeutendsten Uebelständen einer Darreichung von Kuhmilch in Form eines Gemisches von Milch und Wasser abgeholfen; denn einerseits gestaltet sich durch Verdünnung mittels vegetabilischer Milch der Käsestoff der Kuhmilch weit leichter verdaulich für den Säugling, indem das aus den Mandeln und Nüssen herstammende vegetabile Kalzin in Verbindung mit dem gleichfalls darin enthaltenen Fett den Käsestoff der Kuhmilch ebenso feinstodig ausfallen läßt wie den der Muttermilch, demgemäß er auch nicht im Magen des Säuglings durch seine unverdaulich bleibenden Mengen zur Bildung eines Verdauungsstörungen mancher Art hervorrufenden Balastes Veranlassung giebt, andererseits weist auch eine mittelst vegetabilischer Milch in der nötigen Weise verdünnte Kuhmilch eine Nährwirkung auf, die natürlich einem Gemisch von Milch und nur einfachem Wasser weit überlegen ist. Bei letzterem wird das Kind immer an einem gewissen Nahrungsmangel leiden, denn es wird ihm ja eine Kuhmilch von ganz beträchtlich herabgemindertem Nährwerthe gereicht. Daß bei einer solchen Nahrung ein Kind nur langsam zunehmen kann, liegt klar zu Tage. Um dies nicht eintreten zu lassen, muß denn auch zu der vegetabilischen Milch die Zufucht genommen werden, denn durch sie vermögen wir trotz der Verdünnung dem Kinde eine der Muttermilch an Nährwerth gleiche und vor allem auch eine leichtverdauliche Kuhmilchnahrung zuzuführen. Die günstigen Folgen einer Mitverwendung der vegetabilischen Milch zeigen sich gar bald in recht auffälliger Weise, in einer kraftvollen Entfaltung aller Organe, in kräftiger Entwicklung des kindlichen Knochengerüsts, gesunder Blutbildung. Nur an der Art der Ernährung liegt es, wie ein Kind sich entwickelt, wie seine Körper- und auch Geisteskräfte sich gestalten, Grund genug also von vornherein, nur eine vollwerthige und dabei leichtverdauliche Nahrung, wie sie durch die vegetabile Milch gewährleistet wird, dem Kinde zu reichen.

Die schönsten Damen-Kleiderstoffe. Ausflüßig etc. liefert gegen alte Stoffen Franz Riemann, Gotha 48. Enorme Muster-Auswahl; Aufträge von M. 15.— franco. Umtausch gestattet. Vertreter gesucht.

Ketol entfernt in 5 Minut. gefahrlos und ohne Haare. Stephan Ketels * Bremen.

Direkt ab Fabrikplatz Gera versenden speziell reinwollene Damen-Kleiderstoffe und Herren-Anzug-Stoffe in stauend grosser Auswahl, jedes Einzelmaas zu wirklich billigsten Engrospreisen! Otto Becher & Co., Gera, R. Fabrikation und Versandt. Muster frei! Angabe der Art erbeten.

Rollschutzwände für Zimmer, Garten und Balkon unentbehrlich. Preisliste gratis. Rollwände- u. Jalousiefabrik C. Behrens, Berlin C., Kaiserstrasse 28.

In 3 Minuten wird jedes störende Gesicht- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Enthaarungsmittel „Paratrich“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Hofl. S. M. d. Kaiser.

Der Allerwelthelfer in der Küche. Das billigste, weil das ausgiebigste. LIEBIG COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT ist aus reinem Fleisch bester Sorte bereitet. Das Fleisch-Pepton der Compagnie Liebig unterstützt die Zunahme der Kräfte u. des Körpergewichts in hohem Maasse.

Pianos von Hans v. Bülow selbst benutzt und empfohlen. Arnold, Aschaffenburg. Erstklassiges Fabrikat, mässige Preise.

Mit Blitzbackpulver best mit sehr rasch vorzügliche Kuchen. 10 Packchen mit Rezepten gegen 1.10 Mk. in Briefmarken franco. Dr. W. Keim, Adler-Str., Oestrich, W. B. Papagelen hochf. Sprecher, japan. Bambusmöbel verl., ev. Katen. gefalt. Preis, geg. 20 Pf. Mart. H. O. Kumss, Hirschberg i/Schl.

The Premier Cycle Co. Ltd. HELICAL PREMIER FAHRRÄDER. DOOS b. Nürnberg. EGER. BERLIN 0.27. Höchster Erfolg der Fahrrad Technik.

Empfehlenswerthe Hôtels.

Auf dem Hainstein b. Eisenach: Dr. Köhler's Kurhaus u. Pension, auch f. Richtkurgebr. Baden-Baden: Englischer Hof. Eleg. Lage, grösst. Comfort u. möß. Preise. Electr. Beleucht. Baden-Baden: Holland Hôtel. I. Ranges. Großer Park. Personen-Aufzug. Electr. Licht. Baden-Baden: Hôtel Victoria. I. Ranges. Prachtv. geleg. u. eingerichtet. Möß. Preise. Basel: Hôtel Schweizerhof am Centralbahnhof, vollständig renovirt. Personen-Aufzug. Ems: Bad: Prinz Palais u. Römerbad I. R. Schöne Lage gegenüb. Kurpark. Bad. Zubeh. Lift. Ems: Hôtel Darmstädter Hof. I. R. in prachtv. Lage am Eing. d. Kurparkens. Omnibus a. S. Ems: Bad: Villa Bella Riva mit großem Waldpark, prachtvolle Lage. Pensionpreise. Ferleiten: Alpenhöfchen Zuberhansl, 1900 m. Bahnhst. Prachtv. schön. Fährweg. Aufenst. (Sommerfr.) pratt. eingericht. u. f. Hochtour. Großkocher. Bierkühlforn befond. geeign. Grundst. u. Zubeh. König Hübich. Hot. u. Rest. Bei. Conz. Tolle. Prachtv. Lage. Schatt. Gart. vorz. Verpfleg. Möß. Preise. Innsbruck: Hôtel Kreid mit allem Comfort civile Preise. München: Hôtel Continental, allerersten Ranges, Lift, elektrische Beleuchtung. Rippolds-Au: Mineral- u. Moorbad, Luftkurort 600 m ü. d. M. inmitten prächtiger Tannenwälder, Schwarzwald. Eisenbahnstation Wolfach (Baden). Freudenstadt (Württemberg). Kitzbühler, kohlensäurehaltige, kalte Stahlsquellen, Eisen-Moorbäder. Prospekte gratis. Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten. Sehdanau: Dampfschiff-Hôtel f. S. Rode. Prachtvolle Lage. Schöne schattige Anlagen. Suderode Harz: Mohr's Hotel u. Kurhaus. Kitzbühler Hotel f. S. Rode. I. Ranges mit Dependence u. d. Balbe. Wesp. grat. d. d. altherbekannt. jetzt wied. neuen Bes. Fr. Mohr. Schwarzburg i. Thür.: Wether Tisch. Hôtel, Kurh. u. Vill. Flußschwimm. Jovellent. Teinach, Schwarzwald: Bauer's Kur-Etablissement. Haus I. R., vollst. renovirt.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde. Alle med. Bäder. Frequenz 1896: 9866 Personen excl. Passanten. Auskunft u. Prospekte kostenfrei. Das Badecomité. Sanitätsrath Dr. Weidner.

Ostseebad Göhren Insel Rügen.

Auf lieblich bewaldeten Hügeln am Strande Mönchguts, eines der beliebtesten Ostseebäder. Aussichten (Nordsee) gehören zu den schönsten Deutschlands. Luft für Nerven- und Brustleidende vorzüglich. Alterthümliche Trachten und Sitten der Bewohner. Hotels, Logishäuser komf. mit schönsten Fernsichten. Bester Badegrund Rügens. Warme und kalte Seebäder. Auskunft ertheilt das Verkehrs-Bureau: Berlin NW.: J. F. Braesenlich, Neustädtische Kirchstrasse 9. Prospekte gratis und franco durch die Badverwaltung.

Soolbad Schwäb. Hall

mit kohlensäurereich. natürlicher Salz-Quelle, Dampf-, Heißluft-, Süsswasser-, Fluss- u. Kräuterbad. Luftkur. Kurmusik. Sais. 15. Mai — 30. Sept. Prosp. grat. d. d. Bade-Direktion.

Bad Langenschwalbach.

Kreisstadt, Eisenbahn via Wiesbaden oder via Zollhaus im Anschluss an die Berlin-Metzgerbahn, 818 Meter ü. M., stärkste reine Eisenquelle, Moorbäder. Angezeigt gegen Blutmuth und ihre Folgen, Frauenkrankheiten, Lähmungen, Reconvalescenz. — Prospekte durch die Bürgermeisterei. Als Hotels ersten Ranges sind zu verzeichnen: Alleeaal, Herzog von Nassau, Métropole, Taunus, Victoria.

Ötz-Ötztal-Tirol.

Ötz (820 Meter über d. Meere) am Eingange des herrlichen Ötztales, geschützte Lage, staubfreie, windstille Gebirgsluft, mildes Klima, schöne Wälder, prächtige Ausblicke; in Nordtirol einzig in seiner Art als Frühlingsstation, im Sommer vielbesuchter Höhenkurort; in der Nähe der Piburger See, ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden, Schwimmen und Rudern (gewöhnliche Temperatur im Sommer 16—19° R.) Oberhalb des Dorfes Villa Lantschner, trefflich eingerichtet. Landhaus mit 10 Zimmern, 3 grossen Veranden, 2 Küchen und allen Bequemlichkeiten; besonders geeignet für grössere Familien; doch werden auf Wunsch auch einzelne Zimmer abgegeben. Anfragen sind zu richten an Prof. Dr. Lantschner, Innsbruck. — Das Dorf Ötz (Post- und Telegraphenstation, Postverbindung täglich 5mal) ist von der Station Ötztal (Arlbergbahn) per Wagen in 1/4 Stunden zu erreichen.

Ostsee-Bad Stolpmünde i. P.

Hafenplatz — nahe Laub- und Nadelwälder — schönster Strand — kräftiger Wellenschlag. Billige Wohnung. Ermässigte Saisonbillets v. Stat. d. Ostb. Besonders skrophulösen und nervösen Kranken sowie Reconvales. empfohlen. Nähere Auskunft ertheilt die Badirection.

STUTTGART Württembergs prächtige Haupt- u. Residenzstadt zu kürzerem oder längerem Aufenthalt bestens empfohlen. Auskünfte jeder Art kostenfrei durch die Auskunftstelle d. Vereins f. Fremdenverkehr Stuttgart, Königstr. 38, Buchhandlung von H. Wildt.

NORDSEEBÄDER WESTERLAND UND WENNINGSTEDT auf SYLT Stärkster Wellenschlag der Westküste. Heilkräftigstes Seebad Deutschlands. Unvergleichlich schöner Strand. Sommer- und Rundreisefahrkarten auf allen grösseren Stationen. Prospekte mit Angabe der Reiserouten sowie der Fahrpreise versendet gratis die SEEBADE-DIRECTION IN WESTERLAND-SYLT.

Bad Homburg im Taunus, 26 Minuten von Frankfurt a/M. Heilbad. Luftkurort. Ausgedehnte Waldungen unmittelbar bei der Stadt. Prachtige Umgebung. Jagd. Gutgepflegte Wege. Neue Radfahrbahn im Park. Plätze für Tennis, Golf, Croquet u. s. w. Wohnungen mit jeglichem Comfort in allen Preislagen. Sommer-Saison 1. Mai bis 15. October. Winterkur. Jede Auskunft ertheilt die Städtische Kur- und Badeverwaltung.

Bad Homburg vor der Höhe Grand Hôtel vier Jahreszeiten und Villa Fürstenruhe Rendez-vous der vornehmen Gesellschaft. Elektrisches Licht, Lift, Jagd, Parc und Gartenterrasse. J. C. Schweimler, Besitzer.

Königl. Soolbad Elmen. Galtstelle Elmen-Salze der Magdeb. Staßfurter Bahn und Station Schönebeck der Linie Magdeburg-Leipzig. Saison: 15. Mai bis Ende September. Atheros, Zoolbad f. Gicht, Rheuma, Anämie, Nervosität, Skrophulose, Frauenkrankheiten, Hysterie, Nerven-, Kehlkopf- und Harnblasenleiden, Soolbäder, Soolschwimmübungen, Dampf- u. Dampfbäder in dem vollständig umgebauten Sool-Dampfbad, Soolbunz-Bad (Inhalatorium), Kohlenäure-Soolbäder, thierärztlich überwachte Malzkellerei, Glycerin-Cremes an d. 2 km langen Seebadem, Seebadematerialien, täglich Konzerte der Badkapelle (31 Mitglieder), Militärcorpsconcerte, Reunions, Profp. u. Kunst. d. d. Bade-Verim.

Familienpension Nordland München Schellingstraße 10/I. Ruhige vornehme Lage. Nähe aller Sehenswürdigkeiten, vorzügl. Küche, mäßige Preise.

Stottern heilt Prof. Rudolf Denhardt's Anord. Honorarnach Eisenach Prosp. Heilung. Garten 1878 No. 13, 1879 No. 5. Einzige Anst. Deutschl. i. herrl. Lage, diemehrft. staatl. ausgezeichnet, zuletzt d. S. M. Kaiser Wilhelm II.

Aber fast möchte ich sagen entzückt bin ich von dem von Frau Meyberg in Nr. 647 (Fürs Haus, S. 164) empfohl. Gardinen-Spanner von der Firma Einhorn Nachf. in Olbernhau i. S., welcher mit Verpäck. 10 M. (ab Olbernhau) kostete. D. Gardinen werden wirklich neu, sind sehr leicht auf- und abzuhaken und troeknen im Garten im Umsehen. Meinen allerherzlichst. Dank für die freundliche Empfehlung desselben. Minna Karsten z. Ahrensburg i. Holst. (Empfehl. n. F. H. Nr. 666, S. 346.) Kein Anstecken mit Stöckeln. Abbildung auf Wunsch gr. u. fr. Einhorn Nachf., Olbernhau i. S.

Jacob Ravené Söhne Berlin C, Stralauerstr. 28/29. Waschin für Haus- u. Küchen-Einrichtung. Nr. 1125. Selbstthät. Eismaschine (Eyth. Meidinger), die praktischste Maschine für Haushaltung. Für 6 9 12 18 24 Fort. Nr. 7 8 9 11 13 Nr. 1127. Eismaschine mit Selbstthät. u. oberer Rührer. Nr. 2127. 2 3 4 Rtr. Mit seitl. Nr. 7 8 9 Rührer Nr. 8 1/2, 10 12 Eisschränke best. Construkt. mit 1 Thür u. Zelleröfö. Nr. 1711. 81 cm hoch, 61 cm br., 51 cm tief Nr. 28.— Nr. 1713. 89 cm hoch, 76 cm br., 60 cm tief Nr. 37.— Nr. 1715/1. 94 cm h., 70 cm br., 68 cm t. Nr. 44. Nr. 1712 mit 2 Thüren u. Zelleröföen 81 cm hoch 95 cm br., 51 cm t. Nr. 42.— Nr. 1714. 89 cm h., 108 cm br., 60 cm tief Nr. 62.— Nr. 1716/1. 94 cm hoch, 109 cm br., 63 cm tief Nr. 61.— Eisschränke mit verschließ. Butterkühler, auch obige Sorten in Glasplatten ausgelegt i. groß. Ausm. it. befond. Preisliste. Spec.: Garten- u. Balkonmöbel i. Eisen u. Bambus zc. Feld- u. Gartengeräthe * Regenmäschmaschine * Rasenmäher * Zelte * Geldbänke u. dergl. Ill. Preislisten kostenl.

Neu Türkische u. Chic Schottische Galons für Blousen, Schürzen, Kinder-Kleidchen, Morgenröcke. Zu haben in allen renommierten Handlungen evtl. Bezugsquellen-Nachweis durch die alleinigen Fabrikanten Chic Evinghaus & Herbener Neu Barmen.

Conrad Felsing, Königlicher Hof-Uhrmacher, Berlin W., 20 Unter den Linden, empf. sein anerkannt grösstes Lager in Uhren, Bronzen und Musikwerken zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen. Preislisten franko

Columbia Die Pracht-Kataloge dieser amerikanischen Fahrräder werden von den Vertretern gratis verabfolgt oder sind gegen Einsendung von 20 Pfg. in Marken zu beziehen durch: MARKET & Co. Ltd., Hamburg, London, Paris. Bevollmächtigte in Europa für die Pope, Mfg. Co., Hartford Conn. U.S.A. Agenten gesucht, wo noch nicht vertreten.

Zur Pflege der HAUT ist das beste Produkt die CRÈME SIMON Unübertroffen für den TEINT und für die Toilette des Gesichts und der Haende. Zur echt mit der Unterschrift: Simon

Persicaner's Armblatt Persicaner's Armblatt Nahtlos. Wasserdicht. Geruchlos. Persicaner & Co., Hamburg, Pickhuben 5 (Freihafengebiet). Niederlagen: London, Paris, Wien, Budapest.

Negergarn ist das beste baumwollene Strickgarn, wird aus dem edelsten Material hergestellt und in allen Farben echt geliefert. Neger-Estremadura Neger-Doppelgarn ist in allen besseren Geschäften zu haben. Man verlange nur Negergarn oder Strümpfe mit dem Negergarn-Etiquett. Diamantschwarz Lederfarben absolut echt und nicht gesundheitsschädlich.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 12, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2¹/₂ M.

Berlin und Wien, 15. Juni 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4¹/₂ M.

XXIV. Jahrg.



Sophie Herzogin von Alençon, geborene Prinzessin von Bayern.

Nach einer Photographie des Hof-Maler „Abde“ in Wien.

Auf der langen Todtenliste der beim Brande des Wohlthätigkeits-Bazars in der Rue Jean Goujon (Champs Elysées) zu Paris Verunglückten wecht der Name der Herzogin von Alençon, einer geborenen Prinzessin von Bayern, ganz besonders schmerzliches Erinnern, war er doch einst eng verknüpft mit dem des unglücklichen Bayernkönigs Ludwig II. Herzogin Sophie Charlotte Auguste, geboren am 22. Februar 1847 in München, war die jüngste von den fünf Töchtern des Herzogs Maximilian in Bayern und die Schwester der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, der Königin Witwe Marie von Neapel, der Gräfin Mathilde von Trani, sowie der 1890 verstorbenen Erbprinzessin von Thurn und Taxis, ferner des als Augenarzt bekannten Herzogs Carl Theodor in Bayern, des Herzogs Ludwig und des 1893 verstorbenen Herzogs Max Emanuel. Ihre außerordentliche Anmuth und Schönheit, nicht minder ihre persönliche Liebenswürdigkeit, machten die junge Prinzessin zum Ideal der Frauenwelt Münchens, zum Lieblinge des Hofes. Sie bezauberten auch den jungen, enthusiastischen König, dem die Prinzessin, als schwärmerische Musikfreundin und Anhängerin

seines Freundes Richard Wagner, noch ganz besonders dazu bestimmt schien, ihn zu beglücken und den Königsthron an seiner Seite zu theilen. Am 29. Januar 1867 fand die Verlobung statt, und das Volk wetteiferte mit seinem Könige, um der künftigen Herrscherin begeisterte Huldigungen entgegen zu bringen. Es war ein kurzes Glück. Bald zeigten sich auch in dem Verhältnis zu seiner Braut die Vorboten jener unheilbaren Krankheit, der der junge Monarch zum Opfer fiel, und die Verlobung wurde nach kurzer Zeit wieder aufgehoben. — Am 28. September 1868 vermählte sich die Prinzessin Sophie in Pöfshofen mit dem Prinzen Ferdinand von Orléans, Herzog von Alençon, dem zweiten Sohne des in England im Exil lebenden Louis Philippe, Herzog von Nemours. Das junge Paar blieb zunächst in Süddeutschland und England. 1870 folgte die Herzogin ihrem Gatten, der Offiziersdienste in der französischen Armee annahm, in eine weisfranzösische Garnison-Stadt; als später die Orléans ihrer militärischen Chargen verlustig erklärt wurden, begann für die herzogliche Familie wieder ein Wanderleben, das sie durch Süddeutschland, Oesterreich, Italien, England und weiter führte. Den Hochsommer und Herbst verbrachte das herzogliche Paar meist auf dem von einem Grafen Spaur erworbenen Schlosse Mentelberg bei Innsbruck, den Winter in München oder Paris. Auf Schloß Mentelberg fand auch 1893 die silberne Hochzeitsfeier des Herzogs und seiner Gemahlin statt. Ungetrübt blieb ihm in eigenen Familien-Kreise zu theil. Die Vermählung ihrer beiden Kinder, — der Prinzessin Luise (geboren 1869 zu Bushey Park, England) mit dem Prinzen Alphons von Bayern im Jahre 1891 und des Prinzen Emanuel, Herzog von Vendôme (geboren 1872 zu Villa Schwang in Obermais-Meran) mit der Tochter des Grafen von Flandern, Prinzessin Henriette von Belgien, im Jahre 1896, erfüllten sie mit großer Freude. Leider war die Gesundheit der Herzogin während mehrerer Jahre recht schwankend, und ein zeitweise auftretendes schweres Nervenleiden legte ihr jegliche Schonung auf, jedoch sie sich fast ganz aus der Gesellschaft zurückzog und auch ihrer Neigung für Sport, die sie mit ihrer Schwester Elisabeth, der Kaiserin von Oesterreich theilte, nicht nachgehen konnte. Stets aber unterhielt sie den Verkehr mit Künstlern und Gelehrten, denen ihr gastliches Haus geöffnet war, und nahm vor allem lebhaften Antheil an Wohlfahrts-Bestrebungen aller Art. Sie zeigte sich öffentlich und im Geheimen als Freundin der Armen und Bedürftigen; auch die letzten Stunden ihres Lebens waren dem Wohlthun geweiht, ihre letzten Worte waren von Selbstlosigkeit und Nächstenliebe eingegeben. Die Herzogin hatte auf dem seit seiner Gründung, 1885, alljährlich wiederkehrenden Wohlthätigkeits-Bazar den Verkauf von Gegenständen in einer der Abtheilungen des für diesen Zweck erbauten und künstlerisch ausgestatteten Saales übernommen. Während der Herzog, in dessen Begleitung sie gekommen war, sich eben auf die andere Seite des Saales begeben hatte, erscholl der Schreckensruf „Feuer!“, und mit rasender Geschwindigkeit griff das verheerende Element um sich. Als man die Herzogin anstehete, zu fliehen, erwiderte sie: „Lassen wir zuerst den Besuchern Zeit, sich zu retten, meine Pflicht ist es, zu bleiben; ich werde zuletzt gehen!“ — Zwei Minuten später war alles um sie her in ein Flammenmeer gehüllt, — ein schauriges Grab für viele, eine Stätte der Wehlagen und der Thränen für die, welche suchten und nicht mehr fanden, was sie dort verloren hatten. Der Herzog, dessen Verletzungen nicht lebensgefährlich waren, konnte erst nach einigen Tagen Gewißheit über den Tod seiner Gemahlin erhalten. Ihre sterblichen Ueberreste haben in dem Familien-grab zu Dreuz ihre letzte Ruhestatt gefunden; die Verstorbenen aber wird unvergessen bleiben als ein Bild echter Weiblichkeit und wahren Heldenmuthes.

Aus der Stammtafel

München. — Frau Prinzessin Ludwig von Bayern, die Protectorin des Bayerischen „Frauenverein vom Rothen Kreuz“ vereinigte im Wittelsbacher Palais zu München in einer nach sieben Jahren wieder einderufenen General-Versammlung die Mitglieder des Vereins um sich. Die in der Hauptstadt z. B. weilenden Egl. Prinzessinnen waren vollständig erschienen. Aus den eingehend erstatteten Berichten war ein geistlicher Aufschwung der Vereinsthätigkeit zu sehen; es wurde beschlossen, einem neuen Zweige derselben, der Krankenpflege in den ländlichen Ortschaften, den „Volks-Heilstätten“, nunmehr volle Unterstützung zu schenken. — Frau Prinzessin Ludwig wird künftig den Schweftern, die zwanzig Jahre im Dienste des Vereins gestanden, ein goldenes Kreuz als Eigenthum überreichen.

Pregburg. — In Gegenwart des Königs Franz Josef, der Erzherzöge Friedrich und Josef, sämtlicher sonst in Wien anwesenden Erzherzöge und Erzherzoginnen, sowie der Großherzogin von Toscana, des Fürsten Primas, aller Minister, sowie der Spitzen der Civil- und Militär-Behörden fand hier am 16. Mai die Enthüllung des Maria Theresia-Denkmal's statt. Der Festzug war außerordentlich wirkungsvoll. Der König fuhr mit dem Erzherzog Franz Ferdinand in einem mit sechs Pferden bespannten Gala-Wagen, demselben, welchen er bei seiner Krönung benutzte. An der Donau, wo einst der alte Krönungshügel stand, erhebt sich jetzt eine neue Anhöhe aus historischer Erde, — alle Comitats haben sie nach altem Brauche von ihren Schlachtfeldern zusammengesteuert, — und hier ragt stolz empor das von Johann Hadruz, einem 1858 zu Pregburg geborenen jungen Künstler, geschaffene 11 m hohe Denkmal aus weißem Carrara-Marmor auf blau-grünem Granit-Sockel. Die jugendliche Kaiserin, ein Bild strahlender Schönheit, die heilige Stephanskrone auf dem Haupte und das reich gestickte Gewand lang herabwallend, ist auf einem spanischen Hengste reitend dargestellt. Die Schleppe des reichen Staatskleides reicht bis auf die Schanzkörbe und Kanonen herab, die, mit ihr vereint, der gewaltigen Masse als Stütze dienen. Die Ausföhrung wurde in Carrara, zum Theil unter den Augen des Künstlers, durch das Atelier Paolo Frisconia di San Ferdinando besorgt.

London. — Längere Zeit war es nicht entschieden, ob der Festgottesdienst am Tage des sechzigjährigen Regierungsjubiläums der Königin in oder vor der St. Pauls-Kathedrale abzuhalten sei. Man fürchtete, daß es der Königin schwer fallen würde, die ziemlich hohe Freitreppe zu ersteigen, welche zur genannten Kirche führt. Es war deshalb vorgeschlagen, die Königin in einem Sessel die Treppe hinauf zu tragen. Nun wird Papst Leo der Königin Victoria für diesen Zweck einen Tragsessel als Festgabe darbringen, der dem Modell der sodia gestatorii des Kirchenfürsten genau nachgebildet ist. — Das Geschenk des russischen Czaren-Paares besteht in einem kostbaren Schmuck prächtiger Smaragden, — neben Perlen die Lieblings-Juwelen der Königin von England. Während der ersten 25 Jahre ihrer Regierung trug sie die berühmten Perlen der Königin Charlotte, deren Werth auf 150 000 Pfd. geschätzt wird. Diesen Schmuck lieferte die Königin aber 1857 dem König von Hannover aus, nachdem es sich herausgestellt hatte, daß eigentlich der Vater des Königs Ernst nach dem Tode der Königin Charlotte der rechte Erbe der Perlen gewesen wäre. Jetzt gehören sie der Herzogin von Cumberland.

Auf der Imperial Victoria-Exhibition im Krystall-Palast zu Sydenham stellen auch zwei Mitglieder des königlichen Hauses Proben ihrer Kunstfertigkeit aus. Die Prinzessin von Wales ist mit einer schönen Holzschneiderei, Prinzess Victoria von Wales mit einer hübschen Lederarbeit, einem Feldstuhl, vertreten.

Seid. Bastrobe

Mk. 13.80

bis Mk. 68.50 p. Stoff z. kompl. Robe — Tuffors u. Shantungs

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen. Stuttgart, Mosorstr. 12, Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.

Diener jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschaft gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Geprüfte Lehrerin (Christin) der deutsch., franz., engl., ung. u. rumän. Sprache mächtig, sucht Stellung als **Gesellschafterin** nach Ratzo od. Stettin ab Sept. 97. Adr. Exp. ds. Blattes.

Kerbschnitzerei Unterricht, Wertgegen., Holzwaar., Preisl. gr. v. Fr. Clara Roth, Berlin W., Skopowstr. 84a.

Das Atelier der Kunststättenschule des **Frauenwerbsvereins zu Dresden.** Ferdinandstr. 13, II. empfiehlt eigene Mustereutwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Damen gebildeten Standes, welche Beschäftigung zu ersten Kreisen haben, könn. lohnenden Nebenberuf durch Verkauf feiner Tischwäsche aus renommiertem Fabrik an Privats erlangen. Nur Damen mit vornehmen Connaissancen beliebigen Offerten nebst genauer Adresse unt. Chiffre W. V. 929 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Dresden, einzufenden.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b. Anst. befähigte, sachmännlich geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschnebefähig., für Anfertigung u. Ausführl. Prospekt gratis.

Lederschnitt, Metallätzen, Korb-schnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Vernis- martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausföhrung und Entwürfe im von Johanna Helfer, Berlin, W., Bülowstrasse 21.



Strümpfe

Anweben von Wolle, Baummw. und Seide, jeder Farbe, auch gestricke, übernimmt die renommierte Strumpfwarenfabrik von **Kreyszig & Sohn, Berlin, Leipziger Str. 105.** Verkauf und Versandt beider u. billigster Strümpfe jeder Qualität.

Albano. — Eine Dame, Frau Martha Olmy aus Jamestown, ist zum staatlichen Hülf-Fabrik-Inspector mit einem jährlichen Gehalte von 1200 Dollars ernannt worden.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Bei den gefälligen Zusammenkünften oder auf den Laster-Allen der eleganten Bade-Orte feiert jetzt die Mode ihre größten Triumphe. Auch das Kleid aus grünem gemusterten Pongé über hanfgrauem seidnen Unterleibe, zu dem Abb. 2, Pl. 1255 (Große Ausgabe) die Vorderansicht giebt, ist bestimmt, auf einem dieser Tummelplätze der vornehmen Welt eine Rolle zu spielen.



Kleid aus Pongé mit Bluse aus Glasbatist und Bandbesatz. Grüner Strohhut. Rückansicht zum farbigen Modenbilde, Pl. 1255.

Bandschleifen auf.

— So bunt auch das Bild der Mode im Ganzen sein mag, die Farben der Kleiderstoffe sind durchaus nicht grell und leuchtend, sondern augenblicklich von besonderer Feinheit und Vornehmheit, mit Ausnahme der schottischen Wollstoffe, bei denen sich lebhaftere Farben von selbst verstehen. Außerordentlich groß ist die Auswahl der Wollstoffe, die den Vorzug großer Billigkeit haben und oft von wollenen und seidnen Geweben kaum zu unterscheiden sind. Von diesen entlehnen sie auch ihre Namen, und die baumwollenen Fäule-, Krepp- und Foulard-Gewebe treten ebenso wie die durchsichtigen, schottischen Pephyrs mit den Seidenstoffen in Wettbewerb. Allerliebste, fein gemusterte Levante erhält man für 35 Pf. aufwärts, Madapolam von 50 Pf. an, Biques, quer- oder längsgerippt, weiß oder farbig gemustert, für die gleichen Preise. Reichhaltig vertreten sind Mull- und Batist-Gewebe mit gestickten Mustern; reizend wirken die bedruckten Batiste mit ihren farbigen, gelben, rosa, violetten, grünen Blütenranken. Als ganz unerlässlich zu einer sommerlichen Ausstattung erscheint ein Kleid aus durchsichtigem hanfgrauen Leinen, meist weiß befiakt, oft auch in Verbindung mit Schwarz oder einer lebhafteren Farbe, wie sie in derselben Ausführung neuerdings auch mit viel Glück als Kinderkleider verwendet wurden. Dem Alpaca hat man schnell wieder

die Gunst entzogen; er wird durch seine, halbseidene Stoffe mit kleinen Musterchen in Pünktchen, Ringen, Blümlinien ersetzt.



Noiré-Kleid mit Bolero-Jäckchen.

Vorderbahn und über den Hüften festgesteppte Falten, eine Form, die für vollere Gestalten jedenfalls Vortheile bietet. Das Hütchen mit russischem Kopfs ist mit Band und Blumen garnirt.

Paris. — Paris ist in Trauer. An die Stelle des frühlichen Blumen-Corso, für den schon die Vorbereitungen im Gange waren, trat ein düsterer Trauerzug. Das furchtbare Unglück im Wohlthätigkeits-Bazar hat der Mode in Paris ein anderes Gepräge verliehen: silbergraue Kleider mit schwarzen Besätzen, Jet-Stickereien, schwarze Jet-Boleros zu schwarzen Kleidern sind das Zugeständniß, das auch Unbetheilte dem Trauerbedürfniß schwer betroffener Mitmenschen machen.



Kleid mit bandbesetztem Bolero.

bilden die Rüschen aus gepufftem schwarzen Seidenmull, die die engen Kermel garniren; dazu stimmt das schwarze Spigengefältel am seitlichen Schluß. Zäckiger Besatz aus schmaler

Jet-Stickerei hebt sich von dem glatten Rock ab. Den schwarzen Strohhut bedecken Rüschen aus gebranntem, silbergrauem Seidenmull und schwarze, hoch gesteckte Mohnblumen. B. de G.

Wien. — Die großen Schotten-Musterungen werden gern durch aufgenähtes Band in verschiedener Färbung oder abgestufter Breite nachgeahmt, wie auf einem Kleide, dessen Bolero außerdem die vorn und rückwärts hochgehend geschlitzte, an den Schultern geschlossene Form zeigt. Der strahlenförmig gebrannte Rock hat eine glatte



Capote-Hut aus Jet mit Straußfeder, Tuff und Sammet.

würdig halten, daß die elegante Dame zu Hade oder wenn sie einen Wagen herbeirufen will, sich eines Pfeifchens mit sehr schrillen, lautem Tone bedienen darf. Die neue Spielerei muß freilich aus Gold mit kostbaren Steinen besetzt, aus Onyx, Elfenbein oder Silber sein.



Capote-Hut aus Jet mit Straußfeder, Tuff und Blumen.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Tischläufer für ein Jagd-Diner.

Es ist nicht immer leicht, einen charakteristischen Schmuck für eine Festtafel zu finden, um so willkommener dürfte der Tischläufer sein, der, für ein Jagd-Diner bestimmt, in seinen Verzierungen darauf hinweist. Stillstirte Enten und Hasen beleben die Fläche, deren weitere Ornamente aus Bäumchenfiguren, Ananas und deren Blätterranken zusammengestellt wurden; ein Hohlraum dient als Umsfassung der Stickerei. Diese ist durchgängig mit waschedter dunkelrother Filoselle-Seide in Platt-, Stiel- und verschiedenen Füllstichen ausgeführt; ebenso wurde Seide für die Muschelverzierung des 3 1/2 cm breiten Durchbruch-Streifens angewendet. Auf dem 48 x 198 cm betragenden Leinwandgrund markiren sich die beiden Fruchtstücke an den Enden je 28 cm hoch, das Mittelstück 26 und die Bäumchenfiguren der Handborte 13 cm; das schmale Abschlußrändchen ist 2 cm breit, der glatte Saum nur 1 cm. Durch Anwendung der mannigfaltigen Füllstiche bei den Hasen und Enten, sowie der Knötchen als begleitende Verzierung der Bogenlinien und der Kreuznaht zu den Blättern wird die Monotonie der Farbe gebrochen und durch die verschiedene Stichlage eine feine Farbenwirkung hervorgebracht. E. F.

(Fortsetzung auf Seite 61.)



Tischläufer für ein Jagd-Diner. Farbige Leinwandstickerei mit Füllstichen.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine** 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider.

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 13, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2¹/₂ M.

Berlin und Wien, 1. Juli 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4¹/₂ M.

XXIV. Jahrg.



Dreitheiliger Paravent mit Malerei auf Glas. Von Marie von Brocken, Berlin.

Das für einen Schirm wenig übliche Material, Glascheiben, hier in 110 cm Höhe zu 43 cm Breite, verleiht der Malerei einen besonderen Reiz durch die Wirkung des Kaminfeuers, dessen rother Schein eigenartige, belebende Reflexe auf die großen weißen Flächen der Wände wirft. Neben den mächtigen, durchaus naturalistisch herangerade aufsteigenden Wälden mit ihren orangefarbenen Kelchen und Staubfäden und den grünen, sich abwärts neigenden Blättern treten die dunkelblauen Blumen zurück und erscheinen flach, nur durch lichtere Contouren gehoben. Die Glascheiben liegen fest auf dem Blendrahmen, der saphirblau gestrichen ist und die Malerei harmonisch abschließt. Die Rahmen sind 110 cm hoch, 43 cm breit; die Leistenbreite beträgt 7, resp. 4 cm; schmale Goldleisten besetzen die Scheiben auf dem Rahmen. C. F.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Dem „Verein zur Errichtung wirtschaftlicher Frauenschulen auf dem Lande“ ist in dankens-

würdiger Weise staatliche Förderung zu theil geworden. Das Ministerium der Landwirtschaft, Domänen und Forsten, ebenso wie das Justiz-Ministerium haben sich bereit erklärt, an hinterbliebene und bedürftige Töchter von Beamten ihrer Ressorts Beihilfe zu gewähren, um ihnen die Theilnahme an den Kursen der wirtschaftlichen Frauenschule in Nieder-Ostheim bei Homberg a/d. Ohm, Oberhessen, zu erleichtern. Eine Prüfung der Würdigkeit ist im einzelnen Falle vorbehalten. Insbesondere wünscht das Landwirtschaftliche Ministerium hiermit die Ausbildung von Lehrerinnen oder Leiterinnen für ländliche Haushaltsschulen zu begünstigen. — Die Wohlfahrtspflege auf dem Lande und in der Stadt lenkt mehr und mehr ihre Erwartungen auf die thätige Mitarbeit der gebildeten christlichen Frau. Es wäre erwünscht, daß sich reifere Mädchen und alleinstehende Frauen in größerer Zahl der dazu erforderlichen Schulung unterziehen möchten. Besonders geeignet werden solche sein, die durch Johanniter-Dienst oder durch Kurse in der freiwilligen Krankenpflege eine Vorkurs in disziplinierter, praktischer Arbeit bereits durchgemacht haben.

Die wirtschaftliche Frauenschule steckt sich das Ziel: Selbständige Tüchtigkeit auf allen Gebieten der Hausführung, sowie des Gartenbaues zu entwickeln; Theilnahme an Kinderpflege und Volkserziehung ist vorgesehen, belehrende Vorträge treten ergänzend zu den praktischen Übungen. Nach vollendeter häuslicher Erziehung werden Mädchen vom 18. Lebensjahre ab als Schülerinnen aufgenommen. Auch ist vorübergehender Aufenthalt von Gästen während dieses Sommers gegen Pension (Woche 21 bis 25 Mark) gestattet. Zu näherer Auskunft sind bereit: Fräulein von Koryffleisch, Hannover, Hildesheimer Str. 23 und Freifrau Schend zu Schweinsberg, geb. Frein v. Schend, Rd.-Ostheim bei Homberg a/d. Ohm, Oberhessen.

München. — Die Großmeisterin des St. Elisabethen-Ordens, Prinzessin Ludwig von Bayern, hat anlässlich der Vermählung ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, mit dem Prinzen Ferdinand von Bourbon, folgende fürstliche Damen zu Ehren Damen des St. Elisabethen-Ordens ernannt: Die Gräfin Antonie von Caserta, geborene Prinzessin beider Sizilien, die Mutter des Bräutigams, und deren drei Töchter: die Prinzessinnen Maria Immaculata, Maria Christine und Maria Pia von Bourbon-Sizilien; dann die Herzogin Antonie von Parma, geborene Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal; die Erzherzogin Maria Immaculata Kätarina von Oesterreich-Loskana und die Erzherzogin Blanca von Castilien und

werther Weise staatliche Förderung zu theil geworden. Das Ministerium der Landwirtschaft, Domänen und Forsten, ebenso wie das Justiz-Ministerium haben sich bereit erklärt, an hinterbliebene und bedürftige Töchter von Beamten ihrer Ressorts Beihilfe zu gewähren, um ihnen die Theilnahme an den Kursen der wirtschaftlichen Frauenschule in Nieder-Ostheim bei Homberg a/d. Ohm, Oberhessen, zu erleichtern. Eine Prüfung der Würdigkeit ist im einzelnen Falle vorbehalten. Insbesondere wünscht das Landwirtschaftliche Ministerium hiermit die Ausbildung von Lehrerinnen oder Leiterinnen für ländliche Haushaltsschulen zu begünstigen. — Die Wohlfahrtspflege auf dem Lande und in der Stadt lenkt mehr und mehr ihre Erwartungen auf die thätige Mitarbeit der gebildeten christlichen Frau. Es wäre erwünscht, daß sich reifere Mädchen und alleinstehende Frauen in größerer Zahl der dazu erforderlichen Schulung unterziehen möchten. Besonders geeignet werden solche sein, die durch Johanniter-Dienst oder durch Kurse in der freiwilligen Krankenpflege eine Vorkurs in disziplinierter, praktischer Arbeit bereits durchgemacht haben.

Die wirtschaftliche Frauenschule steckt sich das Ziel: Selbständige Tüchtigkeit auf allen Gebieten der Hausführung, sowie des Gartenbaues zu entwickeln; Theilnahme an Kinderpflege und Volkserziehung ist vorgesehen, belehrende Vorträge treten ergänzend zu den praktischen Übungen. Nach vollendeter häuslicher Erziehung werden Mädchen vom 18. Lebensjahre ab als Schülerinnen aufgenommen. Auch ist vorübergehender Aufenthalt von Gästen während dieses Sommers gegen Pension (Woche 21 bis 25 Mark) gestattet. Zu näherer Auskunft sind bereit: Fräulein von Koryffleisch, Hannover, Hildesheimer Str. 23 und Freifrau Schend zu Schweinsberg, geb. Frein v. Schend, Rd.-Ostheim bei Homberg a/d. Ohm, Oberhessen.

München. — Die Großmeisterin des St. Elisabethen-Ordens, Prinzessin Ludwig von Bayern, hat anlässlich der Vermählung ihrer Tochter, der Prinzessin Marie, mit dem Prinzen Ferdinand von Bourbon, folgende fürstliche Damen zu Ehren Damen des St. Elisabethen-Ordens ernannt: Die Gräfin Antonie von Caserta, geborene Prinzessin beider Sizilien, die Mutter des Bräutigams, und deren drei Töchter: die Prinzessinnen Maria Immaculata, Maria Christine und Maria Pia von Bourbon-Sizilien; dann die Herzogin Antonie von Parma, geborene Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal; die Erzherzogin Maria Immaculata Kätarina von Oesterreich-Loskana und die Erzherzogin Blanca von Castilien und

Oesterreich-Loskana, geborene königliche Prinzessin von Bourbon. Der St. Elisabethen-Orden, welcher von der Kurfürstin Elisabeth Auguste von der Pfalz, der Gemahlin des Kurfürsten Karl Theodor, am 18. October 1766 gestiftet worden und somit der älteste der bayerischen Damenorden ist, zählte unter seinen bisherigen fünf Großmeisterinnen (Kurfürstin Elisabeth, Pfalzgräfin Maria Amalie, Herzogin Amalia von Leuchtenberg, Prinzessin Luipold von Bayern und Prinzessin Ludwig von Bayern) 203 Mitglieder. Aus der Zahl der Ehrenämter wurde dem Orden erst vor wenig Wochen die Herzogin Sophie von Alençon, geborene Herzogin in Bayern, durch den Tod entzogen.

Die von Klosterfrauen geleitete Erziehungs-Anstalt für vernachlässigte Kinder, vom „St. Marien-Ludwig-Ferdinand-Verein“ s. Z. ins Leben gerufen, erfuhr einen bedeutenden Zuwachs ihrer Geldmittel durch eine von Aristokraten arrangirte Wohlthätigkeits-Vorstellung. „Sefangs-, Musik- und Theater-Aufführungen und die Vorführung lebender Bilder wurden von Besuchern aus den ersten Kreisen der Residenz äußerst beifällig aufgenommen. Die Mitglieder des königlichen Hofes, soweit sie hier weilten, waren ebenfalls erschienen.

Reichenbach i. V. — Von dem Verein für Naturkunde ist die Errichtung eines Denkmals für die vor 200 Jahren hier geborene Neugestalterin des Bühnenwesens, Karoline Reuber, in Aussicht genommen. Zur Förderung des Planes hat sich vor kurzem ein Ausschuss gebildet.

Wien. — Am 1. Juni d. J. verstarb hier nach kurzem Krankenlager Frau Aglaë, Gräfin von Mannsfeld, Excellenz, geborene Gräfin Festetics von Tolna, eine der hervorragendsten und lebenswürdigsten Damen der österreichischen Aristokratie. Die Heimgegangene, die Witwe des bereits 1881 gestorbenen Ackerbau-Ministers Grafen Hieronymus Colloredo-Mannsfeld, war Palastdame J. M. der Kaiserin und Königin und Dame des Sternkreuz-Ordens. Den regsten Antheil nahm sie stets an den Vorgängen im politischen und parlamentarischen Leben und verfolgte die neuesten literarischen Erscheinungen mit ernstem Interesse. Güte und echte Menschenliebe, die oft in rascher Werththätigkeit zu ergreifender Aeußerung gelangten, waren ihre hervorragenden Eigenschaften.

Rom. — Das Comité „Carità e lavoro“, unterstützt von Damen der höchsten Gesellschaftskreise, hat jüngst ein künstlerisch ausgestattetes Heft herausgegeben, dessen Verkaufsertrag wohlthätigen Zwecken zu Gute kommen soll. Das Heft enthält unter anderen literarischen und künstlerischen Beiträgen auch solche von der Prinzessin Victoria von Schweden, dem Großfürsten Nicolaus Michaelowitsch und dem Prinzen Mirko von Montenegro, sowie die Reproduktion einer Zeichnung von Kaiser Wilhelm's II. Hand, und eines Aquarells des Königs von Portugal.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Eine Premiere im Vesting-Theater ist für die Mode jedesmal ein Ereigniß; in den Logen und eleganten Foyers entfaltet sich dabei ein solcher Toiletten-Lugus, daß man sich nach Paris verlegt glaubt. Bei der letzten Premiere waren die Klänge und Logen nicht etwa nur symbolisch einem Blumenbeete zu vergleichen, sondern die Hüte der Damen erschienen tatsächlich mit den köstlichsten Nachbildungen von Blumen aller Art überzät. Eine charakteristische Toque, in Form eines Helmes aus dicht aneinander gefügten Rosen gebildet, hat der Stilt unserer Künstlerin in Border- und Seitenansicht festgehalten. Das Gesicht umrahmt ein Diadem aus Stahlstickerie, in der hinteren Mitte gefellen sich zu den rotzen Rosen einige schwarze, Ueberaus pikant wirkte an dem brünetten Köpfehen die moderne Frisur mit den vollständig

wie Ränder — gleichviel ob aus weisser oder farbiger Seide — die mit Zinn, Phosphorsäure und Kieselsäure überladen ist. Diese Zinn-Färbung ist nicht etwa eine Notwendigkeit, sondern im Gegentheil sie wird absichtlich angewendet, weil dadurch die Seide wider und schwerer und infolge dessen ansehnlich billiger wird. „Nur recht dicke und billige Seide!“ das ist heutzutage die Lösung! Diese Zinn- und Säurebäder zerfressen aber die Seide! und wie viel tausend Damen machen die traurige Erfahrung, daß ihre Brautrobe, wenn sie zum „Umfärben“ geschickt werden soll, faktisch „wie Watte“ auseinandergeht! Die Kleiderbereiter nehmen sie gar nicht an; die teure Robe (inkl. Waderlöhm!) ist total wertlos, obgleich sie oft nur wenige Stunden getragen wurde. — Muster von meinen echten Seiden sende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugehändt.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich
(K. & K. Hoflieferant).

Jede Brautrobe zerfällt

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getraunte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthel, für Illustriren H. Loosohon, für Modelliren Ferdinand Lepke, für Kupferstech Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Horwarth. — Vorbereitungs-klassen. — Privatunterricht. Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Chronsycz Deutsche Schneider-Akademie

Älteste und größte Fachlehranstalt der Welt. 60 Klassen: für Herrenschneider auf Ausstellungen prämiirt, für Damenschneider mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäsche-schneider, sowie Weißstickerie. Besonders gute Stellen als Zuschneider, Direktionen etc. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. Meldungen nur im Hauptbureau, Rotes Schloss 1.

Die Moden-Akademie zu Leipzig, Arndtstr. 30 b.

staatl. bestätigte, sachmännisch geleitete, anerkannt beste Lehranstalt f. Zuschneidewerk, für Anfertigung etc. Ausführl. Prospekt gratis.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc.

Bobella-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 82.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. S. Nr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 84a.

Diener

jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerfachschule jetz. ausgeb. empf. den gebieten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuchhandlung übernimmt Verlag u. commissionarischen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bittet um gef. Angebote sub. R. H. 29. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Damen

gebildeten Standes, welche Beziehungen zu ersten Kreisen haben, löhnen den Neben-erwerb durch Verkauf seiner Tischwäsche aus renommirter Fabrik an Private erlangen. Nur Damen mit vornehmen Con-naissance beliebten Efferten nebst genauer Adresse unt. Chiffre W. V. 929 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Dresden, einzusenden.



Aug. Spangenberg, Berlin, Noanderstr. 3.

zurückgekämmten breiten Haarwellen und sehr lose hochgenommene Hinterhaar, das, tief herabhängend und leicht zum Knoten geschlungen, den Nacken deckt, während der Knoten ganz im Gut verschwindet. Fein berechnet war die Zusammenstellung dieses leuchtenden Hütchens mit einer duftigen schwarzen Toilette, die über Taffet-Seide ganz aus gemusterten Tüll-Volants gebildet erschien. Passenartig aufgesetzte Perlstickerie ließ den Hals durchschimmern; die Taille umgab ein schmaler Perlgestirte. Unbestrittene Triumphe feiert die hellfarbige Bluse im



Bluse aus gezogenem rothen Krepp. Zogue mit Stahlstickerie. Siehe die Vorderansicht.
 Volero aus Krepp-Puffen und Spitzen-Einsätzen.
 Toilette aus gemustertem Tüll mit Perlen-Passe. Zogue mit Stahlstickerie. Siehe die Seitenansicht.

Theater-Saal; die Mode erlaubt gegenwärtig eigentlich jede, wenn auch noch so gewagte Farbe, vorausgesetzt, daß sie die Trägerin kleidet. Mag eine Bluse indessen noch so prächtig sein, sie wirkt nur dann elegant, wenn der Rock dazu stimmt, das heißt wohl absteht, aber mit der Bluse doch ein harmonisches Ganzes bildet, sodaß der Eindruck des willkürlich Zusammengefügten vermieden wird. Am schönsten kommen scharfe Töne, wie Tomaten-Roth oder ein helles Blaugrün in dem weichen duftigen Chiffon-Krepp zur Geltung. Ein kleines Wunderwerk der Putzmacherkunst war eine rothe Kreppbluse, der Länge nach ganz in zierlichste Püffchen eingereiht, zwischen denen der Stoff in dichten Quersalten lag. Die mehrfachen Volants der Epaulette erschienen je mit Püffchen eingefast. Auch der Volero aus grünlichen Krepp-Puffen mit schwarzen Spitzen-Einsätzen wirkte zu einer schwarzseidenen Toilette sehr apart.

Den edelsten Schmuck eleganter Gewänder bilden zu allen Zeiten Spitzen, wenn auch die verschiedene Art und Verwendung derselben von der



Kleid aus Changeant-Seide mit Spitzen-Einsätzen. Rückansicht zu Fig. 2 des farbigen Modenbildes, Pl. 1258.

Mode bestimmt wird. Diese darf mit dem herrlichen Ausstattungs-Material gegenwärtig um so verschwenderischer umgehen, als die maschinenmäßige Herstellung es immer allgemeiner erreichbar macht. So schmückt das Kleid aus Changeant-Seide, dessen Vorderansicht

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch beider Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohler sein Licht leuchten lassen

Fig. 2, Pl. 1258 der großen Ausgabe bietet, schwarze Chantilly-Einsätze, die sich von einem weißen Atlasstreifen kräftig abheben. Auf dem Rock steigen die Einsätze rückwärts auf. Der Einsatz zieht sich über den Rücken der Taille und wechelt auf den Aermeln mit Säumchen-Gruppen ab. Gebrannter weißer Seidentrepp mit Umrandung von schmalen, schwarzen Krepprüßchen bildet Lapptheil wie Halskrüße des kleinen Stuart-Kragens; Krepprüßchen umziehen auch die mit Spitze überlegten Achselstücke und den Schoß; der breite, vorn durch den Schluß des Jäckchens gezogene Gürtel läßt den Taillenschluß im Rücken frei.

— In dem Kleide aus blauer Etamine, — siehe die Vorderansicht, Fig. 2, Pl. 1259 der großen Ausgabe, — ist es Spachtel-Quipüre in schmalen Einsätzen auf durchschimmernder weißer Seide, die dem Ganzen den Stempel der Tagesmode verleiht. Dazu bestehen Passe und Faltegürtel aus grün-blau carrirter Seide. Die Einsätze überschneiden sich auf dem blusenförmigen Rücken, dessen Ansatz an die Passe hanggraue Spitzenfiguren und kleine Rüschen aus dunkelblauem Chiffon-Krepp markiren. Der vorn gekreuzte, aufsteigende Rock-einsatz beschränkt sich auf Vorder- und Seitenbahnen, Durchbruch verziert auch die Aermel. M. R.

Paris. — Es giebt kaum ein Gewand, das der Phantasie in Bezug auf Material und Form einen so weiten Spielraum gewährte, wie das „Fünf-Uhr-Theekleid“. Schmieglichen Stoffen aus Seide oder feiner Wolle gefellen sich Spitzen, Band, und was die Mode sonst an koketten Zuthaten bietet. Die Form lehnt sich mit Vorliebe an den Empire-Stil an, dessen lang herabfließende Stoff-Fülle der Gestalt Schlantheit und Anmuth verleiht. In unserer Vorlage aus mattglänzendem gelben Chiffon-Krepp ist die kurze Passen-Taille, wie die mäßig weite, halbblange Aermelpuffe in übereinander fallende Säumchen geordnet; darüber legt sich ein zierliches, dunkelrothes Sammetjäckchen mit geschlitzten Rücken- und Vordertheilen und runden Achselstücken, umrandet mit breiter Goldborte. Dem hohen

Medicis-Kragen sind breit absteigende Spitzenflügel direct eingefest; damit harmonirt der breite Spitzen-Volant, der fleidsam über den Unterarm fällt. Den Ansatz des fein plissirten Rockes an die Taille deckt eine Schärpe aus hellblauem Crêpe de Chine mit flott absteigenden Schlingen und langen Enden, denen breite seidene Franzen angehängt sind. Die Frisur schmückt ein Kamm aus Schildpatt mit Goldinlage.

— Kaum haben wir als „Neuestes“ berichtet, daß man die Haare ganz aus der Stirn streicht, so taucht als „Allerneuestes“ eine Haarfrisur auf, von der wir zunächst nur als interessantem Curiosum Notiz nehmen. Statt der in Licht und Damm erklärten gebrannten Stielen erscheint das Haar hier glatt in die Stirn gekämmt; dafür ist das ganze übrige, sonst glatte Kopfhaar zu kleinen Löckchen geordnet. Dieser pikanten Frisur entspricht das flache, schief gesetzte Hütchen aus schwarzem Stroh, seitlich von dichten schwarzen Gaze-Puffen gestützt und mit einem weißen, einem gelben und einem grünen Blumenkranz umwunden. Großer Reifer. V. de G.

Berlin hat nun auch seinen „Concours Hippique“. In den letzten Tagen des Mai hielt der deutsche Sport-Verein im Landes-Ausstellungspark einen „Wettbewerb für Pferde und Fuhrwerk“ ab, dem die Gesellschaft durch ein selten vollständiges Erscheinen besondere Ehre erwies. Einen prächtigen Anblick gewährten die Tribünen mit der in farbenfrohen Gewändern prangenden Damenwelt. Die Frühsummer-Sonne strahlte so intensiv, daß man schleunigst unter den Schatten des Schirmes flüchten mußte! A propos die Sonnenschirme! — In der Minderheit waren die luxuriösen Spitzendächer, deren Volants so lustig im Sommerwind flattern; — in den hell behandschuheten Händen sah man zumeist glatte, buntseidene Kn-tout-cas in Carreaux oder Streifenmusterung,

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen



„Fünf-Uhr-Theekleid“ mit Sammetjäckchen.

dem Palmen-Hintergrund der Hof-Loge hoben sich silhouettenhaft die prächtigen Erscheinungen der Prinzessin Aribert von Anhalt und ihrer jugendlichen Begleiterin ab. Jene in lichtgrüner Sommer-Toilette, deren schlank herabfallende Rockbahnen gleich dem Pattenstüßchen wirksam mit schmalen schwarzen Atlasbänder verziert waren. Duftiger weißer Krepp bildete das Chemiset der weit aus einander tretenden Blusen-theile, dazu ein großer runder Hut mit weilig gebogener Krempe und leuchtend rothen, schwungvoll geordneten Straußfedern. Diese in einem reizend einfachen, écurfarbenen Blusenkleid mit breitem Niederbügel und Stehkragen aus hell carmoisinrothem Spiegelstamm. Das Köpfschen trönte eine mit bunten Blumen garnirte, fest in die Haarwellen sich schmiegende Toque. — Auf den Tribünen und in den Logen sah man neben hübschen Foulard- und ganz jugendlichen Organdy-Kleidern einige extravaganzere Spitzen-Toiletten; vorherrschend jedoch war das elegant stehende, lose Jacken-Kostüm in allen Modifarben, vervollständigt durch eine der Gelegenheit angepasste helle Weste mit breiter Tüll-Gravate. Für den verständigen Beobachter fehlte es auch diesen scheinbar so anspruchslosen Toiletten nicht an koketter Reiz. Ein leichtes Heben des Rocksaumes beim Verlassen des Wagens oder beim Betreten der Tribünen zeigt den hellseidenen, spitzenbesetzten Unterrock, den eleganten hellfarbenen Knopfschuh. Eine frische Blume im Knopfloch des breiten Revers, blühende Nadeln im Chemiset und, — last not least, — der neuerdings auch zu dem Jacken-Kostüm gestattete, reich garnirte, in hundert Formen varirte Hut, geben ihm ein überaus festes Gepräge. Mäßig groß, beschattet die runde Form tief die Stirn, mit der Garnitur hoch darüber hinausragend. Bewundernd hingen die Blicke auch an dem blondgelockten Köpfschen einer reizenden jungen Frau mit weißem „Marie Louise“-Hut; ein um den Kopf geschlungenes schwarzes Band hielt einen wie eben vom Strauch gepflückten hochragenden Rosenzweig. Den originellsten Anblick bot der spezifisch französische Hut mit seitlich fähig aufgeschlagener Krempe, die ein voller Kranz von mattrosa Rosen, feurigem Rohn oder abschattirten Lenkosen stützt, überragt von einem weit nach hinten wallenden Reiterbusch; den Rand umsäumten schmale Rüschen aus mattlila oder silbergrauem Tüll. So verwegene und lustig schwebende phantastische Gebilde auf den hochgetürmten Haarmassen, daß man meint, der leiseste Zephyr müßte sie fort in die Lüfte tragen.

die Lüfte tragen. A. R.



Waschechte Farben „Helios“. Daß die Malerei sich in den Dienst der Mode stellt und mit farbigem Reiz den Anzug der Frauen schmückt, ist nicht erst eine Erfindung der Neuzeit. Wer kennt nicht Goethe's (Fortsetzung auf Seite 67.)

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 60 Pfg. bis Mk. 15.— per Meter. Spezialität: Neueste Seidenstoffe, Seiden-Foulard und Seiden-Etamine 52 cm breit, von 95 Pfg. an per Meter für Strassenkleider.

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
 Seidenstoff-Export.

reizendes Gesicht. Mit einem bemalten Bande, wer weiß nicht, daß schon damals manche geschickte Hand...



Vorhang, Malerei auf Gaze mit waschbaren Farben „Helios“.

teren Mustertheile von gewebten Stoffen, bei Gardinen und Stores, rathsam; ebenso muß man genügend Farbe vorbereiten...

papier, worauf man mit heißem Eisen plättet. Wird später eine Reinigung der bemalten Stoffe erforderlich, so kann man diese selbst vornehmen...



Der gute Geschmack in weiblichen Handarbeiten. Von Theresie Dreibus, Hauptlehrerin für Handarbeit an der höheren Mädchenschule in München...

Geschäftliches.

Als das hervorragendste Mittel zur Hautpflege darf heute mit Recht Dr. Graf's „Byrolin“ angesehen werden.

Damen, für jeden Haushalt und jede Kinderstube unentbehrlich geworden ist. Die beginnende Reisezeit, der bevorstehende Sommer...

nung ausstatten, und ohne Zweifel auch anderen Industrien, so etwa der Seiden-, der Sammet- und Woll-Fabrikation...

Empfehlenswerthe Bötels. Auf dem Hainstein b. Offenau: Dr. Köllner's Kurhaus u. Pension...

Königl. Soolbad Elmen. Haltestelle Elmen-Salze der Raabes. Stationer Bahn und Station Schönebeck...

Friedrichroda. Klimat. u. Terrainkurort, besuchteste Sommerfrische i. Thür. Walde.

Villa Aegir, Bad Kreuznach. Familien-Pension, Schöne Zimmer, gute Verpflegung.

Familienpension Nordland München. Scheffingstraße 10/L.

Ötz-Ötzthal-Tirol. Ötz (890 Meter über d. Meere) am Eingange des herrlichen Ötzthales...

Ostseebad Göhren Insel Rügen. Auf lieblich bewaldeten Hügeln am Strande Mönchguts...

Ingestol. Findet seit Jahren bei acuten und chronischen Magen- und Darmübeln...

Soolbad Schwäb. Hall. mit kohlensäurereich, natürlicher Salz-Quelle, Dampf-, Heißluft-, Süßwasser-, Fluss- u. Kräuterbad...

Bad Nauheim. Linie Kassel-Frankfurt a. M. Saison 1. Mai bis 1. Oktober.

G. T. P. Richter, Chemische Fabrik Berlin S.O., 33. (Weniger wie 2 Flaschen werden nicht versandt.)

Konservengläser mit Glasdeckel-Hebelverschluss. D. R. P. Nr. 58602 u. 59015 u. Gebrauchsmuster Nr. 58610.

Gediegenster und schönster Zimmerschmuck.

KAYSERZINN GEGENSTAENDE.

Vornehmstes Tischgeräth.

Jedes Stück ist mit dem eingetragenen Waarenzeichen „Kayserzinn“ gestempelt. Auf Täuschung berechnete Bezeichnungen, wie Kaiserzinn werden strafrechtlich verfolgt.



Elfenbein- farbige baumw. Kleiderstoffe vorzügl. in der Wäsche, reine Farben glatt ca. 80 cm br., Mtr. 30 Pf. - 1.50 M. gerippt „80“ 75 Pf. - 1.05 M. Proben frei! **J. W. Sälzer, Hannover.**



Armblätter

sind die Besten

EINE GARANTIE MIT JEDEM PAAR
J. B. Kleinert Rubber Co., Hamburg

Persicaner's Armblatt

Schutz-Mark

Persicaner's Armblatt

Nahtlos. Wasserdicht. Geruchlos.

Persicaner & Co., Hamburg, Pickhuben 5 (Freihafengebiet).
Niederlagen: London, Paris, Wien, Budapest.



„Schlafepatent“ Illustrirt. Katalog gratis und franco über verwechselbare Schlafmöbel als Sofa, Sessel, Chaiselongue, Schränke, Tische etc. sämmtl. als Betten herzurichten in jeder Preislage vom einfachsten bis zum elegantesten Genre. Nur solide Construction. Einzig prämiirte Firma für Patent-Möbel auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.

R. Jaekel's Patent-Möbel-Fabriken
Berlin SW., Markgrafenstr. 20. Wien VI., Mariahilferstr. 11.

Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87836, 87668 u. 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, ist das anerkannt beste und unschädlichste Mittel bei Lungenerkrankungen wie Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht, sowie Appetitlosigkeit. Unterstützendes Mittel bei Tuberkulosebehandlung. — Kein Kreosot, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. — Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu Mark 3.40, Mark 6.50 und Mark 12.50. Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

Conrad Felsing,

Königlicher Hof-Uhrmacher, Berlin W., 20 Unter den Linden, empf. sein anerkannt größtes Lager in Uhren, Bronzen und Musikwerken zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen. Preislisten franko

Die schönsten Damen-

Kleiderstoffe, Auskäufe etc. liefert gegen alte Wollstoffe **Franz Riemann, Gotha 48.** Enorme Muster-Auswahl; Aufträge von M. 15.— franco. Umtausch gestattet. Vertreter gesucht.

Das eleganteste hygien. (verb.) (A. R. 8.50) Corset „**Frauenlob**“ 4 s. hab. bei G. Steidel, Berlin, Leipzigerstr. 67 u. R. Wuppermann, Charlottenburg, Bismarckstraße 107 I.

In 3 Minuten

wird jedes störende Gesichts- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Enthaarungsmittel „**Paratrieh**“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Hof. S. M. d. Kais.

Unterricht in allen Techniken der Kunstfertigkeit wird erteilt **F. Braune**, Charlottenburg, Spreistr. 42, IV Tr.



Türkise

vollkommenste Imitation, welche lt. Zertifikat des k. k. technologischen Gewerbemuseums in Wien bez. chemischen, physikalischen u. mineralogisch. Eigenschaften den besten echten Steinen gleichkommen.

No. 250. Türkisring, schwere ganz massive, innen nicht hohl gepresste Form. 585 fein Gold N. 24.80 333 „ „ „ 16.50

Umtausch gestattet; Nichtkonv. Gold zurück, daher ohne Risiko. Versand gegen Nachnahme oder vorherige Kassa franko. Illustrirter Katalog gratis und franko. **Carl Holl, Cannstatt, Goldwaarengeschäft.**

Damen-Kleiderstoffe

und Herren-Anzug-Stoffe in stannend grosser Auswahl, jedes Einzelmaass zu wirklich billigen Engrospreisen! **Otto Becker & Co., Gera, R.** Fabrikation und Versand. Muster frei! Angabe der Art erbeten.

Jacob Ravené Söhne

Berlin O, Stralauerstr. 28/29.
Magazin für Haus- u. Küchen-Einrichtung.
Nr. 1125. Selbsthät. Eismaschine (Syst. Reibinger), die praktischste Maschine für Haushaltung. Für 6 9 12 18 24 Port. Nr. 7 8 9 11 13
Nr. 1127. Eismaschine mit Holzfüßel u. oberer Kurbel. Nr. 2127. 2 3 4 Nr. Mit feiler Nr. 7 8 9
Kurbel Nr. 8 10 12
Eischränke best. Construct. mit 1 Thür u. Zelleröfne. Nr. 1711. 81 cm hoch, 61 cm br., 51 cm tief Nr. 28.—
Nr. 1713. 89 cm hoch, 76 cm br., 60 cm tief Nr. 37.—
Nr. 1715. 1. 94 cm h., 79 cm br., 68 cm t. Nr. 44.
Eischränke mit verchl. Butterfüßel, auch obige Sorten m. Glasplatten angelegt i. groß. Ausw. lt. bejond. Preisliste. Spec.: Garten- u. Balkonmöbel l. Offen u. Hamb. u. c. Feld- u. Gartengeräthe * Rasenmäschine * Rasenbreiter * Reite * Reitbänke u. dergl. 31. Preislisten folgen!

PATENTE
Schnell und sorgfältig durch **RICHARD LÜDERS, Civil-Ingenieur** in GÖRLITZ.

Patent-Rollwände.

Zimmer u. Balkon in eleganter u. einfacher Ausf. Billige Bretel. Preisliste gratis. Berliner Jalousie-Fabrik **J. Bockstaller, BERLIN S., Alte Jakobstr. 65a.** Beste und größte Fabrik für Rollschuttwände und Jalousien aller Art.

Neu Türkische u. Chic Schottische Galons

für Blousen, Schürzen, Kinder-Kleidchen, Morgenröcke. Zu haben in allen renommierten Handlungen evtl. Bezugsquellen-Nachweis durch die alleinigen Fabrikanten **Chic Evinghaus & Herberner Neu Barmen.**

Farbige Seidenstoffe
sowie schwarze und weisse jeder Art zu wirklichen Fabrikpreisen unter Garantie für Aechtheit und Solidität von 50 Pf. bis M. 15 p. M. porto- und zollfrei ins Haus. Beste und direkteste Bezugsquelle für Private. Tausende v. Anerkennungsreiben. Muster fee. Doppelt. Briefporto nach d. Schweiz.
Adolf Grieder & Co., Seidenstoff-Fabrik-Union, Zürich
Königl. Spanische Hoflieferanten.

Passementerien
Spitzen, Spitzenstoffe, Perle- und Filter-Tulle, Knöpfe u. Schnallen. Sämmtliche Artikel zur Damen-Schneiderel.
M. Schöneberg, Berlin W., Leipzigertrasse 91.

Columbia

Dieses Wort und diese Marke sind die Kennzeichen der ersten Qualität für Fahrräder.
Markt & Co. Ltd., Hamburg, London, Paris.
Pope Mfg. Co., Hartford, Conn. U. S. A.

Berlins größtes Specialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 100 Mtr. Preislistecatalog gratis.
Sophastoffe auch Kette
reichende Reueiten, billigt! Prob. franco.
Tappich-Emil Lefevre, BERLIN S., Haus Oranienstr. 158.

Preisgekrönt!! Weltberühmt!!
Eine reiche junge Dame,
altes was ihr Herz begehrt war ihr Teint durch Sonnenbrand, Mitter, Pusteln, Rote sehr und somit die Ursache steter Unzufriedenheit. Creme Grollich u. Grollichseife in kürzester Zeit. Grollich's Produkte sind preisgekrönt und bewirken tadellos reinen Teint. Preis 2 Mk. Haupt-Depot in der Engel-drogerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern oder Drogisten.

AECHTES EAU DE QUININE
Von abgewöhren Ruf, bestätigt durch seinen als **WELTBERÜHMTE ERFOLG DAS BESTE KOPFWASSER** zur Pflege und Schönheit der Haare. Man nehme sich vor den vielen Nachahmungen und Fälschungen zu leben.
ED. PINAUD PARIS

Ketol entfernt in 5 Minut. gefahrlos und ohne Frische M. 1.00
unangenehm. Neben- erscheinung wie andere Mittel
Befolg garanti-rt.
Haare.
Stephan Ketels * Bremen.
Die Deutsch-Holländische Matratzenfabrik in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Erfolg für **Rohbaummatratzen**, ihre gefebl. gefüllten, nur aus garantirt bestem Material verfertigten, durchaus soliden **Kapok-Matratzen** in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billigen Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Matratze zur Ansicht.



Charlotte Wolter.

Nach einer Photographie des Meisters Dr. Eschels, Wien.

Am 14. Juni ging mit Charlotte Wolter ein leuchtender Stern am Himmel des Burg-Theaters unter. Jahrzehnte lang hat sie als unübertroffene Interpretin der Sappho, Hermione, Phädra, Medea etc. mit dem herrlichen Klang des gesprochenen Wortes, mit jeder klassisch edeln Bewegung, mit jeder Linie ihres vielbewunderten Profils das Verständniß der besten Dichtungs- werke alter und neuer Zeit dem Publicum vermittelt.

Am 1. März 1834 zu Köln geboren, wirkte sie erst in Pest, dann bei reisenden Gesellschaften, um schließlich ein Engagement

für kleinste Rollen am Carl-Theater in Wien zu erhalten. Ihr bedeutendes Talent hatte bis dahin geschlummert; auch in ihrer neuen Umgebung ahnte niemand, daß aus der jungen Schauspielerin mit den noch unbeholfenen Bewegungen, dem unausgebildeten Organ einst eine der größten Tragöddinnen ihres Jahrhunderts werden sollte.

Der Name Laube ist eng verknüpft mit den glorreichsten Zeiten des Burg-Theaters, wie mit dem Namen aller derer, die die Tradition jener Tage noch heute im neuen Haus aufrecht erhalten, — auch mit dem Charlotte Wolter's. Laube sah sie mit allen Mängeln in einer unbedeutenden Rolle, hörte, wie sie die Worte noch unzusammenhängend herausstieß, und dennoch sahen diese scharfen Augen unter allen Schlägen das reine Gold des Genies leuchten. Ein Jahr darauf schrieb er an eine ihm befreundete Dame in Carlsbad, der er die junge Schauspielerin während ihres Aufenthaltes dort empfahl: „Aus der wird etwas!“ Unter den Augen Laube's wurde ihre Begabung sorgsam gefördert. 1859 erhielt sie an dem neuen Victoria-Theater in Berlin ein Engagement, — Laube hatte es für gut gefunden, ihre junge Kraft erst an einer auswärtigen Bühne sich betätigen zu lassen. Sie machte dem unbedingten Vertrauen, das er in die Entwicklung ihres schauspielerischen Könnens setzte, alle Ehre und errang als Hermione im „Winternmärchen“ einen glänzenden Erfolg. Nun öffnete sich ihr auch das Burg-Theater, damals das Ziel aller Wünsche emporstrebender Talente, und schon nach dem ersten Debut war man entschlossen, die zu voller künstlerischer Schönheit gereifte Tragöddin festzuhalten. Es gelang ihr, einen Contract, der sie an das Hamburger Thalia-Theater knüpfte, zu lösen, und 1862 trat sie in den Verband des Burg-Theaters.

Der schmucklose Raum des alten Burg-Theaters wurde die Stätte ihrer größten Triumphe; über diesen durch die große Vergangenheit geweihten Boden schritt ihre Messalina, Lady Macbeth, Thuznelde, Adelheid von Weislingen, Feodora, Gräfin Ildaschkin. Hier verkörperte sie die Königin Elisabeth in Laube's „Graf Essex“, wie vielleicht er selbst niemals geglaubt hatte, daß sie zu dem begeistertsten Publicum sprechen würde. „Ein tragisches

Donnerwetter“ nannte vor Jahren eine Kritik die große Scene zwischen der Königin und Essex (von Robert ebenbürtig dargestellt), wie Blitz und Donner folgten sich Rede und Antwort.“

Selten, ja vielleicht noch nie hat ein Theater eine solche begeisterungsfähige, verständnisvolle Gemeinde besessen, wie der oft geschmähte, doch jedem Wienerherzen theure „alte Kasten“, wie man den Mufen-Tempel am Michaelerplatz respectlos hieß. Und der Liebling dieses Publicums war Charlotte Wolter. Gab es hier und dort Meinungs- Verschiedenheiten, Parteien gegen diese und für jene Künstlerin, — „die Wolter“ hatte ihren eigenen, fraglos respectirten Standpunkt, an den kein unbefugtes Urtheil sich wagte. Die alte Generation hatte sie auf den vertrauten Brettern von einer Rolle zur andern wachsen sehen, und der junge Nachwuchs, der zum ersten Mal mit hochklopfendem Herzen ins Burg-Theater geführt wurde, verzeichnete unter den wichtigsten Ereignissen des Lebens: „Heute habe ich zum ersten Mal die Wolter gesehen“. Und noch lange tönte der zur Berühmtheit gewordene „unnachahmliche Wolter'schrei“, der unwiderstehlich die Schranken der Bühnen-Scheinwelt zwischen Darstellerin und Publicum niederwarf, in jedem Ohr nach. Im alten Burg-Theater feierte Charlotte Wolter ihr Jubiläum als Sappho. Unter nicht endemöglichem Jubel betrat sie die Bühne, sprach sie die ersten Worte Sappho's: „Dank, Freunde! Landsgenossen Dank!“ diesmal in tiefster Brust den Sturm des Stolzes, der durch die Seele der Dichterin zittert, mitempfindend, und einen schweren Abschied gab's, als der Vorhang zum letzten Male vor der Bühne des alten Burg-Theaters niederrauschte. Doch die unvergleichlichen Leistungen der großen Tragöddin füllten auch das neue Haus am Ring mit einer andächtigen Menge.

1888 verlor die Künstlerin ihren Gatten, Grafen Carl O'Sullivan, eine der lebenswürdigsten Männergestalten der Wiener Gesellschaft. Ein herrliches Grabmal Taigner's, geschmückt mit der Gestalt der Gattin als trauernde Muse, bezeichnet seine Ruhestätte auf dem Hieginger Friedhof.

In den folgenden Jahren begann zunehmende Kränklichkeit der Künstlerin ihren Beruf zu erschweren, und sie trat mehrere ihrer Rollen an jüngere Kräfte ab. Jeder Abschied von einer klassischen Gestalt, wie Maria Stuart, Lady Milford und Adelheid, bedeutete einen Verlust für das Wiener Publicum. Unvergeßlich wird jedem, der die wenigen Aufführungen von „Boß“, „Die neue Zeit“ mit erlebte, ihre Darstellung der Frau Pastorin sein. Wie bekannt, hatte Charlotte Wolter vor jedem Auftreten, besonders in Premieren, mit einer lähmenden Angst zu kämpfen. In Filippi's „Der Dornenweg“ betrat sie zum letzten Mal in einer neuen Rolle die Bühne. Doch konnte und wollte sie sich nicht von der Bühne trennen, nichts vom Zurückziehen ins Privatleben wissen, wie es ihrem leidenden Körper nothwendig gewesen wäre. „Ich möchte lieber auf der Bühne sterben“, sagte sie zu ihren Collegen. Charlotte Wolter hat der Bühne auch bis zum letzten Athemzug angehört. Es war ihr nicht beschieden, den Schlussstein ihres Lebens unter den Abschiedsgrüßen des Publicums anzufügen; so fand der Abschied der Wiener von ihrer großen Tragöddin nicht in dem festlich geschmückten Raum des Theaters, sondern an ihrem offenen Grab, in Hieging, statt. Nach langem, qualvollem Todeskampf ist sie hinübergegangen, ohne ihr idyllisches Heim in Weihenbach am Attersee wiederzusehen, das sie so sehr liebte, und woran sich tausend Erinnerungen an den vorangegangenen Gatten knüpften, eine echte Priesterin der Kunst!

Es ist Verweilt der Lorbeer und das Saitenspiel verklungen. Es war auf Erden ihre Heimat nicht, Sie ist zurückgekehrt zu den Ihren.“ (Sappho.) W. Meynau.

sagen die Damen, wenn die betreffenden Kleidungsstücke sehr oft nach nur 2-3maligem Tragen Risse etc. in den Fasern bekommen oder „wie Watto“ auseinandergehen; das ist aber kein zufälliges „Verbrennen“ der Rohseide! sondern dieselbe wird absichtlich, um die Seide düster und billiger erscheinen zu lassen, mit Zinn und Phosphorsäure überladen, die den Kern des Rohseidenfadens zertrifft; man nennt ein solches Färbemittel: „Chargiren!“ — je mehr die Seide chargirt werden soll, durch desto mehr Zinn-Bäder muß sie gezogen werden, um dieses Gift recht innig aufzusaugen zu können. Die arbeits Seide — das edelste Gespinnst! — hat also den Todeskeim schon in sich, ehe sie auf den Wehrstuhl kommt! — Die daraus gefertigten sogenannten Seidenstoffe müssen nach kurzem Gebrauch wie Zunder reifen, je nachdem die Seide mehr oder weniger chargirt worden ist. — Die teure Robe (inkl. Waderlohn!) ist total wertlos. — Ruster von meinen echten Seiden ende ich umgehend. Die Stoffe werden porto- und zollfrei zugeandt.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Die Seide ist verbrannt!

Technikum • Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc. Nachhilfskurse • Rathke, Herzogl. Direktor

Das Atelier der Kunststicker- schule des Frauenwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandsstr. 3, II. empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickeren und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Damen gebildeten Standes, welche Besichtigungen zu ersten Streifen haben, können insonden Neben- erwerb durch Verkauf feiner Tischwäsche aus renommirter Fabrik an Private erlangen. Nur Damen mit vornehmen Con- nathancen belieben Offerten nebst genauer Adresse unt. Chiffre W. V. 929 an Haansen- stein & Vogler A.-G., Dresden, einzusenden.

Kerbschnitzerei Unterricht, Werkzeug, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W. Köpenickerstr. 84a.

Diener jeden Alters d. v. Deutsch. Dienerschule gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuch- handlung übernimmt Verlag u. commis- sionsweisen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bittet um gef. Angebote sub. R. H. 29. durch Haansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen. Stuttgart, Moserstr. 12. Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Um- gangsformen. Die Vorsteherinnen.

Nurje zur Erlernung der Selbst- schneidererei und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeitslehrerinnen-Examen. Frau E. Sternaux, staatl. geprüf. Handarbeitslehr. f. Höh. Schulen. Berlin W. 30, Schwanenstr. 19 III.

Kunststickererei jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der Kunststickererei Unterricht erteilt bei Fräulein E. v. Müggisch, Kurfürstenstraße 45, II.

Für Rahmen- und Monogramstickererei in und außer dem Hause empfiehlt sich Fräul. M. von Keller, Berlin, W. Kottbuserstraße 17, III.

Es wird unsern geehrten Leserinnen nahe liegen, bei ihrem Bedarf auf die Inserate der Illustrirten Frauen-Zeitung Rücksicht zu nehmen. Empfehlenswerth erscheint es, bei allen den Inserenten zu stellenden Anfragen bezw. bei Aufträgen sich auf unser Blatt zu beziehen. Sollte nach Ausführung einer Bestellung zu einer begründeten Klage Veranlassung vorliegen, so wird unsere Expedition gern bereit sein, dieselbe nachdrücklich zu unterstützen.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.



Strand- oder Gartenhut aus Panama-Stroh. Gegenansicht zum Titelbild des heutigen Festes.

Charakteristisch für diese Modelaune ist unser Modell (siehe auch das Titelbild des heutigen Festes), dessen hanffarbenes Panama-Stroh durch dazwischen geflochtene Piafava-Franze ein überaus originelles Gepräge erhält. Den Kopf umgibt ein breiter Schrägstreifen aus leuchtend rothem Spiegel-sammet, vorn ragt ein üppiger Geranium-Blüthenstrauß nebst Federstutz und Sammet-schlupfen empor, seitlich stützt ein Strauß von Erica-Blüthen, vermischt mit gespitzten Sammet-Enden, die gehobene Krempe. A. K.

Bei allen Tönen der Tagesmode ist zuweilen die Treue verwunderlich, mit der sie an Lieblings-Ideen festhält. So bleibt die Verbindung von Weiß und Schwarz nun schon im dritten Jahr unverändert in Gunst; die Hinzufügung eines gelblichen Tones giebt der Zusammenstellung einen neuen Reiz. Ihren vornehmsten Ausdruck findet sie in der schwarzen Chantilly-Spize auf weiß durchschimmerndem Grunde. An dem sommerlichen Festkleide besteht die Blusen-taille aus Liberty-Seide mit einem vorn etwas überhängenden Wausch aus weißer Seiden-Gaze. Darüber spannt sich ein Fächchen aus schwarzem Spitzenstoff mit breiten Achselstücken, das mit schmalen, gelblichen Spitzen und schwarzen Gaze-Rüschen besetzt ist. Ueber die Bluse tritt mit schwarzem Atlasgürtel der moderne Bolant-Rock, über weißer Seide aus gelblichen Spitzen und weißen Gaze-Rüschen zusammengestellt. Die lange Schärpe aus weißer Gaze mit schwarzen Spizeneinsätzen umziehen wieder schwarze Rüschen. M. H.



Spitzenkleid mit Fächchen und Schärpe.

hat ungemein dazu beigetragen, dem vielumstrittenen Sport in den breiteren Volksschichten Achtung zu verschaffen, und

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohlener sein Licht leuchten lassen

insbesondere für die Erscheinung der radfahrenden Damen Wohlwollen zu erwecken. Dadurch, daß die lebenswürdigen Veranstalter des glänzenden Festes, Gräfin Kielmannsegg und ihr Gemahl, der kaiserliche Statthalter Graf Kielmannsegg, in den Reihen ihrer Clubs zu Rade an der Corso-Fahrt theilnahmen, wurde dieser Zweck außerordentlich gefördert.

Als das Interessanteste der decorirten Räder erschien das blumengeschmückte Automobil, der neueste Liebling vornehmer Kreise. Diese mit Pneumatic-Rädern versehenen, leichten, eleganten Benzin-Motor-Wagen eröffneten die Corso-Fahrt. Die reizvollsten Wirkungen wurden ferner durch das Zusammenkuppeln zweier oder mehrerer Räder erzielt, entweder seitlich, wie unser Bild zeigt, oder hintereinander; so ergab eine Koppelung von acht Rädern den Unterbau einer mit Illa Seidenbändern vergitterten Fliederlaube. Natürlich müssen sich die Theilnehmer auf das Fahren mit gekoppelten Rädern besonders gut einüben. Auch über Einzelrädern bauten sich Blumenlauben und Baldachine auf. Recht zielich nahmen sich die mit Schirmen überdachten Räder aus, von denen einige derart leicht beweglich angebracht waren, daß sie bei der durch das Fahren entstehende Luftzug wie Windräder lustig drehte. Die Radspeichen erschienen öfters mit kleinen Blumen geziert oder mit Bändern durchflochten, auch ganz mit Stoff überspannt, auf dem z. B. der Club „Falken“ blaue Schneckenwindungen auf weißem Grunde angebracht hatte; während der Bewegung wirkte das recht eigenartig, umso mehr, als der Aufzug der Gruppe mit winzigen Knabenrädern begann und mit



Blumengeschmücktes Automobil.

riesigen Hochrädern in steter Steigerung der Größe endigte; Berggipfeln und weiße Nelken bildeten den Blumenschmuck. Imposant wirkte die Gruppe der Radfahrer aus Abbazia, in weißen Flanell-Anzügen mit grün-goldener Armbinde, die Räder mit Vorbeer-Kränzen durchflochten und große Sträuße dunkler Rosen an der Lenkstange. Frau Gräfin Kielmannsegg erschien in weißem Anzuge mit Soutache-bekleidetem Bolero über weißer Watistbluse, hellgrünem Noire-Gürtel mit Silberschnalle und weißen, lackbesetzten Lederschuhen. Sie trug den vorn geschlossenen, rückwärts unsichtbar getheilten Rock, wie die Mehrzahl aller eleganten Radfahrerinnen, dazu den weißen Girardi-Hut mit roth-weiß gestreiftem Band und blauem Schildchen, das die Buchstaben des Wiener Vicyclo-Club trägt, des vornehmsten Radfahrer-Vereins, der unter seinen 270 Mitgliedern zahllose reizende Erscheinungen aus der Aristokratie und Kunstwelt zu den Seinen zählt. Seine weiblichen Mitglieder

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

trugen alle den oben beschriebenen weißen Anzug. Als Neuheit, die auf dem Rade sehr günstig ausfiel, wurde der in Stehfalten gebrannte Rock bemerkt, desgleichen die ganz mit Vörrchen-Stiderei überdeckte Jacke mit hohem Kragen. Bekleider wurden nur von wenigen, auf Herrenrädern fahrenden Damen getragen. Ersichtlich ist mit dem Verzicht auf diese dem Publicum so außerordentlich unangenehme Tracht für die Radfahrerinnen ein großes Hinderniß hinweggeräumt. Den Preis der anmuthigsten Erscheinung erhielten drei Damen in weißem Rock, hellrosa Bluse und weißem Hütchen mit weißem Schleier unter Rosen-Baldachinen.

Eine große, überaus praktische Neuheit ist der weiße Bique-Anzug. Mit zwei derartigen, leicht waschbaren Anzügen ist beständig die reizvollste, feinste Radkleidung möglich, und damit auch, — da sich diese Anzüge in gar nichts vom Straßenkleide unterscheiden, — die vollständigste Lösung der ganzen Anzugsfrage gegeben.

Wir bieten hier noch die Skizze eines einfacher geschmückten Einzelrades. Großer, rothblau schattirter Mohr mit Gräsern, von weißen Apollon-Faltern umflattert, die auf Silberdraht sich wiegen, verzieren die Lenkstange, den Rahmen und auch



Zweirad mit japanischem Schirm.



Rad mit Mohr- und Schmetterlingschmuck. Radfahrerin mit Joutachirtem Bolero.



Gekoppelte Räder mit Baldachin aus Blumen. Vom Wiener Radfahr-Corso.

das Vorderrad. Man hatte in den meisten Fällen aus praktischen Gründen von der rasch wackelnden Decoration mit frischen Blumen abgesehen; einen guten Ersatz boten duftige Papierblumen. Auffallend hübschen Blumenschmuck zeigten die Fahrräder der „Wanderer“, weiße Chrysanthenen und blaue Schwertlilien, die Club-Farben darstellend, ebenso gut wirkten Kornblumen und rother Mohr inmitten des reichen gelben Blumenschmuckes der „Wiener Cyclisten“; der „Touring-Club“ verwendete Illa Chrysanthenen und Eichenlaub, die „Wanderfalken“ grünen Schneeball.

Das Fahrrad der Gräfin Kielmannsegg war mit bunten Rosen und Schmetterlingen reich geschmückt; ihr Gemahl trug einen großen Maréchal-Niel-Rosenstrauß an der Lenkstange, dazu die weiße Club-Gala. Das gräßliche Ehepaar war der Gegenstand braufender, dankbarer Huldigungen der Radfahrerschaft. Die L. L. Hof-Manufactur für Photographie hat eine Reihe sehr gelungener Augenblicke-Aufnahmen der Corso-Fahrt von dem Standpunkte neben der Hof-Loge aus geliefert, die für ähnliche Veranstaltungen die besten Anregungen geben dürften. Frau Kronprinzessin Stefanie wohnte mit ihrem Töchterchen, Erzherzogin „Liesel“, der Corso-Fahrt in einem wundervollen, für die Sommermode maßgebenden Kleide bei: Weißer Seidenmull mit eingesehten schwarzen Spizenblumen und -Ranzen, dazu ein hoher Illa Gürtel; der große, weiße Amazonen-Hut zeigte den bisher nur von der Mode

(Fortsetzung auf Seite 78.)

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt C. Siegele, Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

prophezeiten Schmutz aus langen weißen Straußfedern, nebst schwarzen Sammetstreifen und reicher Innen-Garnitur von Beilchen, dazu lila Täuschleier.

Paris. Neben Anklängen an die Tracht von 1830 tauchen auch, vorerst noch vereinzelt, Motive aus der Rococo-Zeit mit ihren Paniers und Halbbärmeln wieder auf.



Promenaden-Anzug mit Panier-Garnitur. Rückansicht zu Fig. 1, Bl. 1262, im heutigen Heft, große Ausgabe.

An die Stelle der winterlichen Bazare treten im Sommer die in unserer Reichshauptstadt so beliebten Promenaden-Konzerte.

Gesheimrath v. P. verwaltete Blumenstand. Alles vereinigte sich hier zu einem farbenprächtigen, feiselnden Wilde. Zu köstlicher Harmonie verschmolzen mit dem Smaragdgrün der großen Rasenflächen die hellen, weichen Farbtöne der Gewänder.

ihre Begleiterin trug ein Kleid aus schwarzer Gamme und ein Capote-Hütchen in Moosgrün mit zarten, weißen Blüten, das dem runden, noch immer frischen Gesicht vorzüglich stand.

Unter der in reizender Einfachheit gekleideten Kinderstube saßen die blondgelockten Töchter des Ministers v. d. Nelle besonders vortrefflich auf.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Zimmerschmuck und Wand-Decoration spielen im modernen Hause eine große Rolle. Allerorten regen sich fleißige und geschickte Hände, um durch Ausübung von mancherlei Techniken den Wohnräumen ein behagliches, künstlerisch anmuthendes Gepräge zu verleihen.

Farbige Vorlagen für häusliche Kunstarbeiten. Nr. 9. Motive für Majolica-Malerei. Schwarzwälder Fayence.



Blüthtopf. Schwarzwälder Fayence. Siehe die farbige Vorlage Nr. 9.

worbenen neuen Muster ihnen dadurch zu wehren bemüht sind, daß sie sich an alte vorhandene Motive anlehnen und nur das allzu Plump, dem jetzigen Geschmack zu fern Liegende mildern.

Besorgungellen: Strand- oder Gartenhut: Fr. Wagon, W. Schmitt, 69b. — Schwarzwälder Fayenzen: J. A. Schumann, W. Seip, 107. — Wandteller aus Blech mit Holzauflagen: Horn & Franz, SW, Königsplatz 44.

Geschäftliches.

Die Hoffmann'sche Stärkefabrik bei Salzuflen ist im Jahre 1850 gegründet worden. Ursprünglich beschränkte sich die Fabrikation auf Weizen- und Maisstärke, mit einem täglichen Verbrauch von etwa 1000 kg Roh-Product.

Die Fabrik verarbeitet meist Bruchreis; das sind die zerbrochenen Körner, welche beim Schälen des dießseligen rohen Reises in den Reismüllern erhalten werden, und die nicht als Kochreis Verwendung finden können.

des Hauptgebäudes der Fabrik vollständig ausfüllen. Haben sich infolge dieser eindringlichen Behandlung die Stärkekörner von den anhaftenden unbrauchbaren Bestandtheilen gesondert, so fließt der weiße Strom nach dem Centrifugen-Saal, wo in über hundert dampfgetriebenen Schleudermaschinen, — Centrifugen, — die weiße Stärke von den anderen, schmutzig-grauen Beimengungen abgefondert, ausgefleudert und ausgewaschen wird.

Die Zahl der in der Fabrik beschäftigten Leute (ca. 100 Bureau- und Betriebs-Beamte, 750 Arbeiter, 315 Arbeiterinnen) beträgt ca. 1200, von denen ein Theil auf der Fabrik selbst in gesunden Wohn- und Schlafräumen untergebracht ist und in luftigen Speisekellern eine kräftige Verpflegung erhält.

Die gegenwärtig von der Fabrik täglich producirten 1000 Centner Reiskörner werden zu drei Viertel in festen, eleganten Papp-Boxen verschiedener Größe verpackt, in der Stückzahl von ca. 150,000 Carton pro Tag.

Atelier für Musterzeichnung von G. Niemann, Berlin W., Steglitzerstr. 4.

Anfertigung und Uebersetzung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Holzdruck, Lederdruck etc. Angefangene und fertige Arbeiten in vorgerathenen Techniken werden nach Abbildungen der Modenwelt und illustrierten Frauen-Ztg. auf Bestellung geliefert.

Ketol — unangenehm, Nebenwirkung wie andere Mittel. **Haare.** — anfernt missliebige Haare. Stephan Ketels & Bromen.

Das eleganteste hygien. (verb.) (A. Nr. 8.50) Corset „Frauenlob“ bei G. Steidel, Berlin, Leipzigerstr. 67 u. R. Wuppermann, Charlottenburg, Bismarckstr. 107 I.

Elfenbein- farbige baumw. Kleiderstoffe vorzügl. in der Wäsche, reine Farben glatt ca. 80 cm br., Mtr. 30 Pf. — 1.50 M. gerippt 80 " 75 Pf. — 1.05 M. Proben frei! J. W. Sältzer, Hannover.

Natur-Wollwäscherei.

Weisse u. farbige Wollwäsehe: wollene Hemden, Unterkleider, Schlafdecken, Shawles, Balltücher, wollene u. seidene Strümpfe, weiss-seidene Poularis etc. werden auf natürlichem Wege (nicht chemisch) gewaschen und wie neu wieder hergestellt. Auf solche Art behandelte Wäsche behält die ursprüngliche Wärme und Elasticität.

Neue Strümpfe werden gewaschen und purgirt, sie geben dadurch mehr Wärme. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt. Geschwister Krause, Schöneberg-Berlin W., Colonnenstr. 5, part.

In meinem Pensionate finden junge Mädchen zur weiteren Ausbildung in Wissenschaften und Handarbeiten, wie zur Erlernung des Haushaltes und geistlicher Formen, unter sorgfältigster Leitung fröhl. Aufnahme. Auch schulpflichtige Kinder erhalten gewissenhafte häusliche Pflege und Erziehung. Beste Referenzen. Prospekt durch **Elisabet Wedekind** Altenburg S.A. Vorsteherin.

Unterriecht in allen Techniken der Kunststickerei wird erteilt. F. Braune, Charlottenburg, Spreestr. 42, IV Tr.

Blooker's holländ. Cacao unbedingt der feinste.

Lehrbücher der Modenwelt. Erster Band.

Die Anfertigung der Damen-Garderobe. Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg. Zweite Aufl. Mit 419 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 10 M. Zweiter Band.

Die Anfertigung der Kinder-Garderobe. Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg. Zweite Aufl. Mit 380 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 7 M., 60 Pf. Dritter Band.

Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche. Von Hedwig Lechner und Gunda Veeg. Zweite Aufl. Mit 493 Illustr. — Kleines Quart.-format. In elegantem Einbände 7 M., 60 Pf. Verlag von Franz Lippert in Berlin.

Verlag von Franz Lippert in Berlin. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Die Smyrna-Arbeit.

Von Frieda Lippert und Clara Marggraf. Mit 121 Illustrationen im Text und 12 in Farbendruck ausgeführten Mustertafeln. Großes Quart.-format. — In elegantem Einbände 11 Mark. Die schnell beliebt gewordene Smyrna-Arbeit ermöglicht es unserer Frauenwelt, die schönen Muster, die Farbenpracht und die reiche Plüschfläche der orientalischen Teppiche ohne große Mühe und unbequemes Werkzeug durch eigenen Fleiß für die behagliche Ausstattung des Hauses nutzbar zu machen.

Empfehlenswerthe Hôtels.

Auf dem Hainstein d. Offenach: Dr. Köhler's Kurhaus u. Pension, auch f. Nichtkurgebr.
Baden-Baden: Emallscher Hof. Gleg. Lage, größt. Komfort u. mög. Preise. Electr. Beleucht.
Baden-Baden: Holland-Hôtel I. Ranges. Großer Park. Personen-Aufzug. Electr. Licht.
Baden-Baden: Hotel Victoria. I. Ranges. Prachtig geleg. u. eingerichtet. Möbl. Preise.
Basel: Hotel Schweizerhof am Centralbahnhof, vollständig renovirt. Personen-Aufzug.
Ems: Bad: Prinz-Waldes u. Römerbad I. R. Schönste Lage gegenüb. Kurpark. Bad. Inhal. Lift.
Ems: Hotel Darmstädter Hof. I. R. in präch. Lage am Eing. d. Kurparkens. Omnibus u. S.
Ems: Bad: Villa Bella Nova mit großem Waldpark, präch. Lage. Personenspreise.
Perleiten: Alpenhospizhof Lutzbadhof, 1200 m, Bahnhst. Brud. Tisch. Für läng. Aufenth.
 (Sommerfr.) präch. eingericht. u. f. Hochtour. Großkloster, Bierbachhorn besond. geeignet.
Grund i/Berg: „König-Häutig“ Hof u. Rest. Ref. Conz. Tolle. Prachtig. Lage. Schatt. Gart.
 vorz. Servise. Möbl. Preise.
Innsbruck: Hotel Arcid mit allem Comfort civile Preise.
München: Hotel Continental, allerersten Ranges, Lift, elektrische Beleuchtung.
Ripolds-Au: Mineral- u. Moorbad, Luftkurort 600 m ü. d. N. inmitten prächtiger
 Lössenwälder, Schwarzwald. Eisenbahnstation Wolfach (Baden), Kreuzthal (Württemberg).
 Altbewährte, kohlensäurehaltige, harte Sulfatquellen, Eisen-Moorbäder.
 Prospekte gratis. Otto Goeringer, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.
Schadrou: Dampf-Hotel f. d. Höhe. Prachtvolle Lage. Schöne schattige Anlagen.
Suderde: Hotel u. Kurhaus. Altrenomirt solides Haus I. Ranges mit
 Dependance u. d. Walde. Groß. grat. d. d. altherbekannt. jetzt wied. neuen Sei. fr. Möbl.
Schwarzburg i. Thür.: „Weißer Hirsch“ Hof, Kurh. u. Bill. Flußschwimmb. Forellen.
Teinach, Schwarzwald: Bauer's Kur-Etablissement. Haus I. R., vollständig renovirt.

Antwerpen

Familienpension Kern-Loos
 35, Longue rue d'Hérentals, 35.

Ruhiges, solides Haus in bester Lage.

Friedrichroda.

Klimat. u. Terrainkurort, **besuchteste Sommerfrische** i. Thür. Walde.
 Alle mod. Bäder. Frequenz 1896: 9866 Personen excl. Passanten. Anankunft u. Prospekte
 kostenfrei. Das Badecomité. Sanitätsrath Dr. Weidner.

Villa Aegir, Bad Kreuznach.

Familien-Pension, Schöne Zimmer, gute Verpflegung. Garten. Solbäder im Hause.
 Villa Aegir, Pension, Salinenstrasse 70, Bad Kreuznach.
 Fräulein von Müllmann.

Ostseebad Göhren Insel Rügen.

Auf lieblich bewaldeten Hügeln am Strande Mönchguts, eines der beliebtesten Ostseebäder. Ausichten (Nordpeerd) gehören zu den schönsten Deutschlands. Luft für Nerven- und Brustleidende vorzüglich. Alterthümliche Trachten und Sitten der Bewohner. Hotels, Logirhäuser komf. mit schönsten Fernsichten. Bester Badegrund Rügens. Warme und kalte Seebäder. Anankunft erhält das Verkehrs-Bureau: Berlin NW.: J. F. Braeunlich, Neustädtische Kirchstrasse 9. Prospekte gratis und franco durch die Badeverwaltung.

Ötz-Ötzthal-Tirol.

Ötz (820 Meter über d. Meere) am Eingange des herrlichen Ötzthales, geschützte Lage, staubfreie, windstille Gebirgsluft, mildes Klima, schöne Wälder, prächtige Ausflüge; in Nordtirol einzig in seiner Art als Frühlingstation, im Sommer vielbesuchter Höhenkurort; in der Nähe der Piburger See, ausgezeichnete Gelegenheit zum Baden, Schwimmen und Rudern (gewöhnliche Temperatur im Sommer 16-19° C.)
 Oberhalb **Villa Lantschner**, 3 grossen Veranden, 2 Küchen und allen Bequemlichkeiten; besonders geeignet für grössere Familien; doch werden auf Wunsch auch einzelne Zimmer abgegeben. Anfragen sind zu richten an Prof. Dr. Lantschner, Innsbruck. — Das Dorf Ötz (Post- und Telegraphenstation, Postverbindung täglich 3mal) ist von der Station Ötzthal (Arbergbahn) per Wagen in 1/4 Stunden zu erreichen.

Soolbad Schwäb.Hall

mit kohlensäurereich. natürlicher Salz-Quelle, Dampf-, Heissluft-, Siliciumwasser-, Fluss- u. Kräuterbad, Luftkur. Kurmusik. Sais. 15. Mai - 30. Sept. Prosp. grat. d. d. Bade-Direktion.



STUTTGART
 Württembergs prächtige Haupt- u. Residenzstadt zu kürzerem oder längerem Aufenthalt bestens empfohlen. Anankunft jeder Art kostenfrei durch die Anankunftsstelle d. Vereins f. Fremdenverkehr Stuttgart, Königstr. 38, Buchhandlung von H. Wüdt.



Konservenglas System Dr. Pannwitz
 schliesst sich automatisch luftdicht.
Kurd Hahn
 Alleinige Fabrikation
 Probebüchlein mit 5 Holblitzergläsern gratis gegen Nachnahme von M. 3.50
 Gebrauchsanweisung
 Man füllt das Glas, legt den Glasdeckel auf, zieht die Gummikappe über, und taucht in Wasser oder Dampf. Nach dem Kochen entsteht beim Erkalten auf der Kappe die Schrift „LUFTDICHT“.
 Die conserve ist jetzt keimfrei geworden und luftdicht abgeschlossen. Glas und Beckel-Kappe sind wieder verwendbar. Kein Glasbruch beim Kochen.

Die **Deutsch-Holländische Matratzenfabrik** in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Erfolg für **Roßhaar-Matratzen**, ihre gefest. geschügten, nur aus garantiert bestem Material verfertigten, durchaus soliden **Kapok-Matratzen**
 in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billig. Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Probe zur Ansicht.
In 3 Minuten wird jedes störende Gesicht- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Entharungsmittel „Paratrich“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Hof. S. M. d. Kais.

Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Meth. (Schrift v. Dr. Clausen) vers. geg. 145 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld 1/H.
Fordern Sie kostenlos ill. Preisbuch ab. d. best. Regilliner, Buch- u. Sportgeschäfte; Bräuteier; Fräuleinmaschinen; sämtliche Buchgeräte; Futterartikel; Westhüllliteratur etc.
 Graf, Westfälischer, Auerbach Hoff.



Nach **Norwegen, Spitzbergen u. dem ewigen Eise**
 mit dem Nordpolfahrer **Capt. Bade**, auf dem Salondampfer **Kong Harald**. Abfahrt von Hamburg am 2. August, Reisedauer 30 Tage, wovon etwa 5 Tage auf Spitzbergen. — Prospekte gratis in sämtlichen Filialen der Firma **Rudolf Mosse**, sowie von **Capt. W. Bade**, Wismar i. Meckl.

Bad Driburg.
 Karinstitut für Damen von Sanitätsrath **Dr. Riefenstahl**. Stahl- u. Schwefelmoorbad i. Hause.

Stottern
 heilt **Prof. Rudolf Denhardt's** Anstalt Honorarnach **Eisenach** Prosp. Heilung. gratis Garten. 1878 No. 13, 1879 No. 5. **Einzig** Anst. Deutschl. i. herrl. Lage, die mehrf. staatl. ausgezeichnet, zuletzt d. S. M. **Kaiser Wilhelm II.**

Wer sich f. d. außergew. Kuren u. d. Bücher **KNEIPP** Wasserkur, So sollt ihr leben, Testament, Gekühlte, Regament u. (Porträte) interessiert, verlange d. liberall gratis u. franco ershöll. 64 u. 114. Kneippkur. Kneippprofessur. 9. Hüfel, Buchb., Kempten, Bayern.

Jugend-Centenlanbe, Nürnberg. Gediegene, leine, farbig reichhaltig. Zeitschrift für die Jugend. Vierteljahr, nur 1 Mark. Durch alle Buchhandlungen u. Postanstalten.

Verlagshandlung Paul Parey in Berlin.

Erprobte Kochrezepte.
 Herausgegeben von **Hedwig Heyl**, geb. Crusemann. Gebunden, Preis 4 Mark. Diese „Kochrezepte“ wurden auf der letzten Berliner Kochkunst-Ausstellung sämtlich erprobt und stammen aus den verschiedensten Kreisen bewährter Hausfrauen. Das Buch sollte in keiner Haushaltung fehlen, in welcher man Wert legt auf wirklich schmackhafte und bekömmliche Gerichte.



Sommer-Sprossen
 werb. schnell u. dauernd entfernt durch ein. nach alten Rezepten hergestellte unschädlich. Composition, welche auch i. Befebung u. Verschönerung des Teints beiträgt. Das Mittel ist einfach i. d. Anwendung. Preis compl. i. 2 theil. 2.75 franco. pr. Nachtr. Nur echt mit dies. eingetra. Schutzmarke **Röhrendamm-Apotheke, Hamburg**

Papageien hochf. Sprecher, japan. Bambusmöbel verf., ev. Katengestalt. Preisl. geg. 20 Pf. Wart. H. O. Kumas, Hirschberg i/Schl.

Schönheitspflege. Preis nur 2 Mark. **Schöner Teint** durch **Crème Grollich** und **Grollichseife**. Preisgekrönt! Weltberühmt! Tausendfach bewährt! Preis 2 Mark. Haupt-Depöt in der Engeldrogerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern oder Droglaten.

Glasen-Nachlichte, bewährt seit 1808, gewöhnlich 20 beste Beleuchtung für Schlaf- u. Krankenzimmer, Tisch- u. Wand-Licht. Preis 1/4 Mark. 2 Exemplare, 4 silberne u. 2 goldene Medaillen (Lübeck 1890 u. Nürnberg 1890).

Commissionen jeder Art, sowohl von Toiletten-Gegenständen wie Handarbeiten nach den Abbildungen der **Modenwelt u. Illustrirten Frauen-Zeitung** übernimmt **frl. H. Storbeck**, Berlin SW, Wilhelmstrasse 139 IV.

Preis 20 Pf. **Kürschners Bücherschatz**: Die Tragödin von A. von Perfall. Zu beziehen d. die Buchhandlungen. — Abonnements bei allen Postämtern, Postsendungsliste 4049, pro Quartal 3 Mk. — Vergrößerung d. die Buchhandlungen and **Hermann Hillger Verlag, Berlin NW 7.**

Für Säuglinge, Kinder, jeden Alters. **MELLIN'S NAHRUNG** Für Kranke, Genesende, Magenleidende. macht Kuhmilch leicht verdaulich — enthält kein Mehl — **besten Ersatz für Muttermilch.** Zu haben in Apotheken, Drogerien oder direct durch das General-Depöt **J. C. F. Neumann & Sohn**, Berlin W., Taubenstr. 51/52. **Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.**

Carl Holl in Gannstatt Goldwaarenversandgeschäft. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Baarsendung. Nichtgefallendes wird umgetauscht od. zurückgenommen. Aufträge von Mk. 20.— an werden franco expedirt. **Illustrierter Katalog (240 Seiten) gratis und franko.**
 No. 255. **Broche.** 14 kar. Gold, 585 gestempelt mit 11 echten Perlen u. Farbstein. Mk. 24.—.

Häntzschel's Bunte Beizen in 12 versch. Farben. **Häntzschel's flüssiges Wachs, Aetzlinde, Bunz-Wachs z. Lederarbeit, Farben, Utensilien und Gläser zur Chrommalerei, Farben und Malmittel zur Delfter- u. Sepia-Malerei, Kerbschnitt- u. Platinbrenn-Apparate, Aspinall's Enamel in 145 Farben. Alle Künstler-Farben und Pinsel zur Oel-, Aquarell-, Porzellan-, Majolika-, Gobelin- und Pastell-Malerei. Malvorlagen, Gegenstände zum Bemalen in selten reicher Auswahl.**
Georg Häntzschel, Dresden-A., Struvestrasse 2.

Anzeigen.

Anzeigen von Toiletten-Artikeln, Modenwaaren, Materialien zu Stickereien, Wäsche-Gegenständen und dergl., von Nähmaschinen etc.
Anzeigen von Pensionen und Erziehungs-Anstalten, Musik-Instituten, Handarbeits-Schulen und dergl.;
Anzeigen von Neuigkeiten auf dem Gebiete der Literatur und Kunst, von Musikalien etc., von Erziehungsmittein für die Jugend;
Anzeigen von Wirtschaft-Artikeln, Nahrungsmitteln, Conserven und Delicatessen, Maschinen für Küche und Wirtschaft etc.;
Anzeigen jeglichen Inhalts, mit Ausnahme von Heirathsgejuden, Geheimmittein u. dergl., finden in der **Illustrirten Frauen-Zeitung** eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Dieselben gelangen entweder im Blatte selbst zum Abdruck, oder auf dem Umschlage, also nicht blos auf einer Inseraten-Beilage, so daß ihnen eine vorzügliche Wirkung gesichert ist, unsonst, als die Kefer den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Der Preis für die einpaltige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum beträgt 1 Mark (60 Kr.).
 Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der **Illustrirten Frauen-Zeitung** zu Berlin W., Potsdamerstrasse 38, und zu Wien I., Operngasse 3, statt. Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Co in Paris, 314 Rue du Faubourg Montmartre. Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt so lange der Insertions-Auftrag dauert.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 15, II.

Jährlich 24 Heste. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 1. August 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.



Baroness Dr. Gabriele Possanner von Ehrental.
Nach einer Photographie von Dr. Sztela, Wien.

Baroness Dr. Gabriele Possanner wurde am 27. Februar 1860 zu Budapest geboren. Ihr Vater ist der Sections-Chef a. D. des k. k. Finanz-Ministeriums, Benjamin Freiherr Possanner von Ehrental. Die junge Dame legte ihre Gymnasial-Studien privatim zurück und maturirte am Wiener akademischen Gymnasium unter Director Professor Karl Schmidt am 15. December 1887. Ihre medicinischen Studien machte sie in Zürich, wo sie den Doctor-Grad bereits im Jahre 1894 erreicht hatte. Seit drei Jahren oblag sie in Wiener Kliniken praktischem Studium, — sie that beispielsweise bei dem ob seiner Strenge gefürchteten Gynäkologen Professor Schauta ein halbes Jahr Operateur-Dienste, — und versuchte lange vergeblich, ihre Zulassung zur ärztlichen Praxis anzubahnen. Eine Petition an das Unterrichts-Ministerium wurde nach sechs Monaten abschlägig beschieden; eine im Juli 1895 eingebrachte Petition an das Parlament hatte nur insofern mehr Erfolg, als sie eine vielbesprochene, geharnischte Entgegnung seitens eines berühmten Wiener Klinikers hervorrief und die Frauenfrage in Oesterreich damit zum ersten Mal auf die Höhe allgemeiner Erwägung brachte. Die muthige und entschlossene Dame, der wohl auch in der gesellschaftlichen Stellung ihrer Familie ein gewisser Rückhalt für sicheres Handeln gegeben war, scheute nun vor dem äussersten Schritte nicht zurück: sie brachte ein Majestäts-Gesuch ein. Der freidenkende, hochsinnige Monarch entschied

über die Engherzigkeit der Menge hinweg in freundslichem Sinne, und ein nunmehr von der Baroness Possanner an das Unterrichts-Ministerium gerichtetes Gesuch hatte einen Erlaß zur Folge, welcher principiell bestimmt, daß von nun ab Damen, die an einer fremden Universität den Doctor-Grad bereits erworben, nach Wiederholung sämtlicher Rigorosen auch in Wien zur Promotion und damit zur unbeschränkten Praxis zugelassen werden können. Die Baroness unterzog sich der schweren Forderung und legte in dem kurzen Zeitraum vom Juli 1896 bis zum 2. April 1897 zwei und zwanzig Prüfungen ab, da jedes der drei Rigorosen bekanntlich aus mehreren theoretischen und praktischen Theilen besteht.

Lange vor der zur Promotions-Feier festgestellten Stunde war jedes Plätzchen im großen Festsaal der Universität besetzt von Studenten und Ärzten, namentlich aber von einem enthusiastisch theilnehmenden Publicum von Damen aus den besten Kreisen Wiens. In der Reihe der zweiunddreißig Doctoranden der Medicin, darunter mehrere Couleur-Burschen, umgeben von ihren Commilitonen in vollem Wicks, nahm sich die schlanke, vornehme Erscheinung der Candidatin im schmucklosen, schwarzen Tuchkleide überaus sympathisch aus, jeden Einwand siegreich entwaffnend. Als nun der Rector, Professor Dr. Leo Reinisch, nach der üblichen Verlesung der Eidesformel für das abzulegende Gelöbniß eine Betrachtung über die Bedeutung der vorliegenden Promotion anknüpfte, erhoben sich stürmische Beifallsrufe, die den Redner oftmals unterbrachen, — insbesondere bei der Aeußerung, daß alle Antipathien gegen die Sache geschwunden wären, seitdem es allgemein bekannt geworden, mit wie vieler Intelligenz und Ausdauer die Dame ihren wissenschaftlichen Zielen nachstrebte. Tiefgehende Bedeutung gewannen seine zu Füßen der Statue der Kaiserin Maria Theresia gesprochenen Worte: „Hat es Kaiserinnen und Königinnen gegeben, die ausgezeichnet regierten und das Wohl ganzer Länder förderten, — warum sollen außergewöhnlich gebildete und sittlich hochstehende Frauen nur an den Rüststich und an die Kinderstube gebannt bleiben?“

Nachdem Fräulein von Possanner ihre Gelöbniß-Formel: „Spoudeo“ ausgesprochen und in der Reihe der jungen Doctoren ihr Name vom Dekan verlesen worden war, erhoben sich brausende, langdauernde Beifallsrufe und stürmisches „Profit“ der sympathisch theilnehmenden Studentenschaft. Als die Feier durch Uebergabe der Diplome beendet war, umdrängten die Anwesenden beglückwünschend die erste Frau, die an der Wiener Universität zum Doctor der gesammten Heilkunde promovirt wurde.

Der Wiener Verein für vereinigte Frauenbildung feierte die große Erungenschaft der kühnen Vorläuferin durch ein solennes Bankett. Baroness Gabriele Possanner hat sich inzwischen als Frauen-Arzt in Wien etablirt. Ihre Vertrauenswürdigkeit als Arzt, die schon durch den Eindruck ihrer Persönlichkeit außer Zweifel zu stehen scheint, wird durch ihren doppelten Lehrgang ganz außerordentlich; denn noch niemals ist ein Arzt so oft und so streng geprüft worden.

Natalie Bruck-Ruffenberg.

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Der unter dem Protectorate der Kaiserin Friedrich stehende Lette-Verein, Königgräberstr. 90, hat seinen ersten Coursus zur Ausbildung von Bureau-Beamtinnen beendet. Die Theilnehmerinnen wurden in der Handhabung der Schreibmaschine, wie in Stenographie, in der Art und Ausführung der üblichen Bureau-Arbeiten, endlich in der Rechtskunde so weit unterrichtet, als zum genügenden Verständniß des Bureau-WeSENS überhaupt und zur eventuellen selbständigen Thätigkeit in Bureau-Ämtern erforderlich ist.

London. — Am 25. Juni starb hier, 70 Jahre alt, Mrs. Margaret Oliphant, eine der beliebtesten englischen Schriftstellerinnen, die auf dem Gebiet des Romans, der Geschichte und der Lebensbeschreibung außerordentlich fruchtbar gewesen ist. Als geborene Schottin berührte sie in ihren zahllosen Romanen mit Vorliebe ihre heimathlichen Verhältnisse und schilderte das bürgerlich-puritanische Leben nicht ohne Humor. Als Geschichtsschreiberin behandelte sie meist die Ereignisse der letzten Jahrhunderte. Während des langjährigen Aufenthaltes der Schriftstellerin in Windsor nahm die Königin Victoria den regsten Antheil an ihren Werken, deren letztes, eine für die Kinderwelt bestimmte Lebensbeschreibung der Königin, manche Erinnerung an die in ihrer Gegenwart verbrachten Stunden enthält. Von Werth sind ferner die Biographien berühmter Männer aus Mrs. Oliphant's Feder, sowie eine Geschichte der englischen Literatur des 18. und 19. Jahrhunderts. Die Verstorbene war wohl eine sprachkundige, aber keine gelehrte Frau. Sie verstand ihren Schriften die Tendenz fern zu halten; ihre lebhafteste Einbildungskraft und ein gewisser Hang zur Romantik, sowie packende Darstellung gaben ihnen Frische und Ursprünglichkeit.

Newcastle. — Die „Newcastle Literary and Philosophical Society“, die im Jahre 1792 gegründet wurde, hat zum ersten Male seit ihrem Bestehen eine Dame in ihr Comité gewählt. — Miss Stevenson, eine honours graduata der Universität Cambridge, wo sie die Classical Tripos abgelegt hat und auch aus der Moral Science Tripos als second-class honours hervorging.

Petersburg. — Auf Grund einer Denkschrift, welche von hervorragenden Praktikern und Theoretikern der Landwirtschaft ausgearbeitet wurde, ist vom Landwirtschafts-Ministerium die Errichtung einer landwirtschaftlichen Schule für Mädchen in Aussicht genommen. Der Lehr-Coursus soll vier Jahre dauern.

Chicago. — Zum ersten Male wurde hier eine Frau, die Gemahlin des General-Gouverneurs von Canada, Gräfin von Aberdeen, vom Universitäts-Rector William H. Harper aufgefordert, die bei der vierteljährlichen Versammlung der Universität übliche Eröffnungsrede zu halten. Lady Aberdeen, — eine geborene Engländerin, — sprach in einem geistvollen Vortrag über das Thema: „Die Universität und ihre Wirkung“

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen

Fabriken bezogen —

schwarz, weiß und farbig von 60 Pf. bis Mk. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

Seiden-Armüres, Monopoles, Cristallines, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Technikum Mittweida.

— Königreich Sachsen. —

Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.
Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Chronsycz

Deutsche Schneider-Akademie

älteste und größte Fachlehranstalt der Welt.

60 Filialen: für Herrenschneiderei auf Ausstellungen prämiirt, für Damenschneiderei mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wälschschneiderei, sowie Bekleidungs- und Besatzschneiderei. Besonders gute Stellen als Zuschneider, Directricen etc. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. Meldungen nur im Hauptbureau, Rotes Schloss 1.

Die Deutsch-Holländische Matratzenfabrik in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Ersatz für Rohhaarmatratzen, ihre gefeigl. gefüllten, nur aus garantirt bestem Material gefertigten, durchaus soliden Kapok-Matratzen in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billig. Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Matratze zur Ansicht.



Diener
jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschaftschule gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Elfenbein-

farbige baumw. Kleiderstoffe vorzügl. in der Wäsche, reine Farben glatt ca. 80 cm brt., Mtr. 30 Pf. - 1.50 M. gerippt „ 80 „ „ 75 Pf. - 1.05 M. Proben frei! J. W. Sälzer, Hannover.

Crème Grollich u. Grollichseife allein genügen

Jung zu sein und

jung zu bleiben!!!

Wer Crème Grollich und Grollichseife kennt und anwendet (preisgekrönt, Preis Mk. 2.-) wird sicherlich für diesen Wink dankbar sein. Grollich's Produkte sind anerkannt vorzüglich zur Pflege des Teints. — Haupt-Depôt in der Engeldrogerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern oder Drogisten.

Technikum • Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfskurse • Rathke, Herzogl. Direktor

Waffenrad Steyr.

Die Fahrrad-Theile sind mit

denselben Maschinen,
denselben Arbeitern,
derselben Präcision



ausgeführt wie die Gewehr-Theile.

Oesterr. Waffenfabriks-Gesellschaft Steyr.

auf das Heim* vor einer naturgemäß sehr kritisch veranlagten, aus etwa 5000 Herren und Damen bestehenden Zuhörerschaft.



Raschdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Zur Ausstattung der luftigen Sommerkleider treten seit kurzem auch Applications-Stickereien auf, wie sie



Kleiderstoff mit Applications-Stickerei.

spiele, Wanderungen, Promenade, auch als Reitkleid zu verwenden, sind die Anhängerinnen des Alten der klassischen Reit-Taille mit der anliegenden, flachschöpfigen Form treu geblieben. Der Stil des Reitkleides ist phantastischen Aenderungen abhold; dagegen paßt sich ihm das neue, anliegende Jacket, dessen Säume den Sattel berühren, gut an. Ganz stilwidrig, aber zweckmäßig, erhält dies lange Jacket bei großer Hitze die lose Sackform.

Wien. — Das Gesamtbild der Mode, das sich am Derby-Tage entrollte, gab diesmal den denkbar günstigsten Eindruck. Die wahrhaft geschmackvolle Mischung von zarten und lebhaften Farben, die bescheidene und dennoch so mannigfaltige Form der Kleider wurde selbst von der Herrenwelt rückhaltlos bewundert. An den mäßig weiten, in der Mehrzahl ganz glatten Rücken zeigten sich oftmals Hüft-Garnituren, gefällige Längs- oder Querbefäße in interessantester Anordnung. Seiden-Gaze in großgedruckten, besonders roth-weißen Mustern ergab schöne Kleider; den kleinen Aermelpuffen hatte man durch zierlich abstehende Achselstücke den allzu bescheidenen Eindruck benommen. Weiße Atlasblusen zu weißen Wollröcken waren gleichfalls von feiner Wirkung, ebenso Blusen aus echter Guipure-Spize über weißen Atlas-Unterlagen. Hellgrün oder Hell-lila, oft mit Weiß und Schwarz zusammengestellt, wurde als hervorragendste Farbe, sowohl für Besatz als für ganze Kleider, von der jungen wie älteren Damenwelt viel

getragen, ebenso das zarteste Silbergrau in Verbindung mit Weiß, Leinengrau und Hellrosa. Daneben war Rosa von jüngeren Damen gern gewählt; vielfach trat das elegant gedämpfte Hellroth auf, das durch die Musterung von Weiß und Hochroth entsteht. Hochroth, Corallenroth und helles Grün erschienen somit als die kräftigsten Farbpunkte. An der gut getönten Zusammengehörigkeit aller in der heutigen Mode angewendeten Stoff- und Farbmischungen gebührt auch der Industrie Antheil und volles Lob. — Das Ereigniß des Tages bildeten die gemalten Tüllkleider der Gräfinnen Potoda und Schönborn, von denkbar duftigstem Reiz, ferner der Gräfin Wydenbrück-Jugger herrliche schwarze Robe aus Seidenmull über weißem Tüll und lila Seide, die mit großen eingefegten Rosenblumen aus weißer Blonden-Spize durchbrochen genustert erschien. Dazu Gürtelschärpe nebst Hals-Garnitur aus weißem Seidenmull.

Der weiche Mull ist Saison-Viebling; auch ein vielbewundertes weißes Kleid, dessen Volants schmale lila Seidenstickerei umrandete, war aus dem zarten und doch widerstandsfähigen Gewebe gefertigt. Als bemerkenswerth an dem Anzuge erschien ferner der bräunliche Hut aus Manilla-Stroh mit langen Straußfedern, eine Ausstattung, die wohl die interessanteste Sommer-Neuheit für die Hutmode bedeutet. — Eine der vornehmsten Erscheinungen war Gräfin Rudolf Kinsky in einem Kleide aus elfenbeingelben Brüsseler Spizen und harmonisirender Noire-Seide mit bräunlichen, schmalsten Tüllkräusen. Die Noire-Seide ergab das breite Faltenmieder mit zwei hohen, schmalen Brillant-Schnallen vorn und steinbesetzten Knöpfen rückwärts, sowie die in Parodiform geschnittenen Schoßpatten. Das hohe Barett aus corallenrosa Stroh war mit schwarzem Sammetband und Stuhfedern, sowie weißem Spizentüll und Rosen geschmückt. N. N.

Paris. — Die „graue Mode“ erweist sich immer mehr als tonangebend. Gönnt man ihr nun wohl die Herrschaft über

so sieht man doch nicht ohne Befremden, daß sie sich sogar der Gaze-Gewebe bemächtigt hat. Das bedeutet umfomehr eine Verdrängung, als die „graue Mode“ auch das seidene Unterkleid mit der



Festkleid aus großblumigem Promenaden-Anzuge aus Mull und eingefegten Spizen. grauer Gaze. Gegenansichten zu Fig. 1 u. 2. Pl. 1265 des heutigen Festes, Große Ausgabe.



Kleid aus Noire und Brüsseler Spizen.



Kleid mit Volant-Besatz. Hut mit langen Straußfedern.

schmalen Gaze-Volants, die bogig und zackig den über gebrannte Seide fallenden Gaze-Rock ausstatten. Der aus kleinen Volants gebildete Schulterbogen, wie der Ärmelbogen der Kermel stimmen mit der Rückansicht überein. Da an der Toilette der Pariserin unerwartete Gegensätze oft die besondere Schönheit bilden, so darf zum duftigen Gaze-Kleide der schwere graue Federhut, wie die graue Feder-Boa nicht fehlen. — Die vornehme Welt ist jetzt in den Robebädern oder an der See, und unerforschlich scheinen die Gelegenheiten, bei denen unsere Schönen die neuesten, in unsern vornehmsten Ateliers „gedichteten“ Kleiderkunstwerke spazieren führen können. Wie schon angedeutet, haben Musselin und Spize den größten Erfolg, und die Frauen sind entzückt in diesen zarten Feengewändern, die, leicht wie ein Hauch, durch eingefegte Spizenblumen bereichert werden. Das weiße Festkleid, dessen Vorderansicht Abb. 2 der Pl. 1265 (Große Ausgabe) bietet, erhält eine Doppelwirkung von fast verwirrendem Reiz dadurch, daß die Spizenfiguren zwischen den großen, naturfarbenen Blumensträußen des Mullgrundes eingefügt sind. Brustmieder, Hüftpassé und Rockrand bestehen ganz aus Spize. Unsere Rückansicht veranschaulicht, wie sich die Spizen-Überbluse hinten spaltet und der Schoßbund des Rockes sich auf den Hinterbahnen scharpenartig fortsetzt. Die Mode verlangt zu sliederfarbenen Blumenmuster hellblau garnirten Hut und hellblauen Schirm.

Bezugsquellen: Kleiderstoff mit Applications-Stickerei: E. Michaelis, W. Leipzigerstr. 99.

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohler sein Licht leuchten lassen

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt C. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.** Direkter Verkauf an Private. Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum. **Schweizer & Co., Luzern, Schweiz** Seidenstoff-Export.

Verlagshandlung Paul Parey in Berlin.

Erprobte Kochrezepte.

Herausgegeben von **Hedwig Heyl**, geb. Gräsemann.

Gebunden, Preis 4 Mark. Diese „Kochrezepte“ wurden auf der letzten Berliner Kochkunst-Ausstellung sämtlich erprobt und stammen aus den verschiedensten Kreisen bewährter Hausfrauen. Das Buch sollte in keiner Haushaltung fehlen, in welcher man Wert legt auf wirklich schmackhafte und bekömmliche Gerichte.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Direkt ab Fabrikplatz Gera versenden speziell reinwillens **Damen-Kleiderstoffe** und **Herren-Anzug-Stoffe** in stannend grosser Auswahl, jedes Einzelmass zu wirklich billigsten Engrospreisen! **Otto Becher & Co., Gera, R.** Fabrikation und Versandt. Muster frei! Angabe der Art erbeten.

Die schönsten Damen-Kleiderstoffe, Bundsins etc. liefert gegen alte Wollstoffe **Franz Riemann, Gotha 48.** Enorme Muster-Auswahl; Aufträge von **M. 15.—** franco. Umtausch gestattet. Vertreter gesucht.

Kranken-Fahrstühle neueste Modelle, sowie alle Krankengeräthe als: **Krankenträger, Bettische, Glotz** fabriciren **Knoke & Dressler** Königl. Schif. Hoflieferanten **Dresden-A., König Johannstr.** Cataloge gratis.

Ketol entfernt missliebige **Haare.** unangenehm, Neben-erschöpfung wie andere Mittel **Stephan Ketels & Bremen.**

Kerbschnitzerei Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. b. **Fr. Clara Roth, Berlin W., Rappowstr. 64a.** In feiner Familie sollt. fehlen d. vorzügl. Werke d. b. f. f. nur weltberühmten Prälaten **Wasserkur, So sollt ihr leben, Testament u. Gohjill, Porträte, Wäh. i. d. gr. u. fr. erb. Anfertigungsd. 2 Hefel, 2 Hefel, Rempten.**

Pianos von **Hans v. Bülow** selbst benutzt und empfohlen. **Arnold, Aeschaffenburg.** Erstklassiges Fabrikat, mässige Preise.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuchhandlung übernimmt Verlag u. commissionsweisen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bietet um geß. Angebote sub. R. H. 29. durch **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.**

Fordern Sie kostenlos ill. Preisbuch ab. d. best. Bezugsquelle; Buch- u. Sportgeschäfte; Druckerei; Buchmaschinen; sämtliche Buchgeräthe; Futterartikel; Gesäßliteratur etc. **Graf, Gellertstr. Auerbach Delf.**

Conrad Felsing, Königlicher Hof-Uhrmacher, **Berlin W., 20 Unter den Linden,** empf. sein anerkannt größtes Lager in **Uhren, Broncen und Musikwerken** zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen. **Preislisten franko**



Tablet. Vossir- und Gravier-Arbeit in Zinn.
Von A. Thomas, Berlin.

Seit der kurzen Zeit ihres Wiedererscheinens erfreut sich die alte, wirkungsvolle Technik der Gravier- und Vossir-Arbeit eines so regen, allgemeinen Interesses, daß eine Vorlage wie die dargestellte vielen willkommen sein wird. Bei einer Gesamtgröße von 48 zu 33 cm beträgt die innere, glatt gebliebene Fläche 30 zu 20 cm. Die Blumenranken in der leicht getriebenen Randverzierung treten reliefartig über diese hinaus und liegen auf fein gepuztem Grunde. Sehr stark getrieben sind die beiden als Griffe dienenden Muscheln an den Enden des Brettes; ihre Gliederung, sowie Adern und Schraffur sind mit dem Stichel ausgeführt, bald in feinen glatten, bald in gemusterten Linien. Nur mit dem Stichel gearbeitet ist das große Rococo-Ornament in der Mitte der Fläche, dessen Schnörkel sich an beiden Seiten mit denen des Randes vereinigen. Die Contouren sind tief, fast glatt, dagegen Adern und Gravirung feiner und leicht wellig gehalten. Von der zartgrauen, wie Mit Silber glänzenden Fläche heben sich die durch das Graviren matt wirkenden Ornamente ungemein reich und ausdrucksvoll ab.

Aronstadt in Siebenbürgen folgend, die bereits seit zwei Jahren klassische Philologie und Psychologie hört, und seit einem Jahr als erste weibliche Studierende das orientalische Seminar zum Studium des Japanischen besucht, werden hier mit dem 1. October d. J. zwei andere Damen sich dem Russischen widmen. Auch das physiologische Institut hat den Frauen den Zutritt nicht verwehrt. Fräulein Elise Köttgen setzt in der physikalischen Abtheilung ihre Studien weiter fort. In der von Geheimrath Gustav Freisch geleiteten mikroskopisch-biologischen Abtheilung erhielten im Winter-Semester die Fräulein Hartmann und Krüger Anleitung zum Zeichnen mikroskopischer Präparate. Zwei Damen betätigten sich bereits für die Zwecke der zoologischen Sammlung des Museums für Naturkunde: Frau Anna Matschie-Geld und Fräulein von Jälnicka fertigten Zeichnungen an für die Schausammlung und für verschiedene naturwissenschaftliche Schriften.

Wien. — Der ersten weiblichen Sachverständigen im Schreibfache, welche in der Person der Frau Professor Dilso für das Berliner Landgericht bestellt wurde, hat sich rasch eine zweite, und zwar in Wien gefestigt. Die bekannte Graphologin Fräulein Delphine Poppée wurde zur Sachverständigen am k. k. Wiener Landgerichte ernannt. Allerdings wird beiden Damen nicht die Möglichkeit gegeben werden, ihre Kunst im Gerichtssaale auszuüben, beziehungsweise nach den Regeln ihrer Wissenschaft aus den Schriftzügen eines Angeklagten zu ermitteln, ob er des Verbrechen, dessen er beschuldigt wird, auch fähig ist. Ihr Wirkungsbereich beschränkt sich darauf, die Identität der Schriften zu prüfen und festzustellen, welches letzteres bekanntlich oft ein ausschlaggebendes Moment bei der Beweisführung ist.

Unter dem Protectorate der Kaiserin wird hier in Wien vom 5. bis 9. Januar l. J. eine internationale Kochkunst-Ausstellung stattfinden. An der Spitze des Comité, das aus den ersten hiesigen Hoteliers und Gastwirthen zusammengesetzt ist, steht der Oberst-Küchenmeister des Kaisers, Graf August Bellegarde. Schon jetzt sind so viele Anmeldungen zur

schaftlichen Seminar des Professors A. Wagner, — Amerikanerinnen, — wurden von ihm als „fachmännisch gut vorgebildet“ bezeichnet; einer jungen Russin, der auf Grund ihrer Berliner Doctor-Dissertation „ausnahmsweise“ die Theilnahme an den Übungen der modernen Abtheilung des germanischen Seminars gestattet worden war, stellt Professor Erich Schmidt das Zeugnis aus, daß ihre Referate die besten waren. Vier Damen hospitirten bei Professor Zolner am romanischen Seminar, zwei bei Professor Sering; dem Beispiel des Fräulein Charlotte Salmen aus

Betheiligung eingelaufen, daß der Termin für die Anmeldungen, der anfangs auf den 1. October festgesetzt war, nun bereits mit den Anfang September beendet ist. Die für die Ausstellung bestimmten Räumlichkeiten werden voraussichtlich um ein Bedeutendes erweitert werden müssen. Der Vertreter dieser Ausstellung ist für das deutsche Reich Herr A. v. Slavinski, Berlin, Belle-Alliancestr. 82, der bereitwilligst Auskunft erteilt, sowie Anmeldungen entgegennimmt.

Pest. — Ein von dem Herausgeber des „Neuen Pester Journal“, S. Prody, zur steten Erinnerung an seine früh verstorbenen Gattin erbautes neues Kinder-Krankenhaus, das Adele Prody-Spital, wurde vor kurzem hier der Benennung übergeben. Der feierlichen Einweihung des Hauses wohnten der ungarische Unterrichts-Minister, der Bürgermeister und der Stadtrath von Pest sowie die Spitzen der Behörden bei. Viel bewundert wurde die im Vestibul aufgestellte Marmor-Statue der Verstorbenen, eine der letzten Arbeiten Victor Tilgner's, des berühmten Bildhauers, der bekanntlich wenige Tage vor der Enthüllung des von ihm geschaffenen Mozart-Denkmales in Wien von einem jähen Tode ereilt wurde. Das Meisterwerk stellt die Verbliebene in grazioser Stellung sitzend dar. Die Gesichtszüge werden als treffend ähnlich anerkannt; auf dem Sockel ist in Goldlettern der Name „Adele“ eingegraben. Das Marmor-Bildniß ist durch die Anmuth der Figur und die Feinheit der Ausführung eines der schönsten, die wir von Tilgner's Meisterhand haben.

London. — Unter den zahlreichen kostbaren Geschenken, die der Königin zu ihrem Jubiläum dargebracht wurden, erregte die Gabe der Kaiserin Eugenie ganz besondere Bewunderung der Damenwelt. Sie bestand in dem berühmten, überaus werthvollen Saphir „Cabochon“, einem historischen Schmuckstück, das einst im Besitz der Herzogin Alba war.

Paris. — In Anbetracht ihrer Verdienste um die französische Literatur, hauptsächlich, weil sie die besten französischen Dramen auch ihrem Vaterlande zugänglich gemacht, wurde die Amerikanerin Miss Elisabeth Raturby zum Mitglied der Académie française gewählt.

Bei dem letzten Besuch des Großfürsten Michael in der Hauptstadt Frankreichs traf es sich, daß derselbe bei einem Diner die Thiermalerin Rosa Bonheur zur Tischnachbarin hatte. Das Gespräch zwischen der greisen Künstlerin und dem Großfürsten war äußerst lebhaft. Beim Nachtsich aßen beide ein Bielliebschen mit einander, und die Malerin wußte es einzurichten, daß sie gewann. Auf die Frage des Großfürsten, was er ihr denn schenken dürfe, um ihr wirklich Freude zu bereiten, erwiderte Rosa Bonheur: „Meine Schwäche kann ich nicht verleugnen, irgend ein hübsches, kleines Thier für meinen Winkel wird mir willkommen sein.“ Der Großfürst lächelte; wenige Tage später reiste er ab. Wochen vergingen und die Malerin hatte das Vorkommniß längst vergessen. Da traf vor kurzem das „niedliche Bielliebschen“ ein: es bestand aus drei mächtigen Eisbären.

Petersburg. — Zum ersten Mal wurde eine Dame, die Malerin Pauline Couvinaud vom Jaren durch die Verleihung der großen goldenen Medaille am Annenbande „für Eifer“ ausgezeichnet. Die Genannte war im Vorjahre von der Regierung auch als Commissar zur Ausstellung nach Nishnij-Nowgorod entsendet worden.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Ein glücklicher Zug künstlerischer Mäßigung bewahrt die Sommermode bei allem Reichthum der verwendeten



Berlin. — Außerordentlich lebhaft war während des verflossenen Jahres der Zubrang von Frauen zu den Vorlesungen an der hiesigen Universität; die Zahl der im Sommerhalbjahr 1896 hospitirenden Damen wird auf 39, die des Winterhalbjahres 1896/97 sogar auf 95 angegeben. Erfreulicherweise wendet sich auch die öffentliche Meinung mehr denn sonst zu Gunsten dieser Strebfamen, wozu nicht wenig die wohlbe-gründeten Lobenden Aussprüche mehrerer Professoren beigetragen haben mögen. Die beiden Theilnehmerinnen an dem volkswirth-

Foullard-Seide

95 Pf.

bis **Mk. 5.85** p. Meter in den neuesten Dessins und Farben

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	b. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	b. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foullards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Technikum Mittweida.

— Königreich Sachsen. —

Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.

Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Technikum für Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc.

Nachhilfskurse. Rathke, Herzogl. Direktor.

von Prieser'sche

Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen.

Stuttgart, Moserstr. 12,

Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freudl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.

Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Meth. (Schrift v. Dr. Classen) vers. geg. 145 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld i/H.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuchhandlung übernimmt Verlag u. commissionweisen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bittet um gef. Angebote sub. R. H. 29. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Das Atelier der Kunststieckschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden.

Ferdinandstr. 13, II.

empfehlte eigene Mustervorwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Diener

leben Alters v. d. Deutsch. Dienerschaften gut ausgeb. empf. den geehrten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit. Die Direction, Spenerstr. 17.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Bergenge, Holzwaar., Preisl. gr. b. Nr. Clara Roth, Berlin W., Rühlowstr. 84a.

Natur-Wollwäscherei.

Weisse u. farbige Wollwäsche: wollene Hemden, Unterkleider, Schlafdecken, Shawlows, Balltücher, wollene u. seidene Strümpfe, weisse seidene Foullards etc. werden auf natürlichem Wege (nicht chemisch) gewaschen und wie neu wieder hergestellt. Auf solche Art behandelte Wäsche behält die ursprüngliche Wärme und Elasticität.

Neue Strümpfe werden gewaschen und purgirt, sie geben dadurch mehr Wärme. Auf Wunsch wird die Wäsche abgeholt.

Geschwister Krause,

Schöneberg-Berlin W., Colonnenstr. 5, part.

Stoffe vor dem Ueberladenem. Rauschende Seide, weicher, gekräuseltes Chiffon, farbiges Atlasband und kräftig gemusterte Spitze vereinigen sich oft zu einem Ganzen, dem, — besonders durch die Zusammenstellung von Schwarz und Weiß, — die stilvolle Einfachheit gewahrt bleibt. Während sonst die Bluse mit der festen Taille um die Oberherrschafft kämpft und die neue Schoß-Garnitur dem Jäckchen Konkurrenz macht, ist an dem Promenaden-Kleide aus Moiré (Pl. 1271), dem unsere Rückansicht gilt, die glückliche Vereinigung dieser vier Formen bemerkenswerth: vorn zeigt das Modell die gepuffte Chiffon-Bluse, hinten die anschließende Taille aus Moiré, vorn und seitlich das Spitzjäckchen, dazu den angelegten Schoß, der durch die Faltung der Spitze hier eine besonders feste Form erhält.



Promenaden-Kleid aus Moiré. Rückansicht zu Pl. 1271 des heutigen Heftes.

Die Farben der Kleiderstoffe sind merkwürdigen Veränderungen unterlegen, besonders die Seide hat etwas Zarteres bekommen. Kette oder Aufzug der modernen Gewebe sind nämlich weiß; diese Grundlage verleiht dem Ganzen den idealisirenden Schimmer; besonders wird dadurch das leuchtende Roth gedämpft, eine Aufgabe, die voriges Jahr den schwarzen Fäden zufiel. Als Auszug zu diesen Stoffen tritt naturgemäß das reine Weiß, und in der That kann die Sommermode davon nicht genug anbringen. Weiße Aufschläge und Halschleifen aus weißem Moiré zu weißen Umlegefragen erfordern den weißen Ledergürtel; von vornehmer Wirkung sind auch die Blusenbündchen ganz aus weißer Seide. Auf den Hüften kommt das Weiß durch nickende Federn, Flügel, Stütze und Reiter zur Herrschaft, ein Puz, der gerade am Plage scheint, wenn die Blumen ihren Rückzug antreten. Die Sonnenschirme sind, wenn nicht selbst weiß, doch wenigstens von weißen Spitzen überdeckt. Weiß sind auch die Handschuhe, ebenso die Schuhe aus Wild- oder Ziegenleder. Zur Verwöhnung des schimmernden Ganzen gehört dann der Halbschmuck aus vielreihigen weißen Perlen.

Wien. — Vorbildlich für Gewänder aus Seidenmull dürfte eine jüngst bei einem Gartenfeste vielbewunderte Robe sein. Sie bestand aus schwarzem Seidenmull mit einem interessanten



Foulard-Kleid mit dreifachen Jäckchenteilen und Schärpe.

— Eigenartig erschien ferner ein mattgelbes Foulard-Kleid mit schwarz-weißer Musterung; über den weißen Brust-

lay und die gebramte Ueberbluse fiel ein dreifacher Jäckchenteil mit zackigen Achselstücken, die, ebenso wie die schmalen Rock-Volants, mit fein eingekrausten, schwarzen Tüllrüschen besetzt waren. Das eigenthümlich flache Barrett-Hütchen war ganz in Schwarz gehalten. Besonders hübsch wirkte an dem Anzuge die rückwärts herabfallende breite Schärpe aus schwarzer Seiden-Gaze mit Rüschen und weißen Spitzeneinsätzen. R. Dr.

Trouville. — Unter der Fülle stilgerechter Kleider seien nur einige herausgegriffen, so das Kleid aus naturgrauer Leinen-Gaze über rötlich-blauem Tafset, dessen echt Pariser Gepräge hauptsächlich in seiner vornehmen Schlichtheit zum Ausdruck kommt. Der Zuschnitt zeigt die von der Mode so begünstigte, überhängende Blusenform mit tiefrothem Sammetgürtel und auf dem Stoffe ausgeführter Stickerei. Den völlig engen Stickerei-Kernel zielen an der Schulter drei Stoff-Volants. Eine Rüsche aus leinengrauem Schneeflocken-Tüll ergänzt den rothsammetnen Stehkragen. Den Hut „Trianon“ aus graugelbem, grobem Stroh statten schwarz und rothe Flügel und graugelber Krepp aus. — Als recht kleidsam erweist sich der Marine-Anzug, wie ihn die Mode neuerdings wieder den Mädchen bis 15 Jahren zuweist. Unsere Vorlage zeigt denselben aus gerauhtem weißen Baumwollstoff mit Kragen und Blusenlay aus blauem, starkgeripptem Piqué. Den eingezackten Kragen fittert weißer Stoff, der auch den aufgesteppten Rand bildet; über den Brusttheil ziehen sich aufgesteppte weiße Streifen. Passend in der Farbe sind die blauen Strümpfe, wozu gelbe Strandschuhe getragen werden. Der Matrosenhut mit blauem Bande zeigt seitlich hochstehenden Stuß aus Band, über Schmur eingekraust. U. v. R.



Kleid aus Leinen-Gaze mit Stickerei. Marine-Anzug für Mädchen.

Manschette und goldener Vort aus dem Nachlasse der „jungfräulichen Königin Elisabeth“ in der Bodleian-Bibliothek zu Oxford aufbewahrt. Zur Zeit der Elisabeth kam es in England auf, Witzschriften durch Hinzufügen eines Paar Handschuhe zu unterstützen. 1629 schenkte der Cardinal Richelieu der Königin Maria von Medicis ein halbes Duzend Paar Handschuhe aus Rom, um die Herrscherin für



Sport- oder Strandkleid.

seine politischen Pläne günstig zu stimmen. 1615 bedang sich Rubens, als er die Kreuzesabnahme für die Kathedrale zu Antwerpen gemalt hatte, für seine Frau ein Paar Handschuhe im Werthe von 8 Gulden 10 Stüber aus.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Sepia-Malerei.

Zwar steht die Delfter Malerei noch immer in Gunst; aber an Stelle des tiefen Blau setzt die steten Wechsel und Veränderung liebende Mode häufig schon ein warmes Braun, wie wir es alle von der Holzbrand-Malerei her lieben. Der schöne Farbenton paßt sich noch besser als Blau allen Farben der Zimmer-Einrichtung und Wand-Decoration an, wirkt niemals störend, sondern immer fein und ruhig. Auch die Imitation, welche stets das Bestreben zeigt, mit den echten Kunstwerken Schritt zu halten, hat sich bereits dem Braun zugewandt. Besonders läßt es sich die Firma G. Hänyschel, Dresden-N., Struvestr. 2, angelegen sein, auch auf diesem Gebiet dem kunstliebenden Publicum an Material, Formen und Vorlagen das Beste und Wirkungsvollste zu bieten. Bereits in Heft 7 haben wir auf die Imitation der Delfter Malerei hingewiesen. Was dort in Bezug auf Blau gesagt war, gilt ebenso für Sepia-Braun. Setzt man der betreffenden Delfarbe nach Bedarf von dem Sepia-Malmittel hinzu, — für lichte Töne viel, für dunkle wenig, — so kann man auf Porzellan und Fayence ohne jedes Einbrennen eine sehr wirkungsvolle Nachbildung von Porzellan-Malerei erhalten, die, wenn geschickt und verständnißvoll ausgeführt, den eingebraunten Arbeiten an Schmelz und Glanz, an Schönheit und Kraft wenig nachgibt. In Motiven kann man Delfter Vorlagen, sowie jede andere hübsche, ansprechende Landschaft oder Genre-Szene benutzen. Bei Gegenständen aus Holz oder Metall muß man erst für Anlegen des weißen Grundes Sorge tragen, der matt oder glänzend gewählt wird, je nachdem man mit Aquarell- oder Delfarbe malen will. Auf Wunsch liefert die Firma auch verschiedene Gegenstände bereits vorbereitet. Die Auslagen sind nur gering; der Preis einer Tube Sepia-Braun stellt sich für Delfarbe auf 40, für Aquarell-Farbe auf 50 Pf., der des Malmittels auf 30 und 50 Pf., des Grundes auf 75 Pf. O. Utmann.

Bezugsquellen: Promenaden-Kleid aus Moiré: Jean Landauer, W. Leipzigerstr. 19. — Material für Sepia-Malerei: G. Hänyschel, Dresden-N., Struvestr. 2. — Tablet aus Zinn mit Vossfr.-Arbeit: H. Thomas, W. Bismarckstr. 79.



Kleid aus Seidenmull mit Rockbesatz aus schwarzem Sammetband.

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 17, II

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 1. September 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.



Gräfin Marie von Kalkreuth.

Nach einer Photographie von D. Ewald in Bromberg.

Am 13. April dieses Jahres starb in Dachau bei München im 40. Lebensjahr die bekannte Portrait- und Figuren-Malerin Gräfin Marie von Kalkreuth. Ihre kräftige, männliche Pinselführung, ihre charakteristische Auffassung, sowie ihr großes Können verschafften ihr die ungetheilte Anerkennung der Künstler aller Richtungen. Waren in dem einen Jahr die sogenannten „Alten“ entriestet, daß sie auf der Ausstellung keine Medaille für das bekannte, große Portrait ihrer Schwester, der damaligen Hofdame der Kaiserin Friedrich, erhalten hatte, so nahmen im anderen Jahr die Jungen ihre Partei, die Pleinairisten, die in Dachau zusammen im Freien nach der Natur studirten. Die Gräfin landschaftete in dem Jahre auch draußen mit ihrem Bruder. Eines Abends überreichte ihr Ulbe im Namen der Pleinairisten eine silberne Schaumünze als Anerkennung für ihr Bild, das wohl die Staats-Medaille erhalten hätte, wenn die Jungen gerade am Ruder gewesen wären. Trotz dieses Streites um ihre Portraits bei Alt und Jung gehörte Gräfin Kalkreuth keiner entschiedenen „Richtung“ an, wenn sie auch mehr mit „den Jungen“ sympathisirte. Sie kannte nur eine Kunst, die sich in beiden Lagern fand, die Kunst des Wahren, Schönen, aber nicht des conventionellen, an bestimmten Regeln haftenden Schönen, sondern die des Charakteristischen,

des Geistlichen, Durchgeistigten, wie man es bei Hoch und Niedrig finden kann, sowohl in dem Gesicht des Gelehrten, den andere oft häßlich finden, als auch in dem von der Sonne gebräunten, von Sorge durchfurchten Gesicht der Armen und Leidenden.

Im gastlichen Elternhause zu Weimar hatte sie Gelegenheit genug, geistig bedeutende Männer und Frauen jedes Ranges und Standes näher kennen zu lernen, und dadurch wuchs sie vorurtheilsloser heran, als andere. Ihr Vater war der sehr beliebte Landschaftler und erste Akademie-Director in Weimar, Graf Stanislaus von Kalkreuth, ihre Mutter eine Tochter des bekannten Bildhauers Cauer in Kreuznach. So erbte die Künstlerin von väterlicher Seite die Begabung für die Malerei und von der mütterlichen den Sinn für die Bildhauerei, für die Linie, für das Zeichnen. Schon mit 14 Jahren wurde ihr sehnlicher Wunsch, sich ganz der Malerei widmen zu dürfen, von ihren Eltern erfüllt. Ihr Vater wählte für sie die besten Lehrkräfte in Weimar aus und trug Sorge, daß sie eine sehr gründliche Ausbildung genoß. Als die Eltern später nach Kreuznach überstiedelten, ging die junge Künstlerin nach München, um ihre Studien unter Ernst Zimmermann und Liegenmayer fortzusetzen. Hier blieb sie auch als selbständige Künstlerin wohnen und schuf die bekannten Portraits vom Freiherren Professor von Holzendorf, vom Konsistorialrath von Hase, von der Gräfin Schwerin-Löwitz, das Kinder-Portrait des Freiherren Herbert von Zobel, die besten Portraits von ihrem Vater und ihren Schwestern, die Pastelle des Grafen Schwerin-Löwitz und Schwerin-Schwerinburg und viele andere mehr, die alle bei ihrem Erscheinen großes Aufsehen erregten. Hier malte sie auch zwei von der Kaiserin Friedrich bestellte Bilder, die sich im Besitz der Königin von England befinden, sowie das große Bild „Dieser nimmt die Sünder an“, das ihr auf der Chicagoer Weltausstellung die Medaille einbrachte und in Zukunft über dem Altar im protestantischen Bethsal zu Dachau hängen wird.

In Dachau hatte sie sich in den letzten Jahren ihres Lebens, in Gemeinschaft mit ihrer unverheirateten Schwester und ihrer Freundin, der Malerin Sophie Stinde, ein glückliches Heim geschaffen.

Trotzdem sie ihr ganzes Leben der Kunst widmete, unermüdet schuf und studirte, selbst als sie schon krank war, blieben ihre Interessen keine einseitigen. Mit großem Eifer folgte sie der Frauenbewegung, die sie für eine Nothwendigkeit unserer Zeit hielt, und trotz ihrer echten Weiblichkeit, ihrer Milde und Barmherzigkeit hatte sie gern mit theilgenommen am Kampf, wenn ihre Gesundheit ihr die Ueberanstrengung nicht verboten hätte. So mußte sie sich damit begnügen, im engeren Kreise für ihre Mitschwestern zu sechten und helfend einzugreifen.

Wer so viel Liebe gab, mußte auch viel Liebe empfangen, Marie von Kalkreuth hat sie in größtem Maße genossen, — von Alt und Jung, Vornehm und Gering.

J. S.

Aus der Stammebel

Berlin. — Weit über die Bühnenwelt hinaus wird die Nachricht von dem am 3. August in St. Moritz erfolgten Ableben der einst hochgeachteten Schauspielerin Frau Marie Niemann-Seebach tiefes Bedauern erregen. Denn nicht nur als Künstlerin, als ergreifend naturwahre Interpretin eines Gretchens, eines Clärchens, einer Ophelia, Desdemona, Jane Eyre, nicht nur als die vortreffliche Darstellerin erster und komischer Alten, in welcher Eigenschaft sie mehr denn zehn Jahre Mitglied des königlichen Schauspielhauses war, auch als lebenswürdiger Mensch, als warmherziges Weib, das freundlich und hilfsbereit der Aermsten sich annimmt, wußte Frau Niemann sich die Bewunderung des Publicums, die Liebe und Verehrung ihrer Collegen und all jener zu erwerben, die das Glück hatten, ihr nahe zu treten. Im Hest 21 des XXII. Jahrganges unseres Blattes führten wir unseren Lesern das Bild der nunmehr verbliebenen Künstlerin vor, im Anschluß an ihr letztes großes Liebeswerk, — das Alter-Verforgungs-Heim für Bühnen-Angehörige in Weimar. Marie Seebach wurde am 24. Februar 1834 zu Riga geboren und schon früh der Kunst zugeführt, der sie zeitlebens ihr Bestes weihete. Obgleich zunächst in Köln zur Sängerin ausgebildet, trat sie schon mit 18 Jahren in dramatischen Rollen auf. Auch das Burg-Theater unter Laube wurde eine Stätte ihrer ersten Triumphe; Gastspiele führten die Künstlerin u. a. auch nach München, bis sie 1858 einem Rufe an das Hof-Theater in Hannover folgte. 1859 vermählte sie sich mit dem helden-Tenor Albert Niemann, mit dem sie 1866 nach Berlin übersiedelte. Erst nach Trennung ihrer Ehe, — neun Jahre später, — kehrte die Künstlerin unter ihrem Mädchennamen zur Bühne zurück und wurde nach verschiedenen Gastreisen in Rußland, den Niederlanden und Amerika für die Berliner Hofbühne verpflichtet. Ihr behagliches Heim in der Wichmannstraße, das sie mit ihrer Schwester Wilhelmine zusammen sich geschaffen hatte, war jedem gastlich geöffnet; die vollendet vornehme Art der Künstlerin zeigte sich hier wie auf der Bühne in einem Licht, das auch den sonst oft mißachteten Stand der Schauspielerin verklärte; ihr Beispiel konnte nur veredelnd wirken. Seit die Künstlerin mit dem Tode ihres heißgeliebten einzigen Sohnes, eines hoffnungsvollen jungen Malers, ihr bestes Lebensglück zu Grabe getragen, hat sie sich in reichstem Wohlthun geübt; die Vorbeeren, die ihr wurden, legte sie in nie verlegtem Schmerz auf ihres Kindes Grab. Jetzt schmückt der Vorbeer auch die Ruhstätte der Verstorbenen, deren sterbliche Hülle hier in der von ihr geliebten Stadt der Erde übergeben wurde.

München. — Der auf historischem Gebiet wohlverdienten Schriftstellerin Lady Charlotte Wiennerhaffet wurde vom König Karl von Rumänien der rumänische Verdienstorden verliehen.

Prag. — Der Kaiser Franz Josef hat der tschechischen

Seiden-Damaste

Mk. 1.35

bis Mk. 18.65 p. Met. und Seiden-Brocate

— ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Technikum Mittweida.
Königreich Sachsen.
Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.
Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker,
Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfskurse. Rathke, Herzogl. Direktor

Chronsycz Deutsche Schneider-Akademie
Älteste und größte Fachlehranstalt der Welt.
60 Filialen: für Herrenschneiderei auf Ausstellungen prämiirt, für Damenschneiderei mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneiderei, sowie Besondere Stellen als Zuschneider, Directorien u. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. Meldungen nur im Hauptbureau.
Rotes Schloss 1.

Ein junges Mädchen aus besserer Familie sucht, um ihre Kenntnisse zu erweitern, eine Stelle als Gesellschaftlerin oder dergl.
Bes. Anfragen unter Frau Dr. K. durch die Exped. d. Zeitung, Inserat-Abtheilung.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuchhandlung übernimmt Verlag u. commissionsweisen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bittet um geß. Angebote sub. R. H. 29. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Zu verkaufen in einer größeren Schweizerstadt ein bestens eingerichtes

Magazin für Liebhaberkünste.
Besonders geeignet für 1 oder 2 Damen. Nähere Auskunft unter Chiffre O. H. 318 durch Orell, Füßli, Künzlen, Zürich.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. b. Fr. Clara Roth, Berlin W, Rühnowstr. 84a.

ODONTA
ZAHN-WASSER
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.
WOLFF & SOHN
Hoflieferanten Kaiserl. Hof- u. Kr. Medicinalrath Dr. Carl Schott, Leipzig.
Filiale Wien Kaiserhofgasse 1.

Verkaufs-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogerie-Gesch.

Braut-Seidenstoffe
In weiß, Schwarz und farblich mit Garantieschein für gutes Tragen. Director Verkauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wöchentlichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Von welchen Farben wünschen Sie Muster?
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich
Kgl. Hoflief.

Familienpension Nordland
München
Scheffingstraße 10/I.
Ruhige vornehme Lage, Nähe aller Sehenswürdigkeiten, vorz. kl. Küche, mäßige Preise.

Diener
jeden Alters u. d. Deutsch. Dienerschaftschule gut ausgeb. empf. den geübten Herrschaften kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit.
Die Direction, Spenerstr. 17.

Ketol entfernt miss-hebige Haare.
in 5 Minut. gefahrlos und ohne Schaden.
Stephan Ketola * Bremen.

Patent-Rollwände.
Zimmer u. Balkon in eleganter u. einfacher Ausf. Billige Preise. Preislist. gratis.
Berliner Jalousie-Fabrik
J. Bockstaller, BERLIN S.,
Alte Jakobstr. 65a.
Älteste und größte Fabrik für Rollschupwände und Jalousien aller Art.

Die schönsten Damen-
kleiderstoffe, Ausführl. u. liefert gegen alte Wollfäden.
Franz Niemann, Gotha 48.
Enorme Muster-Auswahl; Kostenträge von M. 15.— franco. Umtausch gestattet. Vertreter gesucht.

Schriftstellerin Fräulein Elise Bsch (Elise Krahnolwisla) zu ihrem fünfzigsten Geburtstag das Goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Die Dame hat verschiedene epische Werke und auch die Texte zu drei Smetana'schen Opern, — die Teufelswand, der Kuß, das Geheimniß, — verfaßt.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.



Drei Broschen. Moderner Schmuck.

den Kreuzungen des goldenen Gitters so zierlich eingesetzt, daß das Ganze wie Spitzenstich wirkt.

Ihrer Raffigkeit wegen kann die Bluse von der wirklich eleganten Nachmittags-Kleidung nicht gebildet werden, dennoch ist die Herrschaft dieses ebenso praktischen, wie unter Umständen malerischen Kleidungsstückes eine so große, daß sich die Blusenform wenigstens als Garnitur bei den sorgfältigst ausgearbeiteten Taillen durchsetzt.



Besuchsanzug mit Blusen-Garnitur.

Theaterveld mit Stola-Enden.

gerührt, gebrannt, gekreppelt, gepufl und geknittert werden, je nach Laune, leihen zu diesen Garnituren am willigsten ihren

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Vorgesetzter sein Licht leuchten lassen

Dienst. Auch an dem dargestellten Besuchskleide aus weiß und grün gemusterter Seide besteht der Blusenstoff der Taille aus gebranntem weißen Seidenmull. Jäckchenartig legen sich darüber lose grüne Sammetbänder, die durch Spigenzaden gehalten werden. Den aus einem hellgrünen Bepel-Teller gekniffen Hut bedecken weiße Straußfedern.



Promenaden-Anzug aus Taffet.

noch immer sehr lang getragen.

Wien. — Die winterliche Neuheit, weißen Pelz mit schwarzem zusammenzustellen, zeigt sich schon an den kleinen Pelzhüllen, die man so gerne als Schmuck gerade der hellsten Kleider trägt, umso mehr, wenn sich die Jahreszeit zu neigen beginnt und das kleine, elegante Kleidungsstück tatsächlich schon einen leichten Schutz gewährt. Die Pelz-Voa aus Hermelin mit vielen schwarzen Zobelschwänzchen dürfte ein begehrter Liebling der kommenden Jahreszeit werden.

Schwarze Sammetbänderchen im Verein mit ganz schmalen weißen Atlasband-Rüschen ergeben die zierliche Garnitur eines Promenaden-Anzuges, der sehr glücklich der Uebergangszeit gerecht wird, indem über dem grünspahnfarbigen, verschwommen weiß gemusterten Taffet des Kleides, zu dem sich glatter grüner Glacé-Taffet für die gebrannte Schöngchenbluse gefügt, — ein Jäckchen aus weißem Tuch getragen wird. Die Achselstücke, sowie der Stehragen bestehen gleichfalls aus weißem Tuch und sind mit schmalen Sammetband in Streifen und Gittern mit überhängenden Schlupfen-Enden benäht. Eine zadenartig aufsteigende Rock-Garnitur aus Sammetbänderchen zeigt denselben Schlupfen-Abschluß. Der Gürtel, sowie die rückwärtige Krage-Garnitur sind aus zweifarbig grünem Band hergestellt. Das Mittelband zwischen Toque und Capote, welches zur Ergänzung der neuesten, sehr hoch und locker gesteckten Frisur getragen wird, zeigt wieder etwas reichlicheren Blumenschmuck, dazu ein volles Büschel rumbogener Federn; der zart rötlich-lila Tüllschleier erweist sich nur in einzelnen Fällen als kleidsam für die Gesichtsfarbe.

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem laufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

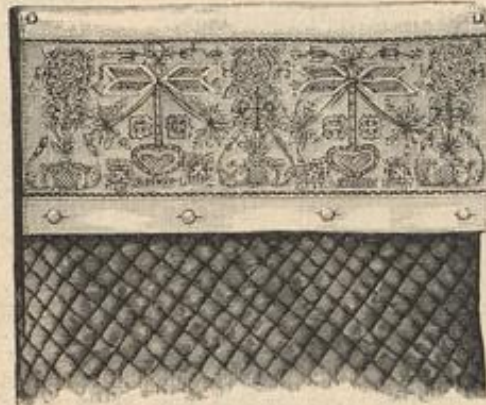


Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung. Nr. 88. Nordische Weißstickereien (Hebe-Arbeiten). — Die kleinen Darstellungen sollen unseren Leserinnen einen Anhalt für die Verwendbarkeit der schönen Muster geben, welche das dem heutigen Hefte beigelegte Extra-Blatt Nr. 88 bietet. — Große Freude macht es stets, Baby's Wagen oder Bettchen recht hübsch auszustatten; so eignet sich die Vorlage, Abb. 2, ganz besonders gut zur Ausstattung eines Kopfkissen-Bezuges, beliebig kann auch das Mittelstück ganz fortfallen. Als Umrandung paßt zu der Weißstickerei vorzüglich eine Klöppelspitze in Genuer Flechtarbeit, die aber auch durch eine Häkelspitze ersetzt werden darf. Passend zum Kissenbezug schmückt dann die Vorte, Abb. 1, das Ueberschlag-Laken der kleinen Steppdecke; als Abschluß genügt hier ein breiter Saum. Sehr reich statten die Vorten, Abb. 3 u. 4, eine Zug-Gardine aus, welche beliebig ganz aus weißem Leinen bestehen kann, oder im Gegenfatz zu den auf weißem Leinen gestickten Vorten aus farbigem Leinen gewählt wird. Als unterer Abschluß markirt sich hier eine 12 cm breite, geflöppelte Flechtspitze,



Kopfkissen-Bezug.



Ueberschlaglaken.

deren Arbeitsfäden am unteren Rande der Spitze zu 2 1/2 cm langen Franzenbüscheln abgeknotet erscheinen. M. St.



Zug-Gardine.

Bezugsquellen: Toiletten: Theaterveld mit Stola-Enden: Th. Uhen, W. Taubert, 54. — Promenaden-Anzug: Lubow, Zwickbad und Bruder, Wien I, Rärnthnerstr. — Moderner Schmuck: J. G. Werner, W. Friedrichstr. 175.

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfaschen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

AECHTES EAU DE QUININE
Von altbewährtem Ruf, bestirkt durch seinen gletschernen Quellwasser.
zunehmenden WELTBERÜHMTE ERFOLG DAS BESTE KOPFWASSER zur Pflege und Schönheit der Haare. Man nehme sich vor die vielen Nachahmungen und Fälschungen in Acht.
ED. PINAUD PARIS

Echten Tafelhonig gezeichnet, I. Qual. Pop-Collis No. 4 A. B. C. Wilma Rumler, Wienenzüchterin, Bruck a. L.

Kranken-Fahrstühle
neueste Modelle, sowie alle Krankenfahrgeräthe als: Krankenwagen, Bettstühle, Klosets fabriziren
Knoke & Dressler
Königl. Sächs. Hoflieferanten
Dresden-A., König Johannisstr.
Cataloge gratis.

Conrad Felsing,
Königlicher Hof-Uhrmacher,
Berlin W., 20 Unter den Linden,
empf. sein anerkannt größtes Lager in
Uhren, Bronzen und Musikwerken
zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen.
Preislisten franko

Berlins größtes Spezialhaus für
Teppiche
in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtcatalog gratis.
Sophastoffe auch Kesse
reisende Neuheiten, billig! Prob. franco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre, Berlin N., Oranienstr. 158.**

Bad Driburg.
Kurinstitut für Damen
von Sanitätsrath Dr. Biefenstahl.
Stahl- u. Schwefelmoorbäd. I. Hauso.

In 3 Minuten
wird jedes störende Gesicht- und Armhaar etc. unter Garantie beseitigt durch mein Enthaarungsmittel „Paratrich“, vollständig unschädlich, pr. Dose 2 Mark. Nur in Berlin, Königstrasse 59 bei Max Schwarzlose, Hof. S. M. d. Kais.

La Harz. Pflaumenmus Post Dose 2,30 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Glafey-Schnellputzpulver
Bestes Patentmittel für alle Metalle; wirkt schnell, gibt schönsten Glanz, ist billiger als alle anderen.
Medaillen Löblich 1896 u. Nürnberg 1896.

Fordern
Sie tohlenlos in. Preisbuch als. d. best. Beschläger; Jagd- u. Sportgeschäfte; Bruteier; Brutmaschinen; sämtliche Buchgeräthe; Futterartikel; Geflügel-Literatur etc.
Graf, Westfälische, Auerbach Hess.

Griechische Weine.
1. Probekiste 12 grosse Flaschen in 12 Sorten 19 Mark
FRIEDR. CARL OTT
Würzburg.
Preisbuch gratis u. franco.
Kiste frei. Packung frei.

Das eleganteste hygien. (verb.) (à M. 8.50) **Corset „Frauenlob“** bei G. Steidel, Berlin, Leipzigerstr. 67 u. R. Wuppermann, Charlottenburg, Bismarckstr. 107 I.



Wandbehang mit Aufnäh-Arbeit. Von Frau Tina Frauberger.

An gleicher Stelle brachten wir in Heft 17 vom 1/9 96 eine Mappe mit Aufnäh-Arbeit, deren eigenartige Verzierungen gleichen Ursprung hatten, wie die des hier dargestellten Wandbehanges. Unter den Gräberfunden von Panopolis bei Assuan in Ober-Aegypten befanden sich, wie schon früher erwähnt, Fußbekleidungen verschiedenster Art; aus ihren Verzierungen wurde die Technik entnommen, während das Muster einem alten, kostbaren Stoff entstammt und in origineller Weise von Frau Tina Frauberger zur Ausschmückung des Wandbehanges verwendet wurde. Große und kleine Vierfüßler, sowie Vögel, anscheinend Geier, Papageien, Hühner und Schwäne, stets zu zweien vereint, ruhen auf den Blätterranken oder klettern an ihnen empor. Der Grundstoff der 96 zu 48 cm messenden Decke besteht aus moosgrünem Atlas, die Aufstagen aus

graubraunem dänischen Leder, dazu ein Futter aus ungebleichter kräftiger Leinwand über Watte-Einlage. Zum Befestigen der Aufstagen dienen Steppstiche mit bunter Cordonnet-Seide. Einzelne Theile der Thiere, wie der Arabesken erscheinen im geraden Flachstich übersticht, andere sind mit Goldfaden umrandet oder, wie z. B. die Strahlen der Sonne, mit Goldfaden in Anlege-Technik gefüllt. Goldschmuck ergiebt die Contouren der Sonnen und ihrer Strahlen. Kleine Ausschnitte im Leder helfen die Formen zu modelliren. Den äußeren Abschluß der Decke bildet eine starke, grün und braun gehaltene Schürze, der sich unten eine geknäufte, 10 cm breite Büschelfranze anschließt. Kleine Quasten am oberen Rande; große Büschel-Quasten an den Ecken wie den Seitenrändern.

G. F.

Aus der Frauenwelt.

München. — Zu Gunsten des „Bayerischen Frauenvereins vom Rothen Kreuz“ wurde vor kurzem von einem unter dem Protectorate des Prinzen Franz von Bayern (dritten Sohnes der Prinzessin Ludwig, der Protectorin des „Frauenvereins“) gebildeten Comité ein internationales Radwettkahren um den großen Preis von München veranstaltet. Der Preis wurde durch Subscription aufgebracht, sodas das Gesamterträgnis des Sportfestes, — die Summe von 6118 Mark, — dem auch in Friedenszeiten Ersprießliches schaffenden Verein überwiesen werden konnte.

Wien. — Nach dem frühen Tode der Baronin Bettina von Rothschild (siehe unseren Nachruf in Heft 8 des

Mein Ehrenwort,

das ich gegeben, halte ich **für alle Zeiten** aufrecht.

Ich leiste vollen Ersatz für jeden von mir gekauften Seidenstoff, der nach kurzer Zeit Risse oder kleine Löcher zeigen **sollte**; jede gerechtfertigte Reklamation wird umgehend in der Weise erledigt, dass die betreffende Käuferin **neuen Seidenstoff** (nach ihrer Wahl) **gratis und kostenlos** zugesandt erhält. —

Zürich
(Schweiz).

G. Henneberg's
Seiden-Fabriken
K. u. K. Hoflieferant.

XIX. Jahrgangs), hegte ihr Gatte, Freiherr Albert von Rothschild, den Plan, das Andenken der Verbliebenen durch die Erbauung eines Krankenhauses zu ehren; dasselbe sollte zur Aufnahme solcher armen Frauen bestimmt sein, die von dem furchtbaren und weitverbreiteten Uebel, dem die Verwaunten erliegen, der Krebskrankheit, befallen sind. Gegen die Verwirklichung dieser wohlmeinenden Absicht wurden jedoch schwerwiegende Bedenken laut; namentlich ward geltend gemacht, daß die meisten dieser bedauernswerthen Patientinnen über die Natur ihrer Krankheit völlig im Unklaren gelassen werden, daß aber jeder wohlthätige Freethum unbarmherzig vernichtet würde, sobald sie in den „Krebs-Pavillon“ kämen. Es wurde demnach von dieser Bestimmung abgesehen, und das zu gründende Haus franken Frauen, ohne Unterschied der Nationalität und Confession, gewidmet. Nunmehr ist der „Bettina-Pavillon“ fertiggestellt, er befindet sich im XIV. Bezirk von Wien (Geldschlagstraße), ist nach den neuesten Forschungen der Hygiene eingerichtet und hat Fassungsvermögen für sechzig Kranke. Das Haus wurde bereits der Wiener Krankenhaus-Verwaltung übergeben und soll demnächst den Schmuck einer Statue der heimgegangenen Wohlthäterin erhalten.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Allmählich kehrt das Leben in die stillen, vornehmen Villenstraßen von Berlin W zurück, — die Jalousten öffnen sich, Equipagen rollen, und in dem immer früher sich



Dinner-Toilette. Promenaden-Anzug. Rückansichten zu Fig. 1 und 2 des farbigen Rodenbildes, Pl. 1277.

niedersenkenden Abenddunkel künden hell erleuchtete Fenster das erste Erwachen der Gesellschaft, die vorläufig nur in intimen kleineren Gesellschaften gipfelt. Vorbildlich für die Anforderungen dieser Uebergangszeit dürfte die Diner-Toilette aus klein-carrierter Changeant-Seide sein, wie Fig. 1, Pl. 1277, sie farblich darstellt. Unsere Skizze zeigt den in

zwei flache Falten geordneten Rücken, ohne Fächchen-Garnitur, durch einen breiten, aus Atlasbändern zusammengestellten Niedergürtel ergänzt. — Wichtiger noch als die Gesellschafts-Kleidung ist der Anzug für die Promenade im milden

Herbst-Sonnenlicht und für die, das gesellschaftliche Leben einleitenden Besuche. Fig. 2, Pl. 1277, stellt ein Kostüm aus grünem Tuch mit Netz-Besatz dar. Auf der Rückansicht erscheint das Jäckchen glatt; der breite weiße Tuchgürtel umschließt eine Seidenbluse.

Wien. — Die starke Neigung für das Carreau in fast allen Kleidungsstücken ist noch lange nicht zu Ende, ebenso wenig wie die ausgesprochene Vorliebe für den englisch-sportlichen Anzug, den wir nicht zutreffender als mit dem Ausdruck „Radfahrer-Tracht“ zu benennen wüßten. Alle neuen Schöpfungen der Herbstmode drehen sich bisher um diese beiden Motive, und es sind hauptsächlich möglichst eigenartige Carreau-Zusammenstellungen, welche die Fortbauer der so hübschen und bequemen Hemdblusen-Mode auch in den wärmeren Stoffen sichern sollen. Um nun das bequem Charakteristische, die Futterlosigkeit der Bluse, beibehalten zu können, hat man dafür Flanelle und Sammete ins Auge gefaßt; jedoch soll auch der Stoff für das Schneidekleid meistens Carreau-Mustern hergestellt. Sehr zart wirken die Silberweissen, leicht verschwommenen Carreau der Himalaya-Stoffe.



Reitkleid mit Jäckchentaille.

Paris. — Die frischen, klaren Herbsttage sind die herrlichste Zeit für den Sport, sei es nun Reiten, Radfahren, Rasenspiele, oder wie alle die gesunden Bewegungen heißen, die Augen und Wangen unserer Damen frisch und glänzend machen. — Die Amazone unseres ersten Bildchens trägt ein Reitkleid aus hellgrauem Tuch von sehr einfachem und praktischem Schnitte, denn die anliegende Jäckchentaille bedarf keiner weiteren Ergänzung. Ueber den mittleren Halsanschluß greift der angeschnittene Vorderteil, oben mit einem einzigen großen Knopfe, im übrigen mittels seibener Untertritte und ganz kleiner Knöpfchen schlängelnd. Das Matrosenhütchen aus Filz statt glattes, hellgraues oder weißes Moiré-Band aus. — Von dem stolzen Vierfüßler gehen wir zum Stahlroß über. Der Rock hat endlich auch bei unseren Radlerinnen gesiegt, womit freilich nicht gesagt sein soll, daß die Bluderhosen ganz ver-

schwinden. An dem Radfahr-Anzuge der Vorlage ist der anliegende Rock seitlich und hinten glockenförmig geschnitten; die fadengerade, in Klüffel-Fältchen gebrannte Vorderbahn schließt vorn mit Knöpfen. Ein weißer Lederbügel umfaßt die nur wenig überhängende Bluse, deren Schluß links zwei große Knöpfe bewirken und die durch Aufschlag nebst Umlegekragen aus weißer Ottoman-Seide belebt wird. Den Halsauschnitt füllt ein feinerer Tellerkragen mit schwarzer Cravate. Als angenehmes im Tragen hat sich der weiche Filzhut erprobt. B. de G.

Unser vornehmster deutscher Kurort, Homburg vor der Höhe, sieht diesen Spätsommer so glänzende Tage, wie selten, obwohl es seit Jahren Tradition ist, daß in der zweiten Hälfte des August die eleganteste Zeit der Saison sich abspielt. Die Abreise des Prinzen von Wales nach Deutschland bedeutet hier immer ein gesellschaftliches Ereigniß, denn dem englischen Kronprinzen folgt ein Theil der Londoner Aristokratie über-



Radfahr-Anzug mit gefalteter Vorderbahn.

allhin. Zur Zeit sind sieben englische Herzöge hier anwesend. Außerdem gehören zu den Kurgästen: der russische Großfürst Michael und seine schöne Gemahlin Gräfin Sophie Merenberg, — ferner der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz. Das Hauptleben spielt sich abends auf der Terrasse des Kurhauses ab. Die Herren tragen den Smoking, die Damen helle, duftige Gewänder. Was aber dem gesellschaftlichen Leben so besonderen Glanz verleiht, ist die Anwesenheit der Kaiserin Friedrich in dem Homburg nahe gelegenen Schlosse Friedrichskron, von wo aus zahlreiche Einladungen an die Homburger Gesellschaftskreise ergehen. U. v. S.

Besuchsquellen: Diner-Toilette: Leo Cohn, W. Potsdamerstr. 57. — Promenaden-Anzug: Th. Eben, W. Landwehrstr. 54. — Wandbehang: Anhalt für Kunsthandwerk und Frauenewerb: Büffelberg, Bleichstr. 12.

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflgebefehlener sein Licht leuchten lassen

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.** Direkter Verkauf an Private. Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum. **Schweizer & Co., Luzern, Schweiz** Seidenstoff-Export.

Technikum Mittweida.
Königreich Sachsen.
Höhere Fachschule für Elektrotechnik und Maschinenbaukunde.
Programme etc. kostenlos durch das Sekretariat.

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen E. Heinecke, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Glanvögel, für Kupferstechen Prof. G. Eilers, für Perspektive W. Herwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen Baugewerk- & Bahnmeister etc.
Nachhilfkurse • Rathke, Herzogl. Direktor

Töchter-Pensionat und Wirthschafts-Institut
von Ph. Beauvais und E. Lentze, gegr. 1881.
Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 120 pt. und 1. Etage.
Gleich praktische wie wissenschaftliche Ausbildung junger Mädchen höherer Stände.
Vorzügliche Referenzen. — Französisch im Hause. — Prospekte gratis.

Diener
jeden Alters v. d. Deutsch. Dienerschaft gut ausgeb. empf. den geübten Herrschalten kostenlos unter Garantie d. Brauchbarkeit.
Die Direction, Spenerstr. 17.

Eine thätige Leipziger Verlagsbuchhandlung übernimmt Verlag u. commissionweisen Vertrieb geeigneter Werke auf allen Gebieten des Wissens und bittet um gu. Angebote sub. R. H. 29. durch Hansenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

Victoria-Haus
der Anguste-Victoria-Stiftung zu Bonn.
Geimkätte für Damen gebildeter Stände unter dem Protektorat Ihrer Maj. Hoheit der Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Blippe, am 1. Juli 1897 eröffnet.
Aufnahme-Gefuche an den Vorstand.

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen.
Stuttgart, Moserstr. 12.
Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim aus-gezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangsformen. Die Vorsteherinnen.

Töchterpensionat von Hedwig Goffers, Friedemann-Borlin W., Fregestr. 61. Ged. wissensch., geistl. u. häusl. Ausbildung, franz. u. engl. durch Ausländ. Beste Körperpfl. Zahl. Empf. Röh. d. Projip.
Junges Mädchen (22 Jahre) wünscht Aufnahme in einer gebildeten Familie Deutschlands oder des Auslandes, zur Gesellschaft einzelner Tochter od. älteren Dame ev. auch als Reisebegleiterin. Auch würde sie gern bei der Erziehung der Kinder und im Haushalt behilflich sein. Gehalt nicht beantragt, einz. Beding.: Vollster Familienanschluß. Bewerbungen erbitte unter M. B. 6000 an die Expedition dieses Blattes.

Zeichen- und Mal-Schule
des Vereins der Künstlerinnen,
Berlin, Potsdamerstraße 59, im Garten.
Prospecte und Anmeldungen daselbst vom 1. October ab, Vorm. 9—10 Uhr und Nachmittags 4—5 Uhr.
Beginn des neuen Quartals 15. October 1897.

Lederschnitt, Metallätzen, Korb-schnitt, Holzbrand etc.
Gobello-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowsstrasse 19.

Das Atelier der Kunststichschule des **Frauenwerbsvereins zu Dresden.** Ferdinandstr. 13, II. empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Snokereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorschreibungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.
Kurse zur Erlernung der Selbstschneidererei und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das **Handarbeitslehrer-Examen.** Frau E. Sternaux, Staatl. gepf. Handarbeitslehr. f. höh. Schulen. Berlin W. 30, Schwerinstr. 19 III.

Kerbchnigerei
Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. d. Fr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 84a.
Zu verkaufen in einer größeren Schweizerstadt ein bestes eingeführtes **Magazin** für Liebhaberfünte. Besonders geeignet für 1 oder 2 Damen. Nähere Auskunft unter Chiffre O. H. 318 durch Orell, Füssli, Kunnen, Zürich.
Kunststickerie jeder Art werden auf's Beste ausgeführt und angefangen. — Ebenso wird jungen Damen in allen Techniken der **Kunststickerie** Unterricht erteilt bei Bräulein G. v. Rüdiger, Kurfürstenstraße 45, II.
Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Meth. (Schrift v. Dr. Classen) vers. geg. 145 Pf. Apoth. Wegener, Reinfeld 1/H.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Heft 19, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 1. October 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M.

XXIV. Jahrg.

Der internationale Frauen-Congress in Brüssel.

In der ersten Augustwoche dieses Jahres tagte in Brüssel ein internationaler Frauen-Congress, welcher von der „Ligue belgo des droits des femmes“ einberufen war.

Das Brüssel gewählt wurde, ist wohl durch die augenblicklich dort stattfindende Welt-Ausstellung veranlaßt worden.

Die „Ligue belgo des droits des femmes“ rekrutirt sich aus den ersten Kreisen von Brüssel; die Secretärin des Congresses und die Seele der ganzen Einrichtung war die bekannte und beliebte Advocatin Dr. Marie Popelin. Fräulein Popelin ist trotz ihrer Gelehrsamkeit eine gewandte Weltkame und verstand es, die Verhandlungen mit Liebenswürdigkeit und Sicherheit zu leiten.

Der Congress wurde durch ein Fest eröffnet, welches die belgischen Damen ihren fremden Gästen gaben.

Zu der Empfangsfeier erschienen die Damen in großer Toilette, sehr chic und elegant, und strakten dadurch das Vorurtheil Lügen, daß eine emancipirte Frau sich nicht zu kleiden wisse. Nun, die Brüsseler Damen und die Pariserinnen verstanden das nicht allein gut, sondern sie entwickelten sogar in der Wahl ihrer Kostüme ein gewisses Raffinement.

Auch während der Sitzungen erschienen viele Teilnehmerinnen vormittags und nachmittags in anderen, fein gewählten Toiletten.

Am einfachsten erschienen die deutschen Frauen in Brüssel, und, nach meinem Eindrucke, nahmen sie die Sache auch am ernstesten. Ihnen folgten die Holländerinnen, die ebenfalls schlicht und sachlich auftraten.

Der Brüsseler Congress hatte einen etwas anderen Charakter, als der Berliner Congress von 1896. In Berlin überwogen die Deutschen und die Amerikanerinnen, in Brüssel dagegen sah man eine große Anzahl Französinen, viele Belgierinnen und Holländerinnen. Auch verschiedene Herren fehlten nicht; die meisten waren Gatten der Frauenrechtlerinnen. So bemerkte ich Marie Martin mit ihrem Gemahl, Frau Potonié-Pierre mit ihrem Gemahl und noch mehrere andere berühmte Ehepaare.

Der erste Tag des Congresses galt dem Rechte. Die Vorkämpferinnen der Frauenfrage erstreben bekanntlich eine verbesserte Rechtsstellung des weiblichen Geschlechtes. Auch das deutsche neue bürgerliche Gesetzbuch, welches den Frauen mehr Rechte gewährt, als sie in verschiedenen anderen Ländern besitzen, genügt, — nach ihrer Auffassung, — nicht dem Stande des heutigen Kulturlebens. Zu den Rechtsfragen sprachen u. a. Dr. Marie Popelin aus Brüssel, Miß Adrienne Beigete aus London und von deutschen Damen Frau Proelß, Frau Minna Cauer aus Berlin und Fräulein Dr. Anita Augspurg aus München. Letztere ist eine besonders anziehende Erscheinung unter den Vorkämpferinnen für die Frauenfrage.



Frau Marie Martin.



Georgiana Hill.



Dr. jur. Anita Augspurg.



Dr. jur. Marie Popelin.

Vieher-Böhm, Frau Lina Morgenstern aus Berlin und Frau Marie Stritt aus Dresden. Unter den Pariserinnen machte Frau Kergomard, General-Inspectrice des öffentlichen Unterrichts, besonderen Eindruck. Sie hielt ihre improvisirte, freie Rede mit Feuer und Glanz und bewahrte doch dabei die echt französische Grazie der Frau.

Ueber die Wählbarkeit der Frau zu Handelskammern, zu Industrie- und Arbeitsrathen sprachen Fräulein Elise Haighton aus Amsterdam, Abgeordnete der „Vereeniging voor Vrouwenkiesrecht“, und ferner Frau Vincent aus Paris, Redactrice der „Egalité“. Auch letztere ist ein Charakter-Kopf unter den Frauenrechtlerinnen. Sie trägt eine Art Männerkostüm eigener Erfindung, glatten Rock und Paletot, sie hat ein nicht unbedeutendes Värtchen auf der Oberlippe, sie begleitet die Reden der anderen mit lebhaften Gesten und Bemerkungen; dennoch macht sie einen kindlichen, guten Eindruck und ist wohl weniger radical, als man anzunehmen geneigt ist.

Der dritte Verhandlungstag war den Berichten über die Thätigkeit der Frau an gemeinnützigen Anstalten gewidmet. Hier gab Lina Morgenstern eine eingehende Schilderung der in Berlin bestehenden, von Frauen begründeten und geleiteten philanthropischen Einrichtungen. Es war ein tüchtiges, ernstes Stück Arbeit, das sie den Hörern darstellte, und es verfehlte nicht seinen Eindruck auf die Frauen der anderen Nationen.

Frau Marie Martin, Redactrice des „Journal des Femmes“, schilderte darauf, in welcher Weise man im achtzehnten Arrondissement in Paris, im Montmartre, für arme Kinder sorgt. Frau Kergomard erzählte dann in ihrer lebhaft eindrucksvollen Weise, wie man sich der mißhandelten Kinder (enfants martyrisés) in Paris annimmt. Diese Unglücklichen werden von ihren Eltern an Bettler vermietet, welche mit ihnen auf den Straßen umherziehen, um Mitleid zu erregen. Die Eltern machen damit ein gutes Geschäft, sie bekommen für besonders „schön“ verkrüppelte Kinder oft zehn Francs Miete für den Tag. Andere Kinder werden von ihren Eltern mißhandelt, noch andere sind verwahrloßt. Aller dieser nimmt sich der Verein an, sobald er von ihnen hört. Man giebt die Kinder zur Pflege in Familien; man bringt sie nicht in großen Anstalten unter, da man, wie Frau Kergomard sagte, „nicht Maschinen aus ihnen machen will“.

Auf diese Weise sind bis jetzt schon 7000 Kinder gerettet worden. Die folgende Rednerin, Miß Georgiana Hill, war die einzige, welche sich nicht der französischen Sprache bediente, sondern englisch sprach. Miß Georgiana Hill berichtete in sehr sympathischer Weise, was die Frauen in England als Armenpflegerinnen thun. Vor einundzwanzig Jahren wurde die erste Frau in London zu diesem Amte gewählt, heute giebt es schon tausend Armenpflegerinnen. Freilich ist die Zahl verschwindend klein gegen die der Männer, die 19,000 beträgt.

Die folgende Rednerin, Miß Georgiana Hill, war die einzige, welche sich nicht der französischen Sprache bediente, sondern englisch sprach.

Miß Georgiana Hill berichtete in sehr sympathischer Weise, was die Frauen in England als Armenpflegerinnen thun. Vor einundzwanzig Jahren wurde die erste Frau in London zu diesem Amte gewählt, heute giebt es schon tausend Armenpflegerinnen. Freilich ist die Zahl verschwindend klein gegen die der Männer, die 19,000 beträgt.

Ihr kluger Knabenkopf mit dem kurz geschnittenen Haar steht nicht allein frisch und energisch, sondern auch angenehm und liebenswürdig aus. Anita Augspurg war erst Lehrerin, dann Schauspielerin und bei den Meinungen engagirt, ehe sie sich mit der Frauensache beschäftigte. Der Beruf der Bühnenkünstlerin gewährte ihr keine Besriedigung, und so ging sie nach Zürich, um Jura zu studiren.

Der zweite Versammlungstag galt der Verathung wirtschaftlicher Fragen. Die Forderungen der Frauen auf diesem Gebiete waren ziemlich weitgehend. Man verlangte: Freiheit der Arbeit, Zulassung zu allen Berufsarten, gleichen Lohn wie der Mann. Dieser Tag war der interessanteste des Congresses; es sprachen Frauen aller Nationen, und sie sprachen vorzüglich. Von deutschen Rednerinnen ließen sich hören: Frau Hanna

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, farriert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Foulard-Seide

95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Meter in den neuesten Dessins und Farben

Technikum Maschinen- & Elektrotechniker, Hildburghausen für Baugewerk- & Bahnmeister etc.

Zeichen- und Mal-Schule des Vereins der Künstlerinnen,

Berlin, Potsdamerstraße 59, im Garten. Prospekte und Anmeldungen daselbst vom 1. October ab, Vorm. 9—10 Uhr und Nachmittags 4—5 Uhr. Beginn des neuen Quartals 15. October 1897.

Abth. 1.: Elementar, Zeichnen nach der Natur, Ornament, Antike, lebendes Modell, Verzeichnen, Anatomie, Landschaft, Perspective, Projection- und Schattenlehre, Flachornament, Methodik, Kunstgeschichte. Abth. 2.: Malclassen: Porträt, Act, Figuren, Landschaft, Blumen und Stillleben. Abth. 3.: Seminar für Zeichenlehrerinnen.

Töchterpensionat von Hedwig Goffers, Friedenau-Berlin W., Regestr. 61. Geb. wissensch., gesellschaftl. u. häusl. Ausbildung. Franz. u. engl. durch Ausländer. Beste Körperpfl. Zahl. Empf. Näh. v. Projp.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. ar. 5. Fr Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 84a.

Lederschnitt,

Metallschn., Korbschnitt, Holzbrand etc. Godolin-Vornis-martin u. allor Phantasio-Malerolen. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 19.

Zu verkaufen in einer größeren Schweizerstadt ein bestens eingeführtes Magazin für Liebhaber. Besonders geeignet für 1 oder 2 Damen. Nähere Auskunft unter Chiffre O. H. 818 durch Orell, Füssli, Kunz, Zürich.

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr und H. Hausmann, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen E. Heinecke, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Glanngel, für Kupferstechen Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Herwarth. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Töchter-Pensionat und Wirthschafts-Institut

von Ph. Beauvais und E. Lentze, gegr. 1881. Breslau, Kaiser Wilhelmstraße 120 pt. und 1. Etage. Gleich praktische wie wissenschaftliche Ausbildung junger Mädchen höherer Stände. — Vorzügliche Referenzen. — Französin im Hause. — Tropfette franco.

Chronsycz Deutsche Schneider-Akademie

älteste und größte Fachlehranstalt der Welt. 60 Filialen: für Herrenschneider auf Ausstellungen prämiirt, für Damenschneider mit dem 1. Preise und der goldenen Medaille gekrönt, bietet Gelegenheit zur gründlichen Ausbildung in der Herren-, Damen- und Wäscheschneider, sowie Wälschschneiderei. Besonders gute Stellen als Zuschneider, Direktrien u. sind nach erfolgter Ausbildung stets vorhanden. Meldungen nur im Hauptbureau, Rotes Schloss 1.

„Männer können nicht so gut verstehen, was Frauen und Kinder brauchen“, sagte Miss Georgiana Hill, und jeder, selbst ein Feind der Frauenfrage, wird das zugeben müssen. Die Armenpflegerinnen sorgen auch dafür, daß die Alten unter den Armen, welche nicht mehr arbeiten können, es behaglich haben. Man giebt den Armen nämlich keine Almosen, sondern läßt sie für ihren Unterhalt arbeiten, nur die Alten werden ganz frei versorgt. Das Amt einer Armenpflegerin, so schön es auch wäre, sei schwer, und man brauche dazu Menschenkenntnis und Erfahrung, so schloß Miss Hill.

Eine Finnländerin, Maikki Freiberg, Dr. phil., berichtete über das, was in Finnland an Erziehungs-Anstalten gethan wird. Fräulein Freiberg beschäftigt sich hauptsächlich damit, erwachsenen Arbeitern und Arbeiterinnen Vortrags-Kurse zu halten.

Der Schluß des Congresses galt der Propaganda für die Frauenbewegung. Hier ergriff u. a. Frau Anna Simson aus Breslau das Wort. Frau Simson ist zweite Vorsitzende des Gesamtbundes deutscher Frauenvereine und war als Delegirte nach London gesandt worden, wo man über den Congreß berath, welcher 1899 dort stattfinden soll.

Während die vorhergehenden Vorträge warm befürworteten, die Frauenbestrebungen verschiedener Richtung zu einem Gesamtbunde jedes Landes zusammenzuschließen, rief Anna Simson den Zusammenschluß dieser nationalen Vereinigungen zu einem internationalen Bunde.

Frau Vina Morgenstern empfahl die Begründung eines polyglotten Blattes für die Frauenbewegung, mit der Redaction in Berlin; sie vertheilte Probenummern dieses projectirten Journal.

Jeder Congreß, der etwas auf sich hält, schließt mit einem Banquette. So geschah es auch in Brüssel, und daß die Damen sich bei den Verhandlungen nicht ermüdet hatten, bewiesen die zahlreichen Toaste.

Im nächsten Jahre: Congreß in Haag, im Anschluß an die Krönungsfeier der jungen holländischen Königin. Ein Land, das von einer achtzehnjährigen Herrscherin regiert wird, hat wohl das beste Recht darauf, einen internationalen Frauen-Congreß bei sich zu sehen. D. V.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Wien. — Die Toiletten-Anforderungen, wie sie der Herbst mit sich bringt, führen mehr als je zu dem englischen Promenaden-Kostüm mit halbblangem Jäckchen, das weniger bestimmt ist, über der Taille, denn an Stelle einer solchen getragen zu werden.



Promenaden-Kostüm mit halbblangem Jäckchen.

Unsere Skizze gilt einem derartigen Kostüm aus schwarzem Panama-Kammgarn, besetzt mit schwarzweißer Tresse, die in zierlichem Schlingemuster die Epauletttes und Ränder der unter dem Taillenschluß breit aus einander tretenden Jade verzieren. Eine Weste aus rothem Tuch, deren schmale Revers sich über die der Jacke legen, öffnet sich über einem weißen Chemiset mit Umlegefragen und schwarzer Atlas-Gravate. An dem schlank herabfallenden Rock beginnen die abwärts verlaufenden Tresse-Figuren an der Seite und setzen sich bis zur Hinterbahn fort. Vervollständigt wird die Toilette durch einen großen dunkelrothen, mit Amazonen-Federn garnirten Filzhut, dessen aufgeschlagene Seite dunkelrothe Sammetfalten stützen.

Paris. — Nebenstehende Darstellung giebt eine Gesellschafts-Toilette, deren Rückansicht das Modenbild, Pl. 1280, farblich bietet. Den kräftig von der hellen Gelde sich abhebenden schwarzen Spitzen-Auflagen entspricht die duftige Garnitur aus schmalen Krepprüschchen, die sich in graziosen Linien über die Vorderbahn und um den Ausschnitt der elegant sitzenden, über den Rockbund tretenden Taille legen; den Ausschnitt selbst füllt ein zart weißes, in Püffchen geordnetes Chemiset aus Chiffon-Krepp, das ein hoher Stehragen mit zierlicher Rüsche vervollständigt. Für einen wohlgeformten Arm sehr kleidsam erweist sich der über dem Ellbogen fest anliegende, halb lange Keulenärmel; den Abschluß bildet ein in Wisse-Falten gelegter Kreppstreifen mit vollen seitlichen Schlüpfen. Den hochfrisirten Kopf krönt ein zierliches Arrangement aus Krepp-Rosetten nebst weißem Reihertuff. A. G.



Gesellschafts-Toilette. Vorderansicht zu Pl. 1280 des heutigen Heftes.

Es giebt heute kaum einen Sport, der nicht im Zusammenhang mit dem Fahrrad gedacht werden kann, — man radelt zum Lawn-Tennis-Platz, ja selbst zur Jagd, und die Modistin sinnt, wie sie ihrer Auftraggeberin einen Anzug herstellt, der sich für beides gleich praktisch bewährt. Die kleine untenstehende Skizze gilt einem Kostüm aus starkfärbigem englischen Wollstoff in bräunlicher Farbe, dessen Rock über ein enges Beinkleid aus gleichem Stoff fällt und so die typische Grundform eines Radfahr-Anzugs festhält. Zwerdentsprechend ist der Besatz des Rocksaumes mit zwei schmalen Lederbündeln, wie die russische Bluse mit überhöpender Passe und Tollfalten-Arrangement. Das moderegerechte Schößchen schließt sich in leichten Wellenlinien den Hüften an und wird durch einen der Rock-Garnitur entsprechenden hellen Ledergürtel gehalten. Ein schmaler, ungefränkter Reinenragen mit zierlich zur Schleife gebundener Cravate und eine faltige Sammetmütze mit kleinem Schirm vervollständigen das praktische Kostüm. Gamaschen und Handschuhe sind in der Farbe des Kleides gehalten. — Eine Variation dieses Sport-Anzugs für Damen, denen es ja zumeist mehr um fröhliches, ungezwungenes Umherstreifen in Feld und Flur, denn um ernste



Jagd- oder Radfahr-Anzug.

Erfolge ihrer Schickkunst zu thun ist, bieten wir mit der zweiten Figur. Der in seiner Einfachheit reizende Anzug ist aus langhaarigem grauen Wollstoff hergestellt; die einzelnen Bahnen des kurzen Keilrockes, der eng die Hüften umschließt, markirt gleichfarbige Tresse, die sich an der seitlich geschlossenen, leicht über den Gürtel hängenden Bluse mit moderegerten engen Keulenärmel fortsetzt. Den Reiz des Ganzen erhöht ein breiter weißer Umlegefragen mit langer rother Schiffer-Gravate, dazu, als Vervollständigung des kurzen Rockes, bis zum Knie reichende Leder-Gamaschen und Handschuhe aus juchtenfarbenerm Dogskin. Die Flinte nebst Pa-

tronen-Gürtel und Täschchen und das feste, tief in die Stirn gesetzte Jägerhütchen mit hellem Lederstreifen als Garnitur geben dem Ganzen seinen Charakter. V. de G.

Handarbeiten

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Grüne Weizen.

Infolge der stets zunehmenden Beliebtheit der farbigen Weizen, besonders der grünen, werden dieselben jetzt in Geschäften vorräthig gehalten, und gewiß finden es die meisten Damen bequem, ihren Bedarf an Weizen fertig in Flaschen zu beziehen. Dennoch können Fälle vorkommen, in denen die Selbstanfertigung erwünscht ist; auf dem Lande und in kleinen Städten verursacht die Besorgung oft Weitläufigkeiten; bei größeren Gegenständen, z. B. Möbeln, spielt selbst der Kostenpunkt eine Rolle, auch regt sich wohl der Wunsch, den Farbenton selbst bestimmen zu können. Daher mag ein einfaches, billiges, erprobtes Rezept zur Vereitung einer schönen grünen Weize erwünscht sein, zumal die Zuthaten, Indigo und Curcuma, giffrei und unschädlich sind; man kann sie in jedem Droguen- und Farbensgeschäft, selbst schon für 10 Pf., erhalten, erstere meist in Salbenform, letztere gepulvert. Beide Stoffe entstammen dem Pflanzenreich und südlichen Gegenden. Jeden Theil muß man einzeln mit etwas Essig kochen, die gewonnene Flüssigkeit durchsieben und in eine Flasche füllen. Die blaue Farbe wird ganz klar, während die gelbe stets einen Rückstand hinterläßt; doch beeinträchtigt dies nicht die Anwendung der Weize, denn nach dem Aufstrich fallen die festen Theilchen ab oder lassen sich leicht entfernen. Will man einen Holzgegenstand grün heizen, so giebt man von beiden intensiven Flüssigkeiten etwas in eine Schale und verdünnt sie mit Essig, bis man den gewünschten Farbenton erhält, den man nach Belieben bläulicher oder gelblicher, heller oder dunkler mischen kann. Man probirt auf einem Holzbrettchen oder auf der Rückseite des Gegenstandes. Der Aufstrich erfolgt gleichmäßig mit breitem Pinsel und nicht zu langsam und kann nach dem Austrocknen wiederholt werden, wenn die Farbe dunkler oder etwas anders getönt ausfallen soll. Selbstverständlich läßt sich die gelbe oder blaue Weize allein verwenden. Ebenso kann man einzelne Theile, Leisten zc. dunkler halten oder den Ton abschattiren, indem man die ganze Fläche allmählich aus einer hellen Nuance in eine dunklere übergehen läßt. In dieser Weise behandelte Gegenstände sind namentlich für den sogenannten Buntschnitt beliebt, der in der Nr. vom 12/5 95 gelehrt wurde; die herausgehobenen zierlichen Gräser, Blatt- und Blüthenformen lösen sich dann in hellem Holzton wirkungsvoll vom farbigen Hintergrunde ab. In einzelnen Geschäften bekommt man den Indigo aufgelöst; man braucht dann die gelbe Farbe nicht zu kochen, sondern kann sie trocken unter die Indigo-Lösung mischen, die Weize bei Bedarf warm stellen und gut umschütteln; doch verdient die geforderte Herstellung beider Farbmittel den Vorzug. O. Altmann.



Sport-Anzug mit Tresse-Besatz.

Bezugsquellen: Promenaden-Kostüm: Chr. Drecoll, Wien I, Kohlmarkt 7.

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohlene sein Licht leuchten lassen darf.

Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Heft 20, II. Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2¹/₂ M. Berlin und Wien, 15. October 1897. Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4¹/₂ M. XXIV. Jahrg.



Frau Anna Schepeler-Lette.

Nach einer Photographie von G. Vogelzang in Berlin.

Vor wenigen Monaten war es uns vergönnt, auf das fünf- undzwanzigjährige verdienstvolle Wirken der Vorsitzenden des „Lette-Vereins“, Frau Anna Schepeler-Lette, hinzuweisen, einer Frau, die in nimmer ruhender Fürsorge für das Wohl der arbeitenden und erwerbenden Klasse der Frauen Tausenden eine lebenslange Wohlthäterin und Versorgerin und durch ihre Schaffensfreudigkeit allen ein leuchtendes Vorbild geworden ist. Der Tod hat ihrem Leben ein jähes Ziel gesetzt; am 17. September d. J., als sie im Begriff stand, einer großen Schülerinnen-Prüfung beizuwohnen, erlag Frau Anna Schepeler-Lette im Alter von achtundsechzig Jahren einem Herzschlag. Sie starb, umgeben von ihren „Kindern“, wie sie die Lernenden in den verschiedenen Ausbildungsschulen des Lette-Vereins zu nennen pflegte, in der von ihrem Vater gegründeten, von ihr fortgeführten und erweiterten Anstalt in der Königsgräberstraße, — bis zum letzten Augenblick in getreuer Erfüllung ihrer selbstgewählten Pflichten, trotz körperlicher Schwäche bis ans Ende den Sprüchen nachlebend, die gewissermaßen Leitsterne ihres ganzen Lebens waren: „Nicht ich, sondern alle“ und: „Nimmer genug!“

Im October 1865 veröffentlichte der Präsident des königlichen Revisions-Collegiums für Landes-Kultursachen Dr. Wilhelm Adolf Lette zu Berlin eine Denkschrift: „Ueber die Eröffnung neuer und die Verbesserung der bisherigen Erwerbsquellen des weiblichen Geschlechts“, — eine Darlegung seiner langjährigen Beobachtungen und Bestrebungen auf dem Gebiete der Frauenbildung und Frauenarbeit und zugleich ein Weckruf an die schlummernden Geister der Nation, zum Zweck der Hebung nationaler Wohlfahrt. Kein Blickstrahl hätte zündender wirken, keine „Frage“ größeres Interesse erregen können, als jene, die Präsident Lette aufwarf. In allen Kreisen der Bevölkerung las man die „Denkschrift“, sprach man von dieser Frauenfrage, die in einer am 13. December 1865 im großen Saal des Englischen Hauses gehaltenen Versammlung von Männern und Frauen der Wissenschaft, der Gesellschaft und vielen anderen näher und lebhaft erörtert wurde. Die Bildung eines Vereins zur Förderung der Erwerbsthätigkeit des weiblichen Geschlechts, des späteren „Lette-Vereins“, unter dem Protectorate der damaligen Kronprinzessin Victoria, die als Protectorin bis heute dem Verein ihr stetes Interesse bewahrt hat, war das Resultat der Versammlung.

Was der Vater ins Leben gerufen, half die älteste Tochter Anna gründen, bauen, erweitern und vollenden. Als Frau Anna Schepeler nach dem Tode ihres Gemahls, des Großkaufmanns Karl Schepeler zu Frankfurt a. M., und ihrer drei Söhne gramgebeugt und einsam zurückkehrte in das Vaterhaus, wurde die Arbeit an dem neuen, segensreichen Werke ihr Trost und ihre Heilung von schweren Seelenleiden. Der größte Lohn für Mühe und Arbeit waren ihr das Wachsthum und Gedeihen des Vereins. Der Tod des heißgeliebten Vaters, — am 3. December 1868, — machte sie zur Erbin seines Werkes, und sie trat das Vermächtniß des Heimgegangenen an mit einem Ernst und einer Freudigkeit, die sie in den langen Jahren ihres Wirkens in guten und bösen Tagen sich bewahrte, und die nicht verfehlen konnten, auch bei allen, die ihr nahe traten, begeisterte Nachahmung zu finden. „Die Arbeit soll eine Freude sein, keine Last.“ In diesem Sinne faßte sie jedes Amt auf, das ihr oblag. Man fragte Frau Schepeler einmal, warum sie so willig auf Ruhm, auf öffentliche Anerkennung verzichte: „Ich entbehre sie ja nicht,“ antwortete sie, „Verehrung und Ehrung sind schöne Dinge, aber wenn mich nur einige Lieb haben, das ist mir mehr werth.“ — Und „Lieb haben“ mußte sie jeder, der nur einen Blick in den reichen Schatz ihres Wesens thun durfte. Sie war eine Feindin des frömmelnden Christenthums, doch Christi Lehren übertrug sie ins praktische Leben. Nicht nur ihre „Kinder“, nicht nur die Armen und Kernsten versorgte sie mit Brod und Wissen, — manch einer jungen Künstlerin, manch einer mühsam empor sich Ringenden hat sie ungebeten und ungebeten helfend die gefüllte Hand gereicht und nicht geruht, bis auch Verirrte sich heimgefunden und sicher geborgen waren. Bittenden war ihr: „Ich laß' es mir durch den Kopf geh'n“ das sicherste Zeichen der Gewähr.

Mit Recht war Frau Schepeler-Lette fast pedantisch-streng in der Zeit- und Arbeits-Eintheilung, doch gönnte sie auch jedem gern die verdiente Erholung, — sie selbst fand solche am meisten in der Musik. Wie sie aber weber Mäßigkeit, noch Zaudern und Zagen kannte, wenn Arbeit rief oder Schweres zu überwinden war, so forderte sie auch von ihren „Kindern“ stets volle Hingabe, sowie Einsehen der ganzen Kraft bei der Arbeit, und schaffensfreudiges Zusammenwirken von den Mitarbeitern an dem großen Werkstuhl des Fleißes, dessen Fäden je einzeln in ihrer Hand ruhten. Der „Lette-Verein“ (dieser Namen trägt er auf Antrag des damaligen Vorsitzenden Professor v. Holzkendorff seit 1869, zwei Jahre später übernahm Frau Schepeler den Vorsitz) umfaßt gegenwärtig eine Handels-, Gewerbe-, Zeichen- und Modellir-Schule, eine photographische Lehranstalt, eine Seherinnen-Schule, ein Kunsthandarbeits-Atelier, Restauration und Kochschule, eine Haushaltungsschule, eine Wasch-Anstalt nebst Wasch- und Plätt-Lehranstalt, ein Arbeits- und Stellenvermittlungsbureau und viele andere gemeinnützige Stiftungen und Einrichtungen, die zum großen Theil dem hervorragenden Organisations-Talent der Verstorbenen ihre Entstehung verdanken. Namhafte Geldspenden von bekannnten und unbekannnten Gönnern, die Zeugniß ablegten vom Interesse, das diese Wohlfahrts-Einrichtungen überall erregten, halfen der Leiterin, den Lette-Verein zu solcher Vollkommenheit zu führen, daß er im In- und Auslande mehrfach als Muster zur Gründung und Errichtung ähnlicher Frauenerwerbs-Vereine dienen konnte. Der plötzliche Tod von Frau Schepeler-Lette, dieser unermüdlichen Förderin der nach praktischen Zielen strebenden Frauenbewegung, bedeutet daher nicht nur einen herben Verlust für den Verein selbst, sondern auch für die gesammte Frauenwelt.

Unter ganz außerordentlich großer, ja allgemeiner Theilnahme fand die Trauerfeier für die Verstorbene vor Ueberführung der Leiche nach Frankfurt a. M. im Conferenz-Saal des Anhalter Bahnhofes statt. In stets dankbarer Erinnerung an die Heimgegangene gilt den Ueberlebenden das Mahnwort aus dem sechsten Galater-Brief, welches Professor Dr. Scholz, Prediger an der Marienkirche, der Gedächtnisrede am Sarge der Entschlafenen zu Grunde legte: „Lasset uns Gutes thun und nicht müde werden, denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufhören.“

Aus der Frauenwelt

Berlin. — Ein eigenartiges Winterfest, bei welchem dem Kostüm der Damen ein besonderer Antheil zugedacht ist, beabsichtigt der „Verein für Deutsches Kunstgewerbe in Berlin“ am 6. November in der Philharmonie zu begehen. Das Thema soll lauten: „Ein Farbentraum“. Wir haben der historischen Trachtenfeste genug gehabt und von der Antike bis zum Rococo und Empire uns in allen Stilarten verkleidet. Das entsprach der antiquirenden Richtung unserer Kunst und unseres Kunstgewerbes; unsere decorative Kunst geht heute neue Wege. Wir wollen nicht mehr peinlich in den Bahnen des Alten wandeln, sondern aus Natur und Phantasie neue Gestaltungen gewinnen, die den Ansprüchen unserer Zeit entsprechen und uns selber angehören. Es ist an der Zeit, auch im Kostüm der Gegenwart ihre Rechte zu gönnen und den Versuch zu machen, innerhalb der heutigen Mode eigenartige Wirkungen für solch festlichen Anlaß zu erzielen. Darum soll diesmal die Farbe das Haupt-Motiv bilden. Aus den sechs Hauptfarben Roth, Blau, Gelb, Grün, Orange, Violett soll jeder Teilnehmer für sein Kostüm diejenige wählen, die ihm am meisten gelegen ist, sodas sechs coloristische Gruppen entstehen, die nach gemeinsamem Plan im Saale vertheilt und in das einleitende Festspiel hinein gezogen werden. Für den Schnitt der Damenkleider wird volle Freiheit gelassen. Auch bei den Herren sind phantastische Kostüme erwünscht; doch wird auch der moderne Gesellschafts-Anzug sich durch mancherlei Zuthaten farbig gestalten lassen. Für die Vorbereitung der Kostüme im einzelnen werden künstlerische Comités von Damen, bezw. Herren des Vereins thätig sein, um jedem Teilnehmer Rath über Farben, Stoffe und Schnitt zu geben. Der „Verein für Deutsches Kunstgewerbe“, der mit diesem Feste zugleich sein zwanzigjähriges Bestehen feiert und über 1300 Mitglieder zählt, wird auch Gäste, namentlich aus unseren künstlerisch interessirten Kreisen, herzlich willkommen heißen. Der Eintrittspreis ist niedrig bemessen. Die Geschäftsstelle des Vereins ist Wilhelmstr. 44.

Frankfurt a. M. — Höchste Bewunderung erregte ein vor kurzem hier ausgestelltes Kunstwerk, eine von Fräulein Clara Kipberger aus Dresden nach Größe, Form und Farbe getreu in Nadelmalerei wiedergegebene Copie der Sirtinischen Madonna. Das Bild ist mit Filoselle-Seide auf grober Leinwand gestickt, nachdem die Umrisse der Vorlage entsprechend darauf vorgezeichnet waren. Da die Seide in den seltenen Farben des Originals nicht im Handel ist, mußten die Sticksäden besonders vorbereitet werden, um die feinen Uebergangstöne wiederzugeben; durch Zusammenstreichen verschiedenerfarbener Fäden der Filoselle-Seide, durch sorgfältigstes Prüfen und Vergleichen mit den Farben des Originals war es möglich, ein so wahrhaft glänzendes Resultat zu erreichen. Das Bild macht in einiger Entfernung den Eindruck, als sei es durch Pinsel und Farbe aus Meisters Hand entstanden, nicht als ob fleißige Frauenhände sechs Jahre lang daran gestickt hätten! Der Werth des Kunstwerkes wird auf 60,000 Mark angegeben.

Paris. — Teresina Lya, die berühmte Seigenkünstlerin, — jetzt Gräfin Franchi-Berney, — ist auf Vorschlag des Ministers Hanotaux zum Offizier der Pariser Akademie ernannt worden. Teresina Lya war Schülerin des Pariser Conservatoriums.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Zu der auf dem farbigen Bilde, Pl. 1285, dargestellten eleganten Haus-Toilette aus weichenfarbenen

Ball-Seide

75 Pfg.

bis Mk. 18.65 p. Mtr. — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie schwarze, weisse und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste u. (ca. 240 versch. Qual. u. 2000 versch. Farben, Dessins u.

Seiden-Damaste	b. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	b. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	,, 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	,, Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	,, 95 Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	,, „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe u. u. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briesporto nach der Schweiz.

Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthel u. Fr. Blanckenburg, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Glanzbügel, für Kupferstechen Prof. G. Eilers, für Perspektive W. Herwarth, für Anatomie H. Hausmann. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Das Atelier der Kunststichschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandstr. 13, II. empfiehlt eigene Musterentwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Vornia-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im von Johanna Helfer, Bülowsstrasse 13. Berlin, W.

von Prieser'sche Lehr- u. Erziehungsanstalt für Mädchen.

Stuttgart, Moserstr. 12, Pensionat für In- und Ausländerinnen, bietet bei freundl. Heim ausgezeichneten Unterricht in allen wissenschaftlichen Fächern. Besondere Berücksichtigung finden Sprachen, Musik und feinere Umgangformen. Die Vorsteherinnen.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzmaas., Preisl. u. d. Nr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 82a.

Wandteiler, Bazen, Krüge zum Bemalen fertigt an nach Zeichnung u. Größenangabe billigst Thonwaarenfabrik F. Feuerhorden, Coswig i. A.

Fordern Sie kostenlos ill. Preisbuch ab. d. best. Zughüter; Sud- u. Sportgeschäfte; Bräter; Brutmaschinen; häusliche Backgeräte; Futterartikel; Gesäugelliteratur u. Graf, Geflügelpart, Auerbach Gess.

Echte Spitzen. Muster frei, direct von Spitzenfabrik Baumann, Schönheide i. E.



la Harz, Pflaumenmus Soft Doze 2,90 empfiehlt G. Mackenrodt, Quedlinburg.

Zuch geben wir nebenstehend die Gegenansicht. Im Rücken wiederholt sich die Mäander-Garnitur aus schwarzem Atlasband, deren steife Linien schräg dazwischen gefestetes schmales Bändchen mildert. Sehr kleidsam gestaltet sich zu der leicht überhängenden Bluse der Niedergürtel aus breitem schwarzem Atlasband, das, bis zum Taillenschluß in feine Fältchen geordnet, lose auspringt und als kurzes Bolant-Schößchen auf die Hüfte fällt. U. A.

— Die Wintermode dieses



Haus-Toilette mit Mäander-Garnitur Rückansicht des farbigen Modenbildes, Pl. 1285.



Mantelkleid in Prinzessform.

Jahres bringt der interessanten und neuen Mantelformen so viele, daß es schwer zu sagen ist, welcher man den Preis zuerkennen muß! Mit der rauber werdenden Jahreszeit tritt nun vor allem die lange Promenaden-Hülle, das kleidsame Mantelkleid in den Vordergrund. Unsere Vorlage ist aus langhaarigem englischen Wollstoff in Prinzessform gefertigt, deren Taillenslinien ein halblanges Cape verdeckt. Auch hier fehlt nicht die Hauptmode des Winters, der Treffenbesatz. Die breite Falten-Garnitur des Cape ergänzen Revers, die, gleich der Innenseite des hohen Medicis-Tragens mit Pelz besetzt, sich über einem Chemiset aus Brocat-Stoff öffnen. Den Amazonen-Hut mit aufgeschlagener Krempe und nach oben sich verbreiterndem Kopf garniren Sammet-Schlupfen und absteckende Federn. U. A.

Sobald der Abendmantel nicht nur der Zweckmäßigkeit zu dienen hat, sondern zugleich Zeugnis von Rang und Reichthum seiner Trägerin ablegen soll, darf er in Stoff- und Farbenverbindung so luxuriös wie nur möglich sein. Rodefarbene broschirte Seide für die Seiten, grüner Sammet für die Vorder- und Rückentheile nebst den Revers, dazu schmaler Netzbesatz vereinigen sich hier zu vornehmster Wirkung; helle Seidenwattirung entspricht der Stoffbarkeit und Eleganz des Ganzen. Vorn lose und durch unsichtbare Knopfvorrichtung geschlossen, erscheint der Mantel im Rücken glatt und wird durch einen innen befestigten Gurt in der Taille anliegend. Vom Taillenschluß an fällt der Sammet-Einsatz des Rückentheils in vier großen Lürenfalten weit und lose aus, um den garnirten Rock des Gesellschafts-Kleides nicht seiner Frische zu berauben. Die Netzstreifen garniren den vorderen Schluß, Kragen und Revers, überall von schmalem Plissé aus doppelseitigem grünen Atlasbande begleitet; eine durch Straß-Schnalle gehaltene Atlaschleife stützt den sehr hohen, aufgeschlagenen Sturmtragen im Nacken. Originell ist auch die Capote aus duftigen Spitzen, die sich leicht über das lose frisirte Haar legt; das mittelst Straß-

Abendmantel mit Sammeteinsatz und schmalem Netzbesatz. Siehe die Vorderansicht. „Fünf-Uhr-Thee“-Kleid in japanischer Form.

Schnalle befestigte Noirs-Band, unter dem Kinn leicht eingeflungen, hält das hübschenartige Arrangement fest. U. A.

Wien. — Das elegante „Fünf-Uhr-Thee“-Kleid aus japanischem gestrickten Stoff in hellstem Vachrosfa ist mit weitläufigen Stickereien in Gold und verschiedenen blauen Schattierungen überdeckt. Dem japanischen Kostüm entsprechen auch die mehrfach übereinander gekreuzten Taillenthelle aus hellblauer Gaze und die Atlas-Revers; unter dem mit blauem Atlas gefütterten Kleide wird ein Devant aus gezogener blauer Gaze sichtbar. Zwischen den Watteau-Falten in der Rückenmitte tritt abermals gefaltete Gaze hervor. Eine breite Schärpe aus japanischem Stoff, mit Atlas gefüttert und mit breiten, geknüpften Franzen-Enden aus Seide und Goldfaden abgeschlossen, wird lose um die Taille geknüpft. Das Originellste ist der japanische Kermel mit blauem Atlasfutter und dichten Gaze-Nischen an der Innenseite, die ihn absteckend gestalten. U. A.

Paris. — Mehr denn je widmet die Mode den Hüten besondere Aufmerksamkeit. Neben den allgemein herrschenden Formen, die sie variiert und durch wechselnde Garnituren neu belebt, weiß sie stets durch eine Fülle interessanter Einzel-Erscheinungen zu überraschen. Grazilöse Eigenart bei unlegbarer Einfachheit der Form zeigt der jugendliche Bolero aus schwarzem Filz, dessen leicht geschweifeter Kopf den ein wenig steifen Charakter dieser Form mildert. Die aufwärts gebogene Krempe besetzt, sehr kleidsam für das Gesicht, schwarzer Sammet, der sich als breite Blende auch um den Kopf legt. Originell ist der seitliche in allen Regenbogen-Grünen schillernde Hahnenseder-Stuy, den eine schwarze Jet-Schnalle hält. — Etwas exclusiv wirkt der große Amazonen-Hut, wie ihn unsere Skizze zeigt, der von der Pariserin gern als Wagenhut oder in der Theater-Loge getragen wird. Hellgrüner weicher Filz bildet die zu beiden Seiten kühn aufgeschlagene Form; um den Kopf legt sich dunkler nuancirter Spiegel-Sammet, der auch glatt die Außenseite der Krempe besetzt. Hoch auf ragt an der Seite, der stilvollen Form entsprechend, eine grün abgegrünte Straußfeder-Garnitur, die von einer blühenden Schnalle gehalten wird, und sehr reizvoll stimmt zu dem leichten Grün des Hutes der längliche Strauß weißer Camellen, der sich seitlich unter die Krempe und in die krausen Haarwellen schmiegt. — Von anmuthigem Chic ist die aus einer weichen Filzplatte geformte silbergraue Toque, deren wellenförmiger Rand frische, jugendliche Gesichter vorzüglich kleidet. Zwischen Kopf und Krempe legt sich breite, silberbesetzte Treffe, seitlich je von einer Perlmutter-Schnalle gehalten. Hochstehende Schlupfen aus grauer Seide, die mit

den Modedamen in Gunst. Da sieht man Schwäne und Enten, die die Schnäbel aufsperrn, Tauben, Hasen u. s. w. Die letzte Neuheit aber dürfte der Puppenkopf aus Bisquit-Porzellan sein, wie ihn die Puppen tragen, mit denen unsere Töchter spielen. Email bildet die Augen, die seidenen Haarsträhnen entschlüpfen einem silbernen Kämmchen.



Vorderansicht zum Abendmantel.



„Fünf-Uhr-Thee“-Kleid in japanischer Form.

schwarzem Atlas abgefüttert sind, bilden nebst einem Reichtuff den seitlichen Schmuck. U. A.

Thierköpfe als Schirmgriffe sind nach wie vor bei



Amazonen-Hut mit Straußfeder-Garnitur.



Toque, garnirt mit silberbesetzter Treffe.



Bolero mit Stuy aus Hahnensfeder.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Die isländische Brettchen-Weberei.

Von M. Lehmann-Filbés.

Heutzutage, wo wahre Wunderwerke des Kunstsinnes und der Geschicklichkeit aus Damenhänden hervorgehen, ist es vielleicht an der Zeit, auf eine höchst eigenthümliche, uralte und doch außerhalb Islands ganz unbekannt Art des Webens zu verweisen, den sogenannten spjaldrvefnadur. Das Wort ist zusammengesetzt aus spjald (ein Täfelchen, Brettchen) und vefnadur (Weberei). Man kann mittelst derselben prächtig wirkungsvolle, bunte Vorten weben, ohne anderer Geräthe zu bedürfen, als einer Anzahl kleiner viereckiger Täfelchen, sodas sich das Ganze bequem in einem Arbeitstäschchen unterbringen läßt.

Die Kunst des Webens mit Webebrettchen ist, wie schon gesagt, uralte. In der älteren Edda ist im zweiten Gudrun-Liede davon die Rede; der Hunnenkönig Atli (der Egel des Nibelungen-Liedes) läßt für sich um Gudrun (im Nibelungen-Liede Chriemhild) weben, und um sie der Heirath geneigt zu machen, rühmt man ihr alle die Herrlichkeiten, die ihrer als der Gemahlin des Hunnenherrschers warten, darunter „hunnische Maide, die mit Brettchen weben“. — Auf der Insel Björkö im Mälarsee in Schweden, wo man 1871 begonnen hat, die Ueberreste einer Stadt auszugraben, die in vorgeschichtlicher Zeit dort gestanden hat, ist unter zahlreichen anderen prähistorischen Gegenständen auch ein knöchernes Webebrettchen gefunden worden (siehe „Sur les découvertes faites dans l'île de Björkö“ par Hjalmar Stolpe, in „Congrès international d'anthropologie et d'archéologie préhistoriques“, compte rendu de la 7^e session, Stockholm 1874; Seite 624). Was mit der betreffenden Stelle der Edda gemeint ist, würden wir nicht verstehen können, wenn diese Kunst sich nicht in Is-

(Fortsetzung siehe Seite 101.)

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohler sein Licht leuchten lassen

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Stegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export

land bis auf den heutigen Tag erhalten hätte, wie ja auch auf der fernem Insel heidnisch-germanischer Götterglaube länger als irgendwo im skandinavischen Norden und manche uralte Ueberlieferung, vor allem die herrliche altnordische Sprache bis zu dieser Stunde lebendig geblieben sind. Auch in Island und in der schwedischen Provinz Schonen wird noch hier und dort mit Brettchen gewebt, worauf ich am Schlusse zurückkommen werde. Das auf Hjörks gefundene Brettchen wurde daher sofort richtig gedeutet. In Island scheint die Brettchen-Webererei dem Aussterben anheimfallen zu sollen, da ausländische Fabrikware die alte heimische Handarbeit zu verdrängen im Begriffe ist. Nach Ablauf weniger Jahrzehnte wird vielleicht keine Isländerin mehr ihre geschmackvollen Figuren, Buchstaben und Jahreszahlen in Aufschlägen, Strumpf- und Tragebänder einweben, die sie der Freundin oder dem Jüngling ihrer Wahl zu verehren gedenkt, — denn auch in Island giebt es ein neunzehntes Jahrhundert. Dennoch glaube ich nicht an ein völliges Aussterben dieser Technik, dazu halte ich sie für zu lebensfähig; die Einfachheit des Geräthes und der Handlung, der weite Spielraum für den individuellen Geschmack in Erfindung neuer Muster und Auswahl der Farben, die reizende Wirkung des unter den geschickten Fingern entstehenden Gewebes machen die Arbeit zu einer so fesselnden, daß man sie ungern aus den Händen legt.

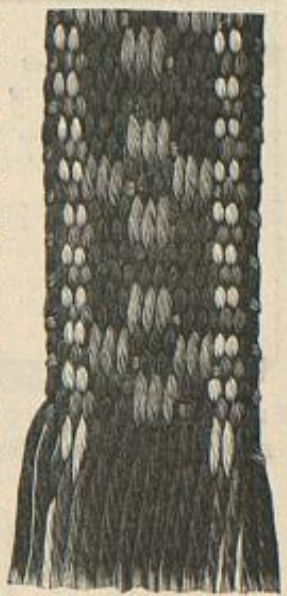
Ich werde mich nun bemühen, das ganze Verfahren so deutlich zu schildern, daß jede Leserin mit Leichtigkeit darnach arbeiten kann. Die Brettchen, die man in Island ganz dünn aus hartem Holze fertigt, kann man aus Steifer, nicht zu dicker Pappe schneiden; ein Bogen Pappe ergibt 100 Stück, doch so viele braucht man vorläufig nicht. Jedes Täfelchen muß 7 cm im Quadrat messen und (genau wie Fig. 1) mit 4 kreisrunden, nicht zu kleinen Löchern versehen sein, deren Umrandung, wie auch diejenige der Brettchen, vollkommen glatt sein muß. Ich habe die Löcher mit Bleifarb einzeichnet, das ich für 30 Pfg. in einer Eisenhandlung kaufte, ausgeglüht, nachdem ich sie auf jedes Täfelchen aufgezeichnet hatte. Diese Brettchen sollen den Kusszug des Gewebes aufnehmen, wobei ihre Anzahl von der Breite des zu webenden Bandes abhängt.

Das Weben mit Brettchen. beliebiger Stärke; die herrliche isländische Wolle, unglaublich fein und haltbar, sowohl vermöge ihrer natürlichen Beschaffenheit wie infolge der sorgfältigen Zubereitung, der man sie in ihrer Heimat unterzieht, haben wir zwar nicht, doch steht uns immerhin eine ziemliche Auswahl zu Gebote. Ich denke hier z. B. an die vierdrähige Orient-Wolle, die so lose zusammengedreht ist, daß sie sich leicht spalten läßt, wenn man ein feineres Gewebe anfertigen will. Mit besonderer Vorliebe verwende ich aber nordische Wolle, die ich auch jeder Anfängerin dringend empfehle. Zu vermeiden sind Zephyr- und Mooswolle, wie überhaupt alle Wollgarne von ähnlich weicher und elastischer Be-

schaffenheit. Den Einschlagfaden nehme ich von etwas dünnerem Garn, weil das Muster dadurch hübscher geräth. Die Webererei mit Brettchen eignet sich vornehmlich zur Hervorbringung farbiger Muster auf andersfarbigem glatten Grunde. Es wird am besten sein, wenn ich die Technik sogleich an einem möglichst einfachen Muster anschaulich mache. Zu dieser Vorte (Fig. 2), die nach einem isländischen Motiv entworfen ist, gehören 15 Brettchen und schwarze, dunkelrothe, moosgrüne und goldgelbe Wolle. Zunächst schneide man die Aufzugfäden alle gleich — wir wollen sagen 2 m, — lang zu (1/3 der Länge etwa geht beim Weben ein); es sind erforderlich 22 schwarze, 9 rothe, 4 grüne und 4 gelbe Fäden. Um die Ordnung, in der die Fäden in die Brettchen eingezogen werden, deutlich zu machen, bezeichne ich die Löcher mit Nummern, wie Fig. 1 zeigt. Indem man



die Fäden einzieht, schiebe man die Brettchen sogleich ordentlich auf einander und lege auch die Fäden möglichst glatt einen zum anderen, wobei man sie sämtlich auf derjenigen Seite, auf der Loch 3 und 4 sich befinden, und wo später das Weben be-



Gewebte Borte. Fig. 3.

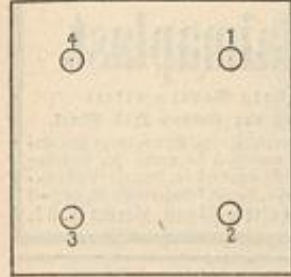


Fig. 1.

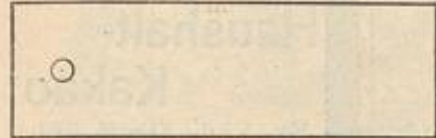


Fig. 2.

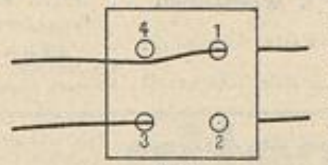


Fig. 4.

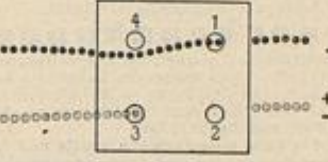


Fig. 5.

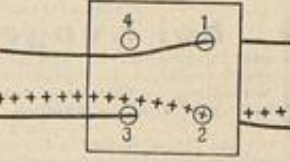


Fig. 6.

ginnen soll, nur 20 cm lang herauszieht. Das Einziehen muß ganz symmetrisch und bei allen Brettchen von der nämlichen Seite geschehen.

(Fortsetzung in den folgenden Nummern.)

Bezugsquellen: Haus-Toilette: G. Michaelis, W. Leipzigerstr. 93.

Vorbereitung für das Freiwilligen-, Fähnrich-, Primaner- u. Abiturientenexamen, rasch, sicher, billigst. Dresden 8. Moesta, Direktor.

Lebensanschauung neue u. Folge und 2. Freunde durch meine eigenartig beruhigende Charakter- u. Seelenanalyse jedes Menschen aus d. Handchrift. 1,50 M. und 20 Pf. Borte (auch Marken) an den Entbender der Psychographie P. P. Liebe in Augsburg.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen besorgen direct u. gewissenhaft: Greve & Klein, Berlin. Internationales Auskunftsbureau.

Für eine Braut, Hausfrau oder junges Mädchen wird das „Illustrirte Germania-Rochbuch“ v. R. v. Napmer (Nr. 4.) von allen vornehm. Frauenzeitschriften auf das warmste empfohlen. S. a. Kritik in Heft 15 d. Bl. Anständig-exemplare portofrei. (Verlag v. Gujo Andres & Co., in Frankfurt a. O.)

Über unerwünschte **Puppen** mit selbstschraubbaren Gliedern, ff. Spielwaren u. Lehrmittel bezugnehm. in Preisf. Zerbrochene Puppen werden reparirt. Pulvermacher & Westram, Sonneberg 8.

Damentuch reinwollen, moderne Farben, feine Apretur, liefert billigst, Muster kostenfrei. Hermann Bowler, Sommerfeld, Bez. Frankfurt a. O. Tuch-Verlagsgesellschaft, pag. 1873.

Verlag von **Carl Habel**. Berlin SW., Wilhelmstrasse 33.
Das ABC der Küche von Hedwig Heyl.
Gebunden in Leinen 9 M. Gebunden in Halbfranz 10 M. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Verlag von **G. M. Alberti's Hofbuchhandlung, Hanau.** Sinnigstes Gelegenheits- u. Hochzeits-Geschenk!

Unser Fremdenbuch. Blätter der Erinnerung und Freundschaft für jedes Haus, in dem Gäste willkommen sind. Jede Seite zeigt ein altdäuischer Spruch. Mit einem Widmungsbild in Aquariedruck. Eleganz geb. M. 4.50, M. 5.50, M. 7.50. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In alle Hauptstädte der Welt sind über die Werte der Welt seine wunderbaren Karten in allen 5 Welttheilen bekanntesten Verlagen Anstalt. Interessenten finden Näheres darüber in der überall gratis u. franco erhältl. 64 S. Karten-Anstalt. Anstalt-Prospekte. 3. Brief, 2. Bd., 3. Aufl.

Brandmalerei Kerbschnitt über Holzgegenstände, Turnmöbel, Brennapparate, Wertgegenstände, Eisen, Leder, Altbücher, etc. u. Selbstunterricht. vert. man gratis u. franco den neuesten Weichheitskatalog. J. Brombach, Holzwarenfabrik Schwerin i. M.

Im eigenen Interesse unserer Leserinnen weisen wir darauf hin, dass sie grat. u. frko. die neueste Preisliste der Firma Siebert Levy, Berlin C., Jerusalem-Str. 23, erhalten können. Dieselbe enthält Abbildungen mit Preisen der modernsten Federboas, Taillen- u. Rockgarnituren, Husarengarnituren, Perl- u. Passamenterie-Bezüge, Spitzen, Spitzenstoffe, Trossen und anderer Neuheiten.

Allen Damen empfehlen wir unsere bestens bewährte unsichtbare Stirntouffe von naturkraus-welligem Haar, sehr kleidsam zur Schonung der eigenen, sowie zum Decken u. Verstärken bei dünnem Scheitelhaar. Preis M. 6 u. 8, u. langem, welligem Haar M. 10 u. 12. Neu! Zöpfe, teilbar zum Selbstfrisieren, für jede Frisur verwendbar, von M. 10—30.
Nagel & Barth, Coiffeurs, Berlin. Charlottenstrasse 58, am Schauspielhaus.

Glasen-Nachricht, bewährt seit 1800, geruchlos, bestmögliche Reinlichkeit für Schlaf- u. Krankenstübchen. Zwei höchst ausgezeichnete, u. A. 2. Ehrenpreise, 4 silberne u. 2 goldene Medaillen (Lisbon 1855 u. Nürnberg 1850).

Wer **Tricot- u. Strumpfwaren** benötigt, verl. Katalog od. Auswahllend. Hammer & Cie., Stuttgart F.

Gesichtshaare und ihre Heilung nach neuest. wissenschaftl. Meth. (Schrift v. Dr. Clasen) vers. geg. 145 Pf. Apoth. Wegener, Keinfeld i/H.

Schöner Teint! Keine Sprödigkeit der Haut und Lippen — keine Hautunreinheiten — kein Jucken u. kein Wundsein d. Haut — keinen Frost — keine Rote — weisse Hände, kein Fältchen d. Haut — bei Gross und Klein erzielt mein fein duftender „Birko-Creme“ (ges. geschützt) nicht fettend. Dose 1,50 Mk. Nur allein bei **Franz Schwarzkose, Berlin, Leipziger Str. 56 (Kolonnaden).**

Kinderwagenbazar Max Brinner, Berlin SW. Jerusalemstrasse 42. Verandgeschäft. Großartige Auswahl, bestes Fabrikat, bill. Preise. Viele Anerkennungen. Illustrirt. Mäherbuch gratis und franco.

Delic. Sauerkraut unübertroffen 1/2 3/4 1/2 Post- in Geschmack Ank. Ank. Ank. Dose und Schnitt 4 50 3.— — 1.50
Salzgurken 7 50 5.— 8.50 1.80
Senfgurken, hart 10.— 6.— 3.50
Pfeffergurken, kl. 8 50 5.— 2.50
Preisselbeeren in Raff. 7 20 3 75
Pflaumenmus, Netto Ctr. 17.50 2.50
Spargel, Erbsen, Bohnen, Früchte laut Preisl incl Gefäss ab Magd. burg reg. Nachn. od. vorh. Cassa. Albert Kelm & Co, Magdeburg, 30. Conserven-Fabrik.

Phoenix, Vorzügl. Toilette-Gaarwasser, nach Grundföhen der mod. Kosmetik zusammengesetzt und ärztlich empfohlen. Flaschen à 3 Pf. u. 1.50. Einhorn-Apotheke, Orefeld. (Urteilst in Heft 16 der Allst. Nr.-Rtg.).

G. A. Noll in Halle a. S. Verlag von Praktischen Vorlagen für Brand- u. Kerbschnitt-Arbeiten, Delft- und Gobelin- etc. Malerei. — Fortlaufend Neuheiten. — Lager sämtlicher Mal-, Brand-, Kerbschnitt- etc. Artikel. Illustrierte Preisliste gratis u. franco.

1200 Stöv. Laubsäge, Schnitz-, Flach- u. Kerbschnitt-, Holzbrand-Malerei- etc. etc. Vorlagen a. Papier u. Holz. Anleit-, Utensilien, Maschinen, Werkzeuge und Materialien. Zeitschrift „Der Dilletant“. Illustr. Preislisten f. 30 Pf. in Briefm.
Mey & Widmayer, München

Vatentirt in Teuschland, Ungarn, Schweiß, Kupfer, angem., Russisch angem.
Brandmalerei auf Holz, Leder, Pappe etc. lässt sich mit Schneiders Brennaparat Juwel am saubersten und leichtesten ausführen! Vollständig rauch- u. geruchlos! Brennen! Leichteste Handhabung mit einer Hand!

Teppichlegemaschinen M. 11.— per Stück.

Leichner's Fettpuder und Leichner's Hermelinpuder. Sie sind die besten unschädlichen Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut, wie bekannt, bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik: Berlin, Schützenstr. 31, und in allen Parfümerien in verschloss. Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. — Man verlange stets: Leichner's Fettpuder.
L. Leichner, Lieferant d. Kgl. Theater.

Japanische Teppiche. Neuheit, in prachtvollen Farben und persischen Mustern.
69x130 cm M. 5.50. 137x203 cm M. 18.—. 254x336 cm M. 55.—.
76x153 " " 7.—. 176x237 " " 27.50. 275x351 " " 60.—.
92x137 " " 7.50. 183x275 " " 32.50. 275x366 " " 65.—.
92x180 " " 10.—. 203x305 " " 40.—. 305x412 " " 80.—.
J. C. F. Schwartze, Berlin W, Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.

Sensationelle Neuheit für die **Brandmalerei.** Besondere Vorteile des „Juwel“ gegenüber den bisherigen Brennaparaten mit Sammelgläser u. Benzingebläse sind folgende: Gleichmäßige, glatte u. Brennstoffes, wodurch auch die ungeschickte Hand im Stande ist die sauberste Arbeit auszuführen. Ein kompletter Apparat mit 5 leicht auswechselbaren Brennpfeifen, womit verschied. Dekorationen und Schriften gebrannt werden können, kostet nur M. 12, mit 7 Brennpfeifen M. 13.50, u. in extra eleg. Ausfertigung M. 16.50. „Juwel“ ist in den meisten Branchen zu haben, wo nicht erhältlich, direct v. Patentinhaber **W. E. Schneider, Dresden 12, Wittenbergstraße 7.** Bitte Gebrauchsanleitungen zu verlangen.

C. F. W. Lademann Söhne, BERLIN C., Wallstr. 84 5. Ausstattungsmagazin für Haus und Küche incl. Möbel. Reinickel- u. Aluminium-Kochgeschirre, Kaffeemaschinen u. Service, Theecomforts, Wasch-, Wring- und Mangelmaschinen, Eisenerie Bettstellen. — Badeapparate. Elektr. und Gaskocher. — Fahrräder. Kinderwagen. Preislisten gratis und franco.

Gewerbeausstellung Berlin 1896 prämiert!!!
Leichner's Fettpuder und **Leichner's Hermelinpuder.**

Japanische Teppiche. Neuheit, in prachtvollen Farben und persischen Mustern.
69x130 cm M. 5.50. 137x203 cm M. 18.—. 254x336 cm M. 55.—.
76x153 " " 7.—. 176x237 " " 27.50. 275x351 " " 60.—.
92x137 " " 7.50. 183x275 " " 32.50. 275x366 " " 65.—.
92x180 " " 10.—. 203x305 " " 40.—. 305x412 " " 80.—.
J. C. F. Schwartze, Berlin W, Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.

Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome
*
63 Preismedaillen

Chocolade-, Cacao- und Zuckerwaren-Fabriken.

Köln * Berlin * Wien * Breslau
München, * Amsterdam * Brüssel * London
Pressburg * New-York * Chicago.

**Fabrik feiner westfälischer
Wurst und Schinken**
mit Dampftrieb, gegr. 1820

J. C. Brügger

Gütersloh i. Westfalen.

Reichsbank-Giro-Conto.

Versand sämtlicher Sorten zu jeder Jahreszeit.

Preis für 1/2 Kilo — Pfg. — Verpackung wird nicht berechnet. — Preis für 1/2 Kilo Pfg.

f. Cervelatwurst in Rindsdarm	120	f. Braunsch. Leberwurst ohne Mehl	75
do. Fett Darm, Ende Nov.	125	Sard.-Leberwurst ohne Mehl	85
Schinkenwurst in Rindsdarm	120	Rotwurst	60
do. Fett Darm, Ende Nov.	125	Zungenwurst ohne Mehl	85
Salami mit Knoblauch in Rindsdarm	120	Lachsschinken vom Filet	130
do. Fett., Ende Nov.	125	Rollschinken	120
Plockwurst in Rindsdarm	95	Rundschnittschinken mit Bein, Ende Nov.	90
do. Fett Darm, Ende Nov.	100	do. ohne	95
Westf. Mettwurst zum Kochen	90	Westf. Speck, fett oder mager	65
Frankfurter Würstchen, täglich frisch	95	Tafelschmalz in Dosen	70
		Speisefett à 4 1/2 u. 9 L	55

Ich lege nur Wert auf eine wirklich gut und feinschmeckende Ware. Die schöne rote Farbe ist die natürliche des Fleisches. — Sendungen erfolgen gegen Nachnahme, häufigere nach Vereinbarung. Nicht genehme Ware nehme ich auch angeschnitten zurück und vergüte den dafür gezahlten Betrag.

Guajacetin

Deutsche Reichspatente No. 87336, 87668 u. 87669, dargestellt von der Firma Majert & Ebers, ist das anerkannt beste und unschädlichste Mittel bei Lungenkrankungen wie Lungenkatarrh, Spitzeninfiltration, sogar fortgeschrittener Lungenschwindsucht, sowie Appetitlosigkeit. Unterstützendes Mittel bei Tuberkulinbehandlung. — Kein Kresol, kein Guajacolpräparat. — Fehlen von schädlichen Nebenwirkungen. — Käuflich in den Apotheken in Gläsern zu Mark 2.40, Mark 6.50 und Mark 12.50. Die Firma versendet Litteratur über Guajacetin gratis und franco.

Gnadenfreier Handarbeiten
erfreuen sich besonderer Beliebtheit
Hauptpreisliste kostenlos
Francke & Co.
Tappissierew. Fabrik
Gnadenfrei Schlesien.

Einziges Etablissement, welches in Paris mit goldener Medaille ausgezeichnet wurde.
Pariser Mieder (Corsets)
Madame M. Weiss, (aus Paris)
Wien, L., Sester Markt 8.
Preise der Mieder v. 10 fl. aufwärts. Bei Bestellung d. Korrespondenz erbitte man das Mass in Centimet. v. 1. Ganzer Umfang von Brust u. Rücken, unt. d. Armen genommen, 2. Umfang d. Taille, 3. Umfang d. Hüften, 4. Länge v. unt. d. Arme bis z. Taille. Das Mass ist am Körper über das Kleid z. nehmen ohne abzurechnen. Postversand nur gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Strümpfe.
Seitens deutscher Fabrikat in nur garantierter solider Qualität.
Abgabe zu Fabrikpreisen an Privat.
Spezialität: **Nahtlose Strümpfe, Socken, Radfahrer- u. Sport-Strümpfe, Halbtrosser Strümpfe.**
Gotthardt Schröder, Zeulenroda.
Bitte Preisliste zu befehlen

Rosenthau
unübertroffenes Schönheitsmittel, giebt jedem zu dessen Teint ein frisches, rosiges Colorit, das selbst vom gelblichsten Auge nicht von natürlicher Blüte unterschieden werden kann. Entfahndungsmittel für verrottende Damen. Fl. 1 u. 2 Mk. Parfümerie Adolph Collin, Berlin O., Spittelmarkt 15.

Crème Grollich u. Grollichseife. Preis 2 Mk. Schönheit des Weibes.
Weltberühmt sind Crème Grollich und Grollichseife! Jeder Dame zur rationalen Pflege des Teints auf's wärmste zu empfehlen. Hunderte minderwertiger, Nachahmungen wurden in den Handel gebracht, indem — alle diese Produkte haben trotz grosser Ankündigungskosten keine Abnehmer gefunden. Grollich-Präparate sind eben nicht zu überbieten. Preis Mk. 2.—. Haupt-Depôt in der Engeldrogerie Joh. Grollich in Brünn (Mähren), sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grössten Apothekern und Drogisten.

Heizbarer Badestuhl
verbessert Construction, in welchem man sich mit 5 Pfg. Kohle l. Jedem Zimmer ein warmes Vollbad bereiten kann. Mit jedem Brennmaterial zu heizen Illustrirte Preisliste kostenfr.
Kosch & Teichmann,
Berlin S., Prinzenstrasse 43.
Fabrik heizbarer Badestühle, Bädewannen, Doucheapparate, Closets.

PATENTE
schell und sorgfältig durch **Richard Lüders, Civil-Ingenieur** in GÖRLITZ.



Spitzen jeglicher Art

in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern, in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mässigen Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in **Prettan**, Post Steinhäus, Tirol.
Bei Bedarf wolle man sich wenden an Pfarrer **Franz Kleinscherer**, oder an **Thelia Koster**, Spitzenhändlerin, ebenda.

CACAO-VERO
entölt, leicht löslicher
Cacao
in Pulver- u. Würfelform.
HARTWIG & VOGEL
Dresden

Tapissier-Manufactur
H. Langenbeck, Berlin.
1. Geschäft, Potsdamerstr. 37. 2. Geschäft, Lutherstrasse 12.
Augenblickliche Specialitäten:
Abgepasste Kaffeedecken z. Bestücken, gross und klein carrirt, 140/140 cm Mk. 2.75; 125/170 cm Mk. 3.50.
Nordische Stickeren nach Orig.-Dessins.
Sämtliche Congress- u. Javastoffe.

Mandelkleie mit Veilchengeruch
macht die Haut geschmeidig und erhält den Teint jugendfrisch
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.
Alleinige Erzeuger:
A. Motzsch & Co.
WIEN, I. LUGECK N° 3

Seit 15 Jahren bietet das **Elfenbein- u. Schildpattwaren-Geschäft (Engr. & Del.)** von **Max Gräbner, Berlin, Friedrichstr. 22.** Die günstigste Bezugsquelle. Reich. Lager. Neue Waaren. Elegante Ausführung. Eigene Arbeitswerkst., möglichste Bermeidg. des Zwischenhandels, daher erstaunl. billiger. Auswärtig Auswahlsendungen.

Schwarze und farbige **Kleiderstoffe**
enorme Muster-Auswahl reine Wolle
von 50 Pfennig an.
Aufträge von 15 Mark an frei.
Proben und Kataloge frei.
J. W. Sältzer
HANNOVER.

Griechische Weine
1. Probekiste 12 grosse Flaschen in 12 Sorten 19 Mark
FRIEDR. CARLOTT
Würzburg.
Preisbuch gratis u. franco. Kiste frei. Packung frei.

PRECIOSA VIOLETTE
EXQUISITES DELICATES UND ANDERENDES PARFUM
Alleinstes Toilet-Wasser
Extrait végétal zur Pflege der Kopfhaut
Sammetweicher unichtbarer Reis-Puder.
ED. PINAUD
PARIS

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte Konkurrenz-Seife überall erhältlich Preis 25 Pfennig
Fabrikant **M. KAPPUS, Offenbach a. M.**

Berlins größtes Specialhaus für **Teppiche**
in Sopha- und Salongröße à 3.75 5. 6. 8. 10 bis 100 Mt. Preis-katalog gratis.
Sophastoffe auch Kette
reizende Neuheiten, billigt! Prob. franco.
Teppich-Haus **Emil Lefèvre, Oranienstr. 158.**

Unerreicht im Erfolg
Bei jeder Art von Schwächezuständen hervorgerufen durch **Bleichsucht, Blutarmut**
ist Apotheker **Friedrich Schulze's Haimoplast.**
Kein Geheimmittel.
Preis per Karton 2,15 Mark.
Eine erfolgreiche Kur bedingt den Gebrauch von 2-3 Kartons. Zu beziehen durch alle Apotheken, Depot: Victoria-Apothek, Berlin, Friedrichstr. 19, engros bei Schulze & Klauß, Berlin N. 37.

Deutscher Haushalt-Kakao
No. I à 1/2 Kilo M. 2,00.
No. II à „ „ „ 1,75.
No. III à „ „ „ 1,35.
Hafer-Kakao
à 1/2 Kilo M. 1,00.
A. Krantz Nachf.,
Kalle a. S. 1
9 Pfund portofrei, Proben gratis. Versand gegen Nachnahme.

Jacob Ravené Söhne
Berlin C, 2.
Stralauerstrasse 28/29.
empfehlen: Compl. Wirtschaftl. Einrichtungen in den Preisen von 75 bis 1500 Mt.
„Germanen“ Dauerbrand-Oefen mit Eismotte-Einjaz in runder (lt. Abt.)-Form mit schwarzem Email. Blechmantel, mit verzierter Guss- und mit Eisen-Rantel. Jeder Brennstoff verwendbar, der Geisefect ist angenehm gleichmäßig u. groß.
Geistkraft ca. 70 100 125 150 200 350 ohm.
Schwarz. 22 25 29 36 39 52 Mt.
Bernst. 29 33 37 46 50 63 „
Emailirte Ausfertigung u. Pflichten in. bei. Rufe. Cat. Cad. 6-Oefen u. andere Systeme in großer Auswahl. Eisenbocher-Feuergeräthe — Roblenkästen — Eisen- Schirme u. dergl.
Illustrirte Preislisten frei.

Tricot-Corset
à la Sylphide
bestes Reform-Corset, für jede Jahreszeit geeignet, infolge seiner vielen Vorzüge ärztlich dringend empfohlen. Alleinige Fabrikanten: **Steiner & Cie., Köln-Ehrenfeld.**

Die **Deutsch-Holländische Matratzenfabrik** in Münster i. Westf. und Amsterdam empfiehlt, als vollkommensten Ersatz für Rohbaumatratzen, ihre gezeig. gezeigten, nur aus garantirt bestem Material verfertigten, durchaus soliden **Kapok-Matratzen** in jed. Größe 1, 2 u. 3 theilig, zu billig. Preisen. Preisliste gratis und franco. Auf Wunsch kleine Muster-Matratze zur Ansicht.

Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 21, II. Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2¹/₂ M. Berlin und Wien, 1. November 1897. Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4¹/₂ M. XXIV. Jahrg.

Die heutige Mode in ihrer Uebertreibung.
Nach Modellen und Mode-Zeitungen.



Wenn die eiteln Damen wüßten, wie maßlose Uebertreibung selbst die anmuthigste Tracht zur Caricatur herabwürdigt, wie lächerlich affectirte Bewegungen auf den Beschauer wirken, sie würden dem Künstler weniger oft Gelegenheit geben, seinen Uebermuth daran zu kühlen. Unendlich komisch erscheint auf unserem Bilde der beinahe bis auf die Stirn geschobene Haarknoten, mit den bis auf die Augenbrauen herabfallenden Haarschlupfen. Das Köpfchen verschwindet fast unter der sich hochaufblühenden Volant-Fülle des Fichus, dessen Enden sich der Wespentaille anschmiegen und hinten, zu einer breit absteigenden Schleife gebunden, grotesk hinabflattern. Geschickt hat es die Künstlerin verstanden, die tänzelnde Gangart,

das gezierte Aufraffen des engen, mit unzähligen Volants garnirten Rockes anzudeuten.

Aus der Stammerwelt

Berlin. — Am 22. August starb nach langen Leiden im einundfünfzigsten Lebensjahr Fräulein Clara Müseler, die langjährige Schriftführerin des „Frauen-Verein für Krankenpflege in den Kolonien“ und treue Mitarbeiterin an dem unter der Redaction der Gräfin Monts stehenden Vereins-Organ „Unter dem rothen Kreuz“.

— Die „Heimat für Mädchen und Frauen gebildeter Stände“, für die bekanntlich auch J. M. die Kaiserin ein warmes Interesse hegt, ist seit kurzem von der Königgräferstr. 126 nach der Köthenerstr. 43 in ein eigenes Haus verlegt, dessen Rauffumme vorwiegend aus größeren und kleineren Spenden freigebiger Frauen und Männer aus allen Kreisen der Gesellschaft zusammengebracht ist. An das dreistöckige Gebäude schließt sich ein hübscher Garten. Die Räume sind, ihrer dreifachen Bestimmung entsprechend, eingerichtet, — als Vereinsraum für die „Heimat“, als Damen-„Spiz“ und als Bureau für Stellenvermittlung.

Karlruhe. — Auf Anregung der Großherzogin ist hier eine Vefehalle für Frauen und Jungfrauen eingerichtet, deren Betriebskosten, Genährung der dort ausliegenden Zeitschriften u. zum großen Theil von der hohen Frau übernommen sind. Der Großherzog hat für die „Vefehalle“ den zwischen dem Botanischen und Schloßgarten gelegenen Porphyrt-Saal zur Verfügung gestellt. Es werden hier wochentäglich in den Stunden von neun bis zwölf und von drei bis sieben Uhr eine Anzahl Zeitschriften über Kunst, Literatur und Musik, auch Frauen-Zeitungen, Vorträge und Prachtwerke gegen mäßige Gebühren ausgelegt.

Hirschberg i. Schl. — Seit kurzem sind dem früheren „Frauenheim“, das dazu bestimmt ist, wenig bemittelten, alleinstehenden kränklichen Damen der besseren Stände aus allen Provinzen freie Wohnung für Lebenszeit zu bieten, unter dem Namen „Marie Elisabeth-Stift“ von S. M. dem Könige die Rechte einer juristischen Person verliehen worden. Nur gut empfohlene Damen, die mindestens dreihundert Mark jährlich für ihren Lebensunterhalt nachweisen können, finden Aufnahme und können sich an die Stifterin und Oberin des Marie Elisabeth-Stiftes, Fräulein Marie Brüdner, Hirschberg in Schlesien, wenden. Die Unterhaltung des Stiftes basiert auf freiwilligen Beiträgen; damit bedürftigen Stiftsdamen auch Unterstützung gewährt werden kann, wird hierdurch herzlich um Spenden gebeten.

Nieder-Osseiden. — Die wirtschaftliche Frauenschule hier selbst wurde während dieses Sommers von sieb-

zehn Schülerinnen in den verschiedenen Altersstufen von sieben bis vierzig Jahren besucht, sämmtlich den höheren Ständen angehörig. Alle trieb der Wunsch, ihre Kräfte durch geregelte körperliche Arbeit zu heben, Kenntnisse auf haus- und landwirtschaftlichem Gebiet zu erwerben oder schon vorhandene zu erweitern. Die Gruppenarbeit wechselte in fünf Abtheilungen: Küche, Haus, Wäsche, Garten, Geflügel. Der wissenschaftliche Unterricht wurde täglich in einer Nachmittagsstunde erteilt, und zwar während des ersten Vierteljahres in Gesundheitspflege von der geprüften Chirurgin Fräulein Hesselgreen; im zweiten Vierteljahr in Naturwissenschaften von dem Physiologen und Chemiker Herrn Perino. (Am 1. October trat als Angliederung eine Kleinkinderschule für Dorfkinde hinzu, unter Leitung einer Diakonissin, der die Schülerinnen der Frauenschule abwechselnd Hülfsdienst leisten sollen, ferner am 1. November eine Koch- und Fleckschule für Landmädchen, in welcher die Vorgeschnittenen Unterricht erteilt werden. Fünf Damen vom ersten Jahres-Cursus bereiten sich zur Prüfung im April 1898 vor.) Die Ausstattung des Hauses und der Wirtschaftsräume wurde durch den Verein zur Errichtung wirtschaftlicher Frauenschulen beschafft. Der Betrieb soll durch die Kost- und Lehrgelder der Schülerinnen (vierteljährlich 250 Mark) gedeckt werden. Die Nothwendigkeit, mit der Zeit eigenen Grund und Boden zu erwerben, ferner Neubildungen und Angliederungen, welche der Volkserziehung dienen sollen, erfordern jedoch größere Mittel. Beiträge und Schenkungen nehmen mit Dank entgegen die Kassierinnen: Frau Oberst Grupe, Hannover, Hildesheimerstr. 17a, und Fräulein von Teichmann, Berlin W, Ansbacherstr. 54. Anmeldungen und Anfragen betreffend Aufnahme in die wirtschaftliche Frauenschule sind zu richten an Fräulein von Korfleisch, Hannover, Hildesheimerstr. 23, oder Freiin von Schenk zu Schweinsberg, Nieder-Osseiden bei Homberg a. O., Oberbesen.

Frankfurt a. M. — Vor kurzem hat eine junge Dame, Fräulein Luise Kleemann, im Lessing-Gymnasium ihr Abiturienten-Examen bestanden. Fräulein Kleemann wird Philologie studiren, um später eine Anstellung als Lehrerin an einem Mädchen-Gymnasium zu finden.

Die Mode

Kochdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — „Reform auf der ganzen Linie“ verkündeten vor Jahresfrist, angeregt durch den „Internationalen Frauen-Congress“, alle Freunde vernunftgemäßer Frauenkleidung. Die Ausstellung des „Verein für Verbesserung der Frauenkleidung“ that das ihrige, um dem Reform-Gedanken Eingang in die breite Menge zu verschaffen, wie ja auch die „Illustrirte

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiß und farbig von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35—18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg.—18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ 13.80—68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35—11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95Pfg.—5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95—9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Crisalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karierte Seide, seidene Steppdecken- und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Bestrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthel u. Fri. Blanckenburg, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Glanßügel, für Kupferstechen Prof. G. Eilers, für Perspektive W. Herwarth, für Anatomie H. Hausmann. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.



Sensationelle Neuheit für die Brandmalerei.

Brandmalerei auf Holz, Leder, Papp etc. lässt sich mit Schneiders Brennaparat, Juwel am saubersten und leichtesten ausführen! Vollständig rauch u. geruchlos Brennen. Leichteste Handhabung mit einer Hand!

Besondere Vorteile des „Juwel“ gegenüber den bisherigen Brennaparaten mit Gummigehäusen u. Benzingase sind folgende: Gleichmäßig. Glänzend. Brenngüte, wodurch auch die ungeschickteste Hand im Stande ist die saubersten Arbeit auszuführen. Ein kompletter Apparat mit 5 leicht austauschbaren Brennstiften, womit verschied. Decorationen und Schriften gebrannt werden können, kostet nur Mk. 12, mit 7 Brennstiften Mk. 18.50, u. in extra eleg. Ausstattung Mk. 16.50. „Juwel“ ist in den meisten Branchen zu haben, wo nicht erhältlich, direct v. Patentinhaber W. E. Schneider, Dresden 12, Wittenbergstrasse 7. Bitte Gebrauchsanleitungen zu verlangen.

Kerbschnitzerei

Unterricht, Werkzeuge, Holzwaar., Preisl. gr. v. Fr. Clara Roth, Berlin W, Rühpsowstr. 84a.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerbschnitt, Holzbrand etc. Gobelin-Vernis-martin u. aller Phantasie-Malerei. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im von Johanna Helfer, Bülowstrasse 12, Berlin, W.

Familienpension Nordland München

Schellingstraße 10/I. Ruhige vornehme Lage, Nähe aller Sehenswürdigkeiten, vorzügl. Küche, mäßige Preise.

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Vertrauenssachen besorgen direct u. gewissenhaft: Greve & Klein, Berlin. Internationales Ankaufsbureau.

Lebensanschauung neue u. folge und L.-Freude durch meine eigenartig beruhigende Charakter- u. Seelenanalyse jedes Menschen aus d. Handchrift, 1.50 Mk. und 20 Pf. Porto (auch Marken) an den Entbender der Psychographologie P. P. Liebl in Augsburg.

Vorbereitung

für das Freiwilligen-, Fährlich-, Primaner- u. Abiturientenexam. rasch, sicher, billigt. Dresden S. Moesta, Direktor.

la Harz. Pfaumenmus Soft Dose 2,30 empfiehl G. Mackenrodt, Quadenburg.

Echte Spizen. Muster frei, direct von Spitzenfabrik Baumann, Schönheide i/E.

Conrad Felsing,

Königlicher Hof-Uhrmacher, Berlin W., 20 Unter den Linden, empf. sein anerkannt grüestos Lager in Uhren, Bronzen und Musikwerken zu billigen, an jedem einzelnen Stück mit Zahlen deutlich bemerkten Preisen. Preislisten franko

Wichtig für Damen! **Sieb-Malerei!** vermittelt welcher Jedermann, selbst Kinder, ohne Kenntniss im Malen und Zeichnen sofort Bilder, wie Blumen, Landschaften, Seeside, Thierstücke u. s. w. malen kann. Diese neue Malerei ist wirkungsvoll und anregend für Jung und Alt und bietet auch neue Gesichtspunkte für das Erwerbsleben. Vollständige Arbeitskasten zu Mk. 6.—, Mk. 10.— und Mk. 15.—, Katalog kostenlos, Probe-Kerbt gegen 50 Pfennig zu Diensten. Berlin SW., Königgräber Straße 44. **HORN & FRANK.**

Kaufhaus für Kunstgewerblich-Holzwaren. **Carl Döring,** Berlin W. 9, Potsdamer Str. 127. Special-Geschäft für Holzwaren zum Bemalen, Brennen, Schnitzen u. s. w. Holzbrand Apparate-Kerbschnitt Apparate. Brenn- u. Schnitz-Vorlagen. Illustrirte Preisliste auf Wunsch kostenlos.

Frauen-Zeitung* stets warm für den gesunden Kern der Sache eintrat und unablässig in Wort und Bild bemüht ist, neue Muster der verbesserten Ober- und Unterkleidung den Leserinnen darzubieten.

Augenblicklich scheint es nun, als ob diejenige Moderrichtung, welche in der Formenbildung allein den Eingebungen der Phantasie huldigt, ohne dieselben durch die strenge Nichtsahnung des Gesundheitslichen zu regeln, wieder fester würde: man fabelt von der Schleppe, auch an Strahlenkleidern, man begeistert sich für den hohen Mococo-Abfah der spitzen Schuhe, ja, — horribile dictu, man schnürt sich wieder mehr! „Gute verbesserte Kleidung



Festkleid in Hängerform. Reform-Anzug. Siehe die Vorderansicht.



Festkleid in Hängerform. Reform-Anzug. Siehe die Rückansicht.

der spitze Pfeil, der gegen die neuen Bestrebungen abgeschossen wird. Denn das Schönheitsgefühl ist bei jeder Frau so reger, daß sich Unparteiische gar leicht in Gegnerinnen dieser so gesunden Richtung verwandeln könnten, wenn der Vorwurf zutreffend wäre. Aber er ist es nicht!

Daß die „verbesserte Frauenkleidung“ keineswegs Pracht und Reichtum der Stoffe, wie den hohen Reiz der Farbengebung ausschließt, beweist das Festkleid in Hängerform unserer Skizzen, das in seiner Zusammenstellung zugleich gediegen und malerisch wirkt. Die weiße Ottoman-Seide belebt die künstlich ausgeführte Figuren aus gelber Spachtelspitze, — an Stehtragen, Paffe und Ärmeln leicht rosa unterlegt, — außerdem Geriesel aus düstlich-zartem, Spitzen-gerändertem Chiffon. Dem Grundsaße der „verbesserten Kleidung“ nach ist das Gewand im Zusammenhang ohne festen Gürtel einschnitt gearbeitet und macht das mit Recht verpönte Panzer-Corset überflüssig. Vorn wird der Hänger in der Taille in einige zwanglose Fältchen geordnet, hinten stülhet er, am spitzen Ende der Paffe zur Watteau-Falte umgelegt, als reiche



Anzug mit Pelzbluse.

Schleppe herab. Eine Chiffon-Müsche umzieht Paffe und Ärmelrand; die Spitzen-umranderte Halsmüsche besteht aus rosa Ottoman-Seide. M. V. M. Wien. — Nach wie vor giebt die überhängende Blusenform mit ihrem scheinbar lässigen Charakter der Kleidung unserer eleganten Frauen ihr Gepräge. Indem sich nun die Pelzmode dieser Form bemächtigt, entsteht die Pelzbluse, die an sich fast einen Widerspruch bedeutet, in der Zusammenstellung der Vorlage aber mit grünem Sammet und grünem Tuch doch durchaus stilvoll wirkt. Nur für die Blusenteile mit hochgeschlagenem Kragen ist Brettschwanz verwendet; die engen und sehr lang über die Hand fallenden Ärmel aus Sammet bedeckt Soutache-Stickerei. Den grünen Tuchrock ziert Pelzeinfassung und Sammetbesatz, über dem das Tuch in Vogenzaden ausgeföhnt ist; Soutache-Stickerei vermittelt den Uebergang. Die Halschleife aus Spitzen wird durch eine altsilberne Agraffe gehalten, zu der die große Schnalle des grünen Tuchgürtels stimmt. N. Br. Paris. — Die Mode vergißt alte Lieblinge nie ganz. So ist es nun, nachdem sich das glockenförmig fallende Cape fast überlebt hat und das steif absteigende, faltenlose Rund-Cape keine Gewähr gegen Winterstürme bieten kann, ein guter, alter Bekannter von früher her, der zu Ehren kommt, nämlich der kurze Dolman-Umhlang, von dem unser Bildchen Vorder- und Rückansicht giebt. Die Vorlage setzt sich aus Tuch und Sammet zusammen; die Schultern ziert nach spanischer Art ein Gehänge aus Chenille oder Metallplättchen. Eine schmale Straußfeder-Müsche umzieht die Ränder des toletten kleinen Nachwerks, helle Seide füttert den hochgeschlagenen Kragen. — So recht geschaffen für die zierlichen Gestalten der Pariserinnen ist die Blusenjacke, die unsere Skizze nach einem Modell aus lila Tuch mit passenförmiger Aufnääh-Arbeit aus lila Sammet wiedergiebt. Rücken- und Vordertheile stimmen genau überein; das rundgeschchnittene, faltenlose Schößchen ist in den bestickten Gürtel gefast. Aufnääh-Arbeit ziert auch die flache Keule wie den unteren Rand des Ärmels. — Reizend und leicht herzustellen ist das Hütchen, an dem sich grüner Sammet für die steife Krempe mit lila Sammet für den weichfallenden Kopfteil verbindet. Seitlich erhebt sich ein Zweig abschattirter Fliederblätter aus grünem Sammet. V. de G.



Blusenjacke mit Aufnääh-Arbeit.

schreckt, an dem Jägerspiel recht wohl ihre Freude haben, vorausgesetzt, daß sie passend angezogen ist. Vorbilder in Menge liefert ja hier die Radfahr-Tracht, die nur noch durch Lederamaschen, Patronentasche und Jägerhütchen zu ergänzen ist. Einen guten Schutz gegen die nässenden Novemberebel bietet die Mode den Jagdlustigen durch wasserdichte kleine Umhänge aus dem Stoffe des Kleides, an denen der hohe, Hals und Haar einhüllende Sturmkragen sich besonders praktisch erweist.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Die isländische Brettchen-Weberei.

Von M. Lehmann-Filhés.

(Fortsetzung.)

Es werden eingegeben: In das erste Brettchen 2 schwarze Fäden, nämlich in Loch 1 und 3 (Fig. 4). In das zweite und dritte Brettchen



Dolman-Umhlang. Vorder- und Rückansicht.

je ein grüner Faden in Loch 1 und ein gelber Faden in Loch 3 (Fig. 5). In die neun folgenden Brettchen je 2 schwarze Fäden, nämlich in Loch 1 und 3, und ein rother Faden in Loch 2 (Fig. 6). In das dreizehnte und vierzehnte Brettchen ebenso, wie in das zweite und dritte (Fig. 5). In das fünfzehnte Brettchen ebenso, wie in das erste (Fig. 4).

Ist dies geschehen und liegen die Brettchen hübsch ordentlich aufeinander geschichtet, so binde man sie vorläufig zu einem Bündchen zusammen (was man auch nie unterlassen darf, wenn man zu weben aufhört), knüpfe die kurze Seite der Fäden am äußersten Ende zu einem festen Knoten zusammen (bei breiteren Vorten ist eine andere Vereingung der Fäden erforderlich; man kann dann 3. B. je 3 oder 2 zusammenknüpfen und alle diese Knötchen in einer Reihe auf eine große Sicherheitsnadel spießen) und befestige an diesem eine Dese aus Bindfaden, mit der man das Ganze an einen etwas hoch befindlichen Fenstergriff

oder Haken hängt. Die aus den Brettchen unten heraushängenden langen Fäden schlichte man mit den Fingern, ziehe sie recht gleichmäßig straff und vereinige sie einige 30 cm unterhalb der Brettchen dadurch, daß man eine Schleife aus ihnen knüpft, die sich, wenn man später den Aufzug zu verlängern wünscht, leicht lösen und an anderer Stelle neu knüpfen läßt. An den Knoten der Schleife befestige man eine Bindfadendese; mit letzterer hänge man nun die ganze Vorrichtung, nachdem man sie von ihrem Haken herabgenommen hat, an eine hierzu sich eignende Stuhllehne oder einen anderen Gegenstand, der sich ungefähr in gleicher Höhe mit den arbeitenden Händen einer sitzenden Person befindet, nehme selber auf einem Stuhle Platz, ergreife mit der linken Hand den am Anfange der Aufzugsfäden befindlichen Knoten, an den man den (in diesem Fall schwarzen) Einschlagsfaden anknüpft, und halte so den Aufzug straff gespannt; den linken Zeigefinger stecke man in die zwischen den oberen und unteren Fäden (letztere sind die, zu denen die rothen gehören) befindliche Lücke, schiebe den Einschlagsfaden einmal hindurch und drücke ihn mit dem linken Zeigefinger fest nach vorn an. Jetzt löse man behutsam das Band, mit dem die Brettchen zusammengebunden sind, halte aber dabei stets den Aufzug straff gespannt, damit die Brettchen, die nun dicht neben einander, gleich den Blättern eines Buches, in senkrechter Stellung an den

Fäden hängen, nicht aus einander fallen und in Unordnung gerathen. Noch eine sehr wirksame Schutzvorrichtung, die eine wesentliche Erleichterung bei der Arbeit gewährt, will ich der Leserin verrathen. Wie man sieht, werden die mittleren neun Brettchen von je drei, die übrigen nur von zwei Fäden getragen. Diese letzteren Brettchen gerathen daher oft in die Gefahr, schief herabzuhängen, was etwas lästig ist. Man kann dies sehr gut verhindern, indem man sie an einer Ecke mit einander verbindet; man zieht durch Loch 2 aller 3 Randbrettchen jeder Seite einen Bindfaden und knüpft ihn fest zu, doch nicht so eng, daß die zwischen den Brettchen laufenden Wollfäden sich nicht mehr schieben können.

Nachdem nun alle Vorrichtungen getroffen sind, kann das Weben beginnen. Dies geschieht in der Weise, daß man mit den Fingerspitzen der rechten Hand die Brettchen in ihrer Ebene dreht, wodurch bald diese, bald jene Fäden nach oben kommen; sind alle 15 Brettchen gedreht, wobei man sich hüten muß, sie aus ihrer Lage zwischen den übrigen herauszuheben, so steckt man den rechten Zeigefinger in die dicht bei den Brettchen zwischen den oberen und den unteren Fäden neu entstandene Lücke, erweitert dieselbe, indem man gleichzeitig den linken Zeigefinger herauszieht, mit einem gelinden Ruck bis nach vorn, wirft das Brettchen mit dem Einschlagsfaden hindurch, den man weder zu stark noch zu sacht anziehen darf, damit das Band gleichmäßig breit wird, und drückt ihn mit dem Zeigefinger fest. Es muß jeder Weberin überlassen bleiben, ob sie das Drehen der Brettchen das eine Mal mit der rechten, das andere Mal mit der linken oder immer mit der rechten Hand besorgen will. Die praktischsten Handgriffe eignet man sich bei jeder Arbeit ganz selbständig an.

(Schluß in der folgenden Nummer.)

Verzugsquellen: Toletten: Reform-Anzug: Paul Berthog, W. Kronenstr. 66/67. — Kleid mit Pelzbluse: S. Boiebad u. Bruder, Wien 1, Kärnthnerstr. 2.

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohler sein Dicht leuchten lassen

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelenfirmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silbersachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt E. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

➡ **Direkter Verkauf an Private.** ➡

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Schweizer Seide

ist die Beste!



Lampe in Empire-Form mit Malerei.

Eine der hübschesten Formen der Empire-Zeit zeigt der 40 cm hohe Lampenkörper aus Porzellan, der im damaligen Geschmack in zarten gelblichen und grünen Tönen decorirt ist, die feine Goldlinien beleben. In Sepia-Tönen gehaltene Landschaften verzieren den 14 cm breiten mittleren Streifen, von dessen rein weißem Porzellan-Grunde die Malerei sich kräftig abhebt. Auf unserem Modell, einem Hochzeitsgeschenk, waren zwei der Braut besonders lieb gewordene kleine Strand-

Scenerien dargestellt. Die fein wirkende Salon-Lampe paßt sich mit ihrem discreten Farben-Decor jeder Einrichtung an. Beim Anfaß der etwas absteigenden breiten Griffe beträgt der Umfang der Lampe 62 cm; der Fuß ist 11 cm hoch und mißt unten 46 cm, darüber 34 cm Umfang. Eine gemalte Glode würde für die Lampe passender sein, als der moderne Schirm aus Seide.

Arbeits der Frauenwelt

Berlin. — Die langjährige Schriftführerin des Lette-Vereins, Frau Professor Kafelowsky, hat sich nach dem Hinscheiden der Frau Schepeler-Lette auf Wunsch des Vorstandes bereit erklärt, die Geschäfte der Präsidentin zunächst vertretungsweise zu übernehmen.

Dem Diaconissen-Hause Bethanien ist aus Anlaß der fünfzigjährigen Jubelfeier seines Bestehens vom Kaiser ein Geschenk von 20 000 Mark überwiesen worden.

Frau Ruscha Vuze, die bekannte Schauspielerin, hat das „Neue Theater“ vom 1. September 1898 ab auf zehn Jahre gepachtet.

Die Frauenarbeit scheint der Statistik nach in Berufe einzubringen, die früher nur den Männern vorbehalten waren. So unwahrscheinlich es klingt, ist nach amtlichen Quellen festgestellt, daß im Deutschen Reich drei Frauen als Schornsteinfeger und fünfunddreißig als Dachdecker ihren Lebensunterhalt erwerben. Außerdem giebt es sieben Büchsenmacherinnen, neunzehn Erz- und Glockengießerinnen, fünfzig Steinseherinnen, ferner arbeiten einhundertsechsmundvierzig Frauen als Kupferschmiede, dreihundertneunundsiebzig als Huf- und Nagelschmiede und schließlich dreihundertundneun Frauen als Steinmeißel und Steinhauer.

Friedenau-Berlin. — Herr G. Rezdorff, der Turnwart des havelländischen Gauces, hat sich um die Entwicklung des Damenturnens sehr verdient gemacht. Erst kürzlich hat in Friedenau ein Congress stattgefunden, auf dem beschlossen wurde, dem Damenturnen noch weitere Verbreitung zu geben. Vierhundertvierundfünfzig Vereine der deutschen Turnerschaft haben bereits das Frauenturnen eingeführt und zählen schon über sechzehntausend Turnerinnen zu ihren Mitgliedern.

Breslau. — Der Kindergarten-Verein beabsichtigt, einen Kursus für junge Frauen und Mädchen einzurichten, welche die Kindergärtnerin nicht berufsmäßig, sondern im eigenen Familien-Kreise verwerten wollen. Das Honorar ist sehr niedrig bemessen, es werden jedoch nach Beendigung des Kursus keinerlei Zeugnisse ausgestellt, wie dies für die berufsmäßig ausgebildeten Kindergärtnerinnen geschieht. Das Vorgehen des Vereins verdient, auch in anderen Städten Nachahmung zu finden.

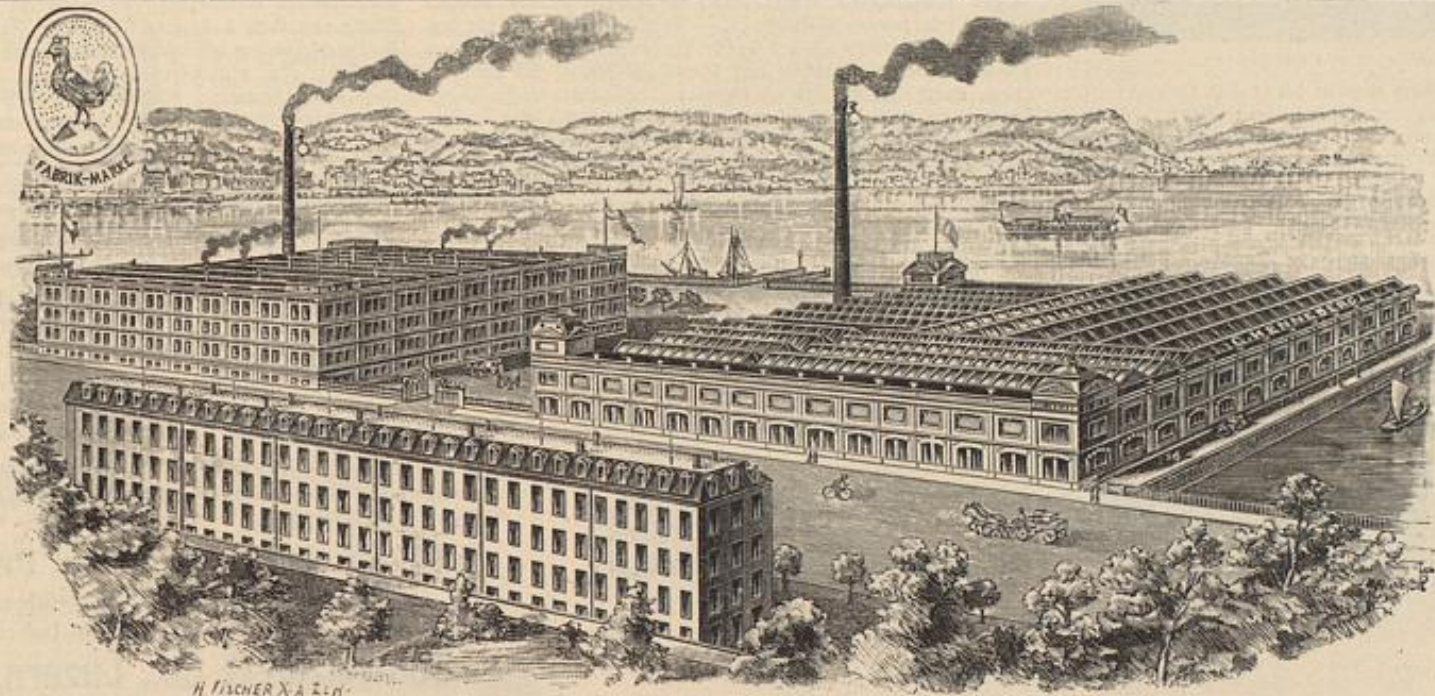
Budapest. — Der Kaiser von Oesterreich hat der Budapestener Universität gestattet, die Königin von Rumänien, in Anerkennung ihrer schriftstellerischen Werke, zum Ehren-Doctor der Philosophie zu ernennen. Die Königin schreibt bekanntlich unter dem Pseudonym Carmen Sylva.

Ischl. — In unserem Kurorte hat sich vor einigen Jahren ein Verein zur Hebung der weiblichen Haus-Industrie im Salzkammergute gebildet, der unter dem Protectorate der Erzherzogin Marie Valerie steht und sich zur Förderung seiner Zwecke mit der hier schon seit Jahren bestehenden Frauen-Erwerbschule in Verbindung gesetzt hat. Diese, von Fräulein Marie Schanig gegründet und geleitet, entwirft die Muster und giebt die Arbeiten aus, welche von der armen weiblichen Bevölkerung in Ischl, Gmunden, Ebensee, Gaisfern und Kuffee gefertigt werden. Meist sind es Rothstickereien, Tischtücher aus sechs einzelnen Theilen, die durch Verschmürung zusammen gehalten werden, andere aus vier Quadraten mit den sogenannten Tiroler Borten zusammengefügt; aber auch Weißstickerei, Flach- und Wappentickerei, persische und à jour-Arbeit, vor allem die italienischen Durchbruch-Arten, — punto tirato und punto tagliato, — werden sehr schön ausgeführt. Handtücher, Milleur und Decken erhalten durchweg kräftigen Abschluß und meist eine schöne Macramé-Franze, welche letztere sich auch, im Bieder gearbeitet, als Randverzierung an Tischtüchern findet. Es ist bewundernswürdig, mit welcher peinlichen Sorgfalt und Genauigkeit die an Bauernarbeit gewohnten Hände die mühsamen Nadelarbeiten ausführen, welche tabellöse Reinheit selbst die Erzeugnisse der kleinen 8 bis 12-jährigen Dirnlein auszeichnet, wie sehr Auge und Geschmack der Dorfmadchen geschult werden! Wir sahen reizende Sophakissenüberzüge in Plattstich und à jour-Arbeit in weißer Seide, andere in italienischem Flachstich in Altrosa, auch eine auffallend schöne Garnitur nach einem Stork'schen Entwurfe, einen Tischläufer mit zwölf Eisdeckchen. Der Fond war in à jour-Arbeit, die Stickerei in Kreuz- und Sandstichen, ganz in Weiß, hergestellt, die Randverzierung, ein fortlaufendes Blattmuster, roth contourirt. Als nachahmenswerth ist ein hübsches Kissen zu bezeichnen, dessen goldbraunen Blüsch-Überzug drei naturfarbene Zwischenfäße aus Macramé streifen. — Der Verein sendet Wanderlehrerinnen nach den schon genannten Ortschaften aus, seine Bestrebungen sind für die arme weibliche Bevölkerung unserer Alpengegenden von nicht zu unterschätzendem materiellen und moralischen Nutzen.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Charakteristisch für die modernen Toques ist das Uebereinanderordnen der einzelnen Stofflagen, wodurch der



G. Henneberg's Seiden-Fabriken, (K. u. K. Hofliefer.) Zürich.

Henneberg-Seide

— nur ächt, wenn direkt ab meinen Fabriken bezogen —

schwarz, weiß und farbig von 75 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karierte Seide, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe etc. etc. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant.)

Gut oft aus mehreren Stockwerken zu bestehen scheint. In besonders flotter Art ist diese Idee an der Vorlage zu unserer Skizze ausgeführt. 10 und 13 cm breite, abwechselnd orange-gelbe und weinrothe Sammet-Volants bedecken kreisförmig den Kopf, der eine schräge, hoch ansteigende Fläche bildet; ein volles Straußfeder-Gesteck schmiegt sich in die Wellen des Randes, zugleich den hochgeschobenen Kopf stützend; den linken Rand der Toque besetzen Rosetten und Schlupfen aus 13 cm breitem, orange-gelbem Repsbande.



Schräg garnirte Toque.

Als Kleider-Vierat sehr in Gunst stehen augenblicklich Knöpfe und Schnallen, deren reizvolle Muster vielfach Rococo-Originalen nachgebildet sind. Von den dargestellten drei Knöpfen erscheint das beliebte vierblättrige Kleeblatt in weißem, rosa bemaltem Email mit Metallfassung; den zweiten, 3 cm im Durchmesser großen Knopf bildet dunkelblaues und rothes Email mit Blumen-Einlagen in natürlichen Farben, dazwischen Bronze-Filigran. Von prächtiger Wirkung ist der dritte, 4 cm große Knopf, in dessen dunkelblauen Email-Grund ein zart-grünes Rococo-Bildchen mit hellblauen und rothen Email-Rändern eingelassen ist. Unter der reichen Auswahl fehlen ferner weder die jetzt so beliebten Kleeblätter aus grünem Email, noch die zierlichsten und winzigsten bemalten Durchstich-Knöpfechen.

An den 4 bis 6 cm breiten Gürteln tritt als Neuheit die bunte Färbung des stark geförnten Leders auf, das z. B. Schottenmuster in lebhaftem Roth-Blau-Grün zeigt. Auch finden die Gürtel aus grünlicher Schlangen- und Krokodil-Haut noch immer Liebhaber; ihre durch Ringe greifenden, bronzenen Hakenschnellen zeigen phantastische Formen; zuweilen geschieht der Schluß unsichtbar unter der metallbeschlagenen Lederschnalle durch eine schmale Ledertasche.



Neue Zierknöpfe mit Email-Einlagen.



Goldband-Gürtel mit Beschlägen.

Gürtel von hohem Reiz ergeben die 4 bis 10 cm breiten Gold- oder Silberbänder, entweder glatt oder mit bunten, indischen Mustern durchwirkt. Unsere Darstellung zeigt einen

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr harthöpfiger Pflegebefohlener sein Licht leuchten lassen

Abschnitt eines 4 1/2 cm breiten Goldband-Gürtels mit dunkeln Stahl-Beschlägen und kleinen Schlibbuckeln, die hellblaue Steine halten.

Schlichten Gürteln aus dem Stoffe der Kleider verleiht man durch hohe und schmale Schnallen aus buntfarbigem Email einen wirkungsvollen Abschluß; zur Wahl stehen ferner gewundene Schnallen aus Zula-Silber in Form eines auf die Spitze gestellten Bieredek, Schließen aus schwarz getönter, durchbrochener Bronze in schöner Arbeit, oder Schließen aus Gold-Bronze in originellen Verschlingungen, mit imitirten Türkenisen besetzt.

Wien. — Die feste Wienerin, die der Stiff unserer Künstlerin in der Skizze festgehalten, hat zu ihrem Besuchs-Anzuge ein röthlich-lila Tuchkleid gewählt mit Schoßbluse aus schwarz-weiß gestreifter Seide, die ein gelber Leder-gürtel zusammenhält; eine kurze Bootsjaque mit wattirtem Seidenfutter, dazu eine kleine Zobel-Voa, welcher der Ruff mit rothem Sammet-Volant entspricht, vervollständigen das Kleid zum Promenade-gerechten Anzuge für sonnenhelle Wintertage. Sammet-Vorstöß und in Schlingen aufgenähtes Soutache-Vörtchen umziehen den Rock wie die Ränder des geschlitzten Jäckchens. Mit dem rothen Sammet-Volant des Muffes stimmt die Sammet-Garnitur des schräggelegten Hutes überein, dessen schwarze Krempe sich über rothen Schlupfen hebt, während Hahnesfedern über den puffigen Kopf fallen.



Besuchsanzug mit Schoßbluse und Jäckchen.

bedeckende Schulterkragen besteht aus Krepp mit wattirtem Kaschmirfutter. Bemerkenswerth ist der Doppelrock. Ueber den unteren Rock aus Krepp fällt ein kürzerer, in tiefe Fäden ausgeschnittener Kaschmir-Rock, begrenzt von matter Woll-Passementerie. Den runden Hut mit Krempe aus gezogenem Krepp statten Schlupfen und Stuß aus gekrepptem Bande aus; dazu langer Kreppschleier. Der runde Trauerhut kommt jungen Frauen wie jungen Mädchen zu. — Nichts ist bequemer für den täglichen Gebrauch, als der lange Paletot, der natürlich an die Form der Ruffenbluse mit seitlichem Schluß sich anlehnt. Leicht überhängend wird der schwarze Tuchmantel in der Taille durch einen Halbgürtel zusammengefaßt, der in die Seitennähte tritt. Knöpfe und Gürtelschnalle bestehen aus geschlitztem,

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

schwarzem Holz; Castor-Belz bildet Kragen, Aufschläge nebst Achsel-Garnitur und umrandet den übertretenden Vordertheil. Rund um den Saum zieht sich ein breiter Schrägstreifen aus Krepp. Unter dem Mantel wird ein fußfreier Rock mit Krepp-Bluse getragen. Von der zierlichen, mit Kreppschlupfen und einem schwarzen Marabout-Stuß ausgestatteten Toque wällt ein langer Kreppschleier herab. Den Muff aus gefaltetem Krepp besetzt gleichfalls Castor. W. de G.



Trauerkleid mit Schulterkragen.



Paletot zur Trauer.

Das neueste Industrie-Erzeugniß sind Spigen aus Pflanzfasern. Dieselben sind unter dem Namen Tayaal-Spige bekannt und werden aus den Blattfasern der bitteren Moos auf den Azoren, einer Abart der gemeinen Moos, hergestellt. Zu ihrer Anfertigung gehört eine so außergewöhnliche Geschicklichkeit, daß sich auf der ganzen Inselgruppe nur 25 Frauen befinden, die sich damit beschäftigen. Die Königin Victoria von England soll von der Tayaal-Spige einige hundert Meter besitzen.



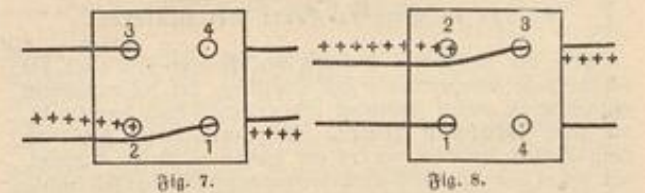
Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Die isländische Brettchen-Weberei.

Von M. Lehmann-Filhés.

(Schluß.)

Die rothen Fäden sollen die Figuren des Musters bilden, müssen daher an bestimmten Stellen obenaufliegen, sonst aber unten bleiben. Die schwarzen und die Handfäden sollen ein festes glattes Gewebe abgeben, zu welchem Zwecke sie sich durchweg nur einfach zu kreuzen haben. Hierzu sind nur Vierteldrehungen, entweder nach links oder nach rechts, erforderlich. Mit einer Vierteldrehung nach rechts meine ich eine solche, die Loch 4 an die Stelle bringt, welche vorher Loch 1 inne hatte (Fig. 6 u. 7), eine Vierteldrehung nach links bringt Loch 4 wieder an seine alte Stelle zurück.



Soll ein unten liegender rother Faden auf die Oberfläche gebracht werden, so ist stets eine halbe Drehung, und zwar nach rechts erforderlich, durch welche z. B. Loch 2 an die Stelle von Loch 4 kommt (Fig. 6 u. Fig. 8); soll der rothe Faden wieder von oben verschwinden, muß ebenfalls eine halbe Drehung, aber nach links, geschehen. Durch Verstöße gegen diese Regel kommen, selbst wenn das Muster richtig werden sollte, die rothen Fäden oft schief und unordentlich zu liegen, (Fortsetzung siehe Seite 115.)

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

Direkter Verkauf an Private.

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz
Seidenstoff-Export.

Schweizer Seide

ist die Beste!

Gebr. Stollwerck

27 Hofdiplome
*
63 Preismedaillen

Köln * Berlin * Wien * Breslau
München, * Amsterdam * Brüssel * London
Pressburg * New-York * Chicago.

**Chocolade-, Cacao- und
Zuckerwaren-Fabriken.**



Schutzmarke.

Hoffmann's Speisemehl.

Unter Anderem durch Frau **Hedwig Heyl's** „erprobte Kochrezepte“ bestens empfohlen.

In äusserst solider Original-Packung à 1 Pfd. und 1/2 Pfd.



Schutzmarke.

Wer Bedarf hat in
Leinen- und Baumwollwaaren, Tischzeugen,
Handtüchern, Wischtüchern, Taschentüchern, Bettwäsche, sowie
fertiger Leibwäsche für Damen, Herren und Kinder
verlange Muster oder Preisliste von der
Landeshuter Leinen- und Gobild-Weberei

F. V. Grünfeld, Landeshut i. Schl.
Einzige Fabrik mit Hand- und Kraftbetrieb am Platze, die nur an Private verkauft.

Verkaufshaus Berlin W,
Leipzigerstrasse 25.

Warnung vor Nachahmungen. Erste Preise auf allen Ausstellungen. Anerkennungs schreiben aus allen Ländern.

Jede Dame bevorzugt

die **Meissner Smyrna-Knüpfarbeit**
als eine angenehme und Handarbeit zur Anfertigung unverwund-
dabei wunderbar schöne lich haltbarer **Teppiche**
in jeder Größe, Vorleger für Bett, Schreibtisch etc. Bezüge für Sophas, Fauteuils,
Chaiselongues, für Eck-, Luther-, Ruhe-, Schaukel-Stühle, Ofenbänke, Klissen, Sessel,
Fussbänke etc. Man verlange (Angabe des Gewünschten erbeten) Mustervorlagen
u. Preisliste. Bewährteste Methoden leicht nach gedruckter Anleitung zu erlernen.
Jede Arbeit wird gratis angefangen.

F. Louis Beilich, Meissen 3. Smyrna-Teppich-Fabrik.

Unerreicht im Erfolg
bei jeder Art von Schwächezuständen
herbeigerufen durch
Bleichsucht, Blutarmut
Apotheker Friedrich Schulze's
Haimoplast.
Kein Geheimmittel.
Preis per Karton 2,15 Mark.
Eine erfolgreiche Kur bedingt den Ge-
brauch von 2-3 Kartons. Zu beziehen
durch alle Apotheken, Depot: Victoria-
Apothek, Berlin, Friedrichstr. 19, in groß
bei Schulze & Blaus, Berlin N. 37.

Fabrik feiner westfälischer

Wurst und Schinken

mit Dampftrieb, gegründet 1820

J. C. Ibrügger,
Gütersloh i/Westfalen.
Reichsbank-Giro-Conto.

Ich lege nur Wert auf eine wirklich gute und feinschmeckende Ware. Die schöne rote Farbe ist
die natürliche des Fleisches. — Sendungen erfolgen gegen Nachnahme, häufigere nach Vereinbarung.
Nicht genehme Ware nehme ich auch angeschnitten zurück und vergüte den dafür gezahlten Betrag.

Preis für 1/2 Kilo Pfg. Verpackung wird nicht berechnet. Preis für 1/2 Kilo Pfg.

H. Cervelatwurst in Rindsdarm	120	H. Braunschweiger Leberwurst, ohne Mehl	75
" " Fett Darm. Ende Nov.	125	" " Sardellen "	85
" Schinkenwurst " Rindsdarm	120	" " Rotwurst "	60
" " " Fett Darm. Ende Nov.	125	" Zungenwurst "	85
" Salami mit Knoblauch in Rindsdarm	120	" Lachsschinken vom Filet "	130
" " " Fett. Ende Nov.	125	" Rollschinken "	120
" Plockwurst in Rindsdarm	95	" Rundschnittschinken mit Bein. Ende Nov.	90
" " " Fett Darm. Ende Nov.	100	" " ohne Bein. "	95
" Westf. Mettwurst zum Kochen	90	" Westf. Speck, fett oder mager "	65
" Frankfurter Würstchen, täglich frisch	95	" " Tafelschmalz } in Dosen	70
		" " Speisefett } à 4 1/2 und 9 Pfund.	55

Spitzen jeglicher Art

in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern,
in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mäßigen Preisen
angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in **Prettan**, Post Stein-
haus, Tirol.
Bei Bedarf wolle man sich wenden an **Pfarrer Franz Klein-
scherer**, oder an **Thelma Kofler**, Spitzenhändlerin, ebenda.

Mann & Stumpe's Mohair-Besenborde

für Seiden- und Stoff-Kleider

überall anerkannt solideste, vornehmste Schutzborde,
welche infolge glatter und elastischer Plüschfäden
keinen Staub annimmt. Nachahmungen dieser Einzig
Echten Mohairware sind bekanntlich nur zum Nach-
theil des Käufers!

Daher beachte man die auf die Pappe gedruckten
Namen der Erfinder „Mann & Stumpe“, Barmen.
Unsere Waare ist nur in besseren Geschäften erhältlich.

GUSTAV CORDS
BERLIN W.
Leipziger Strasse 36.
GRÖSSTES SPECIAL-GESCHÄFT DEUTSCHLANDS

Moderne Damenkleiderstoffe

Wollene seidene
und baum-
woll Stoffe

Roben-Versand nach Auswärts.
Angabe der Art und des Zwecks
der gewünscht. Stoffe erbeten.
Proben und Aufträge von 10 Mk. an franco.

Das herrlichste Geschenk

für Knaben jeden Alters ist der überaus weit verbreitete
rühmlichst bekannte **photographische Apparat**
Phönix.

Er ist der praktischste und zugleich billigste Apparat der
Welt; **durchaus kein Spielzeug!** — Jedermann
kann damit sofort **ohne alle Vorkenntnisse** vor-
zügliche Bilder erzielen (Zeit- und Moment-Aufnahmen). —
Für Touristen, Natur- und Kunstfreunde unentbehrlich.
Preis mit Platten, Chemikalien etc. **nur 10 Mk.**
Prospekt und Probepilder kostenfrei.

Hess & Sattler, Wiesbaden.

Schlanke Figur

wird erzielt durch mein neues, allen
hygienischen Anforderungen entspre-
chendes Korsett mit angeschnittener
Leibbinde von M. 12.— an.

Frau Marie Herder,
BERLIN, Link-Strasse 30, I.
Spezialitäten für Bruchbandagen, Leib-
binden und Gesundheitskorsetts. —
Für alle Bruchschäden klinisch aus-
gebildet. Sprechzeit von 10-5 Uhr.

Alle hygienischen Gebrauchsartikel für Damen sowie sämtl. Verband-
stoffe am Lager.

Reform-Corset 6-8 Mk.

und Unterkleider für Damen
begutachtet von Fr. Dr. med. **Blum.**
Illustrirte Preiscurante gratis und franco.

Schwarze und farbige reinseidene Stoffe

In unbeschwerten soliden Qualitäten für Blusen und Costüme.

Schwarze glatte Seidenstoffe ca. 46/56 cm. breit, à Mtr. 1.25 bis 8.— M.	Farbige Costume- u. Blusen-Seide grossart. Effekte in den neuesten Ausfüh- r. ca. 46 cm. breit, à Mtr. 1.— bis 6.— M.
Schwarze Dammassé ca. 46/50 cm. breit, à Mtr. 1.50 bis 7.— M.	Farbige glatte Seide ca. 50/55 cm. breit, à Mtr. 1.— bis 6.— M.

Brutkleiderstoffe in grosser Auswahl und sehr niedrigen Preisen.
Probe frei. Anträge von 15 Mk. an frei. **J. W. Sältzer, Hannover.**

Japanische Teppiche.

Neuheit, in prachtvollen Farben und persischen Mustern.

69x130 cm M. 5.50.	137x203 cm M. 18.—	254x336 cm M. 55.—
76x153 " 7.—	176x237 " 27.50	275x351 " 60.—
92x137 " 7.50	183x275 " 32.50	275x366 " 65.—
92x180 " 10.—	203x305 " 40.—	305x412 " 80.—

J. C. F. Schwartz,
Berlin W, Leipzigerstr. 112, Ecke Mauerstr.

Es lohnt sich für jede Familie bei meinen billigen Preisen

Spielwaaren

und praktische Geschenke
direkt aus NÜRNBERG zu beziehen.
Vollständig & reich illustr. Preisbuch mit über 7000 Nummern
bitte gratis und franco zu verlangen.

Carl Quehl, kgl. bayr. Hoflieferant, Nürnberg.
besteht seit 1852. besteht seit 1852.
Erstes & renommiertestes Geschaft. Schenswerte Verkaufslökal. Der kleinste Auftrag wird sorgfältig erledigt.

Patentiert Nürnberg 1879, 1882, 1896

Amerikanische Harmoniums

der berühmten
Carpenter Organ Company
M. 275, 300, 380, 375, 450, 550, 600, 725, 900.
Wundervoller Ton.
Höchste Auszeichnung in Chicago.

Amerik. Aeolian Orgeln
Harmonium u. mech. Orgel mit Notenrolle.
M. 350, 800, 1200, 2000, 2500, 3000.
General-Vertrieb durch
Jul. Heinr. Zimmermann,
Leipzig, St. Petersburg, Moskau.
Illustrirte Preisliste gratis u. franco.

!!Neueste Erfindung!!
D. R. G. M.
72630 & 34

Tricot-Corset

à la Sylphide
bestes Reform-Corset,
für jede Jahreszeit ge-
eignet, infolge seiner
steilen Vorzüge ärztlich
dringend empfohlen.
Alleinige Fabrikanten:
Steiner & Cie.,
Köln-Ehrenfeld, No. 6.

Rosenthau

unübertroffenes Schönheitsmittel, giebt
jedem zu blaffen Teint ein frisches, rothes
Colorit, das selbst dem gelblichen Auge nicht
von natürlicher Röthe unterscheiden werden
kann. Entzückendste Anerkennungen hervor-
ragender Damen. **N. 1 u. 2. Parfümerie**
Adolph Collin, Berlin C., Spittelmarkt 15.

! Prospekte gratis !

Pflege Dein Antlitz

mit **Geinr. Simons** weltber-
ühmt. patentirt. Gesicht-
Massage-Apparat. Wunder-
bare Erfolge gegen Gesicht-
falten, Finnen, Pickel, Pocken-
narben und Pigmente.
Man lese Simons Lehrbuch: „Das Ge-
sicht und seine Pflege.“ Zu beziehen
geg. Einz. v. 1,20 Mk. franco v. **Heinr.
Simons, Berlin W., Potsdamerstr. 5,**
Fabrik feiner Parfümerien u. Toi-
letten. Anerkennungen u. höchsten u.
aussergewöhnlichen Preisen. Prospekte auch
in engl. und franz. Sprache unfont.

Locken

und Wellenscheitel, schön u. natürlich
erzielt jede Dame leicht u. dauernd, ohne
zu brennen, durch das haarstärkende und
untrügliche **Kräusel-Elixir-Grazzol**
(gossalisch geschützt). Flasche 2 Mark.
Nur bei d. Fabrik **Franz Schwarzlose,**
Berlin, Leipziger Str. 56 (Kolonnaden).

Mandelkleie

mit
Veilchengeruch
macht die Haut geschmeidig und
erhält den Teint jugendfrisch
Vollständiger Ersatz für Seife und Puder.
Alleinige Erzeuger:
A. Motsch & Co
WIEN, LLUGECK N° 3

Generaldepot bei **J. Prochownik,**
Berlin SW., Ritterstr. 48.



Charlotte Huhn.

Nach einer Photographie von W. Höffert, Hof-Photograph in Berlin.

Die Königlich sächsische Hof-Opernsängerin Charlotte Huhn, die unser Bild als Orpheus darstellt, wurde zu Lüneburg in bescheidenen Verhältnissen geboren und zeigte schon früh eine leidenschaftliche Vorliebe für Musik. Zunächst ertheilte ihr der Cantor des Ortes einigen Unterricht, und als sich später die Singstimme der jungen Charlotte in seltener Weise entwickelte, gab man ihrem glühendsten Wunsch nach, sich ausschließlich der Musik widmen zu dürfen. Sechzehn Jahre alt, trat sie als Schülerin in das Conservatorium zu Köln ein. Als sie daselbst nach vierjährigem Studium verließ, erhielt sie ein Preiszeugniß, das ihr wegen ihrer hervorragenden Leistungen und eines sich stets gleichbleibenden, ungewöhnlichen Fleißes im Solo-Gesang, im Klavierspiel und in allen obligatorischen Fächern, sowie wegen ihrer musterhaften Gesamthaltung zu theil wurde.

Da es der verwitweten Mutter der jungen Kunst-Glevin nicht immer leicht geworden war, die Mittel zur Ausbildung der Tochter aufzubringen, hatte diese schon während der Kölner Studien-Jahre in ihrer Vaterstadt Lüneburg mehrere Konzerte gegeben, deren Erträge diese pecuniären Schwierigkeiten erleichtern halfen, und unmittelbar nach ihrem Austritt aus dem Conservatorium begann sie ihre Laufbahn als Konzertsängerin. Mit immer steigendem Erfolge trat sie im

Laufe der nächsten Jahre in fast allen großen Städten Deutschlands auf.

Der Gedanke an die Bühne lag Charlotte Huhn damals noch ganz fern; zwei Jahre später erst kam ihr zum Bewußtsein, daß ihr eigentlicher Beruf der einer dramatischen Sängerin großen Stils sei. Ohne ihre bisherige Thätigkeit zu unterbrechen, bereitete sie sich in Berlin unter Leitung des Professors Hey für den Bühnengefang vor, machte bei Frau Wallinger mimische Rollen-Studien und betrat bei einer in Kroll's Theater stattfindenden Prüfungs-Aufführung der Hey'schen Opernschule als Orpheus zum ersten Male die Bühne.

Der Erfolg war derartig, daß sie sofort auf drei Jahre an die deutsche Oper des Metropolitan-Theaters in New-York engagirt wurde. Schon im ersten Jahre sang sie hier, unter dem lebhaftesten Beifall, Partien wie Orpheus, Amneris u. s. w., unternahm aber, trotz aller Erfolge, im Sommer 1890 eine Reise nach Deutschland, um bei Marianne Brandt, — in der sie ihr künstlerisches Vorbild verehrte, — Rollen wie Fides, Ortrud, Eglantine, Iphigenie zu studiren. Nachdem im Jahre 1891 der amerikanische Contract abgelaufen war, trat Charlotte Huhn in Köln als Gast auf, wurde sofort dauernd engagirt und verblieb dort, hochgeehrt und von der Gunst des Publicums getragen, bis sie im Herbst 1896 nach Dresden übersiedelte, um in den Verband der Königlich sächsischen Hof-Oper einzutreten.

Doch kaum hatte sie sich dem entzückten Publicum in einigen ihrer Hauptrollen, — als Ortrud, Lucrezia Borgia, Friska, — gezeigt, als sie schwer erkrankte; erst ein längerer Aufenthalt in milderer Luft stellte sie soweit her, daß sie im März 1897 ihre Thätigkeit an dem Dresdener Kunst-Institut in ganzem Umfange wieder aufnehmen konnte. Heute steht sie für alle Freunde einer edeln, ersten Kunststrichtung im Mittelpunkt des Interesses.

Charlotte Huhn bringt für ihren Beruf, der mehr als jeder andere auch der äußeren Vorzüge bedarf, eine hohe, imponirende Gestalt, einen Kopf von klassischer Schönheit mit, dessen bewegliches, immer durchgegeistigtes Mienenspiel auch im höchsten Affect die Linien edler Schönheit inne hält. Sie besitzt ein großes, ausdrucksvolles Auge, das, — ohne sich je in den Zuschauerraum zu verirren, — das Publicum vollständig beherrscht, und einen ebenso ausdrucksvollen, nicht kleinen, aber wundervoll geschnittenen Mund, wie Wilhelmine Schröder-Devrient, mit welcher Charlotte Huhn auch in ihren künstlerischen Leistungen die überraschendste Ähnlichkeit hat. In beiden dieselbe Größe und Tiefe der Auffassung, dieselbe Vergeistigung und Befehlung jeder einzelnen Rolle, dieselbe innere Wahrheit des Tones, der Gebärde und Bewegung, derselbe gewaltige, dramatische Ausdruck, dieselbe schrankenlose Hingebung an ihre Kunst, dieselbe alles Conventionele, jede leere, todtte Form ausschließende schöpferische Kraft, — in beiden dieselbe „singen-de Seele“. Nur daß diese bei Wilhelmine Schröder-Devrient ihren Ausdruck in einem herrlich ausgebildeten Sopran fand, während Charlotte Huhn über eine Altstimme gebietet, deren rührender, erschütternder Klang die Herzen der Zuhörer mächtig ergreift, sie schon beim ersten Tone gefangen nimmt, um sie bis zum letzten in ihrem Banne zu halten.

Auguste Scheibe.



Mainz. — In den obersten Mädchenklassen der Volksschulen ist der Kochunterricht obligatorisch eingeführt worden.

Copernicus-Biscuits. Wenn man der Männer gedenkt, deren geistige Thaten, das Anbrechen der Neuzeit herbeigeführt haben, so wird der große Astronom, der am 19. Februar 1473 in Thorn das Licht der Welt erblickte, Nicolaus Copernicus nicht ungenannt bleiben dürfen. Die Thorner ehreten sein Andenken durch ein bronzenes Standbild auf granitem Sockel, der die bezeichnende Inschrift trägt: Nicolaus Copernicus terrae motor, solis stator. Dieses Denkmal finden wir in zierlicher Verkleinerung abgebildet auf einem Biscuit, welches die Honigkuchen- und Cafésfabrik von Gustav Woese in Thorn, Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs, seit einiger Zeit herstellt und in den Handel bringt. Dem gefälligen Aussehen dieses Biscuits entspricht sein großer Wohlgeschmack, seine leichte Bekömmlichkeit und sein hoher Nährwerth. Die Firma, welche in der Honigkuchensfabrikation schon seit beinahe 150 Jahren einen unbefruchteten Ruf ge-

nießt, den sie der Durchführung ihres streng realen Princips verdankt, nur beste Rohmaterialien unter Ausschluß aller Surrogate zu verwenden, ist neuerdings auch zur Herstellung von Cafés und Biscuits übergegangen und liefert auch auf diesem Gebiet Vorzügliches. Verbunden mit diesem neuen Fabrikationszweige, der eine recht große Bedeutung zu erlangen verspricht, ist die Einführung neuer Lebkuchen mit leichter Anlehnung an die Art des in Halle und Nürnberg fabrizirten Gebäcks. In geschmackvolle Umschläge und hübsch ausgestattete Blechdosen gepackt über diese herrlich duftenden Kuchen auf Geruchs- und Geschmacksnerven eine große Anziehungskraft aus, denn die besondere Mischung seiner Gewürze, welche z. B. auch den bekannten Katharinen dieser Firma einen ganz besonderen Wohlgeschmack verleiht, hat auch hier sofort einen Unterschied zwischen diesem und jedem andern Fabrikat geschaffen.

Von der Stadt sind in einem großen Saale sieben Herde mit vollständiger Kücheneinrichtung aufgestellt worden, und an den Nachmittagen der Woche werden die Schülerinnen dort in allen vorkommenden Arbeiten vollkommen ausgebildet. Der Course dauert vierzig Wochen.

Wien. — Auf Anregung des Docenten Dr. Alois Heilingner hat sich eine Anzahl Herren und Damen vereinigt, um zur Erinnerung an das im nächsten Jahre stattfindende fünfzigjährige Regierungs-Jubiläum des Kaisers eine Gesellschaft zur Errichtung eines Museums für weibliche Handarbeiten zu gründen. Das Museum hat den Zweck, künstlerisch und erzieherisch zu wirken, sowie Frauen und Mädchen durch Arbeits-Vermittelung und Verwerthung von schönen und originellen Handarbeiten hilfreich zu unterstützen. Nähere Auskunft ertheilt Frau Aurelie Obermayer, f. f. Hofraths-Witwe, Wien XV, Schönbrunnstr. 14 II, — brieflich gegen Retourmarke.

London. — Die Prinzessin Kajulani, die Tochter einer Halbschwester der entthronten Königin Liliuokalani von Hawaii, wird in diesem Winter in London als Konzertsängerin auftreten und, falls sie Erfolg hat, sich dauernd diesem Berufe widmen. Die Prinzessin wurde zwar von der Königin in aller Form als Thronfolgerin anerkannt, da jedoch die Vereinigten Staaten von Nordamerika die Hawaii-Inseln in Besitz genommen haben, hat die Prinzessin keine Aussicht, ihr Recht auf den Thron geltend zu machen, und sie entschloß sich daher, ihre bedeutenden musikalischen Fähigkeiten nutzbringend zu verwerten.

Die Malerin Miß Küstner, eine geborene Deutsche, malte vor kurzem ein Miniatur-Portrait des Prinzen von Wales und erhielt als besonderen Dank für die vorzügliche Ausführung eine Diamant-Brosche. Die Gemälde der Künstlerin werden in England so geschätzt, daß Miß Küstner kaum alle Aufträge auszuführen imstande ist.

Birkenhead. — Ganz besonderes Interesse bringt die Marchioness of Lorne, geborene Prinzessin Louise von England, den Erzeugnissen der Della-Robbia-Thonbildnerei hieselbst entgegen. Auf ihren Wunsch wurde kürzlich eine Auswahl künstlerisch schöner Gegenstände nach Osborne gesandt, von denen J. M. die Königin mehrere ankaufte. Auch die „Ladies' Work Society“, die sich der Protection der Prinzessin erfreut, bietet jetzt auf deren Anregung Della-Robbia Waren, soweit sie zur Ausschmückung der Innenräume dienen, zum Verkauf, — außerdem ist jüngst dem Director der Della-Robbia-Werke, Mr. Harold Rathbone, durch eine berühmte Londoner Baufrma der Auftrag geworden, eine große Anzahl Kacheln und Platten für Ausschmückung von Straßen und Häusern in St. James' Court, Westminster, zu liefern, — erfreuliche Beweise für die Wiederbelebung der schönen, halb vergessenen Kunst des alten Meisters Luca della Robbia (1399 bis 1482 zu Florenz) in England.

Lissabon. — Die Königin von Portugal hat bekanntlich vor fünf Jahren Medizin studirt, um ihren Gemahl selbst behandeln zu können. Jetzt hat die hohe Frau ihre Aufmerksamkeit der öffentlichen Gesundheitspflege zugewendet und im Verein mit mehreren hervorragenden Ärzten einen umfassenden Reform-Plan zur Neuorganisation entworfen. Unter anderem sollen die Krankenpflegerinnen nicht nur aus Angehörigen der geistlichen Orden bestehen, sondern es sollen auch Frauen aus den bürgerlichen Ständen zugelassen werden. Für die romanische Welt, in welcher bisher eine öffentliche Frauenthätigkeit in diesem Sinne noch unbekannt war, bedeutet die Durchführung dieses Planes einen bemerkenswerthen Kulturfortschritt.

New-York. — Zu welcher reichen Entfaltung die Erfindertätigkeit der Amerikanerinnen gelangt ist, zeigt die jüngste Statistik des Patent-Amtes der Vereinigten Staaten. Während von 1809 bis 1888 die Durchschnittszahl der weiblichen Erfindungen ungefähr dreißig im Jahre betrug, steigerte sie sich von 1888 bis 1891 auf zweihundertunddreißig und seit 1892 wiederum auf nahezu zweihundertundachtzig. Das Haupt-Contingent dazu stellen diejenigen für Bekleidungs-Gegen-

Es dürfte an dieser Stelle noch interessieren, daß die Thorner Katharinen nicht wie vielfach irrthümlich angenommen, ihren Namen der russischen Kaiserin Katharina II. verdanken. Vielmehr leitet sich die Bezeichnung dieser Kuchen vom Zeitpunkt ihrer Herstellung ab, da man sie in Thorn im Jahre nur einmal nämlich vom 25. November, dem Tage der heiligen Katharina, bis zum Weihnachtsfeste buk. Heute hat dieser Kuchen, dessen hoher Werth für die Gesundheit von allen Ärzten bestätigt wird, einen so großen Absatz gefunden, daß die Firma Gustav Woese schon im Januar mit seiner Herstellung für Weihnachten beginnt, indem sie ein Capital von 70 bis 80 Tausend Mark in luftdicht verschlossenen Zinkkästen allein in diesen Kuchen anlegt, ohne der Mengen zu erwähnen, welche direct nach ihrer Fertigstellung zum Versand gelangen. Die Fabrik besitzt in Berlin, Potsdamorstr. 31 einen eleganten Laden.

In jedem beliebigen Längemass an Private zollfrei ins Haus.

Die Restbestände von letzter Saison: Per Meter
 Ca. 300 Stück Doppel-Foulard-Seide Mk. 1.10
 nur marineblau- und schwarzgrundig
 200 Stück schwarze Damast-Seide Mk. 1.85
 200 Stück schwarze Armüre Royale Mk. 2.20
 u. Merveilleux Duchesse
 700 Stück verschiedene Posten in 1-, 2- u. 3-farb.
 Seiden-Damasten, Ball- u. Gesellschafts-seiden etc.

Muster umgehend.

Zürich.

G. Henneberg's
 Seiden-Fabriken.

Ausverkauf in Seide

zu Blousen und Roben — ab Fabrik! —

stände, worauf in zweieinhalb Jahren allein einhundertundsechzig Patente gelöst wurden. Die erste Erfindung, welche sich eine Frau in Amerika patentiren ließ, war im Jahre 1809 ein Verfahren, Stroh mit Garn oder Seide zusammenzuweben.



Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Die Vorderansicht des Capote-Hütchens auf unserem heutigen Titelbilde giebt den zierlich schmalen Umriß der Form besonders deutlich wieder. Fliesterstickerei belebt wirksam den grünen Spiegel-sammet; charakteristisch erscheint auch das vorn hochragende Feder-gesteck.



Capote-Hut. Vorderansicht des Titelbildes.

Zu Jackenanzügen werden neben Carreaux- und Streifenmusterung die einfarbigen, in indifferenten Farben gehaltenen Wollstoffe bevorzugt. Eine hübsche Abwechslung bringt in diese Kostüme die Verzierung mit Treffe und Soutache, oft in der Zusammenstellung mit Kurbel- und Appli-cations-Stickereien. Sollen diese be-sonders reich wirken, so werden sie mit einer von der Farbe des Kleides abstechen- den Stofflage unterheftet, eine Anordnung, die sich sehr empfiehlt, indem eine leichtere Farbe die düstere Zusammenstellung von Grau oder Braun mit Schwarz freundlich unterbricht. Das uns vor-liegende Original aus braunem Tuch zeigt als Unterbrechung hellmoderfarbene Seide, von der sich die schwarze Soutache-Umrandung wirksam abhebt. Die einzelnen, an der Vorderbahn des Rockes sich hoch hinauf erstreckenden Figuren werden durch kleine Goldknöpfchen belebt. Hochmodern und für schlanke, ebenmäßige Gestalten außer-ordentlich kleidsam erscheint die ringsum eng anliegende, halbblange Jade. Breite Hohltresse imitiert an den Vordertheilen einen passartigen Westen-Einsatz nebst kleinen Taschenpatten und legt sich um Stehtragen, Ärmel- und Schoßrand. Die Nacken-Garnitur bildet Atlas mit Soutache-Umrandung. Vervollständigt wird das Kostüm durch moderefarbene Handschuhe aus stumpfem Leder und gleichfarbigem langhaarigen Filzhut in Chasseur-Form, um dessen Kopf sich brauner gefalteter Sammet mit seitlicher Schleife legt. Abschattete braune Straußfedern und ein weißer Reihertuff ergänzen die Garnitur.



Jackenanzug mit Treffensbesatz.

Wien. — An dem Blusenkleide aus schwarzem Diagonal-Tuch setzt sich der seitliche Schluß der Bluse scheinbar auch auf dem Rocke fort. Weiß-schwarzes Taffetband von abge-stufter Breite ist in Schlingenbogen längs der Ränder aufge-näht; ein schwarzer Atlasgürtel mit Stahlschnalle faßt die Taille zusammen und unterbricht die fortlaufende Linie des scheinbaren Schlußes, für den am Rock die besetzte Vorder-bahn lose angeheftet auf die Seitenbahn übergreift. Den Blusenauschnitt füllt türkisblauer Sammet mit ange-

schnittem Kragen. Die Ärmel sind aus Schrägstreifen mit Vordvortstöß zusammenge-sezt.

— Endlich scheint die Mode wieder einmal ein gutes Schlag-wort gefunden zu haben, das jedem als Norm für sein „Neuestes, Modernstes“ gilt. Mit den anliegenden, quer gefalteten oder besetzten, nur oben leicht erweiterten Ärmeln, den schlanken Röcken, hochgestellten Kragen und hochfrisirtem Haar, auf dem sich schräg ein hoch-strebendes Barett wiegt, ist eine augenfällige Ähnlichkeit mit der Tracht der Katharina von Medici gegeben, und nachdem das einmal begriffen ist, faßt das Stilbewußtsein sofort nach dem noch fehlen- den Charakteristischen, dem offenen Rocke, und der neue Stil heißt: „Renaissance“. Die neuesten Saison-Modelle sind ganz und gar in diesem Sinne entworfen, und zudem etwas strengen Charakter passen die seltsam farblosen feinen Töne, die uns die Wintermode neben ihrer zweiten, schon Blusenkleid mit seitlichem Schluß, mehr als far-benfrohen Richtung bietet. Es sind dies die be-wunderungswürdig mannigfaltigen Schattirungen von Heliotrop, wie von Grau. Wolfengrau, Eisen-grau, Taubengrau, Hechtgrau, Elefantengrau, Silbergrau und zahllose Zwischenfarben sind alle in glattem Tuch vorhanden. Eine hellgraue Robe öffnet sich über einem schmalen Rockeinsatz, der ganz mit Renaissance-Stickerei von helio-trop-farbenen Sam-metauflagen über-deckt ist, desgleichen die Taille, die glatte Tüllspangen, ein Schößchen formend, überlegen. Die Taille öffnet sich, in Ueber-einstimmung mit dem Rockeinsatz, mit etwas gesteihten Revers über einem Spitzengestül und einer Cravate von weiß und schwarzem Tüll; die Ärmel haben Einlagen von



Blusenkleid mit seitlichem Schluß.

dicker, quereingereicher Schnur in dem kleinen Puffenthelle; grauer Strimmer besetzt in Arabesken den Rock, wie die Taille. N. Br.

Paris. — Noch immer heißt die Lösung: Ruffenblusen, nichts als Ruffenblusen! Sie geben dem Blusenkleid ihr charakteristisches Gepräge und erscheinen für den Winter zugleich in Tuch oder Double als wärmende Straßen-hülle, bald mit kurzem, bald mit langem Schoß, theils vorn,

theils seitlich schließend. — Ganz jungen Damen und flotten Schlittschuhläuferinnen steht nichts besser als eine kurze Ruffenjacke mit schmalem Pelzbesatz. Unsere Skizze zeigt ein Model aus grünem Tuch, der Quere nach mit je zwei Reihen Treffen besetzt, die sich auf der Armfugel wieder-holen; ein grüner Leder-gürtel umschließt die Taille. Den hochgeschlagenen Kragen, die Revers und den unteren Ärmelrand umzieht schmaler Astrachan. Drei Straußfedern wölben sich über dem weichfallenden Sammetkopf des Hutes.



Ruffenjacke für junge Damen.

Die kleine fünfjährige Pariserin auf unserem Bildchen trägt eine lange Ruffenjacke, hier mit vorderem, durch Knebel bewirktem Schluß und zierlichem Metallgürtel. Die Jade aus hellem Tuch wird durch einen ge-zackten Sammetkragen ergänzt, der mit dem Rocke übereinstimmt. Den runden Sammethut schmücken Taubensfügel.



Tanzhüden-Kleid.

Enden umrandet Valenciennes-Spitze.

Das erste Tanz-Kleid! Welcher Pauper liegt nicht in diesem Worte! Und wirklich kann man sich kaum etwas Reizenderes für die zarten Gestalten unserer jungen Mäd-chen denken, als das duftige weiße Mull-kleid unseres Bild-chen, das, in seine Strahlenfältchen ge-brannt, über ein rosa durchschimmerndes Unterkleid fällt. Schmale Spitzchen umziehen die Passe aus besticktem Mull; die Ärmel sind kraus-gezogen. Stehtragen, Schulter-schleifen und Schärpengürtel be-festigen aus rosa Atlas; die langen Schärpen- V. de G.

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Handarbeiten

Sieb-Malerei.

Die vor einer Reihe von Jahren beliebte, jetzt fast in Ver-gessenheit gerathene Sprigarbeit ist unter dem Namen Sieb-Malerei von der Firma Horn & Franck, Berlin, Königgräber-str. 44, neu belebt und ausgestattet worden. Die meisten Damen werden die veraltete Technik in dem modern zuge-schnittenen Gewande kaum wieder erkennen, ja es mag ihnen (Fortsetzung auf Seite 123.)

Die Dichter citiren nicht ohne Vorliebe das Gleichniß vom Edelstein, der erst durch mühevollen und kunstgerechten Schliff den Werth erhält, den die Welt mit Gold aufwiegt. Und sie haben durchaus nicht ganz Unrecht, diese Herrn Pegasus-Jockeys. — Auch bei der Brillanten-Schleiferei müssen Sachverständige der verschiedensten Art zusammenwirken, ehe ihr sehr hartköpfiger Pflegebefohler sein Licht leuchten lassen

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natür-lich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silbersachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrich-straße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Schweizer Seide

ist die Beste!

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter.

Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.**

➔ **Direkter Verkauf an Private.** ➔

Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum.

Schweizer & Co., Luzern, Schweiz

Seidenstoff-Export.

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.

Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr, für Landschaft W. Hamacher, für Blumen P. Barthel u. Fr. Blanckenburg, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Blankel, für Kupferstechen Prof. G. Ellers, für Perspektive W. Herwarth, für Anatomie H. Hausmann. — Vorbereitungs-klassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Lederschnitt, Metallätzen, Kerb-schnitt, Holzbrand etc.

Gobelin-Vornis- martin u. aller Phanta-sio-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 19.

Brühl & Guttentag, Hamburg.

Specialität: Zimmer-Einrichtungen. Reichhaltiges Lager aller Arten angefangener und fertiger Handarbeiten.

Atelier für Kunststickereien.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien-, Geschäfts- u. Privat-Verhältnisse auf alle Plätze und sonstige Verträuenssachen be-sorgen direct u. gewissenhaft: Greve & Klein, Berlin. Internationales Auskunftsbureau.

Kerb-schnitzerei

Unterricht, Werkzeug, Holzwaar., Preisl. ar. 5. Fr. Clara Roth, Berlin W., Lützowstr. 82a.

Echte Spigen. Muster frei, direct von Spitzensabrik Baumann, Schönheide i/E.

Heber unterwüßliche Puppen

mit selbsthinschraubbaren Gliedern, ff. Spiel-waaren u. Lehrmittel verlange m. Preisl. Zerbrochene Puppen werden reparirt. Zurückgeschickte gett. Puppen immens billig. Pulvermacher & Westram, Sonneberg S.

Schwarze Seidenstoffe

solideste Färbung mit Garantiechein für gutes Tragen und Haltbarkeit. Directer Ver-kauf an Private porto- und zollfrei in's Haus zu wieslichen Fabrikpreisen. Tausende von Anerkennungs-schreiben. Muster franco auch von weißer und farbiger Seide.

Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich
Kgl. Hofliefl.

unglaublich erscheinen, daß sich hübsche Bilder, — Blumen, Früchte, Landschaften, Thierstüde, figürliche Darstellungen, — in ähnlicher Weise anfertigen lassen, wie die Abdrücke von

Beigegeben wird, auf die betreffende Stelle und befestigt denselben an den Rändern, um ein Verschieben zu verhindern. Nun beginnt man die Arbeit mit derjenigen Schablone, welche oben rechts den Buchstaben A trägt, legt sie genau auf den Ausschnitt und beschwert sie gleichfalls mit Metallstücken. Zum Spritzen eignen sich am besten die halbfüssigen Aquarell-Farben in Tuben, die auch von der Firma Horn & Frank in vorzüglicher Güte und Reinheit geliefert werden. Welchen Farbenton man wählt, hängt von dem zu decorirenden Gegenstand, wie vom persönlichen Geschmack ab. Nachdem etwas Farbe in einem Näpchen mit Wasser verdünnt ist, taucht man den runden Vorsteppinsel leicht ein, drückt ihn dann aber aus, daß er sich nur noch wenig feucht anfühlt. Streicht man nun über das wagerecht gehaltene Sieb, so fällt die Farbe wie ein feiner Staub gleichmäßig auf alle durchbrochenen Theile. Da diese erste Schablone am dunkelsten gespritzt wird, muß man die Arbeit einige Male auf kurze Zeit unterbrechen, um zu vermeiden, daß die Farbe zusammenläuft oder Tropfen bildet. Ebenso muß man einige Minuten trocknen lassen, ehe man die Schablone A entfernt.

die gespritzte Malerei, gleichviel auf welchem Untergrund, dauernd schützen, so überstreicht man sie mit dem Ueberzugsmittel, das sofort ohne Glanz gleichmäßig aufdornet; für Holzgegenstände empfiehlt sich die Anwendung von Politur-Lack.

Trotz des einfachen, scheinbar mechanischen Verfahrens gewährt die Arbeit doch viel Anregung und Interesse. Jede Schablone läßt sich nicht nur in der vorhandenen Größe anwenden, sondern man kann auch einzelne Theile daraus benutzen, um neue Bildchen zu gewinnen, und wer im Besitz mehrerer Schablonen ist, wird dieselben mannigfaltig zusammenstellen. Man hat dann nur durch passend hergerichtete Papier-Ausschnitte diejenigen Stellen zu bedecken, die nicht zur Darstellung kommen oder geschützt werden sollen. So ergibt z. B. ein einzelner Zweig aus einem Blumenmuster ein gefälliges Motiv für Glückwunsch-, Tisch- oder Briefkarten, wobei der für Schrift bestimmte Raum aufgespart bleibt; ferner lassen sich mehrere Bilder derart zu einer Decoration vereinigen, daß eine Blumenranke aus einer Landschaft hervorzuwachsen scheint etc. Mitunter mag auch ein zart getöntes Bildchen zu farbiger Uebermalung anregen, — kurz, die schnell auszuführende Technik gestattet in vielseitiger Weise



Bild in Sieb-Malerei.

zierlichen Blattformen, welche man früher beim Spritzverfahren benutzte. Und doch ist die Technik dieselbe; das Neue und Eigenartige der Sieb-Malerei besteht darin, daß die Bilder mit Hilfe von Metall-Schablonen ausgeführt werden, die, in bestimmter Reihenfolge angewendet, eine überraschende Gesamtwirkung ergeben. Bei der Einfachheit der Technik sind feinerlei Vorkenntnisse im Zeichnen und Malen erforderlich, nur eine saubere und sorgfältige Ausführung; die Arbeit ist daher für die heranwachsende Jugend vorzüglich geeignet. Die Technik läßt sich auf dem verschiedensten Material, auf Papier, Pappe, Leder, Holz, Gewebestoffen, Porzellan, Thon, Stein, Metall, verwenden und bietet die Möglichkeit einer gefälligen Decoration von Gebrauchs-Gegenständen aller Art.

Beim Auflegen der zweiten Schablone B achte man darauf, daß die Umrisse genau zusammentreffen, dann überspritzt man dieselbe kürzere Zeit, damit die Theile heller erscheinen. Dasselbe Verfahren ist bei der dritten, resp. vierten Schablone, falls die Zeichnung eine solche erfordert, zu wiederholen, jedoch die zuletzt überspritzten Stellen am zartesten wirken. Ein erster Versuch, der am besten auf Papier ausgeführt wird, belehrt auch den Unkundigen über die erforderliche Verdünnung und Ab-



Schablone zur Sieb-Malerei.



Arbeitskasten mit Material zur Sieb-Malerei.

An Geräthschaften und Materialien sind erforderlich: ein Sieb, Pinsel und Farbe, sowie die betreffenden Schablonen, die man durch die genannte Fabrik, wie durch Magazine für Kunst-Materialien beziehen kann. Ein Satz von drei bis vier Schablonen für ein Bild kostet je nach der Größe 75 Pf. und mehr. Die hübsch ausgestatteten Arbeitskästen sind für Geschenke empfehlenswerth.

Will man irgend eine Fläche mit einem Bilde verzieren, so legt man zunächst einen Papier-Ausschnitt, der den Schablonen zwischen Löschpapier trocknen und glatt und sorgfältig aufbewahren, damit sie sich nicht verbiegen können. Will man

tönung der Farben. Nach dem Gebrauch werden Pinsel, Sieb und Schablonen in Wasser abgespült und gereinigt; letztere muß man dann

die Bethätigung von eigenen Ideen, von Geschmack und Phantasie. D. Altmann.

Extra-Blätter der Illustrirten Frauen-Zeitung, Nr. 89. Spitzen-Arbeiten mit Bändchen. — Unser heutiges Extra-Blatt gilt den so hoch modernen Spitzen-Arbeiten mit Bändchen, welche leicht auszuführen und von reicher Wirkung sind. Da auch das Material einfach und wenig kostbar, so können wir unseren Leserinnen ganz besonders die Ausführung derartiger Arbeiten empfehlen. — Einen hübschen Tischläufer finden die Leserinnen auch unter „Weihnachtsarbeiten“ der heutigen Nummer. — M. St. —

Verlagsquellen: Capote-Hut: G. Bruchmann, SW, Leipzigerstr. 88. — Blumenleid: E. Zwischad und Bruder, Wien I, Körntnerstr. 2. — Arbeitskästen mit Material zur Sieb-Malerei u. Aquarell-Farben in Tuben: Horn & Frank, SW, Königsplatzstr. 44.

„Weihnachtsarbeiten“ siehe Seite 131 und 132.

Photographische Apparate
mit allem Zubehör für Bildgröße 3 1/2 x 5 cm Nr. 27,50, für 9/12 cm von 40 Mark an. **Große Auswahl in allen Apparat-Systemen.** Als leistungsfähigster Apparat ist **Anschütz' Moment-Kamera** zu empfehlen (dieselbe befindet sich im Besitz Ihrer Majestät der Kaiserin).

Sämmtliche photographische Bedarfsartikel.

Ottomar Anschütz,
G. m. b. H.
Berlin W., Leipzigerstr. 116.
Kaufhaus u. Unterrichtsinstitut für Amateur-Photographie.

Projections (Nebelbilder) -Apparate
von Nr. 40, — an. **Vergrößerungs-Apparat** Nr. 90, —. **Schnellscher,** kleine und große Ausgabe Nr. 4,50 und 22, —. **Ausführung von Vergrößerungen nach jedem Bilde.** Als **Weihnachtsgeschenke** sind ferner zu empfehlen: **Fensterbilder-Rahmen, Bildlampen, Album** zum Einkleben von Bildern, **Maltafen** zum Coloriren von Photographieen etc. etc.

Gediegenster und schönster Zimmerschmuck.

KAYSERZINN - GEGENSTAENDE.

Vornehmstes Tischgeräth.

Jedes Stück ist mit dem eingetragenen Waarenzeichen „Kayserzinn“ gestempelt. Auf Täuschung berechnete Bezeichnungen, wie Kaiserzinn werden strafrechtlich verfolgt.

Illustrirte Kataloge versendet gratis und franco

E. KAYSER, Königl. Hoflieferant,

Köln a. Rh., Vierwinden. Berlin W., Leipzigerstrasse 124. Frankfurt a. M., Roßmarkt 10. Wiesbaden, Wilhelmstr. 6.

Beste Festgeschenke

Griechische Weine
billigst. — 40 Sorten.
Illustrirte Preisliste frei.

J.F. Menzer
Hoflieferant

Neckargemünd.

Beste Festgeschenke

Spitzen jeglicher Art

in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern, in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mäßigsten Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in **Prettan, Post Steinhaus, Tirol.**

Bei Bedarf wolle man sich wenden an **Pfarrer Franz Kleinlercher,** oder an **Theräsa Koller,** Spizenghändlerin, ebenda.

Grösster Erfolg der Parfumerie

MÜLHENS
Rheinveilchen
Parfüm.

Alleiniger Fabrikant **Ferd. Mühlens**
Köln a. Rh.
Hoflieferant S. M. d. Kaisers von Preussland.

MARKE N. 4711

Der wirkliche frische Veilchenduft ohne Zusatz (von Moschus, Patchouly od. dergl.) Das Modeparfüm der höchsten Kreise. In Flaschen von M. 2,50 M. 3, M. 3,50. In allen feinen Geschäften käuflich.

Versandthaus
Krabbe & Gerlach
Stuttgart, Calwerstr. 21.
Solide u. billige Bezugsquelle von Damenkleiderstoffen, Seidenwaaren, Futterstoffen, wollenen u. seidenen Unterröcken etc. Gr. Auswahl Muster gratis u. franco. Waarenversandt überallhin franco. Passende Modebilder zu jeder Bestellung gratis.

Richters Anker-Steinbaukasten

übertreffen alle Spielwaren-Neuheiten.

Sie sind infolge der Ergänzungs-Ordnungen nicht bloß

das Neueste, sondern auch immer das Beste.

Sie sind das **gediegenste und gleichzeitig billigste Geschenk** für Kinder über drei Jahren; denn sie gewähren ihnen viele Jahre hindurch fesselnde und belehrende Unterhaltung. Auch Erwachsene bauen gern die schönen Kirchen, Paläste, Burgen usw. der prachtvollen Vorlagegeste. Die echten

Anker-Steinbaukasten

sind das einzige Spiel, das in allen Ländern ungeteiltes Lob gefunden hat, und das von allen, die es kennen, aus Überzeugung weiter empfohlen wird. Wer dieses einzig in seiner Art dastehende Spiel- und Beschäftigungsmittel noch nicht kennt, der lasse sich von der unterzeichneten Firma eiligst die neue reichillustrirte Preisliste kommen und lese die darin abgedruckten überaus günstigen Gutachten. — Beim Einkauf verlange man gefälligst ausdrücklich: **Richters Anker-Steinbaukasten** und weise jeden Kasten ohne die Fabrikmarke Anker scharf als unecht zurück; wer dies unterläßt, kann leicht eine minderwertige Nachahmung erhalten. Die echten Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 1 Mk., 2 Mk., 3 Mk., 5 Mk. und höher vorrätig in allen feineren Spielwaren-Geschäften des In- und Auslandes.

Neu! Richters Geduldspiele: Ei des Columbus, Vliedeleiter, Zornbrecher, Grillentöter usw. Preis 50 Pf. Nur echt mit Anker!

F. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt, Thüringen.

Wien, I. Dperngasse 16; Nürnberg; Ulm, Schweiz; Rotterdam; Brüssel-Nord, 28 Rue Botanique. London E.C., 44 Jewin-St., New-York, 215 Pearl-St.



Prämiiert Brüssel 1876, Stuttgart 1881, Porto Alegre 1881, Wien 1883.

Burk's Arznei-Weine.

In Flaschen	Gleiche Preise in
à ca.	ganz
100 Gr.	Deutsch-
250 "	land.
700 "	



Mit edlen Weinen bereitet, Appetit erregende, allgemein kräftigende, nervenstärkende und blutbildende diätetische Präparate.

Von vielen Aerzten empfohlen: **Burk's Pepsin-Wein (Essenz)**, Verdauungsflüssigkeit. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Burk's China-Malvasier, Ein delikates Tonicum. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.—.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlschmeckend und leichtverdaulich. In Flaschen à M. 1.—, M. 2.— u. M. 4.50.

Zu haben in den Apotheken Deutschlands u. vieler grösseren Städte des Auslandes. Man verlange ausdrücklich: „Burk's Pepsin-Wein“ „Burk's China-Malvasier“ etc. etc. und beachte obige Schutzmarke und die Firma **C. H. Burk, Stuttgart.** Export nach überseeischen Ländern.

Gloriosa

der schönste und überraschendste Gegenstand zur Verherrlichung des Weihnachtsfestes. Man lasse sich Prospekt kommen vom alleinigen Fabrikanten **J. C. Eckardt in Cannstatt bei Stuttgart.**

Gewerbeausstellung Berlin 1896 prämiirt!!

Leichner's Fettpuder

Leichner's Hermelinpuder u. Leichner's Aspasia-Puder.

Sie sind die besten Gesichtspuder für Tag und Abend, welche die Haut bis in's Alter weich und geschmeidig erhalten und ihr einen zarten, rosigen, jugendfrischen Ton geben. Man merkt nicht, dass man gepudert ist. Zu haben in der Fabrik: Berlin, Schützenstr. 31, und in allen Parfümerien in verschlossenen Dosen, auf deren Boden Firma und Schutzmarke eingepreßt ist. — Man verlange stets: **Leichner's Fettpuder.**

L. Leichner. Lieferant d. Kgl. Theater

C. F. W. Lademann Söhne, Berlin C., Wallstr. 84/5.

Specialgeschäft für:

Reinickel- u. Aluminium-Kochgeschirre, Kaffeemaschinen,

Theocomforts,
Tortenplatten,
Cakesdosen,
Weinkühler, etc.
Waschküchen-
Utensilien,



Eiserne Bettstellen,
Bade- u. Douche-
Apparate,
Elektrische u.
Gaskochapparate,
Fahrräder.

Preislisten gratis und franko.

Seidenstoffe

nur deutsche Waare vorzüglichster Ausführung.
Reiche Muster-Auswahl
in schwarzen, weissen und bunten Neuheiten.

Francke & Co., Gnadensfrei, Schles.
Versandhaus.

Leicht löslich
rein-
wohlschmeckend
u. gesund

CACAO **CHOCOLADE**

Moser-Roth

Stuttgart.
Kgl. Hoflieferanten.

HAIN & KRÜGER

Damen-Confection.

Grösste Auswahl in Winter-Jaquettes, Umhängen, Theater- und Abend-Mänteln, Pelzmäntel, Pelz-Kragen.

Sport- und Reform-Costumes. Berlin W., Jägerstrasse 27.

A. Bertuch, Berlin W., Kanonier-Str. 30

Hoflieferant Seiner Majestät des Kaisers empfiehlt

Teppichkehr-Maschinen

bestes Fabrikat p. Stek. Mk. 11.— u. Mk. 13.50.

Eismaschinen mit selbstthätiger Spachtel

Messerputz-Maschinen neuester Construction.

Grosse Auswahl in Neuheiten für Küche und Haus. Feuerfeste Porzollane.



Dr. Lahmann's Nährsalz Cacao, Nährsalz-Chocolade

per 1/2 Kilo M. 2.— und M. 1.80, sind, weil ohne Zusatz schädlicher Alkalien hergestellt, die einzig wahrhaft gesunde Cacao-Präparate, wirken blutbildend und verstopfen nicht.

Dr. Lahmann

Pflanzen-Nährsalz-Extract

per Topf M. 1.70.

Dr. Lahmann's vegetabile Milch

per Büchse M. 1.30, bildet, der Kuhmilch zugesetzt, das einzig wirkliche, beim jüngsten Säuglinge sofort anwendbare Ersatznähmittel für mangelnde Muttermilch.

Man verlange Gratis-Broschüre von den alleinigen Fabrikanten **Hewel & Veithen in Köln a. Rhein.**

KÜCHENHAUS PRADDATZ & CO.

Königliche Hoflieferanten, Berlin, Leipziger Str. 123.
Grösstes Specialgeschäft Deutschlands.
Ausstellung compl. Küchen und hervorragender Neuheiten aller Länder

für die Küche und den häuslichen Comfort.

Reinickel und nickelplattirte Koch- und Tafelgeschirre.
Beste Email-Geschirre unter weitgehendster Garantie.
Sämmtl. hauswirthsch. Maschinen, Requisiten f. d. Waschküche.
Ofen- und Kaminvorsetzer, Kaminschirme und Geräte.
Zu Geschenken besonders geeignete Neuheiten:
Theetische, Tantalus für Likör, Speisen- und Pastetenformen mit Nickelfassung, Zigeunerkessel, Bowlen, elegante Fischbestecke, Bauerntische, Servirtische.
Erzeugnisse aus Kayserzinn in grösster Auswahl.

Patent-Rollwände.

f. Zimmer u. Balkon in eleganter u. einfacher Ausführung. Billige Preise. Preislist. gratis. Berliner Jalousie-Fabrik **J. Bockstaller, BERLIN S., Alte Jakobstr. 6a.** Keilsteife und größte Fabrik für Rollschubwände und Jalousien aller Art.

Häntzschel's Gurkenmilch

vorzügliches, unschädliches, ärztlich empfohlenes Zeitfettmittel für Sommer und Winter zur Erhaltung eines weissen, weichen, jugendlichen Teints, sowie zur Entfernung von Unreinheiten der Haut, Sonnenbrand, Sommerprossen, Rötze, Pickeln, gelbe Flecke etc. à Flasche 1 und 2 Mark. **Georg Häntzschel** Hofl. J. Rajekstr. d. Königin von Sachsen. Dresden, Struvestrasse 2.

Magere erlangen schöne Figur u. harmonische, volle Körperformen, ohne der Gesundheit zu schaden, durch Apoth. **Vertes' Orient. Pillen.** 1 Dose 6 Mk. — Versch. d. Vertes, Kdlerapothek Eugos, No. 662, Dft.-U.

Familienpension Nordland München

Schellingstrasse 10/I. Ruhige vornehme Lage, Nähe aller Sehenswürdigkeiten, vorzügl. Küche, mäßige Preise.



Das Entzücken d. Frauen

ist das Plätten und Bügeln mit Glühstoff (Patent Martin), weil Ofenhitze u. schädlich. Kohlendunst vollständig fortfällt u. unsere Plättisen sauber u. ohne Unterbrechung überall funktionieren. Man verlange in Hausgeräthehandlungen unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir ein Postpaket Glühkörper für 1 M. 60 Pf., unser sauber gearbeitetes Patent-Glockenplättisen für 3 M. 50 Pf., od. unser oben abgebildetes, ganz nickelplattirtes hochelegantes Patent-Plättisen „Mein Ideal“ für 6 M. alles excl. Porto. Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden. T.

ODONTA

ZAHN-WASSER

zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.

F. WOLFF & SOHN

Hoflieferanten Kaiserliche

Filiale Wien Körnerhofgasse

Verkaufs-Niederlagen in allen besseren Parfümerie-, Friseur- u. Drogen-Gesch.

Probieren Sie **KAPPUS-SEIFE** die allein ächte **KONKURRENZ-SEIFE** überall erhältlich Preis 25 Pfennig

Fabrikant **M. KAPPUS, Offenbach a. M.**

Angenehmste Weihnachtspresents!

Teppiche

in Sopha- und Salongröße à 3,75 5, 6, 8, 10 bis 100 Mk. Prachtkatalog gratis.

Sophastoffe auch Kette reizende Neuheiten, billig! Prob. franco.

Berlins grösstes Teppich-Specialhaus. **Emil Lefèvre, BERLIN S., Oranienstr. 158.**

Weihnachtsarbeiten.

Seit, wie vor Jahren, hat die selbst gefertigte Arbeit als Geschenk den höheren Werth, nur daß Material, wie Techniken sich inzwischen geändert haben und die Nadel nicht mehr allein das ausführende Werkzeug in der Hand unserer Frauen ist. Schnitzen, Brennen, Malen, Lederschneiden, Vostren sind jetzt unter die weiblichen Handarbeiten zu rechnen, und gar manche dieser Arbeiten zeigt eine künstlerische Vollendung, wie sie von berufsmäßigen Arbeitern nicht besser erzielt werden kann. In all den genannten Techniken, die Nadelarbeiten inbegriffen, bieten unsere Darstellungen eine reiche Auswahl, welche die folgende Nummer noch vermehren wird, und die

manche Anregung zum Selbstschaffen geben dürfte. — Der Ledergürtel mit Auflagen ist eine amüsante Arbeit an einem Toiletten-Stück, das augenblicklich zu den Lieblingen der Mode zählt. Einer alten Vorlage nachgearbeitet, besteht der Gürtel aus grünem Leder (4 1/2 cm breit, 82 cm lang), das mit einem 1 cm schmälern Streifen Goldleder und darüber mit gleich breitem, rothem Saffian-Leder überlegt ist. Durch die verschieden geformten Ausschnitte des rothen Leders tritt, wie aus dem naturgroßen Theil ersichtlich, das Goldleder hervor und in den kreisförmigen Ausschnitten des letzteren wird noch der grüne Grund sichtbar. Mit mattgelber Seide sind die drei Lederstreifen auf einander fest gesteppt; der grüne Streifen legt sich nach innen über einer Leinen-Ein-



Gesticktes Blümchen zur Violin-Decke.

lage zurück. — Trotz der Größe der Wanddecke ist die Ausführung, sowohl die breite Vorte in Aufnäharbeit, als der Fond in Malerei, raschfördernd. Die Vorte wurde einer in unserer Sammlung befindlichen italienischen Stickeri des 16. Jahrhunderts nachgearbeitet und mit Motiven einer Sockelfüllung in Notre dame zu Paris von Fräulein Marie Becker zusammengesetzt. Die Breite der Decke beträgt 85 cm, die Länge kann jeder Wand angepaßt werden. Eine gewebte Vorte bildet den seitlichen, eine geknüpfte Franze den unteren Abschluß. Die Decke besteht aus mittelfeinem grauen Sobelin-Leinen, dem sich für die 34 cm hohe Vorte ein Streifen aus dunkelgrünem Plüsch anschließt; weinrother Damast ergibt die Auflagen, deren Contouren ein unge-



Tellerdeckchen. Malerei auf Seide.



Vordierkorb mit Buntpickeri. Typenmuster rechts stehend.



Ledergürtel mit Auflagen. Naturgroße Stickeri unten stehend.



Wanddecke. Stickeri mit Auflagen und Malerei.



Rococo-Cassette mit Blumenschmuckerei.

Plumenform kann auf dem Tisch, wie als Lampen-Unterlag oder auf dem Toilette-Tisch ihren Platz finden. Auf hellgrauem Ledertuch ist die Malerei mit Oelfarbe in den natürlichen Farben des Chrysanthemum, — gelb-röthlich, — ausgeführt. — In dem modernen Papierkorb, falls er nicht aus Leder besteht, spielt das Gestell eine große Rolle; so zeigt die Vorlage beige-farbenes Rohr mit geflochtenem und glattem Bastgeflecht, die Rohrstäbe theilweise bronzirt. Zur Garnitur dienen drei, im Flachstich verzierte Carlotta-Vorten in Kupferfarben und Blaugrün mit gold-durchwirktem Rändchen; zwischen den 13 cm breiten, 28 cm langen Vorten werden 7 cm breite kupferfarbene Tuchstreifen sichtbar, auf denen blaugrüne Tuchleisten sich kreuzen und als Schleife mit bunten Wollquasten ausfallen. 3 cm breit Schlingenstreifen aus Tuch begrenzen die Vorten. Nordische Wolle in den unter dem Typenmuster angegebenen Farben ist für die Stickeri verwendet, nur muß auf den beiden blaugrünen Vorten an-

statt hochgelb, kupferfarbene Wolle treten und die Füllung des weichen Quadrates dann ebenfalls kupferfarben ausgeführt werden. Jede Type gilt für zwei Stofffäden in Höhe und Breite; jeder, der Faden um Faden zu arbeitenden Flachstiche greift über zwei Canovasfäden in der Höhe, und, wo gleichfarbige Typen über einander stehen, im ganzen über die angegebene Anzahl derselben. Goldenes Krausgespinnst bildet den Kern der Quadrate. Tuch-Rosetten mit bunten Wollquasten. — Aus rothbraunem Tuch gefertigt, das ringsum in kleine Bogen ausge schlagen ist, zeigt die Violin-Decke auf weißer Sammetauflage gemalt ein Notenblatt und die



Lampen- oder Flacon-Unterlage. Malerei auf Ledertuch.



Violin-Decke mit Flachstich-Stickeri und bemalten Auflagen. Naturgroße Blümchen links stehend.

Geige, umgeben von leichten Arabesken, diese im Stielstich mit altgoldfarbener Seide gestickt. Hierliche Blumenzweige und einzelne Blüthen sind auf der freien Fläche in Plattstich gestickt; Blätter und Stiele in vier Nuancen Theegrün, die Blumen gelblich oder röthlich. Ein naturgroßes Blümchen zeigt die Vertheilung von Stiel- und Plattstich. — Den Decken und Deckchen aus Leinen mit irischer Spigenarbeit oder aus Tüll mit aufgenähten Bändchen gefallen sich die passenden Tischläufer, die sowohl weiß, wie gelb gehalten werden. Der Tischläufer auf Tüll ist mit mattgelbem glatten, gemustertem und Picot-Bändchen gearbeitet. Spinnen, Blättchenstiche und Kreuznaht sind mit kräftigem gelben Zwirn ausgeführt; die Languetten-Ringe hat man über Fadenringen zu schürzen oder fertig zu kaufen. Zu 150 cm Länge mißt der Tischläufer 35 cm Breite. — Aus feinem weißen Leinen besteht der andere Tischläufer, dessen lustige Randborte in irischer Spigenarbeit dem englischen Geschmack entspricht. Originell erscheinen die flaren, den Grund durchbrechenden Streifen, die sich beliebig oft in gleicher oder entgegengesetzter Richtung wiederholen, je nach der Länge des Läufers. Einfache Spigenstiche mustern die klaren Flächen an den Enden und bilden die Füllung der verschiedenen Blätter und Blüthen aus glattem leinenen Spigenband. Weißer Zwirn dient zur Ausführung. Die Größe der Vorlage beträgt 38 cm Breite zu 155 cm Länge. — Der Spiegel mit Aufnäharbeit dürfte im Salon oder Voudoir reizvollste Wirkung erzielen. Auf eine Grundform aus Holz, die 65 1/2 cm Höhe zu reichlich 53 cm Breite mißt, ist der bestickte Grundstoff straff zu spannen und an den



Typenmuster zum Papierkorb. Weiß, Blau, Gelb, Gold.

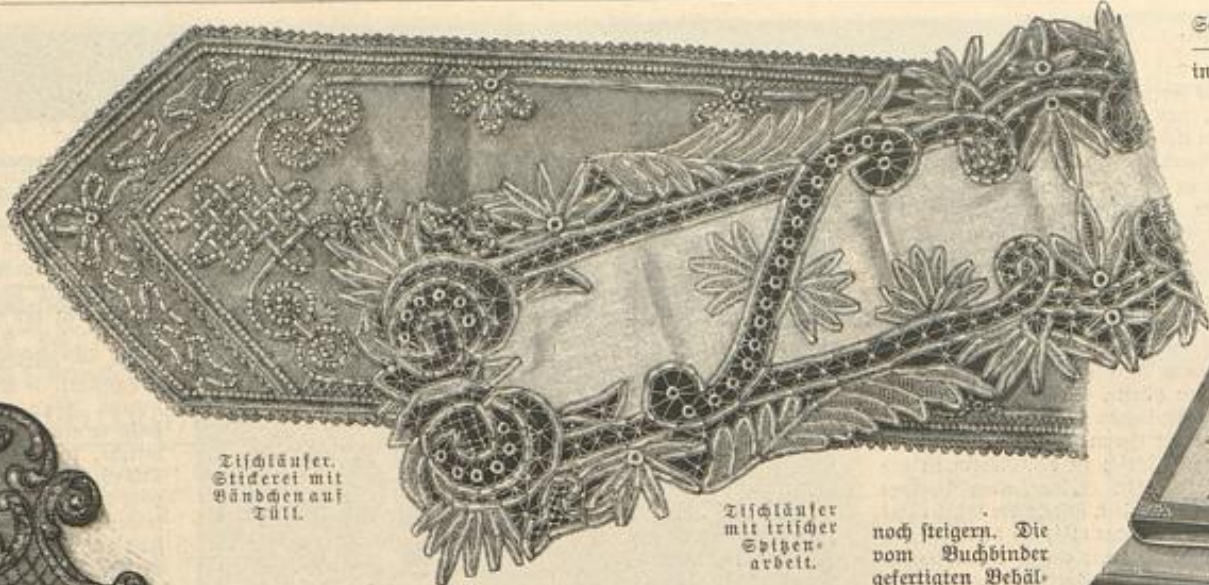


Stickeri mit Auflagen zum Ledergürtel.

Rändern umzulegen; grünes Seidenfutter und eine weiß-goldene Vorte zum Säubern auf der Kante des Rahmens. Als Grund der Stickerei dient theergrüner Baumwollen- oder Seidenstoff, die frischgrünen und saftrothen Damast-Auflagen umrandet braunrothe Seidenschur, begleitet von japanischem Goldfaden, beide mit gelbseidenen Ueberfangstichen befestigt. Goldfaden bildet auch die Blattadern. Für die Pfauensfeder ist hellblauer Damast aufgelegt und das Auge dunkelblau gemalt; braunseidener Stielstich mit Goldfaden-Umrandung er-



Spiegel im Rococo-Stil. Stickerei mit Auflagen. Entworfen und ausgeführt von Franziska S. Bartels.



Tischläufer. Stickerei mit Bänderchen auf Tüll.

Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit.

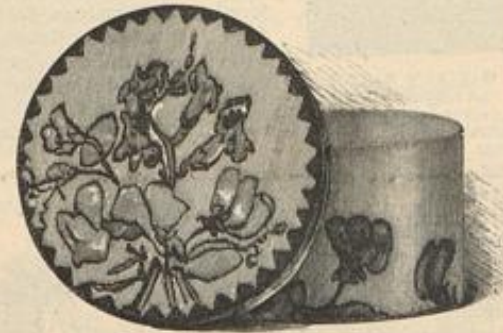
noch steigern. Die vom Buchbinder gefertigten Behälter sind mit einer gelblich-weißen, feinen Holzlage überzogen, deren weicher atlasartiger Glanz auch beim Bemalen nicht leidet. Flüssige Gobelin-Farben, Aquarell- oder Oelfarben sind gleich brauch-



Block mit Malerei oder Stickerei. Siehe „Farbige Vorlagen für häusliche Kunstarbeiten“, Nr. 10 in Heft 14 vom 15/7 97.

giebt die Fahnen der Feder. Das Gitter innerhalb der Rococo-Ornamente besteht aus brauner Schnur, gleichfalls auf beiden Seiten von Goldfaden begrenzt. — Als Einlage für ein Kästchen oder als Deckel für ein Buch ist die aus reinem Zinn gefertigte getriebene Platte gedacht. Ungemein sorgfältig bosst und fein gegliedert, hebt sich der Zweig plastisch von dem mit dem Stichel gerauhten Grunde ab. Das Bosstieren und Eiseln, eine interessante Arbeit, mit der man mancherlei Gebrauchs-

ter sind mit einer gelblich-weißen, feinen Holzlage überzogen, deren weicher atlasartiger Glanz auch beim Bemalen nicht leidet. Flüssige Gobelin-Farben, Aquarell- oder Oelfarben sind gleich brauch-



Kragenschachtel mit ausgemaltem Holzbrand.

wie Decorations-Gegenstände wirkungsvoll verziert oder herstellt, lehrt „Häusliche Kunst“, Lieferung 8 und 9. — Mit dem Divan und der dahinter befindlichen Wandfüllung bietet sich ein nachahmenswerthes Arrangement für ein Wohn- oder Herrenzimmer, auch läßt sich die Wandfüllung auf ein Schlafzimmer übertragen, je nachdem man die Einlagen vermehren oder nur als Rückwand des Sitzes betrachten will. Die mächtige stilisirte Blumenstaude, von glatten Randstreifen eingefasst, hebt sich plastisch von dem vertieften und gerauhten Grunde ab; die sich unten anschließende Vorte mit dem Mohn-Motiv zeigt gestrichelten Grund, der auch vertieft gebrannt werden kann. An dem oberen Abschluß werden die großen Rosetten mit den roth



Wandfüllung mit Vord Brett. Schnitarbeit (Ausgründung). Verwendbare Muster für Schränke, Truhen, Wandbretter; auch für Holzbrand geeignet.

übermalten Archfen] von Doppelreihen kleiner Goldnägel umrandet. Bei der Größe der Arbeit dürfte sich eine Theilung empfehlen, sodas sie schließlich eine gemeinschaftliche Gabe würde, wie dies an der Vorlage der Fall war. Einzel-

bes, W. Potsdamstr. 37. — Zellerdecken: „torb“, W. Lützowstr. 75. — Cassette und Rabagoni-Wachsbild: Fran C. Roth, W. Lützowstr. 84a. — Papierkorb: C. Schmidt, W. Friedrichstr. 78. — Bosstirte Zinnplatte, Material und Arbeitsstätten: A. Thomas, W. Lützowstr. 79. — Tischläufer, auf Tüll gekleid: Rühl & Röhde, W. Leipzigerstr. 57. — Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit: Frau Selgmann, C. Neue Königl. 29. — Gestickter Spiegelrahmen: Fraulein Bartels, W. Tauentzienstr. 10. — Schattelle Wandfüllung: Fr. C. Krebs, W. Steinmehrer. 50. — Gestickter Stuhl: Gelsow Rehm, W. Leipzigerstr. 129. — Schachteln zum Bemalen und Brennen: (auch sapweise, 4 Stück von 10, 15, 25 u. 30 cm Durchmesser bei 6 cm Höhe zum Preise von 3,75 M. franco) Atelier für kunstgewerbliche Arbeiten von Fr. M. Hoffmann, Lützowstr. 24.

Verzinsanelen: Gestickter Gürtel: Anhalt für Kunststickerei und Brauenerwerb, Düsseldorf, Melchstr. 12. — Gestickte Violin-Decke: S. Langen-

Becken, Wienentorb“, W. Lützowstr. 75. — Cassette und Rabagoni-Wachsbild: Fran C. Roth, W. Lützowstr. 84a. — Papierkorb: C. Schmidt, W. Friedrichstr. 78. — Bosstirte Zinnplatte, Material und Arbeitsstätten: A. Thomas, W. Lützowstr. 79. — Tischläufer, auf Tüll gekleid: Rühl & Röhde, W. Leipzigerstr. 57. — Tischläufer mit irischer Spitzenarbeit: Frau Selgmann, C. Neue Königl. 29. — Gestickter Spiegelrahmen: Fraulein Bartels, W. Tauentzienstr. 10. — Schattelle Wandfüllung: Fr. C. Krebs, W. Steinmehrer. 50. — Gestickter Stuhl: Gelsow Rehm, W. Leipzigerstr. 129. — Schachteln zum Bemalen und Brennen: (auch sapweise, 4 Stück von 10, 15, 25 u. 30 cm Durchmesser bei 6 cm Höhe zum Preise von 3,75 M. franco) Atelier für kunstgewerbliche Arbeiten von Fr. M. Hoffmann, Lützowstr. 24.



Stuhl mit Gobelin-Stickerei.



Getriebene Zinnplatte. Buchdeckel oder Kasten einlage.

sind Füllung wie Vorten zu Schränken, Gesimsen, Rahmen und Console-Breitern verwendbar. Einige Maße mögen das Gesagte vervollständigen: ganze Höhe 115, ganze Breite 145 cm; Höhe der oberen Vorte 14 cm, der Rohnvorte 22 cm; Höhe der großen Einlage 70 cm zu 54 cm Breite. Die Muster sind durch die angegebene Bezugsquelle zu beziehen. — Den kleinen Block schmückt ein zierlich gemalter Zweig, der sich auch in Stickerei ausführen läßt. Das naturgroße Muster bietet die „Farbige Vorlage für häusliche Kunstarbeiten“ Nr. 10 aus Heft 14 vom 15/7 97. Die Einfassung aus farbigem Leder erhält an den Ecken seine Verzierung aus runden Goldnägeln; auch die gebeizte Holzunterlage kann mit Nagelarbeit oder



Schmuck- oder Brieftrabe. Ausgemalter Holzbrand.

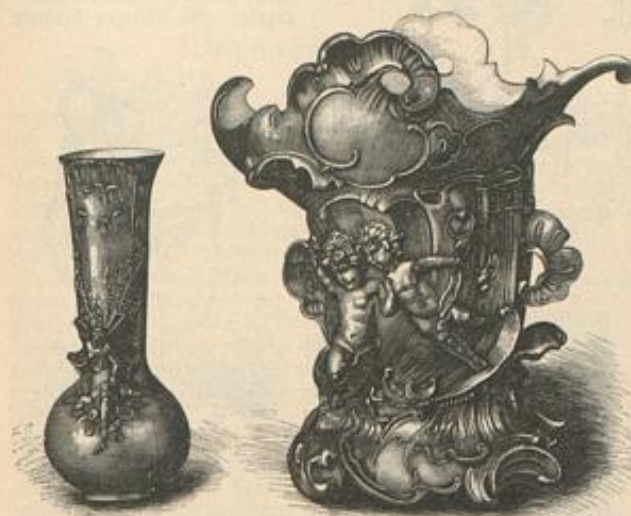
Illustrirte Frauen-Zeitung

Hest 24, II.

Jährlich 24 Hefte. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 2 1/2 M.

Berlin und Wien, 15. December 1897.

Große Ausgabe. Bei Vorausbezahlung ohne Aufschlag vierteljährlich 4 1/2 M. XXIV. Jahrg.



Vase und Jardiniere. Galvanisch versilberte Porzellane.

Galvanisch versilberte Porzellan-Gegenstände bilden die letzte Erzeugnisse der rastlos arbeitenden Industrie, die in kurzer Zeit mannigfache Ueberraschungen auf kunstgewerblichem Gebiet brachte, wie die prächtigen Jannachen und die hochinteressanten Kunstgläser. Die von uns dargestellten Gegenstände, eine Jardiniere, eine Vase und eine Blumentopf-Hülle, sind für den Schmuck der Tafel als Gefäß des viel kostspieligeren Silbers bestimmt. Der feine graue, fast ganz matt gehaltene Silberton stimmt mit dem des echten Silbers durchaus überein, wenn auch die gegossenen Formen des Porzellans nicht den feinen Eiselerungen schöner Metall-Gegenstände gleich kommen können. Die Innenseite der Gefäße zeigt die reine, milchweiße Porzellanfarbe. In den heute so beliebten Formen des Rococo gehalten, mißt die Jardiniere zu 22 cm Höhe oben 21, unten 14 cm Breite; Amoretten, mit einander spielend, sind je zu zweien auf den größeren Flächen angebracht. Die Blumen-Vase, deren ganze Höhe 7 cm beträgt, zeigt Farne, Schilf und seine Blätterzweige als Verzierung; eine zierliche Efe ruht auf dem kugelförmigen Fuß. — Das kleine runde Gefäß, zur Aufnahme von Blumen bestimmt, kann ebensowohl als Zuckerdose oder Cafés-Dose dienen. Leichte Blätterranken folgen den schrägen Rippen des Topfes und dem ausgezackten Rande. E. F.

Lebens der Frauenwelt

Berlin. — Der Zweigverein des vaterländischen Frauenvereins hat sich die Aufgabe gestellt, Frauen für die Kriegskrankenfürsorge auszubilden. Bereits in diesem Jahre fand unter der Leitung von praktischen Kerzen ein Kursus statt, an dem dreißig Damen theilnahmen, und der Erfolg war so günstig, daß im nächsten Jahre eine größere Anzahl Damen zu den Unterrichtsstunden zugelassen werden soll. Der Unterricht beginnt mit einem theoretischen Lehrgang, an den sich ein praktischer, vier Wochen dauernder Kursus schließt; drei Wochen kommen für die Wundbehandlung in Betracht,

und eine Woche wird im Militär-Lazareth zugebracht, wo die Schülerinnen in der Behandlung mit inneren Krankheiten Befahretter unterrichtet werden. Es wäre sehr zu wünschen, daß recht viele Frauen sich in den Dienst des Vaterlandes stellen, um in der Stunde der Gefahr zur Hand zu sein. Nach neueren Vereinbarungen mit dem Curatorium der Berliner Unfall-Stationen werden die Damen schon kurze Zeit, nachdem sie an einem theoretischen Lehrgang theilgenommen, zur praktischen Uebung aufgefordert, und zwar werden stets zwei Schülerinnen auf einer Station in der Weise unterrichtet werden, daß die Thätigkeit der einen am fünften jedes Monats beginnt. Der Kursus dauert vier Wochen bei täglich zweistündigem Unterricht. Der erste theoretische Kursus im Jahre 1898 beginnt am 6. Januar abends 5 1/2 Uhr in den Vereinsräumen Zimmerstraße 90/91, Borderhaus drei Treppen. Nähere Auskunft ertheilen Herr Dr. med. G. Weber, Kleiststraße 28, sowie der Vorstand des Zweigvereins Berlin des vaterländischen Frauen-Vereins, Zimmerstraße 90/91.

— Fräulein Luise von Egiby, eine Tochter des Oberstlieutenants a. D. von Egiby, hat zweieinhalb Jahre an dem königlichen Institut für Heil-Gymnastik in Stockholm studirt und sich den Titel „Schwedischer Gymnastik-Director und Heil-Gymnastin“ erworben. Die Dame eröffnete kürzlich Gymnastik-Curse für Mädchen und Frauen in der Charlottenschule, Steglitzerstraße 29.

Bozen. — Vor kurzem demonstirte ein großer Theil der Bevölkerung Bozens, darunter auch die Frauenwelt, auf dem Marktplatz gegen den Vogel-Massenmord und den Verkauf giftiger Singvögel durch wälsche Händler.

Wien. — Im Saale des kaufmännischen Vereins in Wien wurde kürzlich das Stück „Fall und Ruhe Maria's, der Nichte des Einfielers Abraham“ aufgeführt. Das Stück hat fast tausend Jahre auf seine erste Aufführung warten müssen, seine Verfasserin ist die berühmte Nonne Roswitha, die um das Jahr 950 im Benedictiner Kloster Sandersheim lebte. Roswitha hat in der kleinen Dichtung einen Gegenstand behandelt, der auch von unseren modernen Dichtern gern benützt wird: Die Wiedererhebung der Gefallenen.

London. — Der Senat der Universität Durham hat Miss Harrison für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Archäologie den Titel eines Ehren-Doctor der Literatur verliehen. Es ist dies das erste Mal, daß in England eine Dame zum Doctor ernannt worden ist.

Marseille. — Am 31. October wurde in Marseille das deutsch-schweizerische Mädchenheim eingeweiht. Das Haus soll den hier fremd ankommenden Mädchen als Unterkunftsart dienen, auch werden Stellen vermittelt, und Hülfslosen wird mit Rath und That beigehtanden.

Athen. — Der unter dem Vorsitz der Kronprinzessin Sophie stehende große Frauenverein richtet an alle Frauen Griechenlands einen Aufruf, in welchem dringend gebeten wird, die durch den Krieg völlig verarmte Bevölkerung Theßaliens durch Geld, Lebensmittel und Kleidungsstücke zu unterstützen. Es wird den Frauen ans Herz gelegt, ihre persönlichen Bedürfnisse zu beschränken und namentlich in der Kleidung jeden Luxus zu vermeiden: Die Prinzessinnen des königlichen Hauses, sowie die Vorstandsdamen des Vereins würden hierbei mit gutem Beispiel vorangehen. Das einfachste und schmuckloseste Frauen-

kleid werde in diesem Jahre das Ehrenkleid jeder patriotisch gesinnten Griechin sein.

Konstantinopel. — Die Frauengruppe des deutschen Turnvereins „Teutonia“ beabsichtigt, dem deutschen Kaiser, falls er auf seiner Reise nach Jerusalem Konstantinopel berührt, eine Wittschrift zu überreichen, in der um wirksamere Maßnahmen zur Verhinderung des deutschen Mädchenhandels im Orient gebeten werden soll. Nach Ansicht der deutschen Colonie hat die im Auswanderungs-Gesetze erlassene Strafbestimmung gegen die Mädchenhändler keinerlei Einschränkung dieses schändlichen Gewerbes hervorgebracht. Die Mädchenhändler sind so schlau, sich nicht unmittelbar in die Gewalt der deutschen Behörden zu begeben, sie locken die Mädchen einfach nach außerdeutschen Grenz- und Hafenstädten, indem sie ihnen gut bezahlte Stellen in Aussicht stellen! Viele deutsche Mädchen werden auf diese Weise zu einer Reise nach holländischen oder belgischen Hafenstädten oder auch nach russisch-Polen, Galizien und Rumänien veranlaßt, und sind sie erst einmal in den Händen der Unmenschen, dann vermögen sie ihrem Schicksal nicht mehr zu entinnen. Das Getriebe der Mädchenhändler und der mit ihnen in Verbindung stehenden Menschen, in deren Hände die unglücklichen Mädchen schließlich gelangen, können wir aus naheliegenden Gründen nicht schildern; es spottet jeder Beschreibung! — Das wirksamste Mittel gegen den Mädchenhandel wäre die Begründung deutscher Mädchenheime und Rettungshäuser in den Hafenplätzen, in denen jene unglücklichen Aufnahme und Schutz erhalten könnten. Bei geeigneter Leitung könnten solche Anstalten zugleich weibliche Industrie-Schulen werden, deren Errichtung im Orient schon längst als ein dringendes Bedürfnis anerkannt ist.

Kairo. — Die Gattin des Khedive hat in Kairo eine Schule für Seidenweberei begründet, die bereits einige bewundernswürthe Erzeugnisse orientalischen Kunstsinnes zu Tage gefördert hat. Die neueste Leistung der Schule besteht in einem fast einen Meter hohen Strauße künstlicher Blumen, welchen die Fürstin dem Sultan zum Geschenk überreichte. Die Blumen und auch die Blätter sind aus feinsten Seide geflochten, sie sind der Natur so täuschend nachgebildet, daß sie nur bei näherer Betrachtung als künstlich erkannt werden können.

Hartford in Connecticut. — In Nordamerika werden gegenwärtig Beiträge zur Errichtung eines Standbildes der Frau Beecher-Stowe gesammelt. Frau Beecher-Stowe hat bekanntlich durch ihr Buch „Onkel Toms Hütte“ den Hauptantrieb zur Abschaffung der Sklaverei in Nordamerika gegeben, und es ist daher ein Akt der Pietät, ihr an der Stätte ihres letzten Wirkens ein würdiges Denkmal zu setzen. In Nordamerika giebt es bereits zwei Frauen-Standbilder; das eine ist das der Harriet Martineau in Boston, ebenfalls zur Erinnerung an deren Mitwirkung bei der Sklavenbefreiung, das andere stellt Marie Haughey dar, eine arme Milchhändlerin, welche bei einer Pocken-Epidemie in großartigem Maße die öffentliche Krankenpflege organisirte und den Anstrengungen dieses Dienstes erlag.

Die Mode

Nachdruck auch im einzelnen verboten.

Berlin. — Als Hülle für die prächtigen Gesellschafts-Gewänder kann auch der Abendmantel nicht elegant genug sein. Meistens erscheint er aus hellen Stoffen mit zartfarbigen,

sowie schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide v. 75 Pfg. bis Mt. 18.65 p. Met. — in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus!

Seiden-Damaste	v. Mk. 1.35 — 18.65	Ball-Seide	v. 75 Pfg. — 18.65
Seiden-Bastkleider p. Robe	„ „ 13.80 — 68.50	Seiden-Grenadines	„ Mk. 1.35 — 11.65
Seiden-Foulards bedruckt	„ 95 Pfg. — 5.85	Seiden-Bengalines	„ „ 1.95 — 9.80

per Meter. Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesse, Moscovite, Marcellines, gestreifte u. karierte Seide, seidene Steppdecken und Fahnenstoffe u. c. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

G. Henneberg's Seiden-Fabriken, Zürich (K. & K. Hoflieferant).

Fehr'sche Kunstakademie, Berlin W., Lützowstrasse 82.
Getrennte Kurse für Damen und Herren. — Lehrer: für Portrait und Figürliches Conrad Fehr, für Landschaft W. Hamaoher, für Blumen P. Barthel u. Fri. Blanckenburg, für Illustriren K. Storch, für Modelliren R. Glanßgügel, für Kupferstechen Prof. E. Ellers, für Perspektive W. Herwarth, für Anatomie H. Hausmann. — Vorbereitungsklassen. — Privatunterricht. — Aufnahme jederzeit. — Prospekte gratis.

Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen.
Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule für berufliche u. häusliche Ausbildung.
Unter Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich.
Wiesbaden, Adelheidstraße 3.
Gründliche und umfassende Ausbildung und Erziehung für das praktische Leben, verbunden mit Fortbildung in den wichtigsten Realien, fremden Sprachen u. c. Alle Fächer nach Wahl u. bel. Gediegene Ausbildung zur Handarbeit, Industrie- und hauswirtschaftlichen Verrichten. Ausführliche Prospekte für Pensionat und Schule, sowie jede Auskunft durch die Vorsteherin
Frl. H. Ridder.

Kerbschnitzerei
Hochfeine künstlerisch unterrichtete Hammelknochen oder -Rücken. 9 Bld. netto frei 5 Mt 40 Pf. inkl. fr. M. Rose's Verlags-Schnitzerei, Torun, Ostpreußen.

Das Atelier der Kunstschule des Frauenerwerbsvereins zu Dresden. Ferdinandstr. 13, II. empfiehlt eigene Mustervorwürfe zu Stickereien und kunstgewerblichen Arbeiten, Vorzeichnungen auf Stoff und Papier, angef. u. fert. Arbeiten.

Lederschnitt, Metallzügen, Korbschnitt, Holzbrand etc.
Gobelin-Varnis-martin u. aller Phantasie-Malereien. Unterricht, Atelier Ausführung und Entwürfe im Berlin, W. von Johanna Helfer, Bülowstrasse 19.

Malerinnen-Schule
Karlsruhe
U. d. Protektorat I. K. H. Grossherzog v. Baden.
Lehrplan u. n. h. Auskunft d. d. Vorstand.

Interessantes Preisausschreiben.

Um die Aufmerksamkeit weiterer Kreise auf die berühmte **Dresdener Schladiß-Kassette** zu lenken, wird folgendes Preisausschreiben erlassen:

- I. Preis.** Derjenige Käufer einer Schladiß-Kassette erhält bezgl. eine Kassette im Werthe von Mt. 200 und Mt. 100 baar als I. Preis für das beste Weidparfüm, welches speziell für die Schladiß-Kassette in Betracht kommt.
- II. Preis.** Derjenige Käufer einer Schladiß-Kassette erhält bezgl. eine Kassette im Werthe von Mt. 100 und Mt. 50 in baar, wenn es ihm gelingt, bis zum 1. April die höchste Anzahl der Anerkennungen (mindestens 20) von Käufern und Besitzern der Schladiß-Kassetten zusammen zu bringen. Prüfung der K. vorbehalten.
- III. Preis.** Eine Schladiß-Kassette im Werthe von Mt. 50 und Mt. 25 baar der Käuferin einer solchen, der es gelingt, das beste Gedicht auf die Schladiß-Kassette als Weihnachtsgeschenk zu machen.

Die Preise werden am 1. April vertheilt.
Fordern Sie zur Lösung der Preisaufgaben Prospekt ein und erwägen Sie, daß ein solches Preisausschreiben nur bei einem Fabrikat allerersten Ranges, wie die Schladiß-Kassette, gewagt werden darf. Diese bietet Ihnen deshalb eine ideale Garantie, daß Sie den denkbar glücklichsten Griff thun, wenn Sie als Weihnachtsgeschenk eine Schladiß-Kassette wählen. Fordern Sie sofort Prospekt von der

Action-Gesellschaft vorm. H. W. Schladiß, Dresden.
Für jede Stadt werden je eine General-Niederlage errichtet und intelligente Vertreter wirksam unterstellt.

Seiden-Steppfutter und Pelzbesatz. Unsere Skizze gilt einem sehr vornehmen Mantel aus silbergrauem Tuch mit Besatz aus weissen Tibet, dazu rosa schimmerndes Damast-Futter. Weiße Seidenstickerei mit Stahlperlen überzieht den zackigen, auch den Rücken bedeckenden Passenfragen, von dem Perlenschnüre herabhängen; den hohen, im Zusammenhange mit der Passe geschnittenen Sturmtreger schmückt gleichfalls Stickerei.



Abendmantel mit Pelz und Stickerei.

Im hellen Winter-Sonnenschein, wenn der fröhliche Eisport unsere Damenwelt hinauslockt, kann man an den stahlbeschuhten Schönen die Phantasie bewundern, mit der sie der wichtigen Frage des Eislauf-Anzuges jedes Jahr neue Seiten abzugewinnen wissen. Auch die flotte Schlittschuhläuferin auf unserer Skizze hat es verstanden, das Praktische mit dem Hierlichen zu vereinigen. Dem flauschigen, grün- und schwarz-carrierten Wollstoff der Vorlage gefellen sich für die Passe grüner Sammet, der sich schlichtartig auf der Taille fortsetzt, schmale Chinchilla-Streifen längs der Rock- und Taillentränder und endlich schwarze, von Schlingenbörtchen eingefasste Tresse. Schlingenbörtchen umzieht auch die Schlitzränder der Taille; über der Armtugel stehen die durch Pelzstreifen abgeschlossenen Passenträger epaulettenartig ab.

Die eleganten Unterröcke repräsentieren oft ein kleines Vermögen. Großblumiger Damast, schwere Changeant-Seide, carrierte Seide u. s. w. scheinen eben nur gut genug für sie. Um den unteren Rand zu stützen, erhält dieser zunächst mehrere über einander fallende ausgeschlagene Volants vom gleichen Stoff oder in verschiedenen, der Musterung entsprechenden Farben. Darüber fällt, vom Knie abwärts, ein mit mehr oder minder breitem Spitzenansatz in Schwarz oder Weiß versehener Volant, der häufig auch in Jacken oder Patten ausgeschnitten ist, in deren Vertiefung die Spitze Falten bildet. Zur Begrenzung von Spitzen- und Stoff-Volants werden vielfach die krausen Besatzbündchen, bisweilen in abgestufter Breite, verwendet.



Schmetterling als Brosche oder Haarschmuck. Ein Drittel natürl. Größe.



Brosche in Primel-Form. NaturgröÙ.

Vorderteil einer Halskette. Ein Drittel natürl. Größe.



Sternblumen als Brosche. NaturgröÙ.

Pforzheim. — Bei der lebhaften Bewegung, in der die ganze deutsche Kunst begriffen ist, neue Ausdrucksformen für das künstlerische Empfinden zu suchen und zu entdecken, theilt sich selbstredend auch die Goldschmiede-Kunst. Nachdem auch sie das Wiederbeleben der historischen Stilarten in vollem Maße durchgemacht, bleibt ihr zur Verjüngung und

Auffrischung kein anderer Weg offen, als der allgemeinen Lösung zu folgen und ihre Motive und Vorbilder wieder direct aus der Natur zu holen und künstlerisch zu verarbeiten.

Die unten stehenden Abbildungen zeigen uns Schmuckgegenstände, welche diesem Bestreben ihre Entstehung verdanken. Nach Entwürfen von E. Kriester, Professor an der Kunstgewerbe-Schule zu Pforzheim, ausgeführt und uns von dem dortigen Kunstgewerbe-Verein zur Verfügung gestellt, zeigen sie, welche reizende Gebilde mannigfachster Art auf diesem Wege zu schaffen sind, sofern das Schöpfen aus der Natur mit künstlerischem Gefühl Hand in Hand geht. Bei liebevoller Beachtung der Naturformen und getreuer Beibehaltung der charakteristischen Eigenart der Vorbilder, soweit es Zweck und Technik gestatten, sind sie frei von dem fehlerhaften Verlangen, die Natur direct copiren zu wollen, sondern sie wirken schön um ihrer selbst willen. Die Gegenstände sind durchweg in matten Golde ausgeführt, neben Verwendung von Diamanten, Perlen und farbigen Edelsteinen, die in ihrer harmonischen Zusammenstellung mit der ruhigen Farbe des Goldes äußerst vornehme Wirkung hervorbringen.



Eislauf-Anzug.

so reizend auf den hellen wie dunkeln Vorderrücken sitzt, daß sie nachgerade zur Lieblings-Kopfbedeckung der kleinen Elegants auf unseren Wiener Promenaden wird. An der österreichischen Riviera steht man übrigens die praktische nationale Mütze auch von Herren und Damen, nicht nur von Knaben und Mädchen getragen, insbesondere bei stürmischem Wetter. Die originellen Muster der Stickerei überdecken den Grund zur Hälfte oder in einzelnen Figuren; eine Reihe schwarzer Franzensbüschel fällt an einer Seite unter dem Mützenrande hervor.

Gesellschafts-Toiletten werden viel aus einer Art matter Duchesse, Satin de Chine genannt, gearbeitet, deren dicker Faltenwurf für die vorn schmale, rückwärts faltig eingereichte Rockform mit leichter Schleppe namentlich paßt. Ganz neu ist die Idee, den ganzen Rock mit Passepoils zu überdecken, die, in Form von Strahlen-Blüß, sich in dichten Streifen nach abwärts ziehen. Ein wundervolles derartiges Modell in zartem Blau lief am Rockrande in kleine blattartige Vogen aus, dazwischen zarte Flitterstickerei. Reiche Spitzen-draperien und flügelartige Tüll-Epauletten vervollständigen die Taille.

Ein besonders vornehmes Gesellschaftskleid aus schwarzem Tüll mit reichen Festsitter-Stickereien über die ganze Taille und über den Rock gelegten Patentheilen zeigte eine höchst originelle Jacken-Garnitur, deren einzelne Blättchen mit Draht gestiftet und wie an einem Blumentelche halb umgebogen waren;

darf. Brillanten werden viel geschliffen; für Berlin ist die Sache insofern besonders interessant und neu, als jetzt zum ersten Mal eine unserer ältesten und bekanntesten Juwelen-Firmen begonnen hat, eine solche Brillanten-Schleiferei im Hause selbst zu errichten. Dadurch macht diese Firma natürlich ganz bedeutende Ersparnisse, die sie dem kaufenden Publikum wiederum zu Gute kommen läßt. Infolgedessen

rosa Tüllwolken füllten den tiefen Ausschnitt. Nach wie vor liebt man äußerst duftige Arrangements über schweren Unterleibern, viel echte Spitzen an der Taille, weniger Metallstickereien als früher; dabei wird aber stets die Tablierform und der ganze, an die Festgewänder der Renaissance gemahnende Stil festzuhalten gesucht.



Haartracht mit Türkisen-Reifen. Vorder- und Rückansicht.



Haartracht mit zwei Kämmen.

nebenstehend mehrere Skizzen von den fähen und phantastischen Gebilden, die sich unsere Modellschönen für die Gesellschaftszeit ausgedacht.

Unsere erste Darstellung zeigt die Vorderansicht einer sehr eleganten, für Festlichkeiten bestimmten Haartracht. Hinten sind die leichtgewellten Haare, wie die kleine Rückansicht erkennen läßt, hochgekämmt und mit dem Vorderhaar vereinigt, mit Ausnahme einer großen Strähne vorn, die man in breite Wellen brennt und mit einem kleinen Kamme an dem Haarnoten befestigt. Von dieser Strähne lösen sich auch die Stirnlöcher ab. Die gelockten Enden des eng gedrehten Haarnotens hält ein goldener, mit Türkisen besetzter Reifen und eine gleiche Nadel.

Die Haartracht des zweiten Bildchens ist mit geringer Mühe selbst zu ordnen: die ganze Masse wird zuerst in drei große Wellen gebrennt. Das Wellen soll in diesem Falle nur dazu dienen, die Haare leicht erscheinen zu lassen, wie es die Mode vorschreibt; nur vorn an der Stirn wird etwas stärker gebrennt. Man steckt dann das leicht gedrehte Haar mit einer großen Nadel auf dem Wirbel fest, theilt es in zwei Strähnen, die man um einander dreht, dann zur Schleife ordnet und durch einen Phantasie-Kamme stützt; ein zweiter Kamme dient zum Zurückpuffen der Haare.

Literarisches.

Unter dem Titel „China und Japan“ erschien jüngst ein Buch des bekannten Reisenden Ernst von Hesse-Warregg (Verlag von J. J. Weber in Leipzig), welches so recht dazu ansetzt, ein begehrenswürdiges Weihnachtsgeschenk zu bilden. Der berühmte Verfasser, von dem auch im vorliegenden Heft ein sehr interessanter Aufsatz veröffentlicht ist, gilt mit Recht als einer der besten Kenner des Orients, er versteht es nicht nur, sehr lebhaft und anschaulich zu schildern, sondern auch gerade diejenigen Eigenthümlichkeiten herauszuheben, die Land und Leute besonders charakterisieren und für den deutschen Leser von Interesse sind. Das Frauen- und Familienleben der Chinesen und Japaner ist sehr eigenartig, und es wird für jede gebildete Frau äußerst anregend und belehrend sein, darüber Näheres und Thatsächliches zu erfahren. Wie die Frauen sich kleiden, womit sie sich beschäftigen und unterhalten, ihre Sitten und Gebräuche, über Kindererziehung, wie die Knaben das ABC lernen, über Familienfeste, Dienstboten, Küche u. s. w., darüber weiß der Verfasser so viel Neues zu erzählen, daß man nicht müde wird, ihm zu folgen. Die Ausstattung des Buches ist sehr geschmackvoll und die vielen Illustrationen geben ihm einen besonderen Werth.

Aus unserer Zeit. Von Hermine Billinger (Verlag von Ad. Bong & Co. in Stuttgart). Hermine Billinger ist unserer Lesern schon längst eine liebe Freundin geworden, wir dürfen uns deshalb darauf beschränken, von dem Erscheinen des Buches Kenntniß zu geben, und unsere Leser wissen, was sie zu erwarten haben. Das Buch enthält die Novellen: „Bons“, „Aus dem Fegenreich“, „Revisors“ und „die Was“, in jeder kommt die Eigenart der feinsinnigen Verfasserin voll zur Geltung. Wir haben die Novellen mit großem Vergnügen gelesen und empfehlen das Buch unseren Leserinnen aufs Wärmste.

Zeugsachen: Vase und Jardiniere; galvanisch verfilberte Porzellan: L. G. Busch, W. Leipzig, 19. — Abendmantel: A. Hall, Jr. W. Jägerstr. 23. — Schmuckgegenstände: Kunstgewerbe-Verein zu Pforzheim.

ist jedermann von jetzt ab in der Lage, daselbst Brillanten zu ganz bedeutend billigeren Preisen zu kaufen, als irgend anderswo. Nebenher sei erwähnt, daß man daselbst auch Goldwaaren und originelle Silberfachen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre ebenfalls am billigsten kauft. Die altbekannte Firma heißt G. Siegele, (Berlin NW, Friedrichstraße 99, gegenüber dem Bahnhof).

Verlangen Sie Proben unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig, von 55 Pfennig bis 20 Mark per Meter. Spezialität: **Neueste Seidenstoffe für Gesellschafts-, Ball- und Strassen-Kleider, Brauttoiletten.** Direkter Verkauf an Private. Wir senden die gewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung in jedem beliebigen Quantum. **Schweizer & Co., Luzern, Schweiz** Seidenstoff-Export.

Schweizer Seide

ist die Beste!



Tafeldecke. Malerei auf Seide.

Weihnachtsarbeiten.

Das heilige Fest naht und für viele fleißige Hände fast zu rasch, soll doch gar mancherlei noch fertig gestellt werden, um heimliche Wünsche zu erfüllen, — sobald man aber neben dem guten Willen auch die erforderliche Handfertigkeit besitzt, läßt sich selbst in letzter Stunde, wenn auch kein Kunstwerk, so doch manch gefällige Arbeit vollenden. So bieten wir denn heute, im Anschluß an die „Weihnachtsarbeiten“ im Heft 23 vom 1/12 97, eine Auswahl der verschiedensten Gegenstände, die bei Jung und Alt, Männlein und Weiblein willkommen sein dürften. Da in den meisten Familien die edle Musik gepflegt wird, lassen wir der Violin-Decke heute eine Tafeldecke für das Piano folgen. Die aus mattgelber indischer Seide hergestellte Decke bietet kunstgeübten Händen Gelegenheit, dieselbe in gleicher Weise zu schmücken. Die Malerei ist an der Vorlage in Gouache-Farben ausgeführt; die Weichheitsstränge sind in Vila abgeschattigt, die Blätter in mehreren Tönen Grün. Zu den Instrumenten wie zu den Rococo-Ornamenten wurde Goldbraun fein abgetönt; das Band an der Violine ist mattrosa, die Notenslinien erscheinen im dunkelsten Braun. Ein fliederfarbenedes Seidensfutter über Watte-Einlage und lila Seidenschur vollenden die Decke, die an der Vorlage bei 125 cm Länge 15 cm Breite mißt. Anstatt der Seide läßt sich auch feines Tuch anwenden, das in kleine Zäckchen ausgeschlagen wird. — Ebenfalls mit Malerei verziert ist die Buchhülle aus hellbraunem Kalbleder. Zu der Vorlage war ein 41 cm langer, 18 cm breiter Lederstreifen an beiden Querrändern in 15 cm Breite umgeschlagen, nachdem derselbe zuvor auf der Innenseite mit brauner Seide überlegt worden;



Postkarten-Buch mit Brandmalerei.

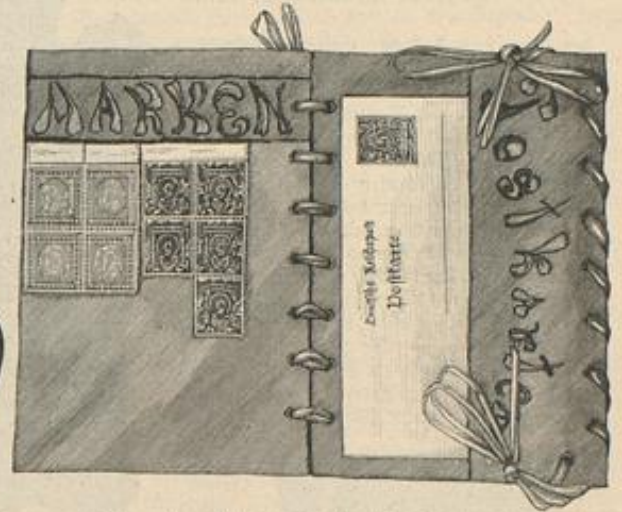


Buchhülle. Malerei auf Leder. Von Clara Lobedan.



Vesepult. Schnitzarbeit und Holzbrand. Auch für Ausgehung geeignet.

auf der vorderen Hälfte der kleineren Platte. In der Breite des zu schnitzenden Randes — 2 1/2 cm — werden beide Platten dunkelbraun gebeizt, sodaß die Schnittflächen weiß hervortreten. Sehr gut läßt sich das gebrannte Ornament auch in Flachschneiderei ausführen. Die größere Platte mißt 21 1/2 cm Höhe zu unten 27 1/2, oben 26 1/2 cm Breite; in 5 1/2 cm Höhe vom unteren Rande ist von links aus ein 8 mm breiter Ausschnitt bis zur Mitte der Platte vorgesehen. Einen gleichen Ausschnitt, aber von der rechten Seite und 6 cm vom vorderen



Postkarten-Buch, geöffnet, mit Brandmalerei.

Rande entfernt, erhält die kleinere Platte, die 27 1/2 cm lang, in der Mitte 15 cm, an den Seiten 14 cm breit ist. Die beiden Platten werden über einander geschoben, sodaß die kleinere vorn die Stütze für das Buch bildet, hinten aber als Fuß für die eigentliche Pultfläche dient. — Die englische Blumenmode hat sich nun sogar der Schuhe bemächtigt, — und so sehen wir einen Haus-schuh aus rebebasfarbenem Kalbleder mit Sternblumen verziert, deren Größe der Form des Schuhs angepaßt wurde. Die Contouren der Blätter und des Kelches sind mit dem Messer geschnitten, die Blätter erscheinen mit Silber-Bronze, der Kelch, sowie die Schatten in den Blumen mit Gold- und Kupfer-Bronze gemalt, die mit Siccatis anzurühren ist. Ein schmaler dunkelgrüner Streifen markirt ein Band, auf dem die Blumen liegen; den oberen Rand begrenzt eine mit braunem Leder geführte Flechte. — An dem zierlichen Pantoffel aus Sammet schmückt das Fußblatt ein feiner Zweig in Goldstickerei; glatter und krauser Goldfaden bilden das Material; das Muster giebt die nebenstehende Abbildung. Ein Pelzstreifen säumt den Rand des Pantoffels. — Durch gefällige Formen und schöne Muster zeichnen sich die Gegenstände aus Leder aus, die mit ihren geschnittenen und getriebenen Verzierungen ebenso vornehm wirken, wie sie dauerhaft sind. Da ist zuerst der

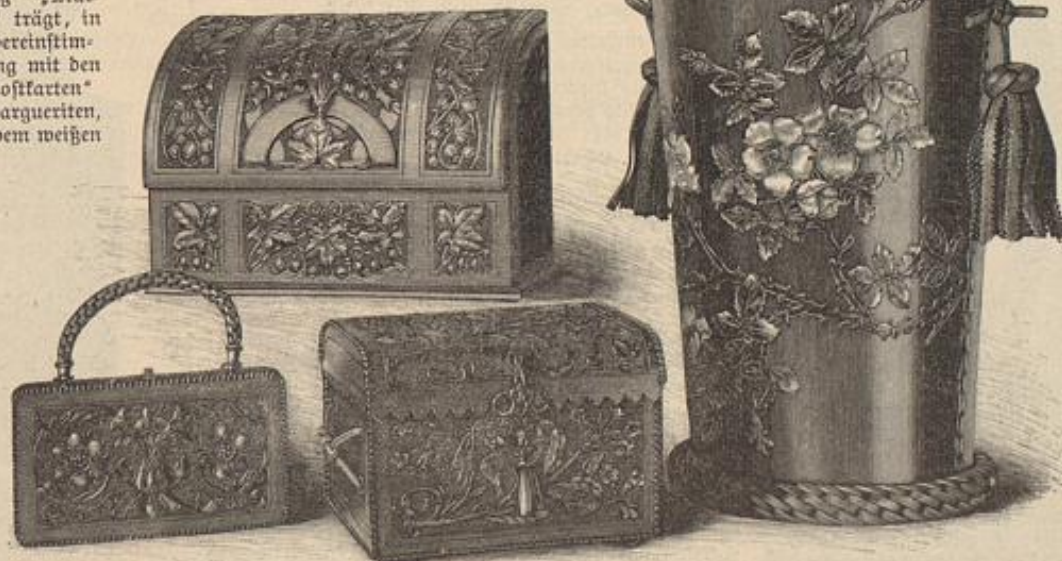


Haus-schuh. Farbige Brandmalerei auf Leder. Von Helene Schendler. Pantoffel mit Goldstickerei. Naturgröße. Sticker nebenstehend.



Goldstickerei zum Pantoffel.

der Tasche. Die Deckfläche schmückt ein Zweig Margueriten, deren Contouren der Brennstift gezogen hat. Auf dem weißen Grunde bedürfen die Blumen keiner Nachhülfe durch den Pinsel; auf farbigem Carton hat man sie weiß zu malen, dazu Kelche gelb und braun, Stiele und Blätter graugrün. Originell ist das Material zur Verbindung der einzelnen Platten, nämlich Vast, der durch zuvor eingebrannte Löcher kreuzweise geleitet und an den Enden zu Schleifen gebunden wird. — Damen, die beim Lesen ein Strickzeug zur Hand nehmen oder das Buch nicht halten mögen, wissen ein Vesepult wohl zu schätzen, zumal wenn es, wie die Vorlage, zusammenlegbar ist und im Sommer leicht mitgenommen werden kann. Zur Ausstattung des Vesepultes aus weichem Holz haben sich Brennstift und Schnitzmesser vereinigt. Die Pultfläche zeigt in der Mitte stillstete Blüten, die auf dem genarbt gebrannten Grunde ausgespart wurden; Aehren, Schraffirungen u. s. w. stellt der Brennstift her, der untere bortenartige Theil des Musters wiederholt sich



Handtäschchen, Papier-Cassette, Cigarrentaschen und Papierkorb. Leder-schnitt-Arbeit.



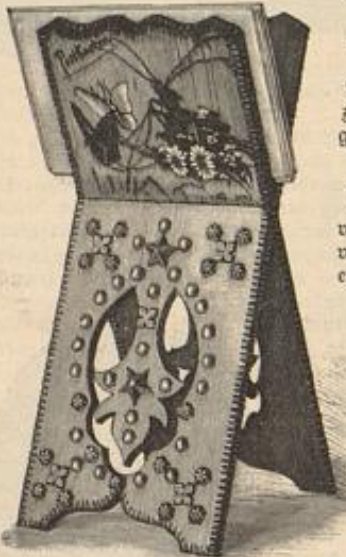
Griff zu einem Holzbein oder Salat-Schüssel. Schwedische Schnitzarbeit.

Papierkorb, dessen konische Form einen Durchmesser von oben 24 und unten 18 cm bei 43 cm Höhe hat. Die Wandung ist abgetönt gebeizt und zeigt den Hedenrosen-Zweig leicht bossirt und mit farbigen Bronzen bemalt. Lederriemen überspannen den oberen Rand; um den Boden legt sich eine



Innenansicht zum Windschirm.

der Cigarrenkasten, dessen Wände aus reich ornamentirtem Leder einen hölzernen Cigarrenkasten umschließen. Als passendes Ornament ist die Tabakspflanze gewählt, deren Blätter und Blüthen sich grazios über die Flächen ausbreiten. Mäßig getrieben und an den Lichtanten durch seine Goldstriche hin und wieder belebt, heben sich die Zweige klar von dem mit der feinen Perlunze geschlagenen Grund ab. Lederschürze bilden die seitlichen Griffe und die geflochtene Schließe. Der 13 cm hohe, 19 cm lange und 15 cm tiefe Kasten ruht auf abgeflachten Kugelfüßen. — Die Pierde eines jeden Schreibstisches dürfte die Papier-Cassette sein, an der die Hinterwand gerade aufsteigt und die obere Hälfte der gewölbten

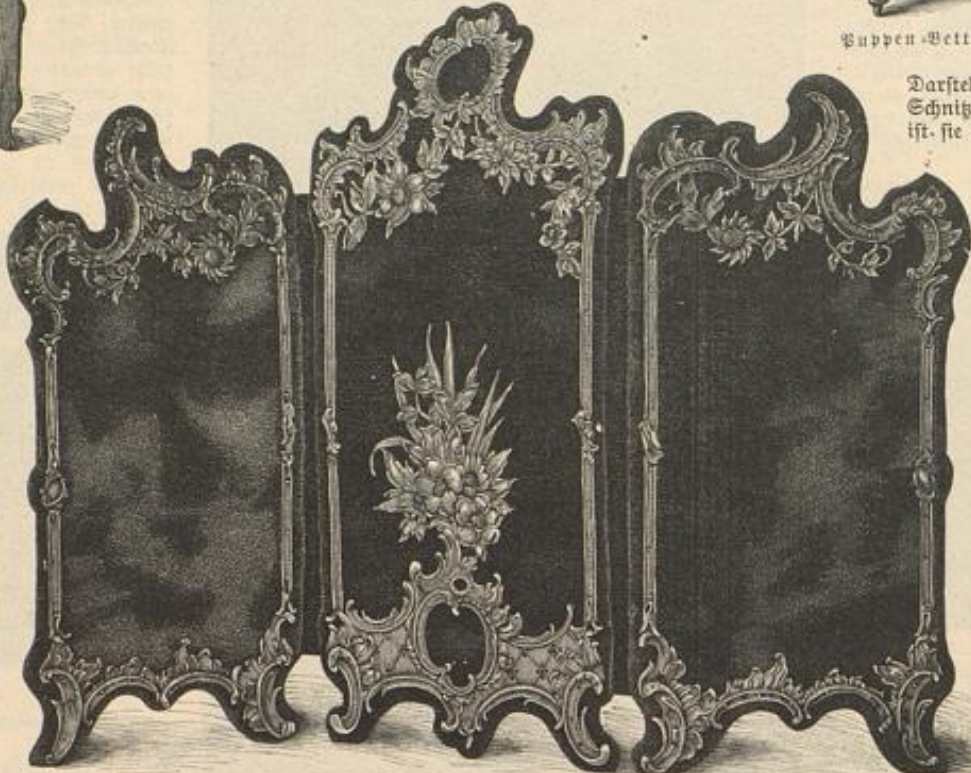


Borderwand als Deckel zurückgeschlagen wird. Alle vier Seiten zeigen ein von glatten Bändern eingetheiltes Blätter-Ornament. Das Spruchband soll Namen und Datum aufnehmen. Die Ornamente sind mäßig getrieben und einzelne Lichtanten durch seine Goldlichter erhöht; der Grund ist gepunzt. Die Rückwand misst 28 zu 19 cm; die Seitenwände sind 11 cm breit, die

Koran-Ständer als Karten- oder Briefhalter. Bemalter Holzbrand.

Borderwand hat 8 cm Höhe. Im Inneren eingeschobene Zwischenwände theilen den Raum in vier Fächer zur Aufnahme von Papier und Couverts. — Das Handtäschchen zeigt die jetzt so beliebte längliche Form — hier 18 1/2 zu 11 cm — und wird durch Soufflets und einen festen, aber schmalen Boden sehr bequem; ein innen angebrachtes Täschchen nimmt Notizbuch u. s. w. auf. Bronze-Bügel mit Schloß und 20 cm langen Handgriff aus einer runden Lederflechte mit Bronze-Abschluß. Nur die Vorderseite hat ein fein stilisirtes Blumen-Ornament, das ungemein sorgsam bossirt und leicht getönt gebeizt wurde. — Von Künstlerhand ausgeführt bietet der reich ornamentirte, breithellige Windschirm eine der dankbarsten Vorlagen in der interessanten

Technik des Metall-Treibens. Auf mairünem Seidenplüsch wirken die aus dünnstem Eisenblech gearbeiteten Rococo-Verzierungen wie das schönste Silber; leicht, aber dem Charakter der Umrahmung entsprechend, fügen sich Blumengewinde und ein voller Strauß den Ornamenten ein. Diese sind besonders an den zackigen Rändern hoch getrieben, während die inneren Flächen feiner ciselirt und gradirt erscheinen. Plüschstreifen übernehmen die Verbindung der einzelnen Felder, die aus kräftiger Pappe oder dünnsten Holzplatten herzustellen sind. Das Mittelfeld hat 23 cm Breite zu 34 und 50 cm Höhe, jedes der Seitenfelder ist 20 cm breit und je nach der Schweißung, 41, 43 und 36 cm hoch. Auf der Rückseite ist der Schirm mit dunklerem Moiré bespannt, dessen tiefe Falten zum Einschleiben von Photographien dienen. Jedes



Windschirm mit getriebenen Auflagen. Von Hedwig von der Groeben.



Salat-Beked. Schwedische Schnitkarbeit. Siehe den naturgroßen Griff umliegend.

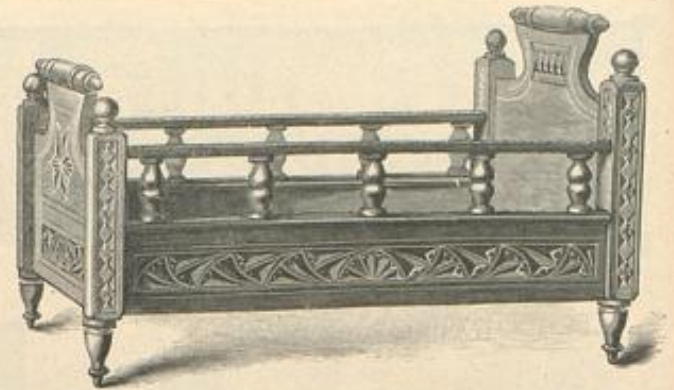


Truhe mit Blumenstickerei. Naturgroße Plattsch-Stickerei untenstehend.

einzelne Feld würde auch einen für sich bestehenden Rahmen ergeben. Eine eingehende Anleitung für Treiben und Ciseliren enthalten Bief. 8 und 9 von „Häusliche Kunst“. — Der beliebte Koran-Ständer erscheint hier in Miniatur-Format als Halter für Postkarten, Briefe u. s. w., worauf auch die theils gebrannte, theils gemalte Verzierung hinweist. Das Gestell läßt sich leicht selbst oder von jedem Tischler herstellen; der Haupttheil, ein 6 mm starkes Brettchen, misst 28 cm Länge zu 12 cm Breite. Auf der einen Seite dieses Brettes wird mittelst zwei Charnieren ein 17 1/2 cm langer Theil, 10 cm vom oberen Rande, befestigt; oberer Rand wie die Kante des Fußendes sind nach innen abzuschragen. Charniere verbinden an der anderen Seite des Brettchens dieses mit einem nur 11 cm langen Brett, dessen oberer Rand geschweift und dessen unterer abgeschragt ist. Das drollige, eingebrennte Bildchen zeigt eine Postkutsche mit Blumenrädern, einem Schmetterling-Gespinn und einer Heuschrecke als Kutsher. Die Innenflächen sind grün gebeizt. Den unteren, durchbrochenen Theil des Ständers bereichert Nagelarbeit, wozu goldene Stern- und kleine Rosetten-Nägel, sowie runde Silbernägel zur Anwendung gelangen. — Mit dem umseitig naturgroß dargestellten Griff eines Falzbeines, der reich in schwedischer Art geschnitten ist, bietet sich auch eine passende Vorlage für die Verzierung des Salatbesteckes, das einen Schmuck des Christfisches bildet. — Der mit Kerbschnitt ausgestattete Servietten-Ring bietet ein einfaches, auch von Kinderhänden ausführbares Muster. — Auch unsere nächste



Blumen-Stickerei zur Truhe.



Puppen-Bettstelle. Naturgroße Kerbschnitt-Arbeit untenstehend.

Darstellung gilt einer Schnitkarbeit, aber diesmal ist sie für die Puppenstube bestimmt, eine Arbeit für den Bruder, dem es sicher eine Freude sein wird, seine Kunstfertigkeit in den Dienst des Schwesterchens zu stellen. Die unverzierten Puppen-Bettstellen sind in drei Größen vorhanden, wir wählen die mittlere, deren Länge 18 1/2 cm zu 11 cm Breite beträgt; das Fußende ist 10, das Kopfende 12 cm hoch, von letzteren geben wir die geschnitzte Verzierung, einschließlich des Pfostens naturgroß. Doppelte Hirlinien bilden die Begrenzung, der Grund des Feldes ist gepunzt. Unsere Vorlage ist weiß belassen, kann aber hell oder dunkel gebeizt werden, auch in dem jetzt so beliebten Grün oder Mahagoni-Roth. — Der kleine Block zeigt einen Deckel aus braunem Leder, worauf der Brennstift beschlagartige Verzierungen und einen Abschlußrand gezeichnet hat. Bei einer Höhe von 17 cm hat der Block 11 cm Breite und innen neben dem perforirten



Block mit Brandmateriel.

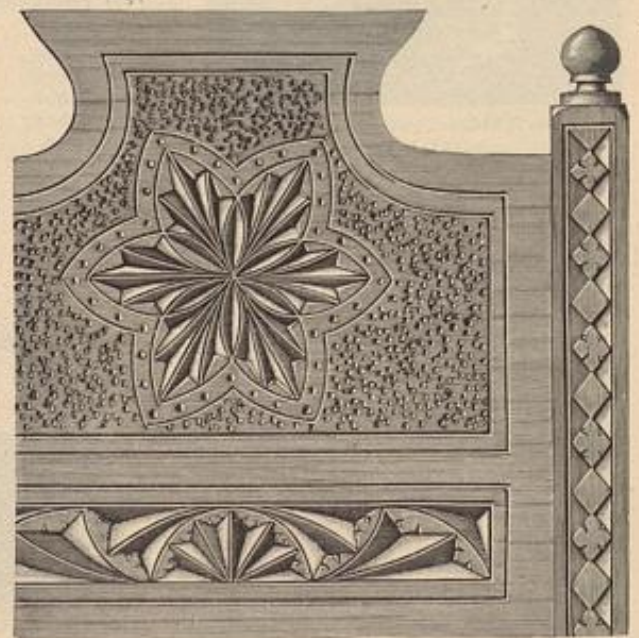
Papier ein Briefmarken-Kästchen, Tintenfaß, Bleistift nebst Halter und eine Löschblatt-Unterlage. — Eine im englischen Geschmack verzierte Truhe zeigt die jetzt so beliebte Blumenstickerei auf hellgrünem Leinen im Plattsch mit getheilte Filoselle-Seide gearbeitet. Die Truhe aus hellbraun gebeiztem Holz ist 23 cm hoch, 30 cm lang und 21 cm tief; ein 3 cm breiter, mit goldenem Liniens-Ornament verzierter Journir-Streifen begrenzt die Leinenstickerei. Der Chrysanthemum-Zweig hat weiße, gelb und goldbraun schattirte Blumen und Blüthen an dunkelbraunen Stielen; die Blätter sind braun getönt. Dazwischen liegen einzelne Weißdornzweige, für die Abb. 16, Beilage der Nr. vom 15. December, eine passende Vorlage bietet. Diese Blüthen sind weiß mit hell-kupferfarbenen schattirt und haben, wie die Chrysanthemum-Blüthen, einen Kelch aus Anöthenstichen. Als seitlicher Abschluß dienen zwei Stielstich-Reihen aus dunkelbrauner Seide mit kräftigen gleichfarbigen Knötchen. C. F.

weisse, gelb und goldbraun schattirte Blumen und Blüthen an dunkelbraunen Stielen; die Blätter sind braun getönt. Dazwischen liegen einzelne Weißdornzweige, für die Abb. 16, Beilage der Nr. vom 15. December, eine passende Vorlage bietet. Diese Blüthen sind weiß mit hell-kupferfarbenen schattirt und haben, wie die Chrysanthemum-Blüthen, einen Kelch aus Anöthenstichen. Als seitlicher Abschluß dienen zwei Stielstich-Reihen aus dunkelbrauner Seide mit kräftigen gleichfarbigen Knötchen. C. F.

Serviettenring. Kerbschnitt-Arbeit.

weisse, gelb und goldbraun schattirte Blumen und Blüthen an dunkelbraunen Stielen; die Blätter sind braun getönt. Dazwischen liegen einzelne Weißdornzweige, für die Abb. 16, Beilage der Nr. vom 15. December, eine passende Vorlage bietet. Diese Blüthen sind weiß mit hell-kupferfarbenen schattirt und haben, wie die Chrysanthemum-Blüthen, einen Kelch aus Anöthenstichen. Als seitlicher Abschluß dienen zwei Stielstich-Reihen aus dunkelbrauner Seide mit kräftigen gleichfarbigen Knötchen. C. F.

Verzugsquellen: Holzwaren zum Schneiden und Brennen: Frau C. Roth, W. Böhmer, 84a. — Getriebene Lederarbeiten: G. Sulze, W. Reitzgerstr. 121. — Hauskub mit Malerei: Frau S. Schenker, W. Eisenacherstr. 80. — Postmarkenbuch: Frau S. Schradler, Braunschweig, Sandweg 5. — Koran-Ständer: Frau R. Triefel, W. Andäckerstr. 16. — Windschirm mit getriebenen Auflagen: A. Thomas, W. Bülowsstr. 79. — Gelichte Truhe und Pantoffel: G. Schmidt, W. Freiebrichstr. 78. — Buchhülle: Frau C. Lobedan, SW. Hofenplatz 5.



Kopfende der Puppen-Bettstelle. Kerbschnitt-Arbeit.